



DekaBank Deutsche Girozentrale

(Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts) / (Institution incorporated under public law in the Federal Republic of Germany)

- im Folgenden auch „DekaBank“, „Bank“ oder „Emittentin“ und zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auch „Deka-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt -
- hereinafter also referred to as “DekaBank”, “Bank” or “Issuer” and, together with its subsidiaries and associated companies, as “Deka Group” or the “Group” -

Dieser / This

Nachtrag vom 17. April 2020 / Supplement dated 17 April 2020

(im Folgenden auch „Nachtrag“) / (hereinafter also referred to as “Supplement”)
ist zugleich / is at the same time

Nachtrag Nr. 3 / Supplement No. 3

in Bezug auf die folgenden Prospekte / regarding the following prospectuses
jeweils nachgetragen durch Nachtrag Nr. 1 vom 30. August 2019 und Nr. 2 vom 27. September 2019 /
each supplemented by Supplement No. 1 as of 30 August 2019 and No. 2 as of 27 September 2019

€ 35.000.000.000 Debt Issuance Programme für die Emission von Schuldverschreibungen (einschließlich Pfandbriefen) der DekaBank vom 8. Mai 2019

bestehend aus (i) den Basisprospekten für Nichtdividendenwerte a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache und
(ii) den Basisprospekten für Pfandbriefe a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache
(„DIP-19-DE“)

€ 35,000,000,000 Debt Issuance Programme for the issue of Notes (including Pfandbriefe) of the DekaBank dated 8 May 2019

constituting (i) the base prospectuses in respect of non-equity securities a) in the English language and b) in the German language
and (ii) the base prospectuses in respect of German covered bonds (Pfandbriefe)
a) in the English language and b) in the German language
(„DIP-19-EN“)

Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen II der DekaBank vom 13. Juni 2019

- ausschließlich in deutscher Sprache - („EPIHS-II-19“)

Emissionsprogramm für bonitätsabhängige Schuldverschreibungen II der DekaBank vom 13. Juni 2019

- ausschließlich in deutscher Sprache - („EPBSV-II-19“)

(jeweils ein „Prospekt“ und zusammen die „Prospekte“) / (each a “Prospectus” and together the “Prospectuses”)

Dieses Dokument ist ein Nachtrag gemäß Artikel 46(3)
der EU-Prospektverordnung
(Verordnung (EU) 2017/1129, in ihrer jeweils gültigen
Fassung, „Prospektverordnung“) im Zusammenhang
mit Artikel 13 des Luxemburger

Wertpapierprospektgesetz (loi relative aux prospectus
pour valeurs mobilières) vom 10. Juli 2005 in der
jeweils gültigen Fassung (das „Luxemburger
Prospektgesetz“) zu den oben genannten Prospekten
(in deutscher und englischer Sprache).

Dieser Nachtrag ergänzt jeden der genannten
Prospekte und ist mit diesen im Zusammenhang zu
lesen.

Dieser Nachtrag ist von der Commission de
Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) in
Luxemburg als zuständige Behörde
(die „Zuständige Behörde“) gebilligt worden.

This document is a supplement according to article 46(3)
of EU Prospectus Regulation
(Regulation (EC) 2017/1129, as amended
“Prospectus Regulation”) in connection with
article 13 of the Luxembourg Act on Securities
Prospectuses (loi relative aux prospectus pour valeurs
mobilières) as of 10 July 2005 as amended
(the “Luxembourg Prospectus Law”)
(in the German and the English language) with regard to
the Prospectuses, named above.

This Supplement is supplemental to, and should be read in
conjunction with each of these named Prospectuses.

This Supplement has been approved by the Commission de
Surveillance du Secteur Financier (“CSSF”) of the Grand-
Duchy of Luxembourg in its capacity as competent
authority (the “Competent Authority”).

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE OF CONTENTS

	Seite		Page
A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen	4	A. Important Notice and General Information	5
A.1. Verantwortliche Personen	4	A.1. Persons Responsible	5
A.2. Widerrufsbelehrung	4	A.2. Withdrawal Right	5
A.3. Wichtige Hinweise	4	A.3. Important Notice	5
A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen	4	A.3.1. General Notes regarding Changes	5
A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags	4	A.3.2. Distribution and Use of the Supplement	5
A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit	4	A.4. Approval, Publication and Availability	5
A.5. Notifizierung	4	A.5. Notification	5
B. Nachtrags-Informationen	6	B. Supplemental Information	7
B.1. Änderungen / Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts	6	B.1. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus	7
B.2. Änderungen / Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts - Abschnitt B – DekaBank als Emittentin	8	B.2. Changes / Amendments to Part A Summary of the Prospectus - Section B – DekaBank as Issuer	11
B.3. Änderungen / Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin	20	B.3. Changes / Amendments to Part F Information about the Issuer	21
B.4. Ergänzung des Finanzteils	42	B.4. Amendments to the Financial Section	43
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –		F ₁₉₋₀ – F ₁₉₋₁₃₀	
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2019 – English – non-binding translation –		f ₁₉₋₀ – f ₁₉₋₁₂₆	

A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen

A.1. Verantwortliche Personen

Die DekaBank übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Nachtrags. Sie erklärt hiermit, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass nach ihrer Kenntnis die in diesem Nachtrag enthaltenen Angaben zutreffend und keine wesentlichen Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen des Nachtrags wahrscheinlich verändern könnten.

Die CSSF übernimmt keine Verantwortung für die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Schuldverschreibungen, die unter einem der nachgetragenen Prospekte begeben werden, oder für die Qualität oder Bonität der Emittentin gemäß der Bestimmungen des Artikels 7(7) des Luxemburger Prospektgesetzes.

A.2. Widerrufsbelehrung

Anleger, die auf Basis eines der Prospekte im Rahmen eines öffentlichen Angebots vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß Artikel 13(2) des Luxemburger Prospektgesetzes innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags durch Erklärung gegenüber der DekaBank widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit oder die Ungenauigkeit gemäß Artikel 13(1) des Luxemburger Prospektgesetzes vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist. Die Widerrufsfrist endet am 21. April 2020 (einschließlich), bezüglich des Veröffentlichungstermins ist nachfolgend A.4. zu beachten.

A.3. Wichtige Hinweise

A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen

Im Fall des Auftretens von Widersprüchen zwischen

- (a) Aussagen in diesem Nachtrag und
- (b) anderen Aussagen in dem jeweiligen Prospekt einschließlich der in diese per Verweis einbezogenen Dokumente, gehen die Aussagen unter (a) vor.

Begriffe, die in dem jeweiligen Prospekt definiert sind, haben dieselbe Bedeutung, wenn sie in diesem Nachtrag verwendet werden, es sei denn, sie sind ausdrücklich abweichend definiert.

A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags

Dieser Nachtrag darf nur in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt in seiner jeweils aktuellen Fassung verwendet werden. Alle Hinweise zur Verbreitung und Verwendung sind entsprechend auch auf den Nachtrag anzuwenden.

Dieser Nachtrag stellt weder allein noch in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt ein Angebot bzw. eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bzw. zur Zeichnung von Wertpapieren der oder namens der DekaBank dar. Die Verbreitung des Nachtrags kann in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen beschränkt oder verboten sein. Dementsprechend sind Personen, die in Besitz des Nachtrages gelangen von der Emittentin gehalten, sich über die für sie geltenden Vorschriften zu informieren und diese einzuhalten. Die Emittentin übernimmt in keiner Jurisdiktion irgendeine Haftung im Zusammenhang mit der Verbreitung dieses Nachtrags.

A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit

Der Nachtrag wird nach der Billigung gemäß Artikel 13 des Luxemburger Prospektgesetzes sobald wie möglich und rechtlich zulässig auf der Internetseite der DekaBank „www.dekabank.de“ veröffentlicht und steht dort zum Download zur Verfügung. Ferner wird der Nachtrag auf der Internetseite der Luxemburger Börse „www.bourse.lu“ veröffentlicht.

Der Tag der ersten Veröffentlichung auf einer der oben genannten Internetseiten gilt als Veröffentlichung im Sinne des Luxemburger Prospektgesetzes. Dieser Zeitpunkt ist für die unter „A.2. Widerrufsbelehrung“ genannte Frist maßgeblich.

Darüber hinaus wird der Nachtrag ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung zur kostenlosen Ausgabe am Hauptsitz der DekaBank Deutsche Girozentrale in Deutschland, 60325 Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 16, während des Zeitraums von 12 Monaten ab dem Datum des jeweiligen Prospekts bereitgehalten.

Wird der jeweilige Prospekt zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum dieses Nachtrags gemäß den Vorschriften des Luxemburger Prospektgesetzes aktualisiert, so gilt er ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des weiteren Nachtrags in der jeweils aktualisierten Fassung.

A.5. Notifizierung

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Billigung hat die DekaBank bei der CSSF eine Notifizierung des Nachtrags in Bezug auf den jeweiligen Prospekt entsprechend Artikel 19 des Luxemburger Prospektgesetzes („**Notifizierung**“) in die Bundesrepublik Deutschland („**Deutschland**“) beantragt.

A. Important Notice and General Information

A.1. Persons Responsible

DekaBank accepts responsibility for the information contained in this Supplement. DekaBank hereby declares that, to the best of its knowledge (having taken all reasonable care to ensure that such is the case), the information contained in this Supplement is in accordance with the facts and contains no omission likely to affect the import of such information.

The CSSF assumes no responsibility as to the economic and financial soundness of the transactions contemplated by either one of the supplemented Prospectuses and the quality or solvency of the Issuer in line with the provisions of article 7(7) of the Luxembourg Prospectus Law.

A.2. Withdrawal Right

In accordance with Article 13(2) of the Luxembourg Prospectus Law, investors who have, in the course of an offer of securities to the public, based on either one of the Prospectuses already agreed to purchase or subscribe for the securities, before this Supplement is published, have the right, exercisable by notification to DekaBank within two working days after the publication of this Supplement, to withdraw their acceptances, provided that the new factor, mistake or inaccuracy referred to in Article 13(1) of the Luxembourg Prospectus Law arose before the final closing of the offer to the public and the delivery of the securities. The withdrawal right exercise period ends on 21 April 2020 (inclusive), concerning the date of publication, please refer to A.4. below.

A.3. Important Notice

A.3.1. General Notes regarding Changes

To the extent that there is any inconsistency between

- (a) any statement in this Supplement and
 - (b) any other statement in the relevant Prospectus or in documents incorporated in the relevant Prospectus,
- the statements in (a) will prevail.

Expressions defined in the relevant Prospectus shall have the same meaning in this Supplement unless otherwise noted expressly.

A.3.2. Distribution and Use of the Supplement

The Supplement may only be used in connection with the relevant Prospectus as amended from time to time. All remarks referring to the publication or the application have to be also used for the Supplement.

This Supplement neither as a separate document nor in connection with any other Prospectus of DekaBank does not constitute an offer of, or an invitation by or on behalf of DekaBank to subscribe for, or purchase any Securities. The distribution of this Supplement in certain jurisdictions may be restricted or prohibited by law. Accordingly, persons into whose possession this Supplement comes are required by the Issuer to inform themselves about and to observe any such restrictions. The Issuer does not accept any liability to any person in relation to the distribution of this Supplement in any jurisdiction.

A.4. Approval, Publication and Availability

After approval has been granted, the Supplement will be published on the internet on DekaBank's website "www.dekabank.de" in accordance with article 13 of the Luxembourg Prospectus Law and made available for downloading as soon as feasible and legally permitted. Furthermore, the Supplement will be published on the website of the Luxembourg Stock Exchange "www.bourse.lu".

Publication in accordance with the Luxembourg Prospectus Law shall be deemed to have occurred on the day of publication on DekaBank's or the Luxembourg Stock Exchange's website, whichever occurs first. Such date is decisive for the deadline mentioned in „A.2. Withdrawal Right“.

In addition, this Supplement will be available for distribution free of charge at the head office of DekaBank Deutsche Girozentrale at Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt am Main, Germany, from the date of publication, during the period of twelve months from the date of the relevant Prospectus.

If the relevant Prospectus is updated at a later time pursuant to the provisions of the Luxembourg Prospectus Law, the relevant Prospectus will, from the date of publication of the relevant further supplement, be deemed to apply as amended.

A.5. Notification

In connection with the application for acceptance the DekaBank applied for a notification of the Supplement with regard to the Prospectus with the CSSF according to article 19 of the Luxembourg Prospectus Law („**Notification**“) in the Federal Republic of Germany („**Germany**“).

B. Nachtrags-Informationen

Änderungen / Ergänzungen

Aus folgendem Grund werden die in diesem Nachtrag angegebenen Änderungen im jeweiligen Prospekt vorgenommen:
Die Deka-Gruppe hat am 7. April 2020 ihren Konzernabschluss 2019 veröffentlicht.

B.1. Änderungen / Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts

Unter

„FINANCIAL SECTION (Table of Contents) (combined English and German Version)

FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) (kombinierte englische und deutsche Fassung)“

auf Seite

-XX- des DIP-19-DE und

unter

„FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ auf der Seite

-XVI- des EPIHS-II-19 und -IX- des EPBSV-II-19

werden die Unterpunkte wie folgt ersetzt:

Für DIP-19-DE:

“Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2019 – English – non-binding translation –	f ₁₉₋₀ – f ₁₉₋₁₂₅
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2018 – English – non-binding translation –	f ₁₈₋₀ – f ₁₈₋₁₂₆
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr</i> – Deutsch –	F ₁₉₋₀ – F ₁₉₋₁₃₂
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr</i> – Deutsch –	F ₁₈₋₀ – F ₁₈₋₁₃₀

Für EPIHS-II-19 und EPBSV-II-19:

„Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr	F ₁₉₋₀ – F ₁₉₋₁₃₂
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr	F ₁₈₋₀ – F ₁₈₋₁₃₀ “

B. Supplemental Information

Changes / Amendments

For the following reason the relevant Prospectuses shall be amended by way of the specified amendments contained in this Supplement:

Deka Group published the Consolidated Financial Statements 2019 on 7 April 2020.

B.1. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus

Under

FINANCIAL SECTION (Table of Contents) (combined English and German Version)

FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) (kombinierte englische und deutsche Fassung)

on page

-XX- (DIP-19-EN)

the sub-points shall be replaced by the following:

“Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2019 – English – non-binding translation –	f ₁₉ -0 – f ₁₉ -125
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2018– English – non-binding translation –	f ₁₈ -0 – f ₁₈ -126
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr</i> – Deutsch –	F ₁₉ -0 – F ₁₉ -132
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr</i> – Deutsch –	F ₁₈ -0 – F ₁₈ -130“

B.2. Änderungen / Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts
Abschnitt B – Dekabank als Emittentin

Punkt B.4b. auf Seite
Z-3-DE bis Z-4-DE des DIP-19-DE und des DIP-19-EN,
Z-3- bis Z-4- des EPIHS-II-19 und
Z-3- bis Z-4- des EPBSV-II-19
wird wie folgt ersetzt:

<p>„B.4b.</p>	<p>Trends</p>	<p>Aussichten</p> <p>Die Planungen der Dekabank-Gruppe beruhen auf Annahmen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung, die aus heutiger Sicht am wahrscheinlichsten sind. Die Planungen und Aussagen zur erwarteten Entwicklung und zum Geschäftsverlauf im Jahr 2020 sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet.</p> <p>Der im Januar bekannt gewordene Coronavirus hat in China durch strikte Reisebeschränkungen und durch angeordnete Werksferien über das chinesische Neujahrsfest hinaus den dortigen Tourismus sowie die Industrieproduktion weitgehend stillgelegt. Die weltweiten Auswirkungen auf die Wirtschaft waren zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Lageberichts am 28. Februar 2020 noch nicht abschließend abschätzbar.</p> <p>Laut Nachtragsbericht zur Entwicklung der Auswirkungen des Coronavirus bis zum 24. März 2020 hat der Coronavirus seit Anfang März 2020 weitere Einschränkungen nach sich gezogen und dabei auch die Wahrscheinlichkeit für weitergehende Belastungen der Konjunktur sowie zukünftige negative Folgen durch die Phase von wirtschaftlichen Einschränkungen deutlich erhöht. Infolge dessen war auch eine Verschärfung der Eintrübung der Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern wahrnehmbar.</p> <p>An den Kapitalmärkten waren zeitweise starke Aktienkursrückgänge bei höheren Volatilitäten zu beobachten, die Liquiditätssituation war im Finanzsektor teilweise angespannt. Die weltweiten Auswirkungen auf die Wirtschaft waren zum 24. März 2020 noch nicht abschließend abschätzbar.</p> <p>Sofern sich die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaft jedoch in nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen und die aktuelle Situation länger anhält oder sich verschärft, könnte das Wirtschaftliche Ergebnis im Jahr 2020 auch deutlich stärker unter dem Wert von 2019 liegen. In dem Fall würden sich auch die weiteren zentralen Steuerungsgrößen möglicherweise ungünstiger entwickeln als erwartet.</p> <p>Die Aussichten für die Geschäftsentwicklung beruhen auf den Einschätzungen zum Datum des Lageberichts vom 28. Februar 2020 sowie dem Nachtragsbericht vom 24. März 2020.</p> <p><u>Geschäftsentwicklung</u></p> <p>Die Dekabank-Gruppe setzt auch in den folgenden Jahren auf die konsequente Umsetzung der Wertpapierhausstrategie. Für das Geschäftsjahr 2020 hat sie sich das Ziel gesetzt, in den Dimensionen „Wachstum“ und „Effizienz“ weitere Fortschritte zu erreichen.</p> <p>Parallel zur Umsetzung der Effizienzmaßnahmen werden auch Investitionsmaßnahmen realisiert. Die notwendigen Effizienz- und Investitionsmaßnahmen sind in der Planung berücksichtigt.</p> <p>Die Dekabank-Gruppe rechnet für 2020 mit einer weiterhin soliden Finanzlage. Sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive geht die Dekabank-Gruppe von einer weiterhin angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung aus. Die Auslastung des Risikoappetits wird sich erwartungsgemäß trotz eines spürbaren Anstiegs auch künftig auf unkritischem Niveau bewegen. Die Liquiditätssituation wird auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau erwartet.</p>
---------------	----------------------	---

Geschäftsentwicklung der Geschäftsfelder

Das **Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere** arbeitet 2020 an der Weiterentwicklung der qualitativ hochwertigen Produkt- und Servicepalette in enger Abstimmung mit den Vertrieben. Im Retailgeschäft wird mit einer Steigerung der Nettovertriebsleistung gerechnet. Im Geschäft mit institutionellen Kunden soll die Absatzleistung neben dem Vertrieb von Spezialfonds vor allem von positiven Entwicklungen bei institutionellen Publikumsfonds und ETFs profitieren.

Risiken kommen vonseiten der Politik (Außen- und Handelspolitik der USA), auszunehmenden nationalistischen Strömungen in Europa, der Eskalation schwelender kriegerischer Auseinandersetzungen sowie aus den Auswirkungen des Brexits.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Immobilien** strebt an, erste Wahl für Sparkassen und deren Kunden als Partner bei der Anlage in gewerbliche Immobilien zu sein. Bei offenen Immobilienfonds für Privatkunden soll die Marktführerschaft ohne Veränderung der Qualitäts- und Stabilitätsansprüche erreicht werden. Das Geschäftsfeld will die Nettovertriebsleistung im Retailgeschäft – bei nur über die Auflage neuer Fonds erhöhten Vertriebskontingenten – und im institutionellen Geschäft erneut verbessern. In Summe soll ein Plus bei den Total Assets erreicht werden.

Risiken für die Entwicklung des Geschäftsfelds Immobilien resultieren aus der hohen Wettbewerbsdichte auf den Transaktionsmärkten, die schwierige Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Transaktionsplanung setzt. Risiken entstehen zudem aus dem anhaltend starken Regulierungsdruck.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Services** zielt für 2020 erneut auf eine Steigerung der Assets under Custody entlang des angestrebten Wachstums im Asset Management. Das Teilgeschäftsfeld Digitales Multikanalmanagement will die strategische Richtung mit inhaltlichen Schwerpunkten auf Ausbau und Verzahnung von medialen und stationären Vertriebsprozessen für das Wertpapierangebot der Sparkassen ausbauen. Das Bestreben des Teilgeschäftsfelds Verwahrstelle ist der Ausbau der Verwahrstelle durch Wachstum im Publikumsfondsbereich der Kapitalanlagegesellschaften der Deka-Gruppe und der Drittmandate.

Risiken für das Digitale Multikanalmanagement entstehen aus einer Stagnation des Absatzes, der Produktentwicklung im Depotgeschäft oder durch Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Multikanalangebots für die Vertriebswege. Für das Teilgeschäftsfeld Verwahrstelle bestehen Risiken für die künftige Entwicklung unter anderem im steigenden Druck auf die Verwahrstellenmarge und in marktbedingten Mittelabflüssen.

Das **Geschäftsfeld Kapitalmarkt** setzt die eingeschlagene strategische Ausrichtung als kundenzentrischer Produkt- und Lösungsanbieter mit Fokussierung auf strukturierte Produkte der DekaBank, das Derivate- sowie das Emissions- und Handelsgeschäft fort.

Risiken für die Entwicklung im Geschäftsfeld Kapitalmarkt erwachsen insbesondere aus einer durch politische und marktwirtschaftliche Ereignisse hervorgerufenen geringeren Kundenaktivität, regulatorischen Eingriffen in die Produkt- und Konditionengestaltung sowie einer weiteren Verschärfung des Provisionsdrucks am Markt und aus verstärktem Wettbewerb unter Brokern.

		<p>Das Geschäftsfeld Finanzierungen plant im Neugeschäft für das Jahr 2020 weiterhin eine Verbreiterung der Angebotstiefe in den definierten Core-Segmenten der Spezialfinanzierungen sowie der Immobilienfinanzierung. Zentraler Ansatz ist weiterhin die Qualitätsführerschaft sowie der Anspruch für die Sparkassen gesuchter Refinanzierungspartner zu sein.</p> <p>Risiken für das Geschäftsfeld Finanzierungen erwachsen unter anderem aus politischen Krisen, welche die wirtschaftlichen Perspektiven der bearbeiteten Kreditsegmente beeinträchtigen und einen Wertberichtigungsbedarf oder einen höheren Eigenkapitalbedarf durch negative Ratingmigrationen nach sich ziehen könnten.“</p>
--	--	--

B.2. Changes / Amendments to Part A Summary Note of the Prospectus
Section B – DekaBank as Issuer

Element B.4b. on page
 Z-3-EN to Z-4-EN of DIP-19-EN and *DIP-19-DE*
 shall be replaced by the following:

<p>„B.4b.</p>	<p>Trends</p>	<p>Outlook</p> <p>The Deka Group’s planning is based on the assumptions about future economic development that appear the most probable from a current standpoint. However, plans and statements about expected developments and the course of business during 2020 are subject to uncertainty.</p> <p>The coronavirus that emerged in January has brought tourism and industrial production largely to a standstill in China with strict travel restrictions and mandatory factory shutdowns over the Chinese New Year and beyond. At the time the management report was completed as at 28 February 2020, it was not possible to reach a conclusive estimate as to the global impact on the economy.</p> <p>According to the supplement (<i>Nachtragsbericht</i>) regarding the development of the impact of the coronavirus in the period leading up to 24 March 2020 the coronavirus has led to further restrictions and has also significantly increased the likelihood of further pressure on the economy, as well as negative implications in the future resulting from the period of economic restrictions, since the beginning of March. As a result, a gloomier sentiment among the corporate sector and consumers alike has also been exacerbated further.</p> <p>The capital markets have seen periods of plummeting share prices with higher volatility, and the financial sector has been hit by a tense liquidity situation in some cases. As at 24 March 2020 it was still not possible to reach a conclusive estimate as to the global impact on the economy. If, however, the economic impact of the coronavirus translates into sustained pressure on the economy and the capital market, and if the current situation persists or deteriorates further, the economic result for 2020 could also be much lower than the 2019 figure. In this case, the other key management indicators would also show less favourable development as expected.</p> <p>The outlook for the business development is based on the expectations of the management report as at 28 February 2020 and the supplement (<i>Nachtragsbericht</i>) as at 24 March 2020.</p> <p><u><i>Business development</i></u></p> <p>The Deka Group will continue systematically implementing its Wertpapierhaus strategy in the years ahead. For 2020, it has set itself the goal of achieving further progress in the “growth” and “efficiency” dimensions.</p> <p>Investment measures will also be implemented side by side with the efficiency drive. The necessary efficiency improvements and investments have already been included in planning.</p> <p>In 2020 the Deka Group is anticipating a continued sound financial position. The Deka Group expects to maintain an adequate capital and liquidity base in both the normative and economic perspective. Risk appetite utilisation is expected to remain at a non-critical level in future, despite a noticeable increase. The Group’s liquidity position is expected to remain at a sufficient level.</p>
---------------	---------------	--

Business development of the business divisions

The **Asset Management Securities business division** will work on continuing to develop its high-quality range of products and services in 2020 in close coordination with the sales departments. An increase in net sales is expected in the retail business. In the institutional customer business, sales of special funds and, in particular, positive developments in institutional mutual funds and ETFs will boost sales performance.

Risks will come from the political arena (US foreign and trade policy), increasing nationalist currents in Europe, the escalation of latent armed conflicts and the impact of Brexit.

The **Asset Management Real Estate business division** aims to be the first-choice partner for savings banks and their customers when investing in commercial property. In open-ended mutual property funds for retail customers, the aim is to become the market leader without compromising on quality or stability. The division hopes to improve net sales again in the retail business – with sales quotas increased only through the launch of new funds – and in institutional business. The aim is to achieve an overall increase in total customer assets.

Risks to the performance of the real estate business division arise from fierce competition in the transaction markets, which makes transaction planning difficult. Risks also result from continued strong regulatory pressure.

For 2020, the **Asset Management Services business division** aims to increase assets under custody again in line with the targeted asset management growth. The Digital Multichannel Management subdivision plans to reaffirm its strategic direction with a focus on expanding and integrating the sales processes of physical branches and other channels that offer securities products from the savings banks. The Depository subdivision will strive to expand through growth in the Deka Group investment companies' mutual funds and in third-party mandates.

There are risks to Digital Multichannel Management from a stagnation of sales, from product development in the custody account business and from delays in the enhancement of the multichannel sales offering. Risks to future performance in the Depository subdivision include rising pressure on margins for depositaries as well as market-induced outflows of funds.

The **Capital Markets business division** will continue its existing strategic direction as a customer-centric product and solution provider focused on DekaBank's structured products and the derivatives, issuance and trading business.

Risks for the development of the Capital Markets business division arise particularly from a drop in customer activity prompted by political or market/economic events, regulatory intervention in the design of products and definition of terms and conditions, further increased market pressure on fees and greater competition among brokers.

		<p>In terms of new business, the Financing business division plans in 2020 to expand its range in its defined core segments in specialised and real estate financing. Being a quality leader and sought-after financing partner for the savings banks remains its central approach.</p> <p>Risks for the Financing business division include political crises, which could adversely affect the economic outlook for lending segments in which we operate. This could lead to a need for higher loan loss provisions, or to increased capital adequacy requirements as a result of a downgrading of our credit ratings.”</p>
--	--	---

**Punkt B.5. auf Seite
Z-4-DE des DIP-19-DE und des DIP-19-EN,
Z-4- des EPIHS-II-19 und Z-4-des EPBSV-II-19
wird wie folgt ersetzt:**

<p>„B.5.</p>	<p>Beschreibung der Gruppe und der Stellung der Emittentin innerhalb dieser Gruppe</p>	<p>Organisationsstruktur / Konzernstruktur</p> <p>Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns (auch die „Deka-Gruppe“).</p> <p>In den Konzernabschluss 2019 sind neben der DekaBank insgesamt elf inländische und sechs ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis fünf strukturierte Unternehmen, die von der Deka-Gruppe beherrscht werden.“</p>
---------------------	---	--

**Punkt B.10. auf Seite
Z-4-DE des DIP-19-DE und des DIP-19-EN,
Z-4- des EPIHS-II-19 und Z-4- des EPBSV-II-19
wird wie folgt ersetzt:**

<p>„B.10.</p>	<p>Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen</p>	<p>Entfällt. Die Bestätigungsvermerke des Wirtschaftsprüfers für die Konzernabschlüsse der am 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2019 beendeten Geschäftsjahre enthalten keine Einschränkungen.“</p>
----------------------	---	--

**Element B.5. on page
Z-4-EN of DIP-19-EN and of *DIP-19-DE*
shall be replaced by the following:**

„B.5.	Description of the group and the issuer’s position within the group	<p>Organisational Structure / Group Structure</p> <p>DekaBank is the parent company of the Deka Group (<i>DekaBank-Konzern</i>).</p> <p>The consolidated financial statements for 2019 include, in addition to DekaBank, eleven domestic and six foreign affiliated entities in which DekaBank holds directly or indirectly a majority of the voting rights. Furthermore, five structured entities controlled by Deka Group, are included in the scope of consolidation.“</p>
-------	--	--

**Element B.10. Element on page
Z-4-EN of DIP-19-EN and of *DIP-19-DE*
shall be replaced by the following:**

„B.10.	Qualifications in the audit report on the historical financial information	<p>Not applicable. The statutory auditor has issued unqualified auditor's reports (<i>Bestätigungsvermerk</i>) for the consolidated financial statements of the Group for the financial years which ended on 31 December 2018 and 31 December 2019.“</p>
--------	---	--

**Punkt B.12. auf Seite
Z-5-DE bis Z-6-DE des DIP-19-DE und des DIP-19-EN,
Z-5- bis Z-6- des EPIHS-II-19 und
Z-5- bis Z-6- des EPBSV-II-19
wird wie folgt ersetzt:**

„B.12. Ausgewählte historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe		31.12.2019	31.12.2018
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	Mio €	97.282	100.444
Forderungen	Mio €	50.950	48.393
– an Kreditinstitute	Mio €	22.581	23.973
– an Kunden	Mio €	28.369	24.420
Verbindlichkeiten	Mio €	41.249	48.673
– gegenüber Kreditinstituten	Mio €	17.549	22.950
– gegenüber Kunden	Mio €	23.700	25.723
Kennzahlen zum Fondsgeschäft			
Total Assets ¹⁾	Mio €	313.412	275.878
Depotanzahl	Tsd	4.787	4.654
		01.01. - 31.12.2019	01.01. - 31.12.2018
Nettovertriebsleistung ²⁾	Mio €	18.040	11.773
Ergebniskennzahlen			
Summe Erträge	Mio €	1.560,6	1.509,0
– davon Zinsergebnis	Mio €	202,5	181,5
– davon Provisionsergebnis	Mio €	1.343,7	1.218,0
Summe Aufwendungen	Mio €	1.126,7	1.057,2
– davon Verwaltungsaufwand (inklusive Abschreibungen)	Mio €	1.085,7	1.038,5
Wirtschaftliches Ergebnis ³⁾	Mio €	434,0	451,8
Ergebnis vor Steuern	Mio €	410,7	516,9
Relative Kennzahlen			
Eigenkapitalrentabilität ⁴⁾	%	9,0	9,6
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ⁵⁾	%	69,1	69,9
		31.12.2019	31.12.2018
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen⁶⁾			
Eigenmittel	Mio €	5.828	5.741
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	Mio €	32.229	29.021
Harte Kernkapitalquote	%	14,2	15,4
Kernkapitalquote	%	15,7	17,0
Gesamtkapitalquote	%	18,1	19,8
Risikokennzahlen			
Risikokapazität ⁷⁾	Mio €	4.726	5.920
Gesamtrisiko (value-at-risk ⁸⁾)	Mio €	2.395	2.492
Auslastung der Risikokapazität	%	50,7	42,1
Mitarbeiter		4.723	4.716

1) Die zentrale Steuerungsgröße Total Assets enthält als wesentliche Bestandteile das ertragsrelevante Volumen der Publikums- und Spezialfondsprodukte (inklusive ETFs), Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteil des Fondsbasierten Vermögensmanagements, fremdgemagte Masterfonds sowie Advisory-/Management-Mandate und Zertifikate.

2) Die Nettovertriebsleistung ist zentrale Steuerungsgröße für den Absatzerfolg im Asset Management und für den Zertifikateabsatz. Sie ergibt sich im Wesentlichen als Summe aus dem Direktabsatz der Publikums- und Spezialfonds, des Fondsbasierten Vermögensmanagements, der Fonds der Kooperationspartner sowie der Masterfonds und Advisory- /Management-Mandate, der ETFs und der Zertifikate. Dabei entspricht die Nettovertriebsleistung im Fondsgeschäft der Bruttovertriebsleistung abzüglich der Rückflüsse. Durch Eigenanlagen generierter Absatz wird nicht berücksichtigt. Bei Zertifikaten werden Rückgaben und Fälligkeiten nicht berücksichtigt, da die Ertragswirkung maßgeblich zum Zeitpunkt der Emission erfolgt.

3) Das Wirtschaftliche Ergebnis bildet als zentrale Steuerungsgröße zusammen mit dem Risiko sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive die Basis für die Risk-/Return-Steuerung in der Deka-Gruppe und wird grundsätzlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Es enthält neben dem Ergebnis vor Steuern ergänzend die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten, die nach den Vorschriften der IFRS nicht GuV-wirksam zu

	<p>erfasst sind, jedoch für die Beurteilung der Ertragslage relevant sind. Ebenso wird der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe im Wirtschaftlichen Ergebnis berücksichtigt. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis potenzielle künftige Belastungen berücksichtigt, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Das Wirtschaftliche Ergebnis ist somit eine periodengerechte Steuerungsgröße, deren hohe Transparenz es den Adressaten der externen Rechnungslegung ermöglicht, das Unternehmen aus dem Blickwinkel des Managements zu sehen.</p> <p>4) Die Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) wird in der Deko-Gruppe als bilanzielle Eigenkapitalrentabilität berechnet. Das annualisierte Wirtschaftliche Ergebnis bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital inklusive atypisch stiller Einlagen, ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um immaterielle Vermögenswerte. Das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital wird ermittelt anhand des Vorjahresresultimos und des letzten Quartalsabschlusses (unterjährige Berücksichtigung des Bilanzgewinns).</p> <p>5) In der Deko-Gruppe wird die Kennziffer Aufwands-Ertrags-Verhältnis berechnet aus dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe aller Erträge (ohne Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft) im Geschäftsjahr.</p> <p>6) ohne Übergangsregelungen – fully loaded.</p> <p>7) Seit Februar 2019 werden keine nachrangigen Kapitalbestandteile (inkl. AT1) mehr in der Risikokapazität berücksichtigt.</p> <p>8) Konfidenzniveau 99,9%, Haltedauer: 1 Jahr.</p>		
	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="244 551 531 869"> <p>Erklärung, dass sich die Aussichten der Emittentin seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben</p> </td> <td data-bbox="531 551 1463 869"> <p>Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2019) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.</p> </td> </tr> </table>	<p>Erklärung, dass sich die Aussichten der Emittentin seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben</p>	<p>Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2019) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.</p>
<p>Erklärung, dass sich die Aussichten der Emittentin seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben</p>	<p>Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2019) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.</p>		
	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="244 869 531 1294"> <p>Beschreibung wesentlicher Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind</p> </td> <td data-bbox="531 869 1463 1294"> <p>Entfällt. Seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses (per 31. Dezember 2019) sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.“</p> </td> </tr> </table>	<p>Beschreibung wesentlicher Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind</p>	<p>Entfällt. Seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses (per 31. Dezember 2019) sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.“</p>
<p>Beschreibung wesentlicher Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind</p>	<p>Entfällt. Seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses (per 31. Dezember 2019) sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.“</p>		

**Element B.12. on page
Z-5-EN to Z-6-EN of DIP-19-EN und des DIP-19-DE
shall be replaced by the following:**

„B.12.	Selected historical key Financial Information of Deka Group		
		31.12.2019	31.12.2018
Key figures balance sheet			
Total assets	€m	97,282	100,444
Loans and receivables	€m	50,950	48,393
– from banks	€m	22,581	23,973
– from customers	€m	28,369	24,420
Liabilities	€m	41,249	48,673
– to banks	€m	17,549	22,950
– to customers	€m	23,700	25,723
Key figures asset management			
Total customer assets ¹⁾	€m	313,412	275,878
Number of securities accounts	Thousand	4,787	4,654
		01.01. - 31.12.2019	01.01. - 31.12.2018
Net sales ²⁾	€m	18,040	11,773
Performance indicators			
Total income	€m	1,560.6	1,509.0
– of which: net interest income	€m	202.5	181.5
– of which: net commission income	€m	1,343.7	1,218.0
Total expenses	€m	1,126.7	1,057.2
– of which: administrative expenses (including depreciation and amortisation)	€m	1,085.7	1,038.5
Economic result ³⁾	€m	434.0	451.8
Total of profit or loss before tax	€m	410.7	516.9
Key ratios			
Return on equity ⁴⁾	%	9.0	9.6
Cost/income ratio ⁵⁾	%	69.1	69.9
		31.12.2019	31.12.2018
Key regulatory figures⁶⁾			
Own Funds	€m	5,828	5,741
Risk-weighted assets	€m	32,229	29,021
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	14.2	15.4
Tier 1 capital ratio	%	15.7	17.0
Total capital ratio	%	18.1	19.8
Risk ratios			
Risk capacity ⁷⁾	€m	4,726	5,920
Total risk (value-at-risk) ⁸⁾	€m	2,395	2,492
Utilisation of risk capacity	%	50.7	42.1
Number of employees		4,723	4,716
<p>1) The key management indicator total customer assets mainly includes the income-relevant volume of mutual and special fund products (including ETFs), direct investments in the funds of cooperation partners, the portion of fund-based asset management activities attributable to cooperation partner funds, third party funds and liquidity, master funds and advisory/management mandates and certificates.</p> <p>2) Net Sales is the key management indicator of sales success in asset management and certificate sales. This figure essentially consists of total direct sales of mutual and special funds, fund-based asset management, funds of cooperation partners, master funds and advisory/management mandates, ETFs and certificates. Net sales in investment fund business corresponds to gross sales less redemptions and maturities. Sales generated through proprietary investment activities are not taken into account. Redemptions and maturities are not taken into account for certificates, because in the certificates business the impact on earnings primarily occurs at the time of issue.</p> <p>3) As a key management indicator, together with the risk in the economic and normative perspective, the economic result forms the basis for risk/return management in the Deka Group and is, in principle, determined in accordance with accounting and measurement policies of IFRS. As well as the total of profit or loss before tax, the economic result also includes changes in the revaluation reserve before tax as well as the interest rate and currency related valuation result from financial instruments recognised at amortised cost, which are not recognised in the income statement under IFRS but are relevant for assessing financial performance. The interest expense in respect of AT1 bonds (Additional Tier 1 capital), which is recognised directly in equity, is also included in the economic result. Furthermore, the economic result takes into account potential future charges that are considered possible in the future but that are not yet permitted to be recognised under IFRS due to the fact that accurate details are not yet available. The economic result is therefore a control variable on an accrual basis whose high level of transparency</p>			

	<p>enables recipients of the external financial reporting to consider the company from the management perspective.</p> <p>4) Return on equity (before tax) at the Deka Group is calculated as the return on balance sheet equity. It corresponds to the annualised economic result relative to the average balance sheet equity including atypical silent capital contributions, without additional Common Equity Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets. Average balance sheet equity is calculated using the figures for the end of the previous year and the most recent quarterly financial statements (accumulated profit in the course of the year taken into account).</p> <p>5) In the Deka-Group, the indicator Cost/ income ratio is calculated from the ratio of total expenses (excluding restructuring expenses) to total income (excluding risk provisions in the lending and securities business) in the financial year.</p> <p>6) Without transitional provisions – fully loaded.</p> <p>7) Since February 2019 Additional Tier 1 capital (AT1) and Tier 2 capital is not included in risk capacity anymore.</p> <p>8) Confidence level: 99.9%, holding period: 1 year.</p>
<p>Statement that there has been no material adverse change in the prospects of the issuer since the date of its last published audited financial statements</p>	<p>There has been no material adverse change in the prospects of DekaBank since the date of its last published audited financial statements (as of 31 December 2019).</p>
<p>Description of significant changes in the financial or trading position subsequent to the period covered by the historical financial information</p>	<p>Not applicable. There has been no significant change in the financial position of Deka Group since the date of last published financial statements (as of 31 December 2019).”</p>

B.3. Änderungen / Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin des Prospekts

Im Abschnitt F.1.5.3. „Vorstand“ auf Seite

W-510- des *DIP-19-DE*,

W-478- des *EPIHS-I-19* und W-180- des *EPBSV-II-19*

wird ab der Überschrift bis einschließlich der Tabelle „Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten“ wie folgt ersetzt:

„5.3. Vorstand

Die Geschäftsadresse der Mitglieder des Vorstands ist der Sitz der DekaBank in Frankfurt am Main.

Der Verwaltungsrat der DekaBank hat am 5. Dezember 2019 beschlossen, Birgit Dietl-Benzin mit Wirkung zum 1. Juni 2020 zum neuen Mitglied des Vorstands zu bestellen. Manuela Better wird zum 31. Mai 2020 aus der DekaBank ausscheiden.

Die nachfolgende Tabelle „Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten“ zeigt die Zusammensetzung des Vorstands (einschließlich ihrer Zuständigkeiten):

Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten*		
	1. Januar 2020 bis 30. April 2020	ab 1. Mai 2020
Dr. Georg Stocker, Alzenau <i>Mitglied des Vorstands vom 1. August 2012 bis 30. September 2015 Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands vom 1. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2019 Vorsitzender des Vorstandes ab 1. Januar 2020</i>	Vorsitzender (CEO) & Vertrieb Zentralbereiche: Vorstandsstab & Kommunikation, Strategie & Beteiligungen, Personal, Recht, Revision	Vorsitzender (CEO) & Vertrieb Zentralbereiche: Vorstandsstab & Kommunikation, Strategie & Beteiligungen, Personal, Recht, Revision
Manuela Better, München <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Juni 2015 bis 31. Mai 2020</i> Übernahme der Zuständigkeiten durch Birgit Dietl-Benzin, Oberursel <i>Mitglied des Vorstands ab 1. Juni 2020</i>	Risiko (CRO) Zentralbereiche: Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Compliance	Risiko (CRO) Zentralbereiche: Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Compliance
Dr. Matthias Danne, Frankfurt am Main <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Juli 2006</i>	Finanzen (CFO) & Asset Management Geschäftsfeld: Asset Management Immobilien Asset Management Wertpapiere Zentralbereiche: Finanzen, Treasury	Asset Management Geschäftsfelder: Asset Management Immobilien; Asset Management Wertpapiere Zentralbereiche: Treasury
Daniel Kapffer, Wiesbaden <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2019</i>	Operations (COO) Zentralbereiche: IT, Geschäftsservices, Organisationsentwicklung	Finanzen (CFO) & Operations (COO) Zentralbereiche: Finanzen, IT, Geschäftsservices, Organisationsentwicklung
Martin K. Müller, Berlin <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2013</i>	Bankgeschäftsfelder Geschäftsfelder: Kapitalmarkt, Finanzierungen, Asset Management Services	Bankgeschäftsfelder Geschäftsfelder: Kapitalmarkt, Finanzierungen, Asset Management Services

* Etwaige Änderungen der Anzahl der Vorstandsmitglieder bzw. der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung können jederzeit zu einer Anpassung der vorgenannten Zuständigkeiten für die Geschäftsfelder und Zentralbereiche führen; solche Anpassungen werden unter Berücksichtigung der nach Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) gebotenen Funktionstrennung vorgenommen.“

B.3. Changes / Amendments to Part F Information about the Issuer of the Prospectus

Part F.1.5.3. "Board of Management" on page

W-484- of DIP-19-EN

shall from the heading up to and including the schedule „Members of the Board of Management and their Responsibility“

be replaced by the following:

“5.3. Board of Management

The business address of all members of the Board of Management is the address of the head office of DekaBank in Frankfurt am Main.

On 5 December 2019, the Administrative Board of DekaBank appointed Birgit Dietl-Benzin as Member of the Board of Management with effect from 1 June 2020. Manuela Better will leave DekaBank at 31 May 2020.

The following schedule “Members of the Board of Management and their Responsibility“ shows the members of the Board of Management (including their responsibility):

Members of the Board of Management and their Responsibility*		
	1 January 2020 until 30 April 2020	As of 1 May 2020
Dr. Georg Stocker, Alzenau <i>Member of the Board of Management from 1 August 2012 until 30 September 2015 Deputy Chairman of the Board of Management from 1 October 2015 until 31 December 2019 Chairman of the Board of Management since 1 January 2020</i>	CEO & Sales Corporate Centres (“Zentralbereiche”): Corporate Office & Communications, Corporate Development, Human Resources, Legal, Internal Audit	CEO & Sales Corporate Centres (“Zentralbereiche”): Corporate Office & Communications, Corporate Development, Human Resources, Legal, Internal Audit
Manuela Better, Munich <i>Member of the Board of Management since 1 June 2015 until 31. Mai 2020</i> Designated successor: Birgit Dietl-Benzin, Oberursel <i>Member of the Board of Management from 1 June 2020</i>	Risk (CRO) Corporate Centres: Risk Control, Credit Risk Office, Risk Control Capital Market Funds, Compliance	Risk (CRO) Corporate Centres: Risk Control, Credit Risk Office, Risk Control Capital Market Funds, Compliance
Dr. Matthias Danne, Frankfurt/Main <i>Member of the Board of Management since 1 July 2006</i>	Finance (CFO) & Asset Management Business Division: Asset Management Real Estate Asset Management Securities Corporate Centres: Finance, Treasury	Asset Management Business Division: Asset Management Real Estate Asset Management Securities Corporate Centres: Treasury
Daniel Kapffer, Wiesbaden <i>Member of the Board of Management since 1 May 2019</i>	Operations (COO) Corporate Centres: IT, Business Services, Organisational Development	Finance (CFO) & Operations (COO) Corporate Centres: Finance, IT, Business Services, Organisational Development
Martin K. Müller, Berlin <i>Member of the Board of Management since 1 May 2013</i>	Banking Business Business Divisions: Capital Markets, Financing and Asset Management Services	Banking Business Business Divisions: Capital Markets, Financing and Asset Management Services

* Possible changes in the number of members of the Board of Management or the strategic scope and development may at any time result in an adjustment of the above mentioned responsibilities for the Business Divisions and Corporate Centres (“Zentralbereiche”); these adjustments will be made in accordance with the functional separation according to Minimum Requirements for Risk Management (“MaRisk”).”

Der Abschnitt F.3. „Organisationsstruktur“ auf Seite W-519- bis W-520- des DIP-19-DE, W-487- bis W-488- des EPIHS-II-19 und W-189- bis W-190- des EPBSV-II-19 wird wie folgt ersetzt:

„Organisationsstruktur

Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Gruppenstruktur (Töchter und Beteiligungen) per 31. März 2020 gegliedert nach Geschäftsfeldern; sie gibt nicht den Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns wieder. Angaben zum Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns per 31. Dezember 2019 sind den Notes im Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr zu entnehmen (s. FINANZTEIL)

Gruppenstruktur nach Geschäftsfeldern:	
Töchter und Beteiligungen der DekaBank* (Stand: 31. März 2020)	
Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere & Geschäftsfeld Asset Management Services	
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka International S.A., Luxemburg	100,0 %
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,0 %
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	50,0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,0 %
Dealys Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,0 %
Heubeck AG, Köln	30,0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,2 %
Erste Asset Management GmbH, Wien	1,7 %
Geschäftsfeld Asset Management Immobilien (früher: Geschäftsfeld Immobilien)	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main	100,0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,9 %
Architrave GmbH, Berlin	12,0 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	11,6 %
Geschäftsfeld Kapitalmarkt	
True Sale International GmbH, Frankfurt am Main	7,7 %
Geschäftsfeld Finanzierungen	
Global Format GmbH & Co. KG, München	18,8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8,3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München	6,5 %
Zentralbereich Strategie und Beteiligungen	
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
SIZ GmbH, Bonn	5,0 %

* Direkt oder indirekt. Es existieren weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.“

Part F.3. "Organisational Structure" on page W-493- to W-494- of DIP-19-EN shall be replaced by the following:

"Organisational Structure

DekaBank is the parent company of Deka Group. The following schedule shows the group structure by business divisions as of 31 March 2020, it does not give an account of the scope of consolidation of Deka Group. Information about the scope of consolidation of the Deka Group as of 31 December 2019 can be gathered from the Notes to the Group Financial Statements for the financial year which ended 31 December 2019 (see FINANCIAL SECTION).

Group Structure by Business Divisions: Subsidiaries and Associated Companies of DekaBank* (as of 31 March 2020)	
Business Division Asset Management Securities ("Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere") & Business Division Asset Management Services ("Geschäftsfeld Asset Management Services")	
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka International S.A., Luxembourg	100.0 %
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.0 %
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Cologne	50.0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.0 %
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main	50.0 %
Heubeck AG, Cologne	30.0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	22.2 %
Erste Asset Management GmbH, Vienna	1.7 %
Business Division Asset Management Real Estate ("Geschäftsfeld Asset Management Immobilien")	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Real Estate International GmbH	100.0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt/Main	100.0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.9 %
Architrave GmbH, Berlin	12.0 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	11.6 %
Business Division Capital Markets ("Geschäftsfeld Kapitalmarkt")	
True Sale International GmbH, Frankfurt/Main	7.7 %
Business Division Financing ("Geschäftsfeld Finanzierungen")	
Global Format GmbH & Co. KG, Munich	18.8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8.3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, Munich	6.5 %
Corporate Development („Zentralbereich Strategie und Beteiligungen“)	
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %
SIZ GmbH, Bonn	5.0 %

* Shares are held directly or indirectly. Deka Group has further holdings which are, however, of minor significance."

Der Abschnitt F.4.1. „Eigenmittelausstattung“ auf Seite W-521- bis W-522- des DIP-19-DE, W-489- des EPIHS-II-19 und W-191- des EPBSV-II-19 wird wie folgt ersetzt:

„1. Eigenmittelausstattung

Die DekaBank hat als übergeordnetes Unternehmen einer Institutsgruppe seit dem 31. Dezember 2013 sowie im Jahr 2019 von der Ausnahmeregelung (*Parent Waiver*) nach Art. 7 Abs. 3 CRR i.V.m. § 2a Abs. 5 KWG Gebrauch gemacht und davon abgesehen, die in den Teilen 2 bis 5 (Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen, Großkredite, Risikopositionen aus übertragenen Kreditrisiken) und Teil 8 (Offenlegung) der CRR festgelegten Anforderungen auf Einzelbasis zu erfüllen. Aus diesem Grund wird die Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals auf Einzelinstitutsebene nicht gesondert dargestellt.

Die Angemessenheit der Eigenmittel wird nach der CRR sowie dem CRD IV-Umsetzungsgesetz ermittelt. Die Kapitalquoten werden sowohl unter Anwendung der Übergangsvorschriften als auch ohne Übergangsvorschriften ausgewiesen. Neben dem Adressrisiko, dem Marktrisiko und dem operationellen Risiko wird das CVA-Risiko¹ berücksichtigt. Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden jederzeit eingehalten. Aus sämtlichen Zahlen lassen sich keine Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung der Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe treffen.

Die unter Berücksichtigung der CRR/CRD-IV-Anforderungen ohne Übergangsregeln ermittelten aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Deka-Gruppe beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 5.828 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 5.741 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr ist somit eine Erhöhung der Eigenmittel um 87 Mio. Euro zu verzeichnen, die sich aus einem gestiegenen harten Kernkapital und der Verringerung des Ergänzungskapitals zusammensetzt.

Ursächlich für den leichten Anstieg beim harten Kernkapital um 2,7 Prozent auf 4.579 Mio. Euro waren Effekte aus dem Jahresabschluss 2018, wie insbesondere die Thesaurierung.

Das Ergänzungskapital hat sich von 807 Mio. Euro zum 31. Dezember 2018 um 32 Mio. Euro auf 775 Mio. Euro zum 31. Dezember 2019 verringert. Diese Veränderung ist auf die gemäß der CRR-Regularien verminderte Anrechnung der Eigenmittelinstrumente dieser Kapitalklasse in den letzten fünf Jahren vor ihrer Endfälligkeit zurückzuführen.

Die risikogewichteten Aktiva zum 31. Dezember 2019 stiegen gegenüber dem Vorjahreswert (29.021 Mio. Euro) um 3.208 Mio. Euro auf 32.229 Mio. Euro an. Im Marktrisiko ist der Anstieg um 2.921 Mio. Euro auf 9.269 Mio. Euro im Wesentlichen auf einen Anstieg des allgemeinen Zinsrisikos zurückzuführen. Im Adressrisiko resultierte der Anstieg um 403 Mio. Euro auf 19.147 Mio. Euro vor allem aus dem Geschäftsaufbau im Geschäftsfeld Finanzierungen. Das operationelle Risiko reduzierte sich um 122 Mio. Euro auf 3.243 Mio. Euro. Das CVA-Risiko belief sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert auf 570 Mio. Euro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2019 und 2018 (jeweils 31. Dezember). Detailliertere Angaben sind den Notes des Konzernabschlusses 2019 im FINANZTEIL (Note 75 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel) zu entnehmen.

¹ Credit Valuation Adjustment (CVA). Das CVA-Risiko ist eine im Rahmen der Capital Requirements Regulation (CRR) neu eingeführte Risikoart, die für alle OTC-Derivate (außerbörslich gehandelte Derivate), die nicht über einen qualifizierten Zentralen Kontrahenten (CCP) abgewickelt werden, zusätzlich zu berechnen und mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Es werden die Risiken der Wertminderung von derivativen Kontrakten abgebildet, die aus der potentiellen Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten resultieren (= Migrationsrisiko).

**Aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung Deko-Gruppe
in Mio. Euro**

	31.12.2019		31.12.2018	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro
Hartes Kernkapital	4.579	4.579	4.460	4.460
Zusätzliches Kernkapital	474	489	474	495
Kernkapital	5.053	5.069	4.933	4.954
Ergänzungskapital	775	775	807	807
Eigenmittel	5.828	5.844	5.741	5.762
Adressrisiko	19.147	19.147	18.744	18.744
Marktrisiko	9.269	9.269	6.348	6.348
Operationelles Risiko	3.243	3.243	3.365	3.365
CVA-Risiko	570	570	565	565
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	32.229	32.229	29.021	29.021
	in %	in %	in %	in %
Harte Kernkapitalquote	14,2	14,2	15,4	15,4
Kernkapitalquote	15,7	15,7	17,0	17,1
Gesamtkapitalquote	18,1	18,1	19,8	19,9

“

Part F.4.1. "Capital and Reserves/Own Funds" on page W-495- to W-496-of IP-19-EN shall be replaced by the following:

"1. Capital and Reserves/Own Funds

DekaBank as parent company of Deka Group has since 31 December 2013 as well as in 2019 made use of the exemption ("parent waiver") under Article 7 (3) CRR in conjunction with Section 2a (5) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz – "KWG"*) in the reporting year, opting not to meet the requirements laid down in Parts 2 to 5 CRR (own funds, capital requirements, large exposures, exposures to transferred credit risk) and Part 8 (disclosure) on an individual basis. The change in regulatory capital at individual institution level is therefore not shown separately.

The adequacy of own funds is determined in accordance with the CRR and the CRD IV Implementation Act (*CRD IV-Umsetzungsgesetz*). In addition to the credit risk, the market risk and the operational risk, the CVA risk² is also considered. The own funds requirement under banking supervisory law was complied with at all times. From all the figures it is not possible to predict the future development of own funds of Deka Group.

The Deka Group's regulatory own funds as of 31 December 2019 calculated by reference to the CRR/CRD IV requirements stood at €5,828m (31 December 2018: €5,741m). This represented a year-on-year increase in own funds of €87m, comprising a rise in Common Equity Tier 1 capital and a reduction in Tier 2 capital.

The slight increase in Common Equity Tier 1 capital by 2.7% to €4,579m was due to effects resulting from the 2018 annual financial statements, especially the retention of parts of the annual profit.

Tier 2 capital declined by €32m from €807m as of 31 December 2018 to €775m as of 31 December 2019. This change was due to the reduced eligibility of Tier 2 capital instruments under the CRR in the last five years before their maturity.

Risk-weighted assets rose by €3,208m from the previous year's figure of €29,021m to €32,229m as of 31 December 2019. For market risk, the increase of €2,921m to €9,269m was mainly attributable to an increase in general interest rate risk. In credit risk, the increase of €403m to €19,147m resulted mainly from the expansion of business in the Financing business division. Operational risk fell by €122m to €3,243m. CVA risk remained almost unchanged year-on-year at €570m.

The following schedule shows the Regulatory Capital of Deka Group, as at the end of the financial years 2019 and 2018 (each as of 31 December). Detailed information is available in the Notes (Note 75 Regulatory capital (own funds)) to the Group Financial Statements 2019 of the FINANCIAL SECTION.

² Credit valuation adjustment (CVA) The CVA risk is a new type of risk introduced as part of the Capital Requirements Regulation (CRR). It must be calculated and backed with equity for all over-the-counter (OTC) derivatives not settled via an eligible central counterparty (CCP). It represents the risks of derivative contracts falling in value that result from a potential deterioration in the counterparty's creditworthiness (= migration risk).

Regulatory Capital / Own Funds in €m
Deka Group

	31.12.2019		31.12.2018	
	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)
	in €m	in €m	in €m	in €m
Common Equity Tier 1 capital	4,579	4,579	4,460	4,460
Additional Tier 1 capital	474	489	474	495
Tier 1 capital	5,053	5,069	4,933	4,954
Tier 2 capital	775	775	807	807
Own Funds	5,828	5,844	5,741	5,762
Credit risk	19,147	19,147	18,744	18,744
Market risk	9,269	9,269	6,348	6,348
Operational risk	3,243	3,243	3,365	3,365
CVA risk	570	570	565	565
Risk-weighted assets	32,229	32,229	29,021	29,021
	in %	in %	in %	in %
Common Equity Tier 1 capital ratio	14.2	14.2	15.4	15.4
Tier 1 capital ratio	15.7	15.7	17.0	17.1
Total capital ratio	18,1	18.1	19.8	19.9

“

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten“ auf Seite W-526- bis W-527- des DIP-19-DE, W-493- bis W-494- des EPIHS-II-19 und W-195- bis W-196- des EPBSV-II-19 wird wie folgt ersetzt:

„Geschäftsgang und Aussichten

1. Wesentliche Veränderungen

Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2019) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.

Darüber hinaus sind seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses (per 31. Dezember 2019) keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Dekka-Gruppe eingetreten.

2. Geschäftsgang

Bis zum 17. April 2020 sind nach der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses keine Ereignisse eingetreten, welche für den Geschäftsgang und die Zahlungsfähigkeit der Emittentin im laufenden Geschäftsjahr in hohem Maße relevant sind.

3. Aussichten

Die Planungen der Dekka-Gruppe beruhen auf Annahmen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung, die aus heutiger Sicht am wahrscheinlichsten sind. Die Planungen und Aussagen zur erwarteten Entwicklung und zum Geschäftsverlauf im Jahr 2020 sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlichen Entwicklungen der internationalen Geld-, Kapital-, und Immobilienmärkte oder der Geschäftsfelder der Dekka-Gruppe können deutlich von den unterstellten Annahmen, die unter anderem auf der Grundlage von Expertenschätzungen ermittelt wurden, abweichen.

Der im Januar bekannt gewordene Coronavirus hat in China durch strikte Reisebeschränkungen und durch angeordnete Werksferien über das chinesische Neujahrsfest hinaus den dortigen Tourismus sowie die Industrieproduktion weitgehend stillgelegt. Die weltweiten Auswirkungen auf die Wirtschaft waren zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Lageberichts am 28. Februar 2020 noch nicht abschließend abschätzbar. Belastungen der Konjunktur können sich beispielsweise aus möglichen Unterbrechungen der Produktion, Absatzproblemen und einer Eintrübung der Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern ergeben.

Laut Nachtragsbericht zur Entwicklung der Auswirkungen des Coronavirus bis zum 24. März 2020 hat der Coronavirus seit Anfang März 2020 weitere Einschränkungen nach sich gezogen und dabei auch die Wahrscheinlichkeit für weitergehende Belastungen der Konjunktur sowie zukünftige negative Folgen durch die Phase von wirtschaftlichen Einschränkungen beispielsweise in Gestalt von Arbeitsplatzverlusten oder Firmeninsolvenzen deutlich erhöht. Infolge dessen war auch eine Verschärfung der Eintrübung der Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern wahrnehmbar.

An den Kapitalmärkten waren zeitweise starke Aktienkursrückgänge bei höheren Volatilitäten zu beobachten, die Liquiditätssituation war im Finanzsektor teilweise angespannt. Die weltweiten Auswirkungen auf die Wirtschaft waren zum 24. März 2020 noch nicht abschließend abschätzbar.

Sofern sich die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaft jedoch in nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen und die aktuelle Situation länger anhält oder sich verschärft, könnte das wirtschaftliche Ergebnis im Jahr 2020 auch deutlich stärker unter dem Wert von 2019 liegen. Dies könnte insbesondere aus einem geringer als erwarteten Provisions- und Finanzergebnis oder einer höher als prognostizierten Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft resultieren. In dem Fall würden sich möglicherweise auch die weiteren zentralen Steuerungsgrößen Total Assets, Nettovertriebsleistung, harte Kernkapitalquote und Auslastung Risikoappetit ungünstiger entwickeln als erwartet.

Die Aussichten für die Geschäftsentwicklung beruhen auf den Einschätzungen zum Datum des Lageberichts 28. Februar 2020 sowie dem Nachtragsbericht vom 24. März 2020.

Geschäftsentwicklung

Die Deka-Gruppe setzt auch in den folgenden Jahren auf die konsequente Umsetzung der Wertpapierhausstrategie. Für das Geschäftsjahr 2020 hat sie sich das Ziel gesetzt, in den Dimensionen „Wachstum“ und „Effizienz“ weitere Fortschritte zu erreichen. Eine kundenzentrische Unternehmensorganisation und -ausrichtung sind Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Deka-Gruppe. Die Lösungsmöglichkeiten, die die Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette bietet, sind ein wesentlicher Stellhebel zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells.

Die Herausforderung dabei ist, die effiziente und damit nachhaltig wettbewerbsfähige Leistungserstellung bei wachsendem Geschäftsvolumen sowie gleichzeitig steigenden regulatorischen Vorgaben mit einem angemessenen Kostenaufwand auszubalancieren. Parallel zur Umsetzung der Effizienzmaßnahmen werden auch Investitionsmaßnahmen realisiert. Die notwendigen Effizienz- und Investitionsmaßnahmen sind in der Planung berücksichtigt.

Die Deka-Gruppe rechnet für 2020 mit einer weiterhin soliden Finanzlage bei einem leichten Anstieg der Bilanzsumme. Sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive geht die Deka-Gruppe von einer weiterhin angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung aus. Die harte Kernkapitalquote (fully loaded) wird weiterhin über der strategischen Zielmarke von 13 Prozent erwartet. Die Bilanzsteuerung ist auf die sichere Einhaltung einer angemessenen Leverage Ratio deutlich oberhalb der Drei-Prozent-Marke sowie die Einhaltung der MREL-Anforderung ausgerichtet.

Die Auslastung des Risikoappetits wird sich erwartungsgemäß trotz eines spürbaren Anstiegs auch künftig auf unkritischem Niveau bewegen. Ausschlaggebend für den erwarteten Anstieg ist vor allem das geplante Neugeschäft im Geschäftsfeld Finanzierungen, in dessen Zuge das Adressenrisiko signifikant über dem Jahresendstand 2019 erwartet wird.

Die Liquiditätssituation wird auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau erwartet. Die Funktion als Liquiditäts- und Sicherheitenplattform für die Sparkassen und weitere institutionelle Kunden kann nach wie vor erfüllt werden.

Geschäftsentwicklung der Geschäftsfelder

Das **Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere** arbeitet 2020 an der Weiterentwicklung der qualitativ hochwertigen Produkt- und Servicepalette in enger Abstimmung mit den Vertrieben. Im Retailgeschäft wird mit einer Steigerung der Nettovertriebsleistung gerechnet. Im Fokus stehen insbesondere Aktienfonds, Multi-Asset-Fonds, individuelle vermögensverwaltende Produkte, neue vermögensverwaltende Fonds und Vermögensverwaltungslösungen auf ETF-Basis sowie ETFs. Im Geschäft mit institutionellen Kunden soll die Absatzleistung neben dem Vertrieb von Spezialfonds vor allem von positiven Entwicklungen bei institutionellen Publikumsfonds und ETFs profitieren.

Risiken kommen vonseiten der Politik (Außen- und Handelspolitik der USA), auszunehmenden nationalistischen Strömungen in Europa, der Eskalation schwelender kriegerischer Auseinandersetzungen sowie aus den Auswirkungen des Brexits. Solche Entwicklungen können die Aktienmärkte belasten und den Risikoappetit der Anleger beeinträchtigen. Dies könnte zu Mittelabflüssen führen. Außerdem könnte eine ausgeprägte Korrekturphase an den Aktienmärkten die Total Assets negativ beeinflussen.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Immobilien** strebt an, erste Wahl für Sparkassen und deren Kunden als Partner bei der Anlage in gewerbliche Immobilien zu sein. Bei offenen Immobilienfonds für Privatkunden soll die Marktführerschaft ohne Veränderung der Qualitäts- und Stabilitätsansprüche erreicht werden. Für das Retailgeschäft ist 2020 neben dem Vertriebsstart des Deka-Immobilien Metropolen der Vertriebsstart eines weiteren neuen offenen Immobilienfonds geplant. Damit reagiert das Geschäftsfeld auf die anhaltend hohe Nachfrage von Privatanlegern nach seinen Immobilienprodukten. Dabei wird Privatanlegern erstmals die Möglichkeit geboten, in einen offenen Immobilienfonds der Deka für asiatisch-pazifische Immobilien zu investieren. Auch im institutionellen Geschäft wird auf eine deutliche Verbesserung der Marktposition durch weitere Erschließung des Marktpotenzials und neue Produkte gezielt. Dies erfolgt unter anderem durch die Erweiterung der Produktpalette um regulierte Spezial-AIF (Alternative Investmentfonds) in Form einer Investmentkommanditgesellschaft (InvKG). Die konsequente Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bereits beim Immobilienankauf und im Bestandsmanagement soll auch weiter die hohe Attraktivität für nachhaltigkeitsorientierte Investoren sichern. So will das Geschäftsfeld die Nettovertriebsleistung im Retailgeschäft – bei nur über die Auflage neuer Fonds erhöhten Vertriebskontingenten – und im institutionellen Geschäft erneut verbessern. In Summe soll ein Plus bei den Total Assets erreicht werden.

Risiken für die Entwicklung des Geschäftsfelds Immobilien resultieren aus der hohen Wettbewerbsdichte auf den Transaktionsmärkten, die schwierige Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Transaktionsplanung setzt. Zwar erhöht die zinsgetriebene Hochphase die Verkaufschancen, jedoch steigen gleichzeitig die Anforderungen an die Strukturierung von Objektankäufen. Überdies bestehen marktzyklische Wertänderungsrisiken, sofern auf den Immobilienmärkten eine Abwärtsbewegung einsetzt. Risiken entstehen zudem aus dem anhaltend starken Regulierungsdruck sowie den noch nicht absehbaren Auswirkungen des EU-Aktionsplans „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Services** zielt für 2020 erneut auf eine Steigerung der Assets unter Custody entlang des angestrebten Wachstums im Asset Management. Das Teilgeschäftsfeld Digitales Multikanalmanagement will die strategische Richtung mit inhaltlichen Schwerpunkten auf Ausbau und Verzahnung von medialen und stationären Vertriebsprozessen für das Wertpapierangebot der Sparkassen ausbauen. Hierdurch und mit zeitgemäßen, innovativen Angeboten wie der digitalen Vermögensverwaltung soll der Zugang zur Kundenschnittstelle in der Sparkassen Finanzgruppe gesichert werden. Das Bestreben des Teilgeschäftsfelds Verwahrstelle ist der Ausbau der Verwahrstelle durch Wachstum im Publikumsfondsbereich der Kapitalanlagegesellschaften der Deka-Gruppe und der Drittmandate. Das Zielbild des nationalen Champions wird unverändert verfolgt.

Risiken für das Digitale Multikanalmanagement entstehen aus einer Stagnation des Absatzes, der Produktentwicklung im Depotgeschäft oder durch Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Multikanalangebots für die Vertriebswege. Diese können durch steigende Aufwendungen unter anderem aus Änderungen im regulatorischen Umfeld verschärft werden. Für das Teilgeschäftsfeld Verwahrstelle bestehen Risiken für die künftige Entwicklung unter anderem im steigenden Druck auf die Verwahrstellenmarge und in marktbedingten Mittelabflüssen.

Das **Geschäftsfeld Kapitalmarkt** setzt die eingeschlagene strategische Ausrichtung als kundenzentrierter Produkt- und Lösungsanbieter mit Fokussierung auf strukturierte Produkte der DekaBank, das Derivate- sowie das Emissions- und Handelsgeschäft fort. Hierdurch begegnet das Geschäftsfeld den regulatorischen Anforderungen ebenso wie den aktuellen Marktentwicklungen. Retailprodukte stehen im Zertifikategeschäft auch 2020 im Vordergrund. Ebenso wichtig ist es, die Position als Infrastrukturanbieter mit weltweitem Kapitalmarktzugang zu halten, was durch eine konsequente Digitalisierung der vorhandenen Plattformlösungen unterstützt wird.

Risiken für die Entwicklung im Geschäftsfeld Kapitalmarkt erwachsen insbesondere aus einer durch politische und marktwirtschaftliche Ereignisse hervorgerufenen geringeren Kundenaktivität, regulatorischen Eingriffen in die Produkt- und Konditionengestaltung sowie einer weiteren Verschärfung des Provisionsdrucks am Markt und aus verstärktem Wettbewerb unter Brokern.

Das **Geschäftsfeld Finanzierungen** plant im Neugeschäft für das Jahr 2020 weiterhin eine Verbreiterung der Angebotstiefe in den definierten Core-Segmenten der Spezialfinanzierungen sowie der Immobilienfinanzierung. Zentraler Ansatz ist weiterhin die Qualitätsführerschaft sowie der Anspruch für die Sparkassen gesuchter Refinanzierungspartner zu sein. In einem kompetitiven Wettbewerbsumfeld hält das Geschäftsfeld an seiner stabilitätsorientierten und risikobewussten Strategie fest.

Risiken für das Geschäftsfeld Finanzierungen erwachsen unter anderem aus politischen Krisen, welche die wirtschaftlichen Perspektiven der bearbeiteten Kreditsegmente beeinträchtigen und einen Wertberichtigungsbedarf oder einen höheren Eigenkapitalbedarf durch negative Ratingmigrationen nach sich ziehen könnten. Die langen Akquisitionsperioden und der hohe Wettbewerbsdruck um Kredit-Assets können zudem dazu führen, dass das angestrebte Neugeschäftsvolumen und die Ertragserwartungen nicht realisiert werden.“

Part F.6. "Recent Developments and Outlook" on page W-500- to W-501- of DIP-19-EN shall be replaced by the following:

"Recent Developments and Outlook

1. Material Changes

There has been no material adverse change in the prospects of the Issuer since the date of the last published audited financial statements (as at 31 December 2019).

Furthermore since the date of the last published financial statements (as of 31 December 2019) there has been no significant change in the financial position of the Deka Group.

2. Recent Development

Since the publication of the last audited financial statements and until 17 April 2020, there have been no recent events which are to a material extent relevant to the evaluation of the issuer's course of business and its solvency.

3. Outlook

The Deka Group's planning is based on the assumptions about future economic development that appear the most probable from a current standpoint. However, plans and statements about expected developments and the course of business during 2020 are subject to uncertainty. Actual trends in the international money, capital and property markets or in the Deka Group's business divisions may diverge significantly from our assumptions, which are partly based on expert estimates.

The coronavirus that emerged in January has brought tourism and industrial production largely to a standstill in China with strict travel restrictions and mandatory factory shutdowns over the Chinese New Year and beyond. At the time the forecast report was completed (28 February 2020) it was not possible to reach a conclusive estimate as to the global impact on the economy. The economy could, for example, come under pressure as a result of potential production stoppages, sales problems and deteriorating corporate and consumer sentiment.

According to the supplement (*Nachtragsbericht*) regarding the development of the impact of the coronavirus in the period leading up to 24 March 2020 the coronavirus has led to further restrictions and has also significantly increased the likelihood of further pressure on the economy, as well as negative implications in the future resulting from the period of economic restrictions, for example in the form of job losses or company insolvencies, since the beginning of March. As a result, a gloomier sentiment among the corporate sector and consumers alike has also been exacerbated further.

The capital markets have seen periods of plummeting share prices with higher volatility, and the financial sector has been hit by a tense liquidity situation in some cases. As at 24 March 2020 it was still not possible to reach a conclusive estimate as to the global impact on the economy.

If, however, the economic impact of the coronavirus translates into sustained pressure on the economy and the capital market, and if the current situation persists or deteriorates further, the economic result for 2020 could also be much lower than the 2019 figure. This could result, in particular, from lower than expected net commission and net financial income, or from risk provisions in the lending and securities business that are higher than predicted. In this case, it is possible that the other key management indicators, namely total customer assets, net sales, the Common Equity Tier 1 capital ratio and the utilisation of risk appetite, would also show less favourable development as expected.

The outlook for the business development is based on the expectations of the management report as at 28 February 2020 and the supplement (*Nachtragsbericht*) as at 24 March 2020.

Business development

The Deka Group will continue systematically implementing its Wertpapierhaus strategy in the years ahead. For 2020, it has set itself the goal of achieving further progress in the “growth” and “efficiency” dimensions. A customer-centric corporate organisation and focus is essential to making the Deka Group fit for the future. The potential solutions that digitalisation offers all along the value chain are a key lever in the development of the business model.

The challenge is to balance the efficient and thus sustainably competitive provision of services in line with growing business volume and simultaneously increasing requirements of regulatory requirements with an appropriate level of expenditure. Investment measures will also be implemented side by side with the efficiency drive. The necessary efficiency improvements and investments have already been included in planning.

In 2020 the Deka Group is anticipating a continued sound financial position and a slight increase in total assets. The Deka Group expects to maintain an adequate capital and liquidity base in both the normative and economic perspective. The Common Equity Tier 1 capital ratio (fully loaded) is expected to remain above the strategic target of 13%. Balance sheet management will be geared towards ensuring compliance with an appropriate leverage ratio significantly above the 3% mark and with the MREL requirement.

Risk appetite utilisation is expected to remain at a non-critical level in future, despite a noticeable increase. The planned new business in the Financing business division will be especially pivotal to this increase, and is expected to result in a significantly higher level of counterparty risk than at the end of 2019.

The Group’s liquidity position is expected to remain at a sufficient level. The Deka Group will thus be able to fulfil its role as the liquidity and collateral platform for the savings banks and other institutional customers without restriction.

Business development of the business divisions

The **Asset Management Securities business division** will work on continuing to develop its high-quality range of products and services in 2020 in close coordination with the sales departments. An increase in net sales is expected in the retail business. Equity funds, multi-asset funds, individual asset management products, new asset management funds, ETF-based asset management solutions and ETFs will be at the heart of this. In the institutional customer business, sales of special funds and, in particular, positive developments in institutional mutual funds and ETFs will boost sales performance.

Risks will come from the political arena (US foreign and trade policy), increasing nationalist currents in Europe, the escalation of latent armed conflicts and the impact of Brexit. These developments could put pressure on the stock markets and dampen investors’ risk appetite, which could trigger fund outflows. In addition, a pronounced stock market correction could negatively affect total customer assets.

The **Asset Management Real Estate business division** aims to be the first-choice partner for savings banks and their customers when investing in commercial property. In open-ended mutual property funds for retail customers, the aim is to become the market leader without compromising on quality or stability. Deka-Immobilien Metropolen and another new open-ended mutual property fund for the retail business are due to go on sale in 2020. This is the division’s response to the ongoing high demand for its real estate products from private investors. It means that, for the first time, private investors can invest in a Deka open-ended real estate fund for property in the Asia-Pacific region. By further tapping market potential and introducing new products, the division also aims to significantly improve its market position in institutional business. This will include expanding the product range to include regulated special AIFs (alternative investment funds) in the form of an investment limited partnership. Consistently taking sustainability criteria into account in property purchases and portfolio management will also continue to ensure that Deka remains attractive to sustainability-oriented investors. In this way, the division hopes to improve net sales again in the retail business – with sales quotas increased only through the launch of new funds – and in institutional business. The aim is to achieve an overall increase in total customer assets.

Risks to the performance of the real estate business division arise from fierce competition in the transaction markets, which makes transaction planning difficult. While the interest-driven boom is improving sale prospects, it is also putting increased requirements on the structuring of property purchases. There is also the risk of cyclical changes in value in the event of a downturn on property markets. Risks also result from continued strong regulatory pressure and the impact of the EU Action Plan on Financing Sustainable Growth, which cannot yet be fully predicted.

For 2020, the **Asset Management Services business division** aims to increase assets under custody again in line with the targeted asset management growth. The Digital Multichannel Management subdivision plans to reaffirm its strategic direction with a focus on expanding and integrating the sales processes of physical branches and other channels that offer securities products from the savings banks. Combined with contemporary, innovative services such as digital asset management, this will ensure access to the customer interface in the Sparkassen-Finanzgruppe. The Depository subdivision will strive to expand through growth in the Deka Group investment companies' mutual funds and in third-party mandates. It will continue to pursue its vision of establishing itself as the national champion.

There are risks to Digital Multichannel Management from a stagnation of sales, from product development in the custody account business and from delays in the enhancement of the multichannel sales offering. Rising expenses due, among other things, to changes in the regulatory environment could exacerbate these risks. Risks to future performance in the Depository subdivision include rising pressure on margins for depositaries as well as market-induced outflows of funds.

The **Capital Markets business division** will continue its existing strategic direction as a customer-centric product and solution provider focused on DekaBank's structured products and the derivatives, issuance and trading business. This is the division's response to both regulatory requirements and current market developments. In the certificates business, retail products will be the focus again in 2020. It will also be important to maintain the Deka Group's position as an infrastructure provider with global capital market access. Systematically digitalising the existing platform solution will help to achieve this.

Risks for the development of the Capital Markets business division arise particularly from a drop in customer activity prompted by political or market/economic events, regulatory intervention in the design of products and definition of terms and conditions, further increased market pressure on fees and greater competition among brokers.

In terms of new business, the **Financing business division** plans in 2020 to expand its range in its defined core segments in specialised and real estate financing. Being a quality leader and sought-after financing partner for the savings banks remains its central approach. In a competitive market environment, the division is remaining true to its stability-oriented and low-risk strategy.

Risks for the Financing business division include political crises, which could adversely affect the economic outlook for lending segments in which we operate. This could lead to a need for higher loan loss provisions, or to increased capital adequacy requirements as a result of a downgrading of our credit ratings. The long acquisition periods and intense competitive pressure for credit assets may also mean that the intended new business volume and expected returns cannot be achieved."

Der Abschnitt F.7. „Finanzinformationen der Emittentin“ auf Seite W-528- bis W-531- des DIP-19-DE, W-495- bis W-498- des EPIHS-II-19 und W-197- bis W-200- des EPBSV-II-19 wird wie folgt ersetzt:

„Finanzinformationen der Emittentin

Die DekaBank erstellt Jahresabschlüsse nach dem Handelsgesetzbuch („HGB“). Die Konzernabschlüsse der Deka-Gruppe werden seit dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2005 beendete Geschäftsjahr gemäß den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Für Zwecke dieses Prospekts werden die IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, als IFRS bezeichnet.

Die Deka-Gruppe ist seit dem 20. Januar 2007 gemäß § 115 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) verpflichtet, Zwischenabschlüsse zu veröffentlichen. Die Regelungen sind auf Jahres- und Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2006 beginnen. Der erstmalig von der DekaBank entsprechend dieser Regeln zu veröffentlichende Abschluss war der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007. Seit dem Datum der letzten geprüften historischen Finanzinformationen hat die Emittentin keine Zwischenabschlüsse veröffentlicht.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten zu den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurden den vom Abschlussprüfer geprüften historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe entnommen, es sei denn, es ist an entsprechender Stelle eine andere Quelle angegeben und/oder der Hinweis „ungeprüft“ vermerkt.

1. Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Square - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main ist der gesetzliche Abschlussprüfer der Deka-Gruppe (der „Abschlussprüfer“). Der Abschlussprüfer hat für das am 31. Dezember 2019 und für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr den jeweiligen Jahresabschluss und den Lagebericht der DekaBank sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Deka-Gruppe geprüft. Die genannten Jahres- und Konzernabschlüsse wurden vom Abschlussprüfer jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

2. Historische Finanzinformationen

[FÜR EPIHS-II-19 und FÜR EPBSV-II-19 WIRD HIER WIE FOLGT ERSETZT:

Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₉₋₀ bis F₁₉₋₁₃₂ abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₈₋₀ bis F₁₈₋₁₃₀ abgedruckt.

]

[FÜR DIP-19-DE WIRD HIER WIE FOLGT ERSETZT:

Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₉₋₀ bis F₁₉₋₁₃₂ (Deutsch) und f₁₈₋₀ bis f₁₈₋₁₂₅ (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₈₋₀ bis F₁₈₋₁₃₀ (Deutsch) und f₁₈₋₀ bis f₁₈₋₁₂₆ (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

]

Aufgrund von Rundungen können sich in den historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Darüber hinaus nachfolgend zusammengefasst einzelne Risiko- und Ergebniskennzahlen (einschließlich nicht finanzieller und finanzieller Leistungsindikatoren) der Deka-Gruppe aus dem Konzernlagebericht (zum 31. Dezember 2019 mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2018), die zur Risiko- und Ergebnissteuerung der Deka-Gruppe herangezogen werden, sowie die Anzahl der Mitarbeiter und die Depotanzahl. Diese nachfolgenden Kennzahlen sind im Zusammenhang mit den Informationen im FINANZTEIL zu lesen und sollen nicht von der Darstellung der Kennzahlen, welche direkt den Konzernabschlüssen entnommen werden können, ablenken.

		31.12.2019	31.12.2018
Kennzahlen zum Fondsgeschäft			
Total Assets ¹⁾	Mio €	313.412	275.878
Depotanzahl	Tsd	4.787	4.654
		01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
Nettovertriebsleistung ²⁾	Mio €	18.040	11.773
Ergebniskennzahlen			
Wirtschaftliches Ergebnis ³⁾	Mio €	434,0	451,8
Ergebnis vor Steuern	Mio €	410,7	516,9
Relative Kennzahlen			
Eigenkapitalrentabilität ⁴⁾	%	9,0	9,6
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ⁵⁾	%	69,1	69,9
		31.12.2019	31.12.2018
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen⁶⁾			
Eigenmittel	Mio €	5.828	5.741
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	Mio €	32.229	29.021
Harte Kernkapitalquote	%	14,2	15,4
Kernkapitalquote	%	15,7	17,0
Gesamtkapitalquote	%	18,1	19,8
Risikokennzahlen			
Risikokapazität ⁷⁾	Mio €	4.726	5.920
Gesamtrisiko (value-at-risk ⁸⁾)	Mio €	2.395	2.492
Auslastung der Risikokapazität	%	50,7	42,1
Mitarbeiter		4.723	4.716

- 1) Die zentrale Steuerungsgröße Total Assets enthält als wesentliche Bestandteile das ertragsrelevante Volumen der Publikums- und Spezialfondsprodukte (inklusive ETFs), Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteil des Fondsbasierten Vermögensmanagements, fremdgemagte Masterfonds sowie Advisory-/Management- Mandate und Zertifikate.
- 2) Die Nettovertriebsleistung ist zentrale Steuerungsgröße für den Absatzerfolg im Asset Management und für den Zertifikateabsatz. Sie ergibt sich im Wesentlichen als Summe aus dem Direktabsatz der Publikums- und Spezialfonds, des Fondsbasierten Vermögensmanagements, der Fonds der Kooperationspartner sowie der Masterfonds und Advisory-/Management-Mandate, der ETFs und der Zertifikate. Dabei entspricht die Nettovertriebsleistung im Fondsgeschäft der Bruttovertriebsleistung abzüglich der Rückflüsse. Durch Eigenanlagen generierter Absatz wird nicht berücksichtigt. Bei Zertifikaten werden Rückgaben und Fälligkeiten nicht berücksichtigt, da die Ertragswirkung maßgeblich zum Zeitpunkt der Emission erfolgt.
- 3) Das Wirtschaftliche Ergebnis bildet als zentrale Steuerungsgröße zusammen mit dem Risiko sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive die Basis für die Risk-/Return-Steuerung in der Deka-Gruppe und wird grundsätzlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Es enthält neben dem Ergebnis vor Steuern ergänzend die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten, die nach den Vorschriften der IFRS nicht GuV-wirksam zu erfassen sind, jedoch für die Beurteilung der Ertragslage relevant sind. Ebenso wird der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe im Wirtschaftlichen Ergebnis berücksichtigt. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis potenzielle künftige Belastungen berücksichtigt, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Das Wirtschaftliche Ergebnis ist somit eine periodengerechte Steuerungsgröße, deren hohe Transparenz es den Adressaten der externen Rechnungslegung ermöglicht, das Unternehmen aus dem Blickwinkel des Managements zu sehen.
- 4) Die Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) wird in der Deka-Gruppe als bilanzielle Eigenkapitalrentabilität berechnet. Das annualisierte Wirtschaftliche Ergebnis bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital inklusive atypisch stiller Einlagen, ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um immaterielle Vermögenswerte. Das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital wird ermittelt anhand des Vorjahresresultimos und des letzten Quartalsabschlusses (unterjährige Berücksichtigung des Bilanzgewinns).
- 5) In der Deka-Gruppe wird die Kennziffer Aufwands-Ertrags-Verhältnis berechnet aus dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe aller Erträge (ohne Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft) im Geschäftsjahr.
- 6) ohne Übergangsregelungen – fully loaded.
- 7) Seit Februar 2019 werden keine nachrangigen Kapitalbestandteile (inkl. AT1) mehr in der Risikokapazität berücksichtigt.
- 8) Konfidenzniveau 99,9%, Haltedauer: 1 Jahr.

Die Deka-Gruppe verfügt über ein konsistentes Zielsystem. Der Erfolg wird an drei Zielgrößen gemessen: nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts, Wertschöpfung für die Sparkassen Finanzgruppe und Unternehmenswachstum.

Die Steuerung der Deka-Gruppe erfolgt über finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese lassen sich in zentrale Steuerungsgrößen und weitere steuerungsrelevante Kennzahlen unterteilen. Vorstand und Managementkomitees, die den Vorstand in seiner Leitungsfunktion unterstützen, werden mit einem umfassenden Reporting informiert, ob die strategischen und operativen Maßnahmen zur Steuerung der Deka-Gruppe greifen und ob sich die Deka-Gruppe hinsichtlich des angestrebten Rendite-Risiko-Verhältnisses im Zielkorridor bewegt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ergebnis-, Eigenkapital- und Risikosteuerung der Deka-Gruppe wird im Wesentlichen über drei zentrale finanzielle Leistungsindikatoren abgebildet.

Die zentrale interne Steuerungsgröße im Sinne der Vorgaben des International Financial Reporting Standard („IFRS“) 8 (Operative Segmente) ist das Wirtschaftliche Ergebnis, dessen Ausgangsbasis die Zahlen nach IFRS-Rechnungslegungsstandards bilden. Es enthält neben dem Ergebnis vor Steuern auch die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten, die nach den Vorschriften der IFRS nicht Gewinn- und Verlustrechnungs-(„GuV“)-wirksam zu erfassen, jedoch für die Beurteilung der Ertragslage relevant sind. Ebenso wird der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe („**Additional Tier 1 Capital**“) im Wirtschaftlichen Ergebnis berücksichtigt. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis potenzielle künftige Belastungen einbezogen, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Das Wirtschaftliche Ergebnis ist somit eine periodengerechte Steuerungsgröße.

Seit 2007 wird das Wirtschaftliche Ergebnis in der externen Berichterstattung auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene verwendet. Zur Überleitung des Wirtschaftlichen Ergebnisses auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern wird auf die Segmentberichterstattung in den Notes des Konzernabschlusses (s. FINANZTEIL des Prospekts) verwiesen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede sind dort in der Überleitungsspalte ausgewiesen. Insofern ist eine Überleitung zum Ergebnis vor Steuern (nach IFRS) sichergestellt.

Die Angemessenheit der Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process - ICAAP) wird aus zwei Perspektiven beurteilt. In der normativen Perspektive ist die harte Kernkapitalquote die zentrale Steuerungsgröße. Die harte Kernkapitalquote ist definiert als Quotient aus hartem Kernkapital und risikogewichteten Aktiva („**RWA**“) aller relevanten Adress-, Markt- und operationellen Risikopositionen sowie dem CVA (Credit Valuation Adjustment)-Risiko. Weitere steuerungsrelevante Kennzahlen sind die Eigenmittel, die risikogewichteten Aktiva und das Leverage-Ratio-Exposure beziehungsweise die entsprechenden Kapitalquoten, die Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities - (MREL)-Quote und die Auslastung der Großkreditobergrenze. Die Steuerung der RWA erfolgt unter Berücksichtigung der Gruppenstrategie, der angestrebten Bilanzstruktur und des Kapitalmarktumfelds.

Der Risikoappetit als zentrale Steuerungsgröße in der ökonomischen Perspektive ist das übergreifend aggregierte Risiko einzelner Risikoarten, das die Deka-Gruppe bereit ist einzugehen, um ihre strategischen Ziele und den Geschäftsplan zu erreichen. Er bildet die Basis für die Allokation des Risikokapitals. Im Rahmen der monatlichen Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikoappetit beziehungsweise das allozierte Risikokapital der Deka-Gruppe dem über alle erfolgswirksamen Risikoarten hinweg erhobenen Gesamtrisiko gegenübergestellt. Hierdurch lässt sich feststellen, ob die Risikolimits auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene eingehalten werden.

Die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process - ILAAP) wird ebenfalls aus zwei Perspektiven betrachtet. In der normativen Perspektive wird die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als steuerungsrelevante Kennzahl beurteilt. Ab Juni 2021 kommt die Net Stable Funding Ratio (NSFR) hinzu. Im Rahmen der Risikoquantifizierung, -steuerung und -überwachung des Liquiditätsrisikos in der ökonomischen Perspektive ist die vom Vorstand als steuerungsrelevant definierte Liquiditätsablaufbilanz (LAB) das Risikomaß.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die unterschiedlichen Dimensionen des operativen Geschäfts. Sie zeigen an, wie erfolgreich die Geschäftsbereiche mit ihren Produkten und Dienstleistungen am Markt agieren.

Zentrale Steuerungsgröße für den Absatzerfolg im Fonds- und im Zertifikatesgeschäft ist die Nettovertriebsleistung. Sie ergibt sich im Wesentlichen als Summe aus dem Direktabsatz der Publikums- und Spezialfonds, des Fondsbasierten Vermögensmanagements, der Fonds der Kooperationspartner sowie der Masterfonds- und Advisory-/Management-Mandate, der ETFs und der Zertifikate. Dabei entspricht die Nettovertriebsleistung im Fondsgeschäft der Bruttovertriebsleistung abzüglich der Rückflüsse. Durch Eigenanlagen generierter Absatz wird nicht berücksichtigt. Bei Zertifikaten werden Rückgaben und Fälligkeiten nicht berücksichtigt, da die Ertragswirkung maßgeblich zum Zeitpunkt der Emission erfolgt.

Die zentrale Steuerungsgröße Total Assets enthält das ertragsrelevante Volumen der Publikums- und Spezialfondsprodukte (inklusive ETFs), Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteil des Fondsbasierten Vermögensmanagements, Advisory-/Management-Mandate, die fremdgemagten Masterfonds sowie Zertifikate. Die Total Assets beeinflussen wesentlich die Höhe des Provisionsergebnisses.

Ergänzende Erläuterungen zu Risikotragfähigkeit und Kapitalallokation

Das interne Kapital bestimmt grundsätzlich die Obergrenze für das maximal einzugehende (erfolgswirksame) Risiko unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse werden monatlich die Risikokapazität (in Form des internen Kapitals) und das aktuelle Risikoniveau (Ist) ermittelt, die Einhaltung des Risikoappetits und der Limite überwacht sowie ein Plan-Ist-Abgleich durchgeführt. Das in der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigte Gesamtrisiko der Deka-Gruppe umfasst mindestens alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten und wird daraus additiv ermittelt. Diversifikationseffekte zwischen einzelnen Risikoarten bleiben dabei unberücksichtigt. Gemessen wird das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe als ökonomischer Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken.

Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die DekaBank auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück. Die Berechnung des VaR mit einjähriger Haltedauer erfolgt für die interne Steuerung mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent, das sich aus dem Geschäftsmodell mit Bezug zu einem S&P-Rating auf dem Niveau des „stand-alone credit profile“ von „a-“ ableitet.

Dem aus den einzelnen Risikoarten ermittelten Gesamtrisiko der Deka-Gruppe steht das interne Kapital gegenüber, das zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann. Das interne Kapital, die sogenannte Risikokapazität, setzt sich im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und Ergebniskomponenten bereinigt um Korrekturbeträge für bestimmte Kapitalkomponenten, beispielsweise für immaterielle Vermögenswerte oder Risiken aus Pensionsverpflichtungen, zusammen und steht – im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits – zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit zur Verfügung.

Davon ausgehend wird ein Managementpuffer festgelegt, der in der Höhe mindestens dem Puffer für Modellunsicherheiten (bezogen auf die im Einsatz befindlichen Risikomodelle) entspricht. Die primäre Steuerungsgröße bildet der Risikoappetit. Ausgehend vom Risikoappetit wird das Risiko ergänzend zur Betrachtung auf Gruppenebene auf Ebene der Geschäftsfelder (einschließlich des Zentralbereichs Treasury) und der Risikoarten (einschließlich Beteiligungsrisiko) in Form des allozierten Risikokapitals limitiert.

Die Auslastungskennziffern für die Risikokapazität und den Risikoappetit dürfen jeweils 100 Prozent nicht übersteigen. Für die Auslastung des Risikoappetits ist darüber hinaus eine Vorwarngrenze in Höhe von 90 Prozent etabliert.“

Part F.7. "Financial Information of the Issuer" on page W-502- to W-505- of DIP-19-EN shall be replaced by the following:

"Financial Information of the Issuer

DekaBank prepares non-consolidated financial statements ("**financial statements**") in accordance with the provisions of the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch* – "**HGB**"). Since the financial year which ended 31 December 2005, the consolidated financial statements of Deka Group were prepared in accordance with the provisions of the International Financial Reporting Standards ("**IFRS**") as adopted by the European Union. For purposes of this Prospectus, the IFRS, as adopted by the European Union, are referred to as IFRS.

Since 20 January 2007, Deka Group is obliged by § 115 Securities Trade Act (*Wertpapierhandelsgesetz* – "**WpHG**") to publish interim financial statements. The provisions are applicable for financial statements and consolidated financial statements for financial years which started after 31 December 2006. The first financial statements which have been prepared in accordance with these provisions were the interim financial statement for the period which ended 30 June 2007. Since the date of the last published audited historical financial information no interim financial statement has been published by the Issuer.

The financial data for the financial years 2019 and 2018 contained in this Prospectus were taken from the historical financial information of Deka Group audited by the auditors, unless a different source is stated at the relevant place and/or data is specified to be "unaudited".

1. Statutory Auditors

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squire - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main is the statutory auditor of Deka Group (the "**Statutory Auditor**"). The Statutory Auditor has audited the financial statements and the management report of DekaBank as well as the consolidated financial statements of the Group and the Group management report for the financial years which ended on 31 December 2019 and on 31 December 2018. The Statutory Auditor has issued unqualified auditor's reports on the above-mentioned financial statements and the consolidated financial statements.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft is member of the Chamber of Public Accountants (*Wirtschaftsprüferkammer* – *WPK*).

2. Historical Financial Information

The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2019 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F₁₉-0 to F₁₉- 132 (German) and f₁₉-0 to f₁₉-125 (English – non-binding translation).

The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2018 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F₁₈-0 to F₁₈-130 (German) and f₁₈-0 to f₁₈-126 (English – non-binding translation).

Due to roundings, number and percentages presented throughout in the Historical Financial Information may not add up precisely to the totals provided.

In addition, the individual risk and earnings indicators (including non-financial and financial performance indicators) of the Deka Group from the group management report (as of 31 December 2019 with comparative figures as of 31 December 2018), which are used for the risk and earnings management of the Deka Group, as well as the number of employees and the number of securities accounts. These following key figures are to be read in conjunction with the information in the FINANCIAL SECTION and are not intended to divert attention from the presentation of the key figures which can be taken directly from the consolidated financial statements.

		31.12.2019	31.12.2018
Key figures asset management			
Total customer assets ¹⁾	€m	313,412	275,878
Number of securities accounts	Thousand	4,787	4,654
		01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
Net sales ²⁾	€m	18,040	11,773
Performance indicators			
Economic result ³⁾	€m	434.0	451.8
Total profit or loss before tax	€m	410.7	516.9
Key ratios			
Return on equity ⁴⁾	%	9.0	9.6
Cost /income ratio ⁵⁾	%	69.1	69.9
		31.12.2019	31.12.2018
Key regulatory figures⁶⁾			
Own Funds	€m	5,828	5,741
Risk-weighted assets	€m	32,229	29,021
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	14.2	15.4
Tier 1 capital ratio	%	15.7	17.0
Total capital ratio	%	18.1	19.8
Risk ratios			
Risk capacity ⁷⁾	€m	4,726	5,920
Total risk (value-at-risk) ⁸⁾	€m	2,395	2,492
Utilisation of risk capacity	%	50.7	42.1
Number of employees		4,723	4,716

- 1) The key management indicator total customer assets mainly includes the income-relevant volume of mutual and special fund products (including ETFs), direct investments in the funds of cooperation partners, the portion of fund-based asset management activities attributable to cooperation partner funds, third party funds and liquidity, master funds and advisory/management mandates and certificates.
- 2) Net Sales is the key management indicator of sales success in asset management and certificate sales. This figure essentially consists of total direct sales of mutual and special funds, fund-based asset management, funds of cooperation partners, master funds and advisory/management mandates, ETFs and certificates. Net sales in investment fund business corresponds to gross sales less redemptions and maturities. Sales generated through proprietary investment activities are not taken into account. Redemptions and maturities are not taken into account for certificates, because in the certificates business the impact on earnings primarily occurs at the time of issue.
- 3) As a key management indicator, together with the risk in the economic and normative perspective, the economic result forms the basis for risk/return management in the Deka Group and is, in principle, determined in accordance with accounting and measurement policies of IFRS. As well as the total of profit or loss before tax, the economic result also includes changes in the revaluation reserve before tax as well as the interest rate and currency related valuation result from financial instruments recognised at amortised cost, which are not recognised in the income statement under IFRS but are relevant for assessing financial performance. The interest expense in respect of AT1 bonds (Additional Tier 1 capital), which is recognised directly in equity, is also included in the economic result. Furthermore, the economic result takes into account potential future charges that are considered possible in the future but that are not yet permitted to be recognised under IFRS due to the fact that accurate details are not yet available. The economic result is therefore a control variable on an accrual basis whose high level of transparency enables recipients of the external financial reporting to consider the company from the management perspective.
- 4) Return on equity(before tax) at the Deka Group is calculated as the return on balance sheet equity. It corresponds to the annualised economic result relative to the average balance sheet equity including atypical silent capital contributions, without additional Common Equity Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets. Average balance sheet equity is calculated using the figures for the end of the previous year and the most recent quarterly financial statements (accumulated profit in the course of the year taken into account).
- 5) In the Deka-Group, this indicator Cost/ income ratio is calculated from the ratio of total expenses (excluding restructuring expenses) to total income (excluding risk provisions in the lending and securities business) in the financial year.
- 6) without transitional rules – fully loaded
- 7) Since February 2019 Additional Tier 1 capital (AT1) and Tier 2 capital is not included in risk capacity anymore.
- 8) Confidence level: 99.9%, holding period: 1 year.

The Deka Group has a consistent system of targets. Success is measured against three outcomes: sustainably increasing enterprise value, generating value added for the Sparkassen-Finanzgruppe and corporate growth.

Financial and non-financial performance indicators are used in the Bank's management. These can be divided into key management indicators and other relevant indicators. The Board of Management and management committees that support the Board in its management role are informed through comprehensive reporting whether the strategic and operational measures used to manage the Deka Group are successful and whether the Deka Group risk/reward ratio is within the target range.

Financial performance indicators

The Deka Group's earnings, equity and risk management are essentially illustrated by three key financial performance indicators.

The economic result is the key in-house management indicator within the meaning of the requirements of IFRS 8 (Operating Segments) and is based on the figures according to IFRS accounting standards. The economic result includes the total of profit or loss before tax, plus or minus changes in the revaluation reserve (before tax) and the interest rate and currency-related valuation result from financial instruments recognised at amortised cost, which are not recognised in the income statement under IFRS but are relevant for assessing financial performance. The interest expense on AT1 bonds (Additional Tier 1 capital), which is recognised directly in equity, is also included in the economic result. Furthermore, the economic result takes into account contingent future charges where the likelihood of occurrence is considered to be "possible" but for which a provision cannot be recorded under IFRS due to the lack of sufficient concrete evidence. The economic result is therefore a control variable on an accrual basis with a high level of transparency that enables recipients of the external financial reporting to consider the company from the management perspective.

The economic result has been used in external reporting at Group and business division level since 2007. For information on reconciling the economic result with total of profit or loss before tax according to IFRS, refer to segment reporting in the consolidated financial statements (see FINANCIAL SECTION), which shows the measurement and reporting differences in the "reconciliation" column. This ensures that it is possible to reconcile the figures presented with total of profit or loss before tax (according to IFRS).

The Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) is based on two perspectives. In the normative perspective, the Common Equity Tier 1 capital ratio is the key management indicator. The Common Equity Tier 1 capital ratio is defined as the ratio of Common Equity Tier 1 capital to risk-weighted assets (RWAs) for all relevant credit, market and operational risk positions plus the credit valuation adjustment (CVA) risk. Other relevant indicators comprise own funds, risk-weighted assets and the leverage ratio exposure, along with the corresponding capital ratios, the MREL ratio and utilisation of the large exposure limit. Risk-weighted assets are managed in line with the Deka Group's strategy, the targeted balance sheet structure and the capital market environment.

As the key management indicator in the economic perspective, risk appetite is defined as the overall aggregate risk for individual risk types that the Deka Group is willing to accept in order to achieve its strategic objectives and business plan. It forms the basis for allocating risk capital. The monthly risk-bearing capacity analysis involves comparing the Deka Group's risk appetite and allocated risk capital with total risk determined across all risk types that have an impact on profit or loss. This makes it possible to establish whether risk limits have been adhered to at Group and divisional level.

The Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) is also based on two perspectives. From the normative perspective, the liquidity coverage ratio (LCR) serves as the relevant indicator. It will be joined from June 2021 by the net stable funding ratio (NSFR). The funding matrix (FM) has been defined by the Board of Management as the risk measure to be used as an indicator in the quantification, management and monitoring of liquidity risk in the economic perspective.

Non-financial performance indicators

Non-financial performance indicators relate to various aspects of the bank's operations and are an indication of the success of the products and services of the business divisions in the market.

Net sales is the key management indicator of sales performance in the fund and certificates business. This figure essentially consists of the total direct sales volume of mutual and special funds, fund-based asset management, funds of partner organisations, master funds and advisory/management mandates, ETFs and certificates. Net sales in investment fund business corresponds to gross sales less redemptions and maturities. Sales generated through proprietary investment activities are not counted. Redemptions and maturities are not taken into account for certificates, since in the certificates business the impact on earnings primarily occurs at the time of issue.

The key management indicator total customer assets comprises the income-relevant volume of mutual and special fund products (including ETFs), direct investments in the funds of partner organisations, the portion of fund-based asset management activities attributable to partner organisations, third-party funds and liquidity, advisory/management mandates, master funds under third-party management and certificates. Total customer assets have a significant impact on the level of net commission income.

Additional explanations on risk-bearing capacity and capital allocation

As a basic principle, internal capital is used to determine the maximum level of risk that can be incurred (impacting the income statement), taking into account risk concentrations. Risk capacity is analysed monthly. In the course of the risk-bearing capacity analysis, the risk capacity (in the form of internal capital) and the current risk appetite are determined, compliance with the guidelines and limits is monitored and current results are compared to plan. The Deka Group's total risk, as examined in the risk-bearing capacity analysis, includes as a minimum all material risk types with an impact on the income statement, and is determined by adding these together. Diversification effects between individual types of risk are not taken into account as part of this process. The total risk of the Deka Group is measured as an economic capital amount that is highly likely to be sufficient to cover the losses from all significant risk positions at any time within one year.

DekaBank uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk. The calculation of VaR for a one-year holding period is made for internal management purposes with a confidence level of 99.9%. This level is derived from the business model with reference to an S&P rating at the level of a stand-alone credit profile of "a-".

The total risk of the Deka Group that is derived from the individual types of risk is compared to the Group's internal capital available to offset losses. Internal capital, or risk capacity, consists mainly of equity capital in accordance with IFRS and earnings components, adjusted using amounts to correct for specific capital components, such as intangible assets or risks arising from pension obligations. This internal capital is available – in the sense of a formal total risk limit – to safeguard risk-bearing capacity.

Based on this, a management buffer is set whose amount must at least correspond to the buffer for model uncertainty (depending on the risk models used). Risk appetite is the primary control parameter. In addition to the Group-level analysis, risk is also limited, based on the risk appetite, by business division (including the Treasury corporate centre) and risk type (including investment risk) in the form of allocated risk capital.

The utilisation ratios for risk capacity and the risk appetite may not exceed 100%. For the utilisation of the risk appetite, an early warning threshold of 90% has also been established."

B.4. Ergänzung des Finanzteils

Der Teil des Inhaltsverzeichnisses des Finanzteils auf Seite W-540- des *DIP-19-DE* und *DIP-19-EN*, und das Inhaltsverzeichnis unter der Überschrift „FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ auf Seite W-505- des *EPIHS-II-19* und W-205- des *EPBSV-II-19* wird wie folgt ersetzt:

	Seite/Page
”	
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:	F19-0 – F19-132
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019, Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F19- 2
Bilanz	F19- 3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F19- 4 – F19-5
Kapitalflussrechnung	F19-6 – F19- 7
Notes und Versicherung des Vorstands	F19- 8 – F19- 124
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers*	F19- 125 – F19- 132
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:	F18-0 – F18-130
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F18-2
Bilanz	F18-3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F18-4 – F18-5
Kapitalflussrechnung	F18-6 – F18-7
Notes	F18-8 – F18-122
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers*	F18-123 – F18-130

* Der in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Notes (Konzernanhang), sowie den Konzernlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, für das Geschäftsjahr. Der Konzernlagebericht ist nicht im Prospekt abgedruckt.“

Der FINANZTEIL wird um die im Inhaltsverzeichnis des Finanzteils bezeichneten Seiten für das Geschäftsjahr 2019 ergänzt; diese Seiten sind am Ende dieses Dokuments integriert.

B.4. Amendments to the Financial Section

The table of contents of the Financial Section under the heading „FINANCIAL SECTION (Table of Contents) FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ on page W-539- of DIP-19-EN and of *DIP-19-DE* shall be replaced by the following:

“	Seite/Page
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2019 – English – non-binding translation –:	f₁₉₋₀ – f₁₉₋₁₂₅
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2019 Independent Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of profit or loss and other comprehensive income	f ₁₉₋₂
Statement of financial position	f ₁₉₋₃
Statement of Changes in Equity	f ₁₉₋₄ – f ₁₉₋₅
Statement of cash flows	f ₁₉₋₆ – f ₁₉₋₇
Notes and Assurance of the Board of Management	f ₁₉₋₈ – f ₁₉₋₁₁₇
Independent Auditor’s Report*	f ₉₋₁₁₈ – f ₁₉₋₁₂₅
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2018 – English – non-binding translation –:	f₁₈₋₀ – f₁₈₋₁₂₆
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2018 Independent Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of profit or loss and other comprehensive income	f ₁₈₋₂
Statement of financial position	f ₁₈₋₃
Statement of Changes in Equity	f ₁₈₋₄ – f ₁₈₋₅
Statement of cash flows	f ₁₈₋₆ – f ₁₈₋₇
Notes	f ₁₈₋₈ – f ₁₈₋₁₁₇
Independent Auditor’s Report*	f ₁₈₋₁₁₈ – f ₁₈₋₁₂₅

* The auditor's report, prepared in accordance with § 322 *Handelsgesetzbuch* ("German Commercial Code"), refers to the complete consolidated financial statements, comprising statement of profit or loss and comprehensive income, balance sheet, statement of changes in equity, statement of cash flow and notes to the financial statements, together with the group management report of the DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, for the financial year. The group management report is not included in this prospectus. The above-mentioned auditor's report and consolidated financial statements are translations of the respective German-language documents."

The FINANCIAL SECTION shall be amended by the pages added to the table of content of the financial section for the financial year 2019; these pages are included at the end of this document.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Inhalt

Konzernabschluss	F₁₉ -2
Gesamtergebnisrechnung	F₁₉ -2
Bilanz	F₁₉ -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F₁₉ -4 – F₁₉ -5
Kapitalflussrechnung	F₁₉ -6 – F₁₉ -7
Notes und Versicherung des Vorstands	F₁₉ -8 – F₁₉ -124
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	F₁₉ -125 – F₁₉ -132

Konzernabschluss

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Mio. €	Notes	2019	2018	Veränderung	
Zinserträge ¹⁾		1.100,2	1.006,0	94,2	9,4 %
Zinsaufwendungen		930,6	883,6	47,0	5,3 %
Zinsergebnis	[32]	169,6	122,4	47,2	38,6 %
Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	[17], [33]	-10,6	22,4	-33,0	-147,3 %
Zinsergebnis nach Risikovorsorge		159,0	144,8	14,2	9,8 %
Provisionserträge		2.606,9	2.400,6	206,3	8,6 %
Provisionsaufwendungen		1.263,2	1.182,7	80,5	6,8 %
Provisionsergebnis	[34]	1.343,7	1.217,9	125,8	10,3 %
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	[35]	12,7	4,8	7,9	164,6 %
Handelsergebnis	[36]	46,3	210,8	-164,5	-78,0 %
Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	[37]	88,1	-94,6	182,7	193,1 %
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	[38]	32,3	52,7	-20,4	-38,7 %
Ergebnis aus Fair Value Hedges	[39]	-11,2	-0,3	-10,9	(< -300 %)
Ergebnis aus Finanzanlagen	[40]	3,9	54,1	-50,2	-92,8 %
Verwaltungsaufwand	[41]	1.085,7	1.038,5	47,2	4,5 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[42]	-178,4	-34,8	-143,6	(< -300 %)
Ergebnis vor Steuern		410,7	516,9	-106,2	-20,5 %
Ertragsteuern	[43]	155,1	178,1	-23,0	-12,9 %
Zinsaufwendungen atypisch stille Einlagen		46,3	53,0	-6,7	-12,6 %
Konzernüberschuss		209,3	285,8	-76,5	-26,8 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		-	-	-	o. A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		209,3	285,8	-76,5	-26,8 %
Erfolgsneutrale Veränderungen	[31], [66]				
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden					
Veränderung der Rücklage aus erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		-16,2	-106,7	90,5	84,8 %
Veränderung der Rücklage aus der Bewertung von Cashflow Hedges		-	3,4	-3,4	-100,0 %
Wertänderungen des Währungsbasis-Elements von Sicherungsgeschäften		2,5	N/A	N/A	N/A
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung		0,1	0,1	0,0	0,0 %
Latente Steuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	[53], [62]	4,3	32,7	-28,4	-86,9 %
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden					
Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		-38,6	-30,7	-7,9	-25,7 %
Veränderung der Rücklage aus der Bewertung des eigenen Kreditrisikos von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten		5,2	3,8	1,4	36,8 %
Neubewertungsrücklage at-equity bewertete Unternehmen		-	-	-	o. A.
Latente Steuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	[53], [62]	19,0	8,5	10,5	123,5 %
Erfolgsneutrales Ergebnis		-23,7	-88,9	65,2	73,3 %
Ergebnis der Periode nach IFRS		185,6	196,9	-11,3	-5,7 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		-	-	-	o. A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		185,6	196,9	-11,3	-5,7 %

¹⁾ Insgesamt wurden für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, per saldo Zinserträge in Höhe von 599,3 Mio. Euro (Vorjahr: 518,7 Mio. Euro) erfasst. Im Berichtsjahr wurden erstmals auch negative Zinsen für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, berücksichtigt. Der Vorjahresvergleichswert wurde entsprechend angepasst.

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Mio. €	Notes	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
Aktiva					
Barreserve	[44]	3.826,9	15.302,5	-11.475,6	-75,0 %
Forderungen an Kreditinstitute	[16], [45]	22.581,2	23.972,6	-1.391,4	-5,8 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[17], [47]	(0,2)	(0,2)	0,0	0,0 %
Forderungen an Kunden	[16], [46]	28.368,5	24.419,9	3.948,6	16,2 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[17], [47]	(89,3)	(84,0)	5,3	6,3 %
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	[18], [48]	30.442,2	25.045,4	5.396,8	21,5 %
a) Handelsbestand		23.225,1	14.669,8	8.555,3	58,3 %
b) Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		7.217,1	10.375,6	-3.158,5	-30,4 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[77]	(8.783,0)	(5.355,7)	3.427,3	64,0 %
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[10], [19], [49]	132,7	13,5	119,2	(> 300 %)
Finanzanlagen	[20], [50]	10.747,6	10.795,0	-47,4	-0,4 %
a) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		5.395,1	5.026,9	368,2	7,3 %
b) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		5.336,1	5.751,7	-415,6	-7,2 %
c) Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen		16,4	16,4	0,0	0,0 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[17], [47]	(7,9)	(5,9)	2,0	33,9 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[77]	(1.840,1)	(2.727,7)	-887,6	-32,5 %
Immaterielle Vermögenswerte	[21], [51]	183,7	187,6	-3,9	-2,1 %
Sachanlagen	[22], [52]	179,0	25,6	153,4	(> 300 %)
Laufende Ertragsteueransprüche	[24], [53]	171,6	195,2	-23,6	-12,1 %
Latente Ertragsteueransprüche	[24], [53]	300,4	202,5	97,9	48,3 %
Sonstige Aktiva	[23], [54]	348,2	283,8	64,4	22,7 %
Summe der Aktiva		97.282,0	100.443,6	-3.161,6	-3,1 %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[25], [55]	17.548,8	22.949,8	-5.401,0	-23,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[25], [56]	23.699,6	25.723,2	-2.023,6	-7,9 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	[25], [57]	17.752,1	14.790,7	2.961,4	20,0 %
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	[18], [58]	29.902,9	29.306,9	596,0	2,0 %
a) Handelsbestand		28.993,0	27.827,8	1.165,2	4,2 %
b) Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten		909,9	1.479,1	-569,2	-38,5 %
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[10], [19], [59]	368,5	39,3	329,2	(> 300 %)
Rückstellungen	[26], [27], [60], [61]	527,9	348,4	179,5	51,5 %
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [62]	75,5	62,2	13,3	21,4 %
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [62]	4,4	33,6	-29,2	-86,9 %
Sonstige Passiva	[28], [63]	1.014,1	820,1	194,0	23,7 %
Nachrangkapital	[29], [64]	824,3	899,4	-75,1	-8,4 %
Atypisch stille Einlagen	[30], [65]	52,4	52,4	-	0,0 %
Eigenkapital	[31], [66]	5.511,5	5.417,6	93,9	1,7 %
a) Gezeichnetes Kapital		191,7	191,7	-	0,0 %
b) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		473,6	473,6	-	0,0 %
c) Kapitalrücklage		190,3	190,3	-	0,0 %
d) Gewinnrücklagen		4.733,3	4.614,1	119,2	2,6 %
e) Neubewertungsrücklage		-132,6	-115,4	-17,2	-14,9 %
f) Rücklage aus der Währungsumrechnung		0,1	0,0	0,1	(> 300 %)
g) Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)		55,1	63,3	-8,2	-13,0 %
h) Anteile im Fremdbesitz		-	-	-	o. A.
Summe der Passiva		97.282,0	100.443,6	-3.161,6	-3,1 %

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzerngewinn/-verlust			
Mio. €							Pensionsrückstellungen ¹⁾	Cashflow Hedges
Bestand zum 1. Januar 2018	191,7	473,6	190,3	4.411,0	72,3	-154,1	-3,4	
Konzernüberschuss	-	-	-	-	285,8	-	-	
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-	-	-	-30,7	3,4	
Ergebnis der Periode nach IFRS	-	-	-	-	285,8	-30,7	3,4	
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen ²⁾	-	-	-	-19,4	-	-	-	
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	222,5	-222,5	-	-	
Ausschüttung	-	-	-	-	-72,3	-	-	
Bestand zum 31. Dezember 2018	191,7	473,6	190,3	4.614,1	63,3	-184,8	-	
Konzernüberschuss	-	-	-	-	209,3	-	-	
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-	-	-	-38,6	-	
Ergebnis der Periode nach IFRS	-	-	-	-	209,3	-38,6	-	
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen ²⁾	-	-	-	-35,0	-	-	-	
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	154,2	-154,2	-	-	
Ausschüttung	-	-	-	-	-63,3	-	-	
Bestand zum 31. Dezember 2019	191,7	473,6	190,3	4.733,3	55,1	-223,4	-	

¹⁾ Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

²⁾ Beinhaltet die Zinszahlung der AT1-Anleihe, die unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert ist.

Neubewertungsrücklage					Rücklage aus der Währungsumrechnung	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Wertänderungen des Währungsbasis Elements von Sicherungsgeschäften	At-equity bewertete Unternehmen	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Eigenes Kreditrisiko von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten	Latente Steuern				
N/A	-6,6	135,4	-12,6	14,9	-0,1	5.312,4	-	5.312,4
N/A	-	-	-	-	-	285,8	-	285,8
N/A	-	-106,7	3,8	41,2	0,1	-88,9	-	-88,9
N/A	-	-106,7	3,8	41,2	0,1	196,9	-	196,9
N/A	-	-	-	-	-	-19,4	-	-19,4
N/A	-	-	-	-	-	-	-	-
N/A	-	-	-	-	-	-72,3	-	-72,3
N/A	-6,6	28,7	-8,8	56,1	0,0	5.417,6	-	5.417,6
-	-	-	-	-	-	209,3	-	209,3
2,5	-	-16,2	5,2	23,3	0,1	-23,7	-	-23,7
2,5	-	-16,2	5,2	23,3	0,1	185,6	-	185,6
-	6,6	-	-	-	-	-28,4	-	-28,4
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-63,3	-	-63,3
2,5	-	12,5	-3,6	79,4	0,1	5.511,5	-	5.511,5

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Konzernüberschuss	209,3	285,8
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen und Zuschreibungen		
auf Forderungen und Finanzanlagen	11,5	- 14,6
auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	54,0	18,0
+/- Zuführung/Auflösung Rückstellungen	204,0	92,5
+/- Ergebnis aus Fair Value Hedges	11,2	0,3
+/- Andere zahlungsunwirksame Posten	- 449,2	- 187,8
+/- Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Sachanlagen	0,5	0,0
+/- Sonstige Anpassungen	303,9	332,7
= Zwischensumme	345,2	526,9
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Forderungen an Kreditinstitute	1.561,7	2.438,8
+/- Forderungen an Kunden	- 3.940,2	- 4.241,5
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	9.622,1	1.595,8
+/- Finanzanlagen	64,4	813,1
+/- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	- 542,8	- 116,8
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 5.392,5	3.729,5
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 2.005,0	- 923,4
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	2.967,9	556,6
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	- 13.979,9	1.357,8
+/- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	373,2	- 14,4
+ Erhaltene Zinsen	509,0	457,7
+ Erhaltene Dividenden	10,5	14,3
- Gezahlte Zinsen	- 572,3	- 454,8
- Ertragsteuerzahlungen	- 222,0	- 214,4
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 11.200,7	5.525,2
+ Einzahlungen aus der Veräußerung oder Tilgung von		
Beteiligungen	-	0,4
- Auszahlungen für den Erwerb von		
Beteiligungen	- 5,1	-
Immateriellen Vermögenswerten	- 7,4	- 6,9
Sachanlagen	- 1,3	- 2,3
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-	0,2
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	- 0,0	-
+ Erhaltene Dividenden	2,6	2,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 11,2	- 6,2
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- 124,8	- 155,5
- Gezahlte Dividenden	- 63,3	- 72,3
- Mittelabfluss aus Nachrangkapital	- 75,6	- 28,4
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	0,0	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 263,7	- 256,2
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 11.475,6	5.262,9
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.302,5	10.039,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.826,9	15.302,5

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands in der Deko-Gruppe innerhalb des Geschäftsjahres dargestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Barreserve (vergleiche dazu Note [44]).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, der Konzernüberschuss wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Die Position sonstige Anpassungen enthält im Wesentlichen die Umgliederung der zahlungswirksam vereinnahmten Zinsen und Dividenden sowie Zins- und Ertragssteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die gemäß IAS 7 separat ausgewiesen werden müssen. Neben den im Verwaltungsaufwand ausgewiesenen Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und wertmäßig unbedeutende Leasingvermögenswerte wurden in der Deko-Gruppe im operativen Cashflow auch Auszahlungen für Zins- und Tilgungsleistungen gemäß IFRS 16 erfasst. Hierbei entfielen im Geschäftsjahr 2019 1,4 Mio. Euro auf Zinszahlungen und 38,6 Mio. Euro auf Tilgungsleistungen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Positionen dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht.

Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus den Atypisch stillen Einlagen und dem Nachrangkapital. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten.

Mio. €	2018	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderungen			2019
			Erwerb	Wechselkurs änderung	Änderung im beizu- legenden Zeitwert	
Nachrangige Verbindlichkeiten	899,4	-75,6	-	-	0,5	824,3
Typisch stille Einlagen	-	-	-	-	-	-
Summe Nachrangkapital	899,4	-75,6	-	-	0,5	824,3
Atypisch stille Einlagen	52,4	-	-	-	-	52,4

Die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung ist bei Kreditinstituten als gering einzuschätzen, da sie keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation ermöglicht. Hinsichtlich des Liquiditätsrisikomanagements der Deko-Gruppe verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Notes

Rechnungslegungsvorschriften	9	Erläuterungen zur Bilanz	54
1 Grundlagen der Rechnungslegung	9	44 Barreserve	54
2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften	9	45 Forderungen an Kreditinstitute	54
Segmentberichterstattung	12	46 Forderungen an Kunden	55
3 Segmentierung nach Geschäftsfeldern	12	47 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	55
4 Segmentierung nach geografischen Merkmalen	17	48 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	65
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	17	49 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	67
5 Allgemeine Angaben	17	50 Finanzanlagen	68
6 Konsolidierungsgrundsätze	18	51 Immaterielle Vermögenswerte	68
7 Konsolidierungskreis	20	52 Sachanlagen	70
8 Finanzinstrumente	20	53 Ertragsteueransprüche	71
9 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente	25	54 Sonstige Aktiva	73
10 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen	25	55 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73
11 Strukturierte Produkte	28	56 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	74
12 Währungsumrechnung	29	57 Verbriefte Verbindlichkeiten	74
13 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte	29	58 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	75
14 Bilanzierung von Leasingverhältnissen	30	59 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	76
15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	32	60 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77
16 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	32	61 Sonstige Rückstellungen	80
17 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	33	62 Ertragsteuerverpflichtungen	82
18 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva	36	63 Sonstige Passiva	83
19 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	37	64 Nachrangkapital	84
20 Finanzanlagen	37	65 Atypisch stille Einlagen	84
21 Immaterielle Vermögenswerte	38	66 Eigenkapital	84
22 Sachanlagen	39	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	85
23 Sonstige Aktiva	39	67 Ergebnis nach Bewertungskategorien	85
24 Ertragsteuern	39	68 Fair-Value-Angaben	86
25 Verbindlichkeiten	40	69 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	96
26 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40	70 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten	98
27 Sonstige Rückstellungen	41	71 Derivative Geschäfte	100
28 Sonstige Passiva	42	72 Restlaufzeitengliederung	101
29 Nachrangkapital	42	73 Weitere Angaben zum Hedge Accounting	104
30 Atypisch stille Einlagen	42	Sonstige Angaben	107
31 Eigenkapital	43	74 Eigenkapitalmanagement	107
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	44	75 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	108
32 Zinsergebnis	44	76 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	109
33 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	46	77 Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	110
34 Provisionsergebnis	46	78 Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	111
35 Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	48	79 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente	112
36 Handelsergebnis	48	80 Patronatserklärung	112
37 Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	49	81 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen	113
38 Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	49	82 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen	114
39 Ergebnis aus Fair Value Hedges	49	83 Anteilsbesitzliste	117
40 Ergebnis aus Finanzanlagen	50	84 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	120
41 Verwaltungsaufwand	50	85 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	121
42 Sonstiges betriebliches Ergebnis	51	86 Bezüge der Organe	121
43 Ertragsteuern	52	87 Abschlussprüferhonorare	122
		88 Übrige sonstige Angaben	122
		Versicherung des Vorstands	124

Rechnungslegungsvorschriften

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Bei dem vorliegenden Abschluss handelt es sich um den Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale (Muttergesellschaft). Die DekaBank ist eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main und Berlin (Deutschland) und ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 16068 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind diejenigen IFRS, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Ferner werden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt. Der Lagebericht wurde gemäß § 315 HGB erstellt.

Der in der Währung Euro aufgestellte Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Notes. Alle Betragsangaben wurden kaufmännisch gerundet. Bei der Bildung von Summen in Tabellen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr werden erstmals die nachfolgenden neuen Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, angewendet. Daneben wurde eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 16

Zum 1. Januar 2019 wurde in der Deka-Gruppe IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 16.C5(b) modifiziert retrospektiv umgesetzt. Vorjahresvergleichszahlen wurden somit nicht angepasst. Mit IFRS 16 wurden IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 abgelöst.

Angewendete Erleichterungen

Die Deka-Gruppe hat in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften auf eine erneute Beurteilung, ob es sich bei den bestehenden Vereinbarungen um Leasingverhältnisse handelt, verzichtet und die neuen Vorschriften nach IFRS 16 auf sämtliche zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierten Leasingverhältnisse angewendet.

Ferner hat die Deka-Gruppe bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 nachfolgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Für Leasingverträge, die zum Erstanwendungszeitpunkt eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten aufwiesen, wurden die Vereinfachungsregeln für kurzfristige Leasingverhältnisse angewendet.
- Bei der Bewertung der Nutzungsrechte wurden keine anfänglichen direkten Kosten berücksichtigt.
- Auf Leasingverträge, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, wurden die Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 16 nicht angewendet.
- Es wurde ein einheitlicher Diskontierungszinssatz für Portfolios mit ähnlich ausgestatteten Leasingvereinbarungen angewendet.
- Es erfolgte eine rückwirkende Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung

In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 ergab sich eine Erhöhung des Sachanlagevermögens um 191,3 Mio. Euro aus der Aktivierung der Nutzungsrechte. Die angesetzten Nutzungsrechte gliedern sich nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	01.01.2019
Büroimmobilien	150,6	185,5
Kraftfahrzeuge	5,2	4,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,9	1,2
Summe Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	156,7	191,3

Die Gesamtsumme der Sonstigen Passiva erhöhte sich zum 1. Januar 2019 um 196,9 Mio. Euro aus der Passivierung der Leasingverbindlichkeiten. Demgegenüber stand eine Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leasinganreizen um 5,6 Mio. Euro.

Mio. €	Gesamt
Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen (IAS 17)	209,6
Kurzfristige Leasingverhältnisse	-0,6
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert	-10,3
Verträge, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen	-1,1
Anpassungen aufgrund von Verlängerungs-/Kündigungsoptionen	1,0
Anpassungen aufgrund von Indizes, die sich auf variable Zahlungen auswirken	3,7
Sonstige Anpassungen	-0,4
Abzinsung	-5,0
Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	196,9

Der zum 1. Januar 2019 auf die Leasingverbindlichkeit angewandte Grenzfremdkapitalzinssatz lag je nach Leasinglaufzeit bei bis zu 1,28 Prozent. Im gewichteten Durchschnitt lag der Grenzfremdkapitalzinssatz bei 0,84 Prozent. In den Gewinnrücklagen der Deka-Gruppe ergab sich kein Effekt.

Leasingverhältnisse werden im IFRS-Abschluss abweichend von der Steuerbilanz dargestellt. Nach Berücksichtigung der Effekte aus der Saldierung ergaben sich zum 1. Januar 2019 weder Effekte auf die ausgewiesenen latenten Steueransprüche noch auf die ausgewiesenen latenten Steuerschulden. Zum 31. Dezember 2019 ergab sich eine Erhöhung der ausgewiesenen latenten Steueransprüche um 1,6 Mio. Euro.

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Leasingverhältnissen verweisen wir auf Note [14] „Bilanzierung von Leasingverhältnissen“.

Annual Improvements

Zum 1. Januar 2019 hat die Deka-Gruppe zudem erstmals die Änderungen an vier bestehenden Standards aus den im Dezember 2017 veröffentlichten „Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle“ umgesetzt. Die Änderungen hatten mit Ausnahme der Änderungen an IAS 12 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Mit seiner Änderung an IAS 12 wurde vom IASB klargestellt, dass sämtliche ertragsteuerlichen Auswirkungen von Dividendenzahlungen in dem Posten zu erfassen sind, in dem auch die zugrunde liegenden Geschäftsfälle und Ereignisse erfasst werden, die zur Gewinnausschüttung geführt haben. Demzufolge wurde der für das Berichtsjahr 2019 abgegrenzte Steuerentlastungseffekt in Höhe von 9,1 Mio. Euro erstmals in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Ertragsteuern“ anstelle wie bisher in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Wir verweisen zudem auf Note [43] „Ertragsteuern“.

IFRS 9

Im vierten Quartal 2019 wendet die Deko-Gruppe erstmals die Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen prospektiv an. Bisher wurde in der Deko-Gruppe vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Sicherungsbeziehungen bis auf Weiteres nach den IAS-39-Vorschriften zu bilanzieren. Dies bedeutet, dass bisher nach IAS 39 abgebildete Zins-Fair-Value-Hedges, die am Wechseldatum bestanden, ab dem Wechseldatum nach den IFRS 9 Regeln zum General Hedge Accounting fortgeführt wurden. Auf Basis der Regeln zum General Hedge Accounting designierte die Deko-Gruppe zudem erstmals Währungs-Fair-Value-Hedges. Aus der Anwendung der IFRS 9 Vorschriften zum General Hedge Accounting ergaben sich keine Erstanwendungseffekte auf Bilanz oder Eigenkapital. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Sicherungszusammenhängen verweisen wir auf Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“.

Vom IASB beziehungsweise vom IFRIC veröffentlichte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die für die Deko-Gruppe relevanten Änderungen sind im Folgenden dargestellt.

IAS 1 und IAS 8

Im Oktober 2018 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“. Die Änderung beinhaltet eine Schärfung der Definition von „wesentlich“ und dient der Vereinheitlichung des Begriffs „wesentlich“ im Rahmenkonzept und in den Standards. Die Definition wird hierbei durch erläuternde Textziffern im IAS 1 ergänzt. Die bisherige Definition von „wesentlich“ in IAS 8 wird durch einen Verweis auf IAS 1 ersetzt. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 9

Im September 2019 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze (IBOR-Reform). Die Standardänderungen beinhalten Erleichterungsvorschriften im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Die Erleichterungen führen dazu, dass betroffene Sicherungsbeziehungen nicht generell zu beenden sind. Etwaige Ineffektivitäten sind aber grundsätzlich weiterhin in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Darüber hinaus verlangt die Änderung an IFRS 7 die Angabe des Nominalbetrags der Sicherungsinstrumente, auf die die Erleichterungen angewendet werden, sowie alle wesentlichen Annahmen oder Beurteilungen, die bei der Anwendung der Erleichterungen getroffen wurden. Zudem sind qualitative Angaben darüber, wie sich die IBOR-Reform auf die Deko-Gruppe auswirkt und wie sie den Übergangsprozess steuert, anzugeben. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den aktuellen Konzernabschluss.

Noch nicht in europäisches Recht übernommene Standards und Interpretationen

IFRS 3

Im Oktober 2018 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Die Änderungen betreffen die Definition eines Geschäftsbetriebs und beinhalten klarere Anwendungsleitlinien zur Unterscheidung eines Geschäftsbetriebs von einer Gruppe von Vermögenswerten im Rahmen der Anwendung des IFRS 3. Die geänderte Definition ist auf Erwerbstransaktionen anzuwenden, bei denen der Erwerbzeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten jährlichen Berichtsperiode liegt, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderung haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Segmentberichterstattung

3 Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 basiert auf dem sogenannten „Managementansatz“. Analog zur internen Berichterstattung werden die Segmentinformationen so dargestellt, wie sie dem sogenannten Chief Operation Decision Maker regelmäßig zur Entscheidungsfindung, Ressourcenallokation und Performancebeurteilung vorgelegt werden. Die Managementberichterstattung der Deka-Gruppe wird auf der Grundlage der IFRS-Rechnungslegung erstellt.

Da sich das Ergebnis vor Steuern nur bedingt für die interne Steuerung der Geschäftsfelder eignet, wurde als zentrale Steuerungsgröße das Wirtschaftliche Ergebnis definiert. Aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 wird das Wirtschaftliche Ergebnis auch als wesentliche Segmentinformation extern berichtet.

Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten. Somit können die bestehenden ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen der IFRS zum Hedge Accounting nicht erfüllen, zur internen Steuerung vollständig abgebildet werden. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe sowie steuerrelevante Effekte berücksichtigt. Bei Letzterem handelt es sich um eine Vorsorge für potenzielle Belastungen, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird und die aufgrund der Steuerungsfunktion des Wirtschaftlichen Ergebnisses in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt werden, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede zum IFRS-Konzernabschluss sind in der Überleitung auf das Konzernergebnis vor Steuern in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Neben dem Wirtschaftlichen Ergebnis stellen die Total Assets eine weitere wichtige Kennzahl der operativen Segmente dar. Die Total Assets setzen sich primär aus dem ertragsrelevanten Fondsvermögen der verwalteten Publikums- und Spezialfonds (inklusive ETFs) der Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien sowie den von der Deka-Gruppe emittierten Zertifikaten zusammen. Weitere Bestandteile sind dabei die Volumina der Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteile im Fondsbasierten Vermögensmanagement sowie die Advisory-/Management-Mandate und Masterfonds. In den Total Assets sind auch Eigenbestände in Höhe von 1,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,7 Mrd. Euro) enthalten. Dabei handelt es sich überwiegend um Anschubfinanzierungen für Investmentfonds.

Aufbauend auf der Definition des § 19 Abs. 1 KWG beinhaltet das Brutto-Kreditvolumen zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem auch Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus auch das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Die folgenden Segmente basieren grundsätzlich auf der Geschäftsfeldstruktur der Deka-Gruppe, wie sie auch in der internen Berichterstattung dargestellt werden. Die Segmente sind nach den unterschiedlichen Produkten und Leistungen der Deka-Gruppe gegliedert.

Asset Management Wertpapiere

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Wertpapiere konzentriert sich auf das aktive fundamentale und quantitative Management von Wertpapierpublikums- und Spezialfonds, Advisory-Mandate sowie Vermögensmanagement-Konzepte, passive börsengehandelte Wertpapierfonds (Exchange Traded Funds) und Kombinationen aus diesen Anlageformen, wie beispielsweise Vermögensverwaltungsprodukte auf ETF-Basis für private Anleger und institutionelle Adressen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette für Sondervermögen.

Hier ist insbesondere das Asset-Servicing zu nennen, das von institutionellen Investoren genutzt wird, um ihre Anlagen in Masterfonds zusammenzuführen. Die Produktpalette umfasst neben Investmentfonds und Vermögensmanagement-Konzepten auch Angebote von ausgesuchten internationalen Kooperationspartnern. Die Investmentfonds der Deka-Gruppe decken alle wesentlichen Assetklassen ab: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Mischfonds, wertgesicherte Fonds und deren Kombinationen.

Asset Management Immobilien

Im berichtspflichtigen Segment Asset Management Immobilien liegt der Schwerpunkt auf der Bereitstellung von Immobilienanlageprodukten für private und institutionelle Investoren. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und Kreditfonds, die in Immobilien, Infrastruktur oder Transportmittelfinanzierung investieren, sowie die Beratung institutioneller Anleger rund um das Thema Immobilie. Neben dem Fondsmanagement, dem Fondsrisikomanagement und der Entwicklung immobilienbasierter Produkte umfasst das Segment den An- und Verkauf von Immobilien sowie das Management inklusive aller weiteren Immobiliendienstleistungen (Immobilienverwaltung) für diese Vermögenswerte.

Asset Management Services

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Services fokussiert sich auf die Bereitstellung von Bankdienstleistungen für das Asset Management. Die Dienstleistungen reichen von der Führung von Fondsdepots für Kunden bis zum Angebot der Verwahrstelle für Sondervermögen. Darüber hinaus erfolgt insbesondere durch die Bereitstellung von Multikanal-Lösungen eine digitale Unterstützung für das Wertpapiergeschäft der Sparkassen.

Kapitalmarkt

Das berichtspflichtige Segment Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. Das Segment konzentriert sich auf die Generierung von kundeninduzierten Geschäften im Dreieck Sparkassen, Deka-Gruppe sowie ausgewählte Kontrahenten und Geschäftspartner – zu denen unter anderem externe Asset Manager, Banken, Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen gehören. In diesem Umfeld bietet das Segment Kapitalmarkt sorgfältig abgestimmte, wettbewerbsfähige Kapitalmarkt- und Kreditprodukte an. Darüber hinaus verantwortet das berichtspflichtige Segment Kapitalmarkt die strategischen Anlagen der Deka-Gruppe in denen die Eigenanlagen in Wertpapieren gebündelt werden, die nicht der Liquiditätssteuerung dienen.

Finanzierungen

Das berichtspflichtige Segment Finanzierungen umfasst das Immobilien- und Spezialfinanzierungsgeschäft inklusive der Refinanzierung von Sparkassen. Finanzierungen werden sowohl im Bankbuch auf die eigene Bilanz übernommen als auch über Club Deals oder Syndizierungen, als Anlageprodukte für andere Banken oder sonstige institutionelle Anleger weitergegeben. Dabei wird eine bevorzugte Ausplatzierung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe angestrebt. Das Spezialfinanzierungsgeschäft konzentriert sich auf ausgewählte Segmente, wie Infrastrukturfinanzierungen, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen sowie ECA-gedeckte Finanzierungen, Öffentliche Finanzierungen und die Finanzierung von Sparkassen. Bestände in der Spezialfinanzierung, die vor Änderungen der Kreditrisikostrategie im Jahr 2010 abgeschlossen wurden, sind in einem Legacy Portfolio separiert, welches weiter vermögenswährend abgebaut wird. Die Immobilienfinanzierungen betreffen im Wesentlichen Gewerbeimmobilien und konzentrieren sich dabei auf marktgängige Objekte in den Segmenten Büro, Einzelhandel, Hotel und Logistik in liquiden Märkten in Europa sowie Nordamerika.

	Asset Management Wertpapiere		Asset Management Immobilien		Asset Management Services		Kapitalmarkt	
	Wirtschaftliches Ergebnis							
Mio. €	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Zinsergebnis	8,3	7,2	0,8	3,7	5,2	5,3	56,4	45,3
Risikovorsorge	–	–	–	–	0,0	–0,1	–1,7	8,3
Provisionsergebnis	787,2	649,4	286,0	303,1	183,3	181,8	55,7	56,3
Finanzergebnis ¹⁾	6,2	–7,7	–0,6	–4,5	2,5	–4,5	197,4	215,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	–7,2	–7,6	0,9	1,6	3,0	–0,4	3,5	5,0
Summe Erträge ohne Ergebnisbeitrag aus Treasury-Funktion	794,5	641,3	287,1	303,8	193,9	182,1	311,4	330,1
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	362,9	389,9	137,2	137,3	181,8	170,0	165,5	172,1
Restrukturierungsaufwendungen ²⁾	3,7	3,9	–	–	–	6,0	–	–
Summe Aufwendungen vor Verrechnung Treasury-Funktion	366,6	393,8	137,2	137,3	181,8	176,1	165,5	172,1
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern ohne Treasury-Funktion	427,9	247,5	149,9	166,5	12,1	6,0	145,9	158,1
Treasury-Funktion	–11,2	–17,1	–3,5	–3,8	–1,7	–1,9	–38,8	–73,1
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern	416,7	230,5	146,4	162,7	10,3	4,1	107,1	85,0
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ³⁾	0,46	0,61	0,48	0,45	0,94	0,93	0,53	0,53
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁴⁾	666	618	100	89	143	110	861	945
Total Assets	248.520	217.337	42.222	38.099	–	–	22.670	20.443
Brutto-Kreditvolumen ⁷⁾	6.823	6.860	252	213	749	619	86.765	91.548

¹⁾ Darin sind das Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Handelsbuch-Bestände), das Finanzergebnis aus nicht zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Bankbuch-Bestände), das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus dem Rückerwerb eigener Emissionen enthalten.

²⁾ Die Restrukturierungsaufwendungen sind im IFRS-Ergebnis vor Steuern im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

³⁾ Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen und der Risikovorsorge.

⁴⁾ Value-at-Risk für die Risikotragfähigkeit mit 99,9 Prozent Konfidenzniveau und einem Jahr Haltedauer. Aufgrund der im Marktpreisrisiko berücksichtigten Diversifikationseffekte ist das Gesamtrisiko der Gruppe nicht additiv.

⁵⁾ Für das Segment Sonstiges erfolgt mangels wirtschaftlicher Aussagekraft keine Angabe zum Aufwands-Ertrags-Verhältnis.

⁶⁾ Darin enthalten ist die Vorsorge für potenzielle Verluste aus steuerungsrelevanten Effekten von per saldo +/-0,0 Mio. Euro (Vorjahr: +35,0 Mio. Euro). Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Zusatzinformation, die nicht Bestandteil des Anhangs nach IFRS ist.

⁷⁾ Infolge einer im ersten Halbjahr verfeinerten Verrechnung der Übersicherung kam es zu Verschiebungen zwischen den Risikosegmenten. Die Werte per 31. Dezember 2018 wurden aus Vergleichsgründen angepasst.

Finanzierungen		Sonstiges ⁵⁾		Deka-Gruppe		Überleitung		Deka-Gruppe	
		Wirtschaftliches Ergebnis						IFRS-Ergebnis vor Steuern	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
135,1	126,4	-3,4	-6,4	202,5	181,5	-32,9	-59,1	169,6	122,4
-8,8	14,7	-0,1	-0,4	-10,6	22,4	-	-	-10,6	22,4
33,7	29,6	-2,2	-2,1	1.343,7	1.218,0	-	-0,1	1.343,7	1.217,9
-2,4	-15,2	-5,5 ⁶⁾	-52,5 ⁶⁾	197,5	130,8	-25,4	96,7	172,1	227,5
9,7	1,7	-182,4	-44,0	-172,5	-43,7	35,1	27,6	-137,4	-16,1
167,3	157,1	-193,6	-105,4	1.560,6	1.509,0	-23,2	65,1	1.537,4	1.574,1
56,7	54,7	181,5	114,4	1.085,7	1.038,5	-	-	1.085,7	1.038,5
-	-	37,3	8,8	41,0	18,7	-	-	41,0	18,7
56,7	54,7	218,8	123,2	1.126,7	1.057,2	-	-	1.126,7	1.057,2
110,6	102,4	-412,4	-228,6	434,0	451,8	-23,2	65,1	410,7	516,9
-20,4	-35,0	75,6	130,9	-	-	-	-	-	-
90,3	67,4	-336,8	-97,8	434,0	451,8	-23,2	65,1	410,7	516,9
0,32	0,38	-	-	0,69	0,70				
512	581	178	237	2.395	2.492				
-	-	-	-	313.412	275.878				
27.300	24.004	19.659	28.045	141.548	151.288				

Sonstiges

Unter Sonstiges sind vor allem Erträge und Aufwendungen dargestellt, die nicht den berichtspflichtigen Segmenten zuordenbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Overhead-Kosten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie die pauschale Vorsorge für potenzielle Verluste, die keinem operativen Segment direkt zurechenbar sind. Im Berichtsjahr 2019 ist zudem ein Sondereffekt in Höhe von –140,0 Mio. Euro aus Maßnahmen zur Kapitalstärkung eines Unternehmens im Beteiligungsportfolio enthalten. Die Erträge und Aufwendungen der Treasury-Funktion werden verursachungsgerecht auf die anderen Segmente verteilt und finden somit Berücksichtigung in der Darstellung des Wirtschaftlichen Ergebnisses der jeweiligen Segmente.

Überleitung der Segmentergebnisse auf das IFRS-Ergebnis

Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Die Ausweis- und Bewertungsunterschiede der internen Berichterstattung zum IFRS-Ergebnis vor Steuern betragen im Geschäftsjahr +23,2 Mio. Euro (Vorjahr: –65,1 Mio. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus nachfolgend dargestellten Sachverhalten.

Das nicht erfolgswirksame Ergebnis betrug im Berichtszeitraum +75,3 Mio. Euro (Vorjahr: +75,2 Mio. Euro). Davon entfielen +103,7 Mio. Euro (Vorjahr: +68,6 Mio. Euro) auf zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten. Zudem wurde im nicht erfolgswirksamen Ergebnis der gesamte Zinsaufwand (inklusive Zinsabgrenzung) aus der AT1-Anleihe in Höhe von –28,4 Mio. Euro (Vorjahr: –28,4 Mio. Euro) berücksichtigt. Die erfolgten Ausschüttungen wurden gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren wurde zur Abdeckung potenzieller Risiken, die in den kommenden Monaten wirksam werden könnten, erstmals im Jahr 2012 ein pauschaler Vorsorgebetrag gebildet. Im Jahr 2019 belief sich der Vorsorgebestand für diese steuerrelevanten Effekte auf –170,0 Mio. Euro (Vorjahr: –170,0 Mio. Euro). Im Berichtsjahr 2019 ergab sich kein Effekt auf das Wirtschaftliche Ergebnis (Vorjahr: +35,0 Mio. Euro; Ausweis unter Sonstiges).

Darüber hinaus fand die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern in Höhe von –53,7 Mio. Euro (Vorjahr: –130,3 Mio. Euro) im Wirtschaftlichen Ergebnis Berücksichtigung; davon entfielen –38,6 Mio. Euro (Vorjahr: –30,7 Mio. Euro) auf die Veränderung der Neubewertungsrücklage für Pensionsrückstellungen.

Bei den weiteren in der Überleitungsspalte aufgeführten Beträgen handelt es sich um Ausweisunterschiede zwischen der Managementberichterstattung und dem Konzernabschluss. Davon betreffen 61,7 Mio. Euro (Vorjahr: 87,5 Mio. Euro) interne Geschäfte, die im Wirtschaftlichen Ergebnis im Wesentlichen im Zinsergebnis und die entsprechenden gegenläufigen Ergebniseffekte im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Ferner bestehen Ausweisunterschiede im Finanzergebnis und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis durch die unterschiedliche Zuordnung der Ergebniseffekte aus dem Rükckerwerb eigener Emissionen.

4 Segmentierung nach geografischen Merkmalen

Die nach geografischen Merkmalen gegliederten Ergebnisse der Unternehmensaktivitäten sind im Folgenden dargestellt. Die Segmentzuordnung erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens.

Mio. €	Deutschland		Luxemburg		Übrige		Gruppe insgesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Erträge	1.333,8	1.438,4	199,7	133,7	3,9	2,0	1.537,4	1.574,1
Ergebnis vor Steuern	287,0	472,6	121,3	43,6	2,4	0,7	410,7	516,9
Langfristiges Segmentvermögen ¹⁾	326,9	202,0	35,7	11,1	0,1	0,1	362,7	213,2

¹⁾ Langfristiges Segmentvermögen ohne Finanzinstrumente und latente Ertragsteueransprüche

Unter dem langfristigen Segmentvermögen werden seit dem 1. Januar 2019 ebenfalls die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen (vergleiche Note [14] „Bilanzierung von Leasingverhältnissen“).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5 Allgemeine Angaben

Die beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden mit Ausnahme der erstmals im Berichtsjahr 2019 angewandten neuen Rechnungslegungsvorschriften (siehe Note [2] „Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften“) angewandt.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und ebenso wie abgegrenzte Zinsen in dem Bilanzposten ausgewiesen, in dem das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS sind sowohl Ermessensentscheidungen als auch Schätzungen notwendig. Diese erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard und werden fortlaufend neu bewertet. Sie basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Ermessensentscheidungen des Managements beziehungsweise Schätzungen wesentliche Auswirkungen auf Posten beziehungsweise Sachverhalte haben, werden diese entweder in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder bei den Erläuterungen der entsprechenden Posten ausführlich dargelegt.

Bei nachfolgend aufgelisteten Sachverhalten waren Ermessensentscheidungen beziehungsweise Schätzungen oder eine Kombination aus beiden bei der zur Bilanzierung und Bewertung erforderlich:

- der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten (siehe Note [8] „Finanzinstrumente“);
- der Bildung von Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft sowie Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen (siehe Note [17] und Note [47] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“);
- der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Note [68] „Fair-Value-Angaben“);
- der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (siehe Note [26] und [60] „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“);
- dem Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Note [51] „Immaterielle Vermögenswerte“);

- der Bilanzierung von Sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen (siehe Note [27] „Sonstige Rückstellungen“ und Note [76] „Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen“);
- der Bilanzierung von Leasingverhältnissen (siehe Note [14] „Bilanzierung von Leasingverhältnissen“);
- der Berücksichtigung latenter Steuern (siehe Note [24] „Ertragsteuern“).

Die Angaben gemäß IFRS 7.31-42 „Finanzinstrumente: Angaben“ zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, die ebenfalls Bestandteil des Konzernanhangs sind, erfolgen mit Ausnahme der qualitativen und quantitativen Angaben zum Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35A-36 und Angaben zur Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 7.39(a) und (b) im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts. Die Angaben zum Ausfallrisiko werden im Konzernanhang in Note [17] und Note [47] „Risikoversorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“ und die Angaben zur Fälligkeitsanalyse in Note [72] „Restlaufzeitengliederung“ offengelegt.

6 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der DekaBank direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Beurteilung, ob die DekaBank als Mutterunternehmen Beherrschung ausüben kann und somit eine Konsolidierungspflicht besteht, erfolgt durch die Überprüfung der folgenden drei Kriterien, die kumulativ erfüllt sein müssen:

- Die DekaBank besitzt die Verfügungsgewalt direkt oder indirekt durch Stimmrechte oder andere vertragliche Rechte und hat deshalb die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung und Festlegung der maßgeblichen Tätigkeit der Unternehmen.
- Die DekaBank ist aus ihrer Beziehung zu dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt.
- Die DekaBank kann ihre Verfügungsgewalt gegenwärtig nutzen, um diese variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Sind Stimmrechte maßgeblich für die Beurteilung, dann wird Beherrschung angenommen, wenn die DekaBank direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der relevanten Stimmrechte hält, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeit geben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

In bestimmten Fällen kann Beherrschung über ein anderes Unternehmen auch ohne den Besitz der Mehrheit der relevanten Stimmrechte ausgeübt werden, beispielsweise aufgrund einer oder mehrerer vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Regelungen. Die Beurteilung, ob eine Konsolidierungspflicht vorliegt, erfolgt dabei unter Berücksichtigung sämtlicher vorliegenden Tatsachen und Umstände. Hierbei ist unter anderem auf den Geschäftszweck und die relevante Tätigkeit des zu betrachtenden Unternehmens abzustellen. Dies gilt insbesondere für strukturierte Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare vertragliche Rechte nicht der dominierende Faktor sind, um festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Die Deka-Gruppe bezieht deshalb in die Überprüfung der Konsolidierungspflicht auch strukturierte Unternehmen (Investmentfonds, Kreditfinanzierungen und Verbriefungsgesellschaften) ein.

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, ist zudem zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Prinzipal-Agenten-Beziehung besteht. In diesem Fall lägen die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt bei einer weiteren Vertragspartei (Agent), die diese im Auftrag eines Prinzipals ausübt, der somit faktisch die Beherrschung ausübt.

Die Deka-Gruppe verfügt über die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt für von der Deka-Gruppe aufgelegte und verwaltete Investmentfonds, welche sie als Agent für alle Anleger in diesen Investmentfonds ausübt. Die DekaBank hält im Rahmen von Anschubfinanzierungen Anteile an konzerneigenen Investmentfonds, um diesen Liquidität zur Verfügung zu stellen. In diesen Fällen kann Beherrschung entstehen,

wenn der DekaBank als Anleger im Investmentfonds ein maßgeblicher Anteil der variablen Rückflüsse zuzurechnen ist.

Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Beherrschung durch die relevante Stimmrechtsmehrheit oder andere vertragliche Vereinbarungen erlangt, und endet zu dem Zeitpunkt, zu dem keine Möglichkeit der Beherrschung mehr vorliegt. Auf die Einbeziehung von Tochterunternehmen wird verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die DekaBank überprüft ihre Konsolidierungsentscheidungen anlassbezogen sowie mindestens an jedem Bilanzstichtag. Es erfolgt eine erneute Beurteilung, ob Konsolidierungspflicht vorliegt, falls sich Stimmrechtsanteile oder andere Entscheidungsrechte auf Basis von vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen ergeben.

Veränderungen des Eigentumsanteils an einem Tochterunternehmen, die zu keinem Beherrschungsverlust führen, sind als Transaktionen zwischen Anteilseignern anzusehen und entsprechend in den Gewinnrücklagen zu berücksichtigen.

Verliert die Deka-Gruppe die Beherrschung an einem Tochterunternehmen, so werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und der Buchwert eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile am Tochterunternehmen ausgebucht. Eine eventuell erhaltene Gegenleistung und die behaltenen Anteile an dem Tochterunternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Eine hieraus entstehende Differenz, die dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, wird als Gewinn oder Verlust im Konzernergebnis berücksichtigt. Die in früheren Perioden in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfassten Beträge werden in das Konzernergebnis oder, falls von anderen IFRS gefordert, in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die DekaBank über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die DekaBank direkt oder indirekt zwischen 20,0 und 50,0 Prozent der Stimmrechtsanteile hält. Hierbei werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Bei einem Stimmrechtsbesitz von weniger als 20,0 Prozent sind bei der Beurteilung, ob ein maßgeblicher Einfluss besteht oder nicht, unter anderem weitere Faktoren wie beispielsweise die Möglichkeit der Deka-Gruppe, die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens auszuüben, oder das Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle zwischen der Deka-Gruppe und dem Beteiligungsunternehmen zu berücksichtigen. Falls die genannten Rechte anderen Gesellschaftern zustehen, ist es möglich, dass ein maßgeblicher Einfluss nicht ausgeübt werden kann, obwohl der Stimmrechtsanteil mindestens 20,0 Prozent beträgt.

Gemeinsame Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 bestehen bei der Deka-Gruppe ausschließlich in Form von Gemeinschaftsunternehmen. Gemeinschaftsunternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass die Partnerunternehmen die gemeinschaftliche Führung über die paritätisch vorhandenen Stimmrechte ausüben. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Sofern ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Fair Value der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert (siehe Note [51] „Immaterielle Vermögenswerte“). Sofern Anteile Konzernfremder am Eigenkapital beziehungsweise am Ergebnis der Tochtergesellschaften der Bank existieren, werden diese im Posten Anteile in Fremdbesitz gesondert im Eigenkapital beziehungsweise im Posten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die unwesentlichen Anteile Konzernfremder an Investmentfonds und an Personengesellschaften stellen, sofern diese ein jederzeitiges Rückgaberecht haben, aus Sicht der Gruppe Fremdkapital dar und werden entsprechend als Sonstige Passiva ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die aus dem konzerninternen Finanz- und Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Der Konzernabschluss der DekaBank wurde nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [83] „Anteilsbesitzliste“) ersichtlich.

7 Konsolidierungskreis

Die Änderungen im Berichtsjahr 2019 ergeben sich durch die Entkonsolidierung von insgesamt fünf strukturierten Unternehmen. Bei den strukturierten Unternehmen Treasury One UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg und Treasury Three Shipping Limited, Majuro (Marshallinseln) liegt keine weitere Beherrschung gemäß IFRS 10 vor, da die Geschäftsbeziehung im Jahr 2019 beendet wurde. Des Weiteren wurden die Anteile an den strukturierten Unternehmen Masterfonds S Broker, Frankfurt am Main, A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt am Main und A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt am Main vollständig zurückgegeben.

Ein weiterer Abgang betrifft die Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main, die rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main verschmolzen wurde.

Weiterhin wurde die Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main zum 31. Oktober 2019 erstmalig auf Basis der geplanten Erweiterung der Geschäftsaktivitäten in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Für detaillierte Informationen zur Zusammensetzung der Gruppe verweisen wir auf Note [81] „Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen“ beziehungsweise auf die „Anteilsbesitzliste“ Note [83].

8 Finanzinstrumente

Ansatz von Finanzinstrumenten

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in der Bilanz erfasst. Der Ansatz erfolgt bei Kassakäufen und -verkäufen (Regular Way Contracts) zum Erfüllungstag. Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Kassakäufen und -verkäufen, deren Erfüllungstag nach dem Bilanzstichtag liegt, werden erfolgswirksam erfasst und in den Sonstigen Aktiva beziehungsweise Passiva ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus dem Vermögenswert erloschen oder verfallen sind oder an Konzernfremde in der Weise übertragen wurden, dass die Chancen und Risiken im Wesentlichen übergegangen sind.

Wird ein bestehender Vermögenswert der Kategorien AC und FVOCI modifiziert, wird geprüft, ob es sich um eine signifikante Modifikation handelt, die zu einem Abgang des Vermögenswerts führt. Die Beurteilung, ob eine signifikante Modifikation vorliegt oder nicht, erfolgt sowohl anhand qualitativer als auch quantitativer Kriterien. Qualitative Indikatoren für eine signifikante Modifikation der vertraglichen Zahlungsströme sind unter anderem ein Schuldnerwechsel oder Anpassungen bei wesentlichen Sicherheiten. Darüber hinaus ist eine Modifikation als signifikant einzustufen, wenn aus der Anpassung eine Barwertdifferenz zwischen dem ursprünglichen und neuen finanziellen Vermögenswert in Höhe von mindestens 10 Prozent resultiert. Infolgedessen gilt der ursprüngliche finanzielle Vermögenswert als abgegangen und der modifizierte finanzielle Vermögenswert als neu zugegangen. Die Differenz zwischen den beiden Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst. Eine nicht signifikante Modifikation hingegen führt lediglich zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts des modifizierten finanziellen Vermögenswerts. Die Differenz zwischen den ursprünglichen vertraglichen Zahlungsströmen und den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinsten modifizierten Zahlungsströme wird erfolgswirksam als Modifikationsgewinn beziehungsweise Modifikationsverlust im GuV-Posten Zinsergebnis beziehungsweise Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft erfasst.

Finanzielle Verpflichtungen werden bei erfolgter Tilgung ausgebucht.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit der Kategorie AC durch eine Verbindlichkeit mit demselben Kreditnehmer mit grundverschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder eine finanzielle Verbindlichkeit der Kategorie AC wesentlich modifiziert, so ist die ursprüngliche Verbindlichkeit auszubuchen und eine neue Verbindlichkeit einzubuchen. Die Differenz zwischen den beiden Buchwerten wird ergebniswirksam erfasst.

Kategorisierung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welcher IFRS-9-Bewertungskategorie sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden.

Die Klassifizierungsregeln des IFRS 9 sehen ein Klassifizierungsmodell für Vermögenswerte vor, das sich aus dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen ergibt.

Das Geschäftsmodell spiegelt wider, wie die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, um daraus Zahlungsströme zu generieren.

In der Deka-Gruppe wird für Klassifizierungszwecke gemäß IFRS 9 zwischen nachfolgenden Geschäftsmodellen differenziert:

- | | |
|-------------------------|--|
| „Halten“: | Die finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. |
| „Halten und Verkaufen“: | Die finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Ziel gehalten, sowohl die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen. |
| „Residual“: | Dieses Geschäftsmodell kommt für finanzielle Vermögenswerte zur Anwendung, die weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden. |

Die Beurteilung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte erfolgt auf Basis einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten (Portfolios). Für die Abgrenzung der jeweiligen Geschäftsmodelle wird auf die tatsächlichen Gegebenheiten zum Zeitpunkt der Beurteilung abgestellt. Hierbei werden unter anderem nachfolgende Faktoren berücksichtigt:

- die gruppenweite Geschäfts- und Risikostrategie;
- die Art und Weise, wie die Performance des Geschäftsmodells in den jeweiligen Geschäftsfeldern (und der in diesen Geschäftsfeldern gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) bewertet und den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Deka-Gruppe berichtet wird;
- die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Verkäufen in vorherigen Perioden, die Gründe für diese Verkäufe und die Erwartungen in Bezug auf künftige Verkaufsaktivitäten.

Insofern obliegt die Festlegung letztendlich den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Deka-Gruppe.

Verkäufe aus „Halte-Portfolios“ werden als unschädlich für das Geschäftsmodell „Halten“ angesehen, wenn sie aus bestimmten Gründen, unregelmäßig oder in unwesentlichem Umfang (sowohl einzeln als auch aggregiert betrachtet) erfolgen. Die Überprüfung der Unschädlichkeit von Verkäufen aus „Halte-Portfolios“ erfolgt in der Deka-Gruppe je Portfoliogruppe. Hierfür wurden sowohl qualitative Kriterien als auch quantitative Schwellenwerte (sowohl bestands- als auch ergebnisbezogen) definiert. Demnach wird in der Deka-Gruppe beispielsweise eine Veräußerung von Finanzinstrumenten aufgrund einer Verschlechterung des Kreditrisikos des Schuldners oder eine Veräußerung kurz vor Fälligkeit (mit Veräußerungserlösen, die nahezu den ausstehenden vertraglichen Zahlungsströmen entsprechen) als unschädlich für eine bestehende Halteabsicht angesehen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, ist zur Bestimmung der IFRS-9-Bewertungskategorie beim erstmaligen Ansatz die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erforderlich. Bei der Überprüfung, ob es sich bei den vertraglichen Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt, sind die Vertragsbedingungen bei Zugang auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts zu analysieren. Hierbei werden insbesondere vertragliche Regelungen analysiert, durch die der zeitliche Anfall oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme verändert werden kann wie beispielsweise Vertragsverlängerungs- und Kündigungsoptionen, variable oder bedingte Zinszahlungsvereinbarungen und Vereinbarungen mit Rückgriffsrechten auf bestimmte Vermögenswerte (sogenannte Non-Recourse-Finanzierungen).

Die Überprüfung des Zahlungsstromkriteriums bei Non-Recourse-Finanzierungen erfolgt bei der Deka-Gruppe auf Basis eines mehrstufigen Prüfverfahrens. Im ersten Schritt wird untersucht, ob bei der jeweiligen Finanzierung gegebenenfalls eine SPPI-schädliche Nebenabrede vorliegt. Diese Prüfung erfolgt unabhängig von der Art der Finanzierung. Im zweiten Schritt erfolgt die Identifikation von Non-Recourse-Finanzierungen. Hierunter fallen im Wesentlichen Finanzierungen von Zweckgesellschaften, die dadurch gekennzeichnet sind, dass die Deka-Gruppe zur Befriedigung ihrer Forderung lediglich ein Rückgriffsrecht auf die Vermögenswerte der Zweckgesellschaft beziehungsweise Zahlungsströme aus diesen Vermögenswerten hat. Das Zahlungsstromkriterium bei diesen Finanzierungen ist immer dann erfüllt, wenn nach wirtschaftlicher Betrachtung aller vorliegenden Informationen das Kreditrisiko und nicht das Investitionsrisiko des Kreditnehmers bei der jeweiligen Finanzierung überwiegt. In der Deka-Gruppe werden hierbei üblicherweise Faktoren wie beispielsweise das Mindestrating nach Kreditrisikostategie, der Loan-to-Value (LTV), zusätzlich gestellte Sicherheiten sowie die Eigenmittelausstattung des Kreditnehmers berücksichtigt. Finanzierungen bei denen die vollständige Kreditrückzahlung im Wesentlichen von der Wertentwicklung des finanzierten Vermögenswerts abhängt, verstoßen gegen das Wesen einer einfachen Kreditvereinbarung und sind demnach erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Alle vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts dürfen ausschließlich aus der Rückzahlung und Verzinsung des ausstehenden Kapitalbetrags bestehen (SPPI-Kriterium), wobei Zinsen im Wesentlichen die Vergütung für den Zeitwert des Geldes und das Kreditrisiko darstellen. Darüber hinaus können einfache Kreditvereinbarungen auch Entgelte für andere Kreditrisiken (beispielsweise Liquiditätsrisiko) sowie Kosten, die in Verbindung mit dem Halten des finanziellen Vermögenswertes über einen bestimmten Zeitraum (beispielsweise Service- oder Verwaltungskosten) stehen, beinhalten.

Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt, erfolgt im Geschäftsmodell „Halten“ eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value. Finanzielle Vermögenswerte, die entweder mit Handelsabsicht gehalten werden oder dem Geschäftsmodell „Residual“ zugeordnet sind, werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Erläuterung der einzelnen IFRS-9-Bewertungskategorien

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (AC)

Dieser Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten“ angehören und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die Zugangsbewertung der finanziellen Vermögenswerte in dieser Kategorie erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinserträge, Wertminderungen, Abgangsergebnisse sowie Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ermittlung von Wertminderungen erfolgt nach dem Expected Credit Loss Model des IFRS 9.

Hier werden in der Deka-Gruppe üblicherweise Kredite und Wertpapiere zugeordnet, sofern sie nicht bereits bei Erwerb zur Veräußerung vorgesehen sind oder der Liquiditätssteuerung dienen und das SPPI-Kriterium erfüllen.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte (FVOCI)

Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag beinhalten.

Die Zugangs- und Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgt zum Fair Value. Die Wertänderungen sind dabei grundsätzlich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder umklassifiziert wird. Zinserträge, Wertminderungen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung sind hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ermittlung von Wertminderungen erfolgt nach dem Expected Credit Loss Model des IFRS 9 analog der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Bei Ausbuchung oder Umklassifizierung ist der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst worden ist, in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Hier sind in der Deka-Gruppe Wertpapierbestände (Fremdkapitalinstrumente) zugeordnet, die der Liquiditätssteuerung dienen.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht beim erstmaligen Ansatz das unwiderrufliche Wahlrecht, diese ebenfalls erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten. Dieses Wahlrecht wird in der Deka-Gruppe gegenwärtig nicht ausgeübt, sodass Eigenkapitalinstrumente immer erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind grundsätzlich zum Fair Value zu bewerten.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte (FVTPL)

Dieser Kategorie sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Darüber hinaus werden finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ angehören, ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet. Erfüllt ein nicht zu Handelszwecken gehaltener finanzieller Vermögenswert innerhalb des Geschäftsmodells „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ nicht die Voraussetzungen des Zahlungsstromkriteriums, so ist der finanzielle Vermögenswert ebenfalls verpflichtend als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Zudem besteht die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte (ausschließlich Fremdkapitalinstrumente) im Zugangszeitpunkt unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen beseitigt oder wesentlich verringert werden können (sogenannter Accounting Mismatch). Von dieser Option macht die Deka-Gruppe unter IFRS 9 derzeit keinen Gebrauch.

Diese finanziellen Vermögenswerte sind zum Zugangszeitpunkt wie auch in den Folgeperioden erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Dieser Kategorie werden in der Deka-Gruppe üblicherweise Wertpapiere, Forderungen, sämtliche Derivate (die nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert sind) sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen zugeordnet.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten (LFV)

Innerhalb dieser Kategorie werden finanzielle Verbindlichkeiten unterschieden, die entweder dem Handelsbestand zugeordnet sind oder im Zugangszeitpunkt, unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, unwiderruflich zum Fair Value designiert wurden (Fair-Value-Option). Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Als Handelsbestand werden finanzielle Verpflichtungen klassifiziert, die hauptsächlich zum Zwecke des kurzfristigen Rückerwerbs begeben beziehungsweise eingegangen wurden.

Zum Fair Value designierte Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Anwendung der Fair-Value-Option des IFRS 9. Es werden jene finanziellen Verbindlichkeiten designiert, die als Einheit im Rahmen der dokumentierten Risikomanagementstrategie der Bank auf Fair-Value-Basis gesteuert werden. Sowohl das Risiko als auch die Ergebnisse hieraus werden auf Basis von Fair Values ermittelt und an den Vorstand berichtet. Die Ausübung der Fair-Value-Option führt hier zu einer Harmonisierung von wirtschaftlicher Steuerung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus wird die Fair-Value-Option für finanzielle Verpflichtungen zur Vermeidung der potenziellen Trennungspflicht eingebetteter Derivate sowie zur Beseitigung oder wesentlichen Verringerung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) ausgeübt.

Die Fair-Value-Änderungen der designierten Verbindlichkeiten, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos (own credit risk) entfallen, sind nicht erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital ist jedoch dann nicht vorzunehmen, wenn dadurch eine Ansatz- oder Bewertungsinkongruenz entsteht beziehungsweise vergrößert wird. Bei Abgang ist eine Umbuchung (sogenanntes Recycling) der im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten kumulierten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht zulässig. Hingegen ist eine Umbuchung aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in die Gewinnrücklagen möglich. Effekte aus dem eigenen Kreditrisiko werden damit grundsätzlich nicht GuV-wirksam.

Die bonitätsinduzierte Wertänderung – unabhängig davon, ob eine erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Erfassung erfolgt – ermittelt die Bank als Unterschiedsbetrag zwischen dem Ergebnis aus einer Full-Fair-Value-Bewertung und dem Ergebnis aus einer Bewertung auf Basis von Swapsätzen der entsprechenden Emissionswährung zuzüglich des Spreads, der zum Zeitpunkt der Veräußerung am Markt für Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung galt. Das bonitätsinduzierte Bewertungsergebnis während der Berichtsperiode ermittelt sich aus der Veränderung dieses Unterschiedsbetrags bezogen auf das am Stichtag vorliegende Nominal. Diese Ermittlungsmethode berücksichtigt alle relevanten verfügbaren Daten für die Bestimmung der bonitätsinduzierten Wertänderung der designierten Finanzinstrumente und ist daher angemessen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (LAC)

Diese Kategorie beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefteter Verbindlichkeiten, soweit sie nicht der Kategorie „Ergebniswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten“ zugeordnet werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

9 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder bei der Übertragung einer Schuld zahlen würde.

Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf der Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen.

In Fällen, in denen kein Preis von einem aktiven Markt verfügbar ist, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, die für die jeweiligen Finanzinstrumente als angemessen erachtet werden. Sofern verfügbar, werden als Grundlage stets beobachtbare Marktdaten herangezogen. Die Verfügbarkeit von beobachtbaren Börsenkursen, validen Preisen oder Marktdaten variiert jedoch je nach Finanzinstrument und kann sich im Zeitablauf ändern. Darüber hinaus werden die Bewertungsmodelle bei Bedarf periodisch neu ausgerichtet und validiert. Je nach Finanzinstrument und Marktsituation kann es erforderlich sein, dass Annahmen und Einschätzungen der Bank in die Bewertung mit einfließen. Auch die Auswahl passender Modellierungstechniken, geeigneter Parameter und Annahmen unterliegt der Entscheidung der Bank. Die Fair-Value-Ermittlung auf Basis finanzmathematischer Bewertungsmodelle kann erheblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst werden. Sofern keine Preise von aktiven Märkten vorliegen, ist der Fair Value daher als stichtagsbezogener Modellwert zu verstehen, der eine realistische Schätzung widerspiegelt, wie der Markt das Finanzinstrument voraussichtlich bewerten könnte.

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Geld- und Briefkurse existieren, ist nach den Vorschriften des IFRS 13 der Preis für die Fair-Value-Ermittlung zu verwenden, der innerhalb der Geld-Brief-Spanne den Fair Value am besten widerspiegelt, wobei die Bewertung zu Mittelkursen eine zulässige Konvention darstellt. Die DekaBank bewertet Finanzinstrumente grundsätzlich zu Mittelkursen. Für illiquide Finanzinstrumente, die in der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zugeordnet sind, wird eine Bewertungsanpassung für die Geld-Brief-Spanne (Bid-ask Adjustments) berücksichtigt.

Zudem berücksichtigt die Bank bei der Bewertung von OTC-Derivaten Credit Valuation Adjustments (CVA) beziehungsweise Debit Valuation Adjustments (DVA), um dem Kreditrisiko des Kontrahenten beziehungsweise dem eigenen Kreditrisiko Rechnung zu tragen, wenn diese nicht bereits an anderer Stelle in das Bewertungsmodell einbezogen wurden. Soweit für Kontrahenten ein Netting-Agreement vorliegt, erfolgt die Berechnung auf Ebene des Kontrahenten auf Basis der Nettoposition, in den übrigen Fällen erfolgt die Berechnung anhand der Einzelpositionen. Die Deka-Gruppe berücksichtigt ein Funding Valuation Adjustment (FVA), welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Die Fristigkeit der Finanzierung wird dabei als wichtiger Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts für nicht besicherte Derivate angesehen.

10 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Die Deka-Gruppe schließt Derivate sowohl zu Handelszwecken als auch zu Sicherungszwecken ab. Hinsichtlich einer Beschreibung der übergeordneten Risikomanagementstrategie wird auf den Risikobericht verwiesen. Zu Sicherungszwecken abgeschlossene Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen zusammen mit qualifizierenden Grundgeschäften als bilanzielle Sicherungsbeziehung (sogenanntes Hedge Accounting) bilanziert werden. Mit der Erstanwendung des IFRS 9 hat der IASB die Möglichkeit geschaffen, die bisherigen Vorschriften von IAS 39 Hedge Accounting bis auf Weiteres anstelle der Neuregelungen zur

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen unter IFRS 9 anzuwenden. Die Deko-Gruppe hat von diesem Wahlrecht auch zunächst Gebrauch gemacht. Im vierten Quartal 2019 erfolgte dann die Umstellung auf die Hedge-Accounting-Vorschriften des IFRS 9.

Entsprechend ihrer Ausrichtung schließt die Deko-Gruppe im Bankbuch schwerpunktmäßig zinsabhängige Produkte ab, bei denen ein wesentlicher Teil der Marktwertänderung in Transaktionswährung aus der Zinskomponente resultiert. Allgemeine Zinsrisiken werden systematisch gegen Marktschwankungen abgesichert. Zur Steuerung dieses Risikos werden insbesondere Zinsswaps verwendet.

Allgemeine Zinsrisiken resultieren aus den Veränderungen währungsspezifischer Benchmark-Zinskurven (in der Regel Swapkurven) und deren Volatilität. Der fixierte Zinssatz einer Position kann durch künftige Marktentwicklungen vom relevanten Marktzins abweichen. Dadurch kommt es zu Wertveränderungen des Finanzproduktes. Der Wert einer erworbenen Anleihe mit fester Zinsbindung sinkt beispielsweise, wenn der Marktzins steigt. Änderungen im Risikoprofil des Bankbuchs werden in der Steuerung mittels Sensitivitätskennzahlen überwacht und entsprechend der angestrebten Zinsposition abgesichert, soweit sich die Zinsrisiken nicht bereits innerhalb des originären aktivischen und passivischen Bankgeschäfts ausgleichen. Die zur Steuerung des Zinsrisikos eingesetzte Position der Sicherungsinstrumente wird mit den Änderungen des Zinsrisikos fortlaufend angepasst. Generell strebt die Deko-Gruppe bei der Absicherung der Grundgeschäfte mit derivativen Sicherungsinstrumenten eine Kongruenz der Parameter wie beispielsweise Laufzeit und Tilgungsstruktur an. Das Risiko von zinsinduzierten Marktpreisänderungen bei aktivischen Festzinspositionen wird durch den Abschluss von sogenannten Payer Swaps (Deko-Gruppe zahlt feste Zinsen und erhält variable Zinsen) kompensiert. Bei passivischen Festzinspositionen sichert sich die Deko-Gruppe mittels sogenannter Receiver Swaps (Deko-Gruppe zahlt variable Zinsen und erhält feste Zinsen) gegen das Risiko ab.

Neben den Zinsrisiken resultieren aus den originären Bankgeschäften der Deko-Gruppe auch Währungsrisiken, nämlich dann, wenn sich in einer Fremdwährung die aktivischen Währungsgeschäfte und die passivischen Währungsgeschäfte nicht betrag- und laufzeitmäßig ausgleichen. In diesen Fällen werden derivative und originäre Währungssicherungsgeschäfte getätigt, um die Währungsrisiken und Inkongruenzen der Laufzeiten im Rahmen einer Makro-Steuerung zu begrenzen.

Das Währungsrisiko ergibt sich aus möglichen Änderungen der Wechselkurse für diejenigen Fremdwährungen, in denen die Deko-Gruppe originäre Bankgeschäfte tätigt. Wenn der Wert der ausländischen Währung im Vergleich zum Euro fällt, sinkt der Euro-Wert der aktivischen Fremdwährungsposition. Sofern in diesem Fall keine oder keine ausreichend hohen originären Finanzierungsmittel in der relevanten Fremdwährung bestehen, sichert sich die Deko-Gruppe im Rahmen der Makro-Steuerung beispielsweise mittels Cross-Currency-Swaps, in dem die Bank Euro erhält und Fremdwährung zahlt, ab.

Fair Value Hedges für Zinsrisiken

Um den zuvor beschriebenen Zinsrisikosteuerungsansatz der Bank bilanziell abbilden zu können, werden in der Deko-Gruppe gezielt bilanzielle Sicherungsbeziehungen gebildet. Die maßgebliche Zielsetzung bei der Bildung und Auflösung dieser bilanziellen Sicherungsbeziehungen ist die weitgehende Vermeidung einer inkonsistenten zinsinduzierten Bewertung von Bilanzaktiva und -passiva. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es nicht notwendig, sämtliche Risikopositionen in bilanzielle Sicherungsbeziehungen zu designieren, da sich ein Teil der Geschäfte hinsichtlich der Bewertung des Zinsrisikos gegenseitig ausgleicht. Die zu designierenden Sicherungsbeziehungen werden in einem dynamischen Prozess bestimmt. Die in der Deko-Gruppe im Rahmen dieses Prozesses designierten Sicherungsbeziehungen sind ausschließlich Mikro-Fair-Value-Hedges des Swapkurvenrisikos.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen müssen im Zeitpunkt ihrer Begründung einzeln dokumentiert werden. Diese Dokumentation beinhaltet vor allem die Identifikation von Grund- und Sicherungsgeschäft sowie die Art des gesicherten Risikos. Darüber hinaus verlangt IFRS 9 fortwährend eine prospektive Effektivitätsbeurteilung, d.h. eine Beurteilung, ob in der Zukunft mit hohen Wertausgleichen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft gerechnet werden kann. Die Deko-Gruppe weist die prospektive Effektivität mittels

Regressionsanalyse nach. Ist eine Sicherungsbeziehung im Zeitablauf gemäß prospektiver Effektivitätsbeurteilung zu irgendeinem Zeitpunkt nicht mehr als effektiv einzustufen, wird sie aufgelöst. Eine Sicherungsbeziehung ist ferner aufzulösen, sofern das Grund- oder Sicherungsgeschäft bilanziell ausgebucht wird, sich die Risikomanagement-Zielsetzung ändert oder das Kreditrisiko die Wertänderungen der Geschäfte zu dominieren beginnt.

Bei Zins-Fair-Value-Hedges werden Wertänderungen des Grundgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der gegenläufigen Fair-Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts im „Ergebnis aus Fair Value Hedges“ erfasst. Die abgesicherte Zinskomponente der Grundgeschäfte wird hierfür als Fair-Value-Änderung des Grundgeschäftes aufgrund einer Änderung der währungsspezifischen 3-Monats-basierten Swapkurve berechnet. Der bei Hedge-Begründung auf der Seite des Grundgeschäftes vorliegende Bewertungs-Spread (im Vergleich zum Swapsatz) wird dabei über die gesamte Hedgelaufzeit konstant gehalten. Die Wertänderung bezogen auf das abgesicherte Zinsrisiko (Swapkurve) macht – gegebenenfalls zusammen mit den Gewinnen oder Verlusten aus der Währungsumrechnung bei Fremdwährungsgeschäften – in der Regel den Hauptteil der marktpreisrisikobedingten Wertänderung des Grundgeschäftes aus.

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften besteht eine enge wirtschaftliche Beziehung im Sinne des IFRS 9, da der Swapsatz sowohl in die Preisfindung der originär bewerteten Grundgeschäfte als eine wesentliche Preiskomponente eingeht als auch das Underlying der laufzeitkongruenten Sicherungsgeschäfte ist.

Da es bei den Sicherungsbeziehungen kein Basisrisiko im Sinne des IFRS 9 gibt, welchem durch eine Rekalibrierung der Sicherungsquote systematisch entgegengewirkt werden könnte, sichert bei den designierten Zins-Fair-Value-Hedges eine Einheit Sicherungsgeschäft grundsätzlich auch eine Einheit Grundgeschäft ab.

Im Rahmen von Zins-Fair-Value-Hedge-Accounting wird mittel- und langfristiges Kredit-, Wertpapier- und Emissionsgeschäft als Grundgeschäft designiert. Die als Grundgeschäft designierten finanziellen Vermögenswerte haben die Bewertungskategorien AC und FVOCI, die als Grundgeschäft designierten finanziellen Verbindlichkeiten haben die Bewertungskategorie LAC. Die auf Basis von Fair Value Hedges gesicherten Grundgeschäfte werden in demselben Bilanzposten wie nicht gesicherte Geschäfte gezeigt. Bei den zinsgesicherten Grundgeschäften der Bewertungskategorien AC und LAC wird der Buchwert um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value Änderung (sog. Hedge Adjustment) angepasst. Die im Fair Value Hedge eingesetzten Derivate werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

Zu erwartende Ineffektivitäten bei den Zins-Fair-Value-Hedges resultieren hauptsächlich aus dem Unterschied in der Diskontierung bei Grund- und Sicherungsgeschäften. Dieser besteht darin, dass die mit Barsicherheiten besicherten derivativen Sicherungsgeschäfte auf Basis von OIS-Kurven bewertet werden, während die Grundgeschäfte auf Basis von 3-Monats-basierten Swapkurven bewertet werden (somit verursachen Veränderungen des Tenor-Basis-Spreads zwischen der 3-Monats-basierten Swapkurve und der OIS-Kurve eine Hedge-Ineffektivität). Ein weiterer Grund für zu erwartende Ineffektivitäten liegen im gegebenenfalls am Stichtag bestehenden beizulegenden Zeitwert der Referenzzinskomponente der variablen Seiten der derivativen Sicherungsgeschäfte.

Fair Value Hedges für Währungsrisiken

Die Deka-Gruppe bildet im Berichtsjahr zum ersten Mal die zuvor beschriebene Makro-Währungssicherungsstrategie durch die Designation von Währungs-Fair-Value-Sicherungsbeziehungen ab und nutzt hierzu eine sog. Bottom-Layer-Hedge-Designation (die zu den Gruppen-Hedges nach IFRS 9 gehört). Bei dieser Art der Designation wird pro designierter Währung der Bodensatz (Bottom Layer) aus einer Grundgeschäftsgesamtheit mit den dazugehörigen Cross-Currency-Swaps in eine Währungs-Fair-Value Sicherungsbeziehung designiert.

Die Grundgeschäftsgesamtheit im oben genannten Sinne umfasst bei der Deka-Gruppe finanzielle Vermögenswerte mit den Bewertungskategorien AC und FVOCI. Produktseitig sind Kreditforderungen, Wertpapiere, Geldforderungen aus (Reverse-) Repo-Geschäften sowie Geldforderungen aus Geldhandelsaktivitäten einbezogen. Als Sicherungsgeschäfte werden die im Rahmen der Makro-Steuerung abgeschlossenen Cross-Currency-Swaps designiert, wobei deren Währungsbasis-Element jeweils von der Designation als sog. Hedge-Kosten ausgeschlossen wird. Die auf das Währungsbasis-Element entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Cross-Currency-Swaps werden im Zeitraum des Fortbestehens der Sicherungsbilanzierung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (beziehungsweise kumuliert in der Neubewertungsrücklage für Währungs-Fair-Value-Hedges, die Bestandteil des kumulierten OCI ist) erfasst. Die übrigen Wertänderungen der designierten Cross-Currency-Swaps werden zusammen mit der kassakursbedingten Wertänderung der Grundgeschäfte im Ergebnis aus Fair Value Hedges erfasst. Die Änderungen aufgrund des gesicherten Risikos (kassakursbedingten Wertänderungen) der Grundgeschäfte machen – gegebenenfalls zusammen mit den zinsbedingten Barwertveränderungen bei Festzinsgeschäften – den Hauptteil der marktpreisrisikobedingten Wertänderungen der Grundgeschäfte aus.

Im Währungsmanagement der Deka-Gruppe wird gegenwärtig keine Währung mit Hilfe von Sicherungsgeschäften in einer anderen, hoch korrelierten Währung gesichert. Entsprechend haben die gebildeten bilanziellen Sicherungsbeziehungen die Eigenschaft, dass die Währung von Grund- und Sicherungsgeschäft jeweils exakt übereinstimmt (es gibt in diesen Sicherungsbeziehungen keine Basisrisiken). Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften besteht folglich immer eine enge wirtschaftliche Beziehung im Sinne des IFRS 9. Daher wird eine gesicherte Währungseinheit immer durch eine Währungseinheit Derivat abgesichert. Diese Hedge-Quote von 1:1 besteht auch im Zeitablauf fort, da eine Rekalibrierung der Sicherungsquote im Sinne des IFRS 9 aufgrund des fehlenden Basisrisikos entfällt.

Die prospektive Effektivitätsbeurteilung für die Währungs-Fair-Value-Hedges wird bei der Deka-Gruppe initial und fortlaufend durch die Critical-Term-Match-Methode vorgenommen, bei der die wesentlichen Critical Terms von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (Währung, Nominal und Laufzeit) miteinander verglichen werden.

Auch wenn die wesentlichen Critical Terms von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, ist eine gewisse Ineffektivität für die Währungs-Fair-Value-Hedges im Zeitablauf zu erwarten. Diese hat ihre Ursache darin, dass auch nach der Abspaltung des Währungsbasis-Elements die beiden variablen Legs eines als Sicherungsinstrument verwendeten Cross-Currency-Swap am Bilanzstichtag ein Zinsbewertungsergebnis aufweisen, während das Grundgeschäfte nur kassakursbewertet wird.

Der bilanzielle Ausweis des währungsgesicherten Grundgeschäfts ist unverändert zu nicht gesicherten Geschäften. Der Ausweis der Sicherungsgeschäfte erfolgt in der Bilanz unter „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“.

Außer den beiden vorgenannten Arten von Fair Value Hedges gibt es in der Deka-Gruppe keine weitere Anwendung von Hedge Accounting. Die Note [39], Note [49], Note [59] und Note [73] legen detaillierte quantitative Angaben über Fair Value Hedges für Zinsrisiken bzw. Währungsrisiken dar.

11 Strukturierte Produkte

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (Host Contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können. Sofern es sich bei dem Basisvertrag um einen finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 handelt, ist das eingebettete Derivat einheitlich mit dem Basisvertrag nach IFRS 9 zu bilanzieren. Die Würdigung der Zahlungsstrombedingung strukturierter finanzieller Vermögenswerte ist entsprechend auf dessen Gesamtheit einschließlich des eingebetteten Derivats vorzunehmen.

Eingebettete Derivate, bei deren Basisvertrag es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 handelt, sind unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet;
- die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine enge Verbindung mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags auf und
- die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate würden, sofern es sich um ein eigenständiges Finanzinstrument handeln würde, die Voraussetzungen eines Derivats erfüllen.

Am Bilanzstichtag lagen keine trennungspflichtigen Basisverträge vor.

12 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in der Deko-Gruppe erfolgt gemäß IAS 21. Sämtliche monetären Fremdwährungsposten sowie schwebende Fremdwährungskassageschäfte werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen, um die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung den erfassten Beträgen aus den zugehörigen währungsspezifischen Transaktionen (Derivate), die diese monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten absichern, anzugleichen.

Nicht monetäre Posten werden entsprechend ihrem jeweiligen Bewertungsmaßstab umgerechnet: Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt (historischer Kurs) umgerechnet. Zum Fair Value angesetzte nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet.

Realisierte Aufwendungen und Erträge werden mit dem zum Zeitpunkt ihrer Realisierung gültigen Kassakurs umgerechnet.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Sämtliche Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit dem arithmetischen Mittel der Monatsultimokurse des Berichtsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses (aus der Gesamtergebnisrechnung), auf der Basis der historischen Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Zugangs aus Konzernsicht umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapitalposten Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

13 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte

In der Deko-Gruppe werden sowohl echte Wertpapierpensionsgeschäfte als auch Wertpapierleihegeschäfte getätigt.

Echte Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die Wertpapiere gegen Zahlung eines Betrags übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die Wertpapiere später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrags an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die Bilanzierung des übertragenen Wertpapiers erfolgt weiterhin beim Pensionsgeber in der bisherigen Bewertungskategorie, da die wesentlichen Eigentümerchancen und -risiken nicht übertragen wurden. In Höhe des erhaltenen beziehungsweise geleisteten Barbetrags wird eine Verbindlichkeit beim Pensionsgeber beziehungsweise eine Forderung beim Pensionsnehmer bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften werden bei Erfüllung der Saldierungskriterien des IAS 32 miteinander verrechnet und auf Nettobasis in der Bilanz unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Kunden ausgewiesen.

Unter dem Begriff der Wertpapierleihe werden Geschäfte verstanden, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu den echten Pensionsgeschäften. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Barsicherheiten werden in der Bilanz des Verleihers als Verbindlichkeiten beziehungsweise in der Bilanz des Entleihers als Forderungen ausgewiesen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Leihe- und Pensionsgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Dabei unterliegen die Geschäfte entweder den Clearing-Bedingungen des jeweiligen Zentralen Kontrahenten oder werden unter Verwendung der standardisierten deutschen beziehungsweise internationalen Rahmenverträge geschlossen. Übertragene Wertpapiere dürfen vom Empfänger grundsätzlich weiterveräußert oder weiterverpfändet werden, wenn keine anderweitigen vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise Regelungen vorliegen. Bei der Veräußerung von entliehenen Wertpapieren beziehungsweise von Sicherheiten wird die entstehende Short-Position unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften des Handelsbuchs werden im Handelsergebnis, Erträge und Aufwendungen aus Bankbuch-Beständen im Zinsergebnis ausgewiesen.

Forward Repos fallen unter die Definition eines Termingeschäfts nach IFRS 9 und werden vom Handelstag bis zum Erfüllungstag als Derivat behandelt. Fair-Value-Änderungen von Forward Repos werden entsprechend im Handelsergebnis ausgewiesen.

14 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Ab dem 1. Januar 2019 (IFRS 16)

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 beim Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zur Verfügung steht, als Leasingverbindlichkeit und Nutzungsrecht in der Bilanz abgebildet.

Ein Vertrag ist oder beinhaltet ein Leasingverhältnis, wenn die Deko-Gruppe hierdurch das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts, über einen definierten Zeitraum gegen ein Entgelt erlangt. Kontrolle über die Nutzung liegt dann vor, wenn die Deko-Gruppe über die gesamte Laufzeit des Vertrags die Entscheidungsmacht über die Art und den Zweck der Nutzung des Vermögenswerts innehat.

Die Deko-Gruppe als Leasingnehmer

Der Ansatz der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen. Bei der Ermittlung der Mindestleasingzahlungen sind insbesondere variable Leasingzahlungen, die index- oder zinssatzabhängig sind, zu berücksichtigen. Des Weiteren hat eine Schätzung des Erwartungswerts für Zahlungsverpflichtungen aus Restwertgarantien zu erfolgen. Zudem werden Leasingzahlungen in ihre Bestandteile Leasing- und Nicht-Leasing-Komponente (verbrauchsabhängige Nebenkosten oder Servicegebühr) aufgeteilt.

Bei der Diskontierung findet der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende implizite Leasingzinssatz Verwendung, sofern dieser bestimmbar ist, andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses bestimmt sich über die unkündbare Grundmietzeit des Vertrages unter Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen beziehungsweise Kündigungsrechten, die in die Beurteilung einzubeziehen sind. Hierbei sind auch Kaufoptionen zu berücksichtigen. Für die Bilanzierung ist daher die Laufzeit eines Vertrags über die unkündbare Grundmietzeit hinaus zu betrachten, wenn es hinreichend sicher ist, dass eine Verlängerungsoption ausgeübt oder eine Kündigungs- oder Kaufoption nicht ausgeübt wird.

Das zugehörige Nutzungsrecht entspricht zu Leasingbeginn im Wesentlichen der Leasingverbindlichkeit. Beim Ansatz des Nutzungsrechts sind direkt zurechenbare anfängliche Kosten sowie vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen ebenfalls zu berücksichtigen, erhaltene Leasinganreize sind abzusetzen.

Während der Leasinglaufzeit wird die Leasingverbindlichkeit zu jedem Bilanzstichtag durch Diskontierung der ausstehenden Leasingzahlungen ermittelt und der daraus resultierende Zinsaufwand erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird im Rahmen der Folgebewertung in der Deko-Gruppe zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und planmäßig erfolgswirksam über die Nutzungsdauer beziehungsweise – sofern kürzer – die Vertragslaufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben. Über die fortgeführten Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Der Ausweis der Nutzungsrechte in der Bilanz erfolgt unter den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten werden in den Sonstigen Passiva dargestellt. Der Zinsaufwand aus der Leasingverbindlichkeit wird in der Deko-Gruppe im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis und der Abschreibungsaufwand (planmäßig und außerplanmäßig) aus dem Nutzungsrecht im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen für wertmäßig unbedeutende Leasingobjekte darf der Leasingnehmer auf die bilanzwirksame Erfassung des Nutzungsrechts und der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit verzichten. Für diese Verträge erfolgt die aufwandswirksame Erfassung der Leasingzahlungen grundsätzlich linear über die Leasinglaufzeit.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bestehen in der Deko-Gruppe Miet- und Leasingverhältnisse für Büroimmobilien, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung (zum Beispiel Drucker). Die Mietverträge für Büroimmobilien werden in der Regel über feste Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit für Kraftfahrzeuge liegt bei drei bis vier Jahren, während Betriebs- und Geschäftsausstattung durchschnittlich für fünf Jahre gemietet wird.

Die Deko-Gruppe als Leasinggeber

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2019 bestehen keine Leasingverhältnisse, bei denen Gesellschaften der Deko-Gruppe als Leasinggeber auftreten.

Bis zum 31. Dezember 2018 (IAS 17)

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem rechtlichen Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, erfolgt eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing. In allen anderen Fällen liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Die Deko-Gruppe als Leasingnehmer

Bei den von der Deko-Gruppe als Leasingnehmer abgeschlossenen Miet- beziehungsweise Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Sachanlagen, die Gegenstand von Operating-Leasingverträgen sind, werden entsprechend nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die von der Deko-Gruppe zu leistenden Miet- beziehungsweise Leasingraten werden im Verwaltungsaufwand erfasst. Für im Voraus geleistete Leasingraten wurden zur korrekten Periodenabgrenzung aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und in den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die Deko-Gruppe als Leasinggeber

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2018 bestanden keine Leasingverhältnisse, bei denen Gesellschaften der Deko-Gruppe als Leasinggeber auftreten.

15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In der Deko-Gruppe werden Erträge grundsätzlich dann realisiert, wenn die Leistungsverpflichtung als erfüllt gilt. Eine Leistungsverpflichtung wird in der Regel als erfüllt angesehen, wenn die Dienstleistung erbracht oder der Dienstleistungsvertrag abgeschlossen wurde.

Wurde eine Leistung bereits erbracht, für welche die Zahlung jedoch noch nicht erfolgt ist, wird ein Vertragsvermögenswert (contract asset) bilanziert. Umgekehrt ist eine Vertragsverbindlichkeit (contract liability) zu erfassen, wenn der Kunde bereits die Zahlung geleistet hat oder die Bank einen unbedingten Zahlungsanspruch hat, bevor die Leistung erbracht wurde.

In der Deko-Gruppe wird eine Forderung dann angesetzt, wenn die Leistung erbracht wurde, da ab diesem Zeitpunkt die Gegenleistung nicht mehr bedingt ist und der Erfüllung nur der Zeitraum bis zur Fälligkeit der Zahlung entgegensteht. Zeitraumbezogene Gebühren und Provisionen im Asset Management werden in der Regel monatlich beziehungsweise vierteljährlich abgerechnet, sodass die Unsicherheit im Hinblick auf die variable Gegenleistung jeweils zum Monatsende beziehungsweise zum Quartalsende aufgelöst wird. Vertragsvermögenswerte und Forderungen unterliegen grundsätzlich den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 hat die Deko-Gruppe keine Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten sowie Forderungen aus Verträgen mit Kunden im Bestand.

In der Deko-Gruppe existieren keine wesentlichen Verträge mit Kunden, bei denen die Deko-Gruppe als Agent an der Erbringung von Dienstleistungen beteiligt ist. Darüber hinaus bestehen im Regelfall auch keine Verträge mit mehr als einer Leistungsverpflichtung.

Die in der Deko-Gruppe abgeschlossenen Verträge mit Kunden enthalten keine signifikanten Finanzierungs-komponenten, da der Zeitraum zwischen der Leistungserbringung und der Zahlung zwölf Monate in der Regel nicht übersteigt.

Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrags entstehen, werden als Sofortaufwand erfasst, da der Amortisationszeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Gebühren und Provisionen, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, entstehen in der Deko-Gruppe insbesondere im Zusammenhang mit dem Asset Management von Investmentvermögen und dem Betreiben des Kapitalmarkt- und Kreditgeschäfts. Diese werden im Posten Provisionsergebnis ausgewiesen (siehe Note [34] „Provisionsergebnis“).

16 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, nicht börsenfähige Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, BaW-Gelder sowie Tages- und Termingelder bilanziert. Geleistete Barbeträge beziehungsweise Barsicherheiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften oder Wertpapierleihegeschäften werden ebenfalls als Forderungen ausgewiesen. Forderungen werden grundsätzlich der IFRS-9-Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte“ zugeordnet, sofern sie die hierfür erforderlichen Klassifizierungskriterien erfüllen (siehe Note [8] „Finanzinstrumente“). In diese Kategorie klassifizierte Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Darüber hinaus sind die fortgeführten Anschaffungskosten um die erwarteten Verluste, welche

unter Anwendung des Expected Credit Loss Models des IFRS 9 ermittelt werden, anzupassen (siehe Note [17] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“).

Ergebnisse aus Zinszahlungen von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Ergebnisse aus dem Abgang von Forderungen werden im Posten Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten erfasst.

Für im Rahmen von Fair Value Hedges gesicherte Forderungen finden die unter Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“ beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

17 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

In der Deko-Gruppe ist für Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Model) zu erfassen. Ebenfalls hierunter fallen Kreditzusagen im Anwendungsbereich des IFRS 9 und Finanzgarantien, soweit diese nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

Stufenkonzeption

Zur Ermittlung der Risikovorsorge sind Finanzinstrumente im Expected Credit Loss Model in Abhängigkeit von ihrer Kreditqualität einer von drei Stufen zuzuordnen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Stufe hat Einfluss auf die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge des jeweiligen Vermögenswerts.

IFRS 9 differenziert hierbei zwischen den nachfolgenden drei Stufen:

- Stufe 1: Es werden Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate gebildet, sofern sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat.
- Stufe 2: Es werden Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments gebildet, sofern sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat.
- Stufe 3: Es werden Wertberichtigungen auf Basis der erzielbaren Zahlungsströme gebildet unter der Annahme, dass bereits ein Verlustereignis eingetreten ist.

Finanzinstrumente, die nicht bereits bei Zugang wertgemindert sind, werden im Regelfall der Stufe 1 zugeordnet und eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate wird erfolgswirksam erfasst. Hat sich das Ausfallrisiko seit Zugang des Finanzinstruments signifikant erhöht, wird dieses der Stufe 2 zugeordnet und der erwartete Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erfolgswirksam erfasst (Lifetime Expected Credit Loss). Liegen Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität vor, ist das Instrument in die Stufe 3 zu transferieren und der erwartete Verlust ebenfalls über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erfolgswirksam zu erfassen.

Die Prüfung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang eines Finanzinstruments erfolgt in der Deko-Gruppe anhand quantitativer und qualitativer Kriterien sowie Beurteilungen der für die Risiko-früherkennung zuständigen Einheiten und Ausschüsse. Eine signifikante Risikoerhöhung wird angenommen, wenn bei einem Engagement eine bestimmte Ratingverschlechterung eingetreten ist, verglichen mit dem auf den jeweiligen Bilanzstichtag fortgeführten Zugangsrating, oder ein Engagement als Intensivbetreuungsfall eingestuft wurde. Die Einstufung als Intensivbetreuungsfall erfolgt insbesondere bei der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen, aus denen sich konkrete Hinweise auf eine akute Gefährdung der nachhaltigen Kapitaldienstfähigkeit ergeben, sowie bei bestimmten Ratingverschlechterungen oder Tilgungsstundungen, sofern die Umstände des Einzelfalls eine Intensivbetreuung erforderlich machen.

Bei der Beurteilung der Ratingverschlechterung wird die 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit verwendet. Die 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit reflektiert in angemessener Weise die Veränderung, die über die Restlaufzeit des Vermögenswerts erwarteten Risiken.

Zusätzlich wird bei Finanzinstrumenten, welche mehr als 30 Tage im Zahlungsverzug sind, geprüft, ob die Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos widerlegt werden kann. Dazu erfolgt eine Analyse des Einzelfalls, die dem Monitoring-Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt wird. Kann die Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos nicht widerlegt werden, so werden auch diese Geschäfte der Stufe 2 zugeordnet.

Für Wertpapiere, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, wendet die Deka-Gruppe die vom Standard vorgesehene Erleichterung an, bei Instrumenten mit geringem Ausfallrisiko auf die Prüfung einer signifikanten Risikoerhöhung zu verzichten. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere der Liquiditätsreserve, die hohen Anforderungen an die Kreditqualität und Liquidität unterliegen. Diese Wertpapiere weisen grundsätzlich mindestens ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Soweit objektive Hinweise dafür vorliegen, dass ein Verlustereignis bereits eingetreten ist, ist das Finanzinstrument der Stufe 3 zuzuordnen. Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität sind:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten beziehungsweise Schuldners,
- ein tatsächlich erfolgter Vertragsbruch (beispielsweise Ausfall/Überfälligkeit),
- Zugeständnisse vonseiten des Kreditgebers an den Schuldner aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger andernfalls nicht in Betracht ziehen würde,
- eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht,
- das Verschwinden eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten sowie
- der Kauf oder die Ausreichung eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die eingetretenen Kreditverluste widerspiegelt.

Die bei Zuordnung zur Stufe 3 angewandte Ausfalldefinition erfolgt in der Deka-Gruppe in Anlehnung an die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition. Demnach gelten finanzielle Vermögenswerte als ausgefallen, wenn:

- es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass ein Schuldner seine Verbindlichkeit in voller Höhe begleichen wird, ohne dass auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird oder
- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners mehr als 90 Tage überfällig ist.

Der Rücktransfer aus Stufe 2 in Stufe 1 beziehungsweise von Stufe 3 in Stufe 2 oder 1 erfolgt, wenn zum Bilanzstichtag die Indikatoren einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos beziehungsweise einer beeinträchtigten Bonität nicht mehr vorliegen.

In den Stufen 1 und 2 des Wertminderungsmodells erfolgt die Zinsvereinnahmung auf Basis des Bruttobuchwerts – das heißt des nach Amortisation der Unterschiedsbeträge fortgeführten Bruttobuchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge. Erfolgt ein Transfer in Stufe 3, werden die Zinsen in den darauffolgenden Perioden auf Basis des Nettobuchwerts – das heißt des Bruttobuchwerts abzüglich der Risikovorsorge – vereinnahmt.

Wenn die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert wurden und dieser finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht wurde, da keine signifikante Modifikation vorliegt, wird die Stufenzuordnung unverändert auf Basis des ursprünglichen, auf den jeweiligen Bilanzstichtag fortgeführten Zugangsratings des ursprünglichen Vermögenswerts überprüft und mit dem aktuellen Ausfallrisiko des angepassten Vermögenswerts verglichen. Die Ausbuchung eines bereits der Stufe 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerts erfolgt durch den Verbrauch der Risikovorsorge. Die Ausbuchung erfolgt bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts (insbesondere aufgrund von Forderungsverzichten oder Forderungsverkäufen) beziehungsweise wenn weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten sind. Dies ist beispielsweise anzunehmen, wenn die Geschäftsbeziehung sowie die Kredite gekündigt wurden, alle Sicherheiten verwertet wurden oder ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Kreditnehmers abgeschlossen oder die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels

Masse abgelehnt wurde. Besteht für ein Finanzinstrument keine ausreichende Risikovorsorge, wird dieses direkt ergebniswirksam abgeschrieben (Direktabschreibung). Eingänge auf vormals abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte werden im GuV-Posten Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft erfasst. Abgeschriebene Forderungen können jedoch weiterhin Zwangsmaßnahmen unterliegen.

Gesonderte Vorschriften gelten zudem für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität aufweisen (POCI). Eine bei Zugang erfolgte Einordnung eines Finanzinstruments als POCI ist unabhängig von der Entwicklung seines Ausfallrisikos bis zu seinem Abgang beizubehalten. Für solche finanziellen Vermögenswerte wird keine Risikovorsorge im Zugangszeitpunkt gebildet, sondern in Folgeperioden in Höhe der Veränderung der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst. Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste ist zur Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme der bonitätsangepasste Effektivzinssatz zu verwenden.

Ermittlung des ECL (Expected Credit Loss)

Die ECL-Ermittlung nach IFRS 9 unterscheidet sich in Abhängigkeit von der jeweiligen Stufe des Wertminderungsmodells. Für die Ermittlung des ECL in den Stufen 1 und 2 wird auf die Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und Forderungshöhe im Ausfallzeitpunkt (EAD) zurückgegriffen.

In der Stufe 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des 12-Monats-ECL erfasst. Diese entspricht dem erwarteten barwertigen Verlust über die Restlaufzeit des Instruments, der aus einem Ausfallereignis resultiert, das innerhalb der auf den Bilanzstichtag folgenden zwölf Monate erwartet wird, gewichtet mit der Wahrscheinlichkeit dieses Ausfalls. Hierzu wird der aktuelle Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag mit der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden und der erwarteten Verlustquote bei Ausfall multipliziert:

$$\text{12-Monats-ECL} = \text{12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)} \times \text{Verlustquote bei Ausfall (LGD)} \times \text{Bruttobuchwert (EAD)}$$

In der Dekka-Gruppe wird das Ausfallrisiko eines Schuldners durch die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) gemessen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit bezieht sich auf sämtliche Geschäfte, die mit diesem Schuldner eingegangen wurden. Sie ist definiert als die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Schuldner einer Risikoklasse, der dieser mittels Rating zugeordnet wird, im Durchschnitt innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten ausfällt. Die Verlustquote (LGD) ist definiert als der prozentuale Anteil des ökonomischen Verlustes an der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt. Das EAD entspricht bei der Berechnung des ECL der Stufe 1 dem Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag.

Für die finanziellen Vermögenswerte der Stufe 2 ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwerts aller erwarteten Verluste zu erfassen, die sich aus möglichen Ausfallereignissen über die gesamte Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts hinweg ergeben (Lifetime Expected Credit Loss). Hierzu wird je Zeitscheibe das Exposure at Default mit der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit und der fortgeschriebenen Verlustquote bei Ausfall multipliziert, diskontiert auf den Bilanzstichtag und aufaddiert:

$$\text{ECL} := \sum_{i \geq \text{Stichtag}} \text{EAD}_i \cdot \text{PD}_i \cdot \text{LGD}_i \cdot \text{DF}_i$$

ECL	=	Expected Credit Loss zum Berechnungsstichtag
EAD _i	=	ausstehendes Exposure zum Zeitpunkt i
PD _i	=	marginale Wahrscheinlichkeit des Ausfalls innerhalb der Periode von i bis i+1
LGD _i	=	Loss Given Default bei Ausfall im Zeitpunkt i
DF _i	=	Diskontfaktor für den Zeitpunkt i auf den Bilanzstichtag
i	=	Anfangszeitpunkt der i+1-ten Zeitscheibe (i = 0 entspricht dem Anfangszeitpunkt der ersten Zeitscheibe)

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten zur Berechnung des ECL der Stufe 2 werden aus langjährigen Ratinghistorien abgeleitet. Die LGD für die Berechnung des ECL der Stufe 2 wird mithilfe von Modellen zu Sicherheitenwertverläufen zu jedem potenziellen Ausfallzeitpunkt fortgeschrieben. Das EAD wird auf Basis der künftigen Zahlungsströme des Finanzinstruments über die Restlaufzeit fortgeführt.

Die Ermittlung der Risikovorsorge in Stufe 3 erfolgt auf Basis von wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungsströmen in mindestens drei Szenarien. Die erwarteten Zahlungsströme werden dabei unter Berücksichtigung von Fortführungs- oder Verwertungsannahmen für den jeweiligen Einzelfall geschätzt. Die Höhe des ECL ermittelt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert nach IFRS 9 und dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Barwert der erwarteten Zahlungsströme, abgezinst mit dem Effektivzinssatz.

Die Ermittlung des ECL erfolgt unter Einbezug zukunftsorientierter Informationen einschließlich der Verwendung makroökonomischer Faktoren. Die Ableitung von makroökonomischen Prognosen basiert auf dem Prozess der Abteilung Makro Research zur Erstellung der offiziellen Research-Meinung (Basisszenario) der Deka-Gruppe anhand einer Vielzahl externer Informationen. Die Aussagen beziehen sich auf die Analyse und Prognose von fundamentalen Wirtschaftsdaten und Finanzmarktindikatoren. Das Basisszenario stellt das wahrscheinlichste Ereignis dar und wird um ein Positiv- und ein Negativszenario unter Angabe der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit ergänzt (Eintrittswahrscheinlichkeiten zum Stichtag 31. Dezember 2019: Basisszenario = 70 Prozent, Negativszenario = 25 Prozent und Positivszenario = 5 Prozent), um eine hohe Bandbreite möglicher Ausprägungen der Makroökonomie zu erfassen. Der Prognosehorizont beträgt drei Jahre, wobei die Prognose für diejenigen Länder erfolgt, in denen die Deka-Gruppe schwerpunktmäßig tätig ist. Es werden acht vordefinierte makroökonomische Faktoren je Land und Szenario für den Prognosezeitraum berücksichtigt (zum Beispiel Arbeitslosenquote, Zinssätze, BIP-Wachstum, Ölpreis etc.).

Externe Informationsquellen umfassen beispielsweise Wirtschaftsdaten und -prognosen, die von Regierungsbehörden und Währungsbehörden, supranationalen Organisationen wie der OECD und dem Internationalen Währungsfonds veröffentlicht werden.

Die sich in der Deka-Gruppe im Einsatz befindenden Module und Prozesse ermöglichen eine IFRS-9-konforme Ableitung der PD und der LGD unter Erfassung aller verfügbaren und verlässlichen Informationen inklusive volkswirtschaftlicher Aspekte. Die Methoden und Annahmen einschließlich Prognosen werden regelmäßig validiert.

18 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva

Unter diesem Posten werden ausschließlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für Zwecke des Ausweises sowie zur Erfassung der Ergebnisse in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt innerhalb dieses Postens eine weitere Unterteilung in Subkategorien. Die Finanzaktiva umfassen hierbei die drei Subkategorien Handelsbestand, Verpflichtend zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte. Die Finanzpassiva beinhalten die beiden Subkategorien Handelsbestand und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verbindlichkeiten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva beinhalten überwiegend Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen. Darüber hinaus werden in diesem Posten die positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die positiven Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomischen Sicherungsderivate) ausgewiesen. Zudem enthält dieser Posten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva beinhalten größtenteils Handelsemissionen und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value designiert wurden. Des Weiteren werden in diesem Posten die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die negativen Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomischen Sicherungsderivate) ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

In den Finanzaktiva beziehungsweise -passiva ausgewiesenen Finanzinstrumente sind zum Zugangszeitpunkt wie auch in den Folgeperioden erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

19 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Unter diesem Posten sind Sicherungsderivate im Sinne des IFRS 9 (Hedge Accounting) mit positiven Marktwerten auf der Aktivseite beziehungsweise negativen Marktwerten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Sicherungsderivate erfolgt zum Fair Value. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden grundsätzlich im Ergebnis aus Fair Value Hedges erfolgswirksam erfasst. Wertveränderungen des Fremdwährungs-Basis-Spreads bei Währungs-Fair-Value-Hedges werden hingegen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Die laufenden Zinszahlungen (Zahlung und Abgrenzung) aus Derivaten, die nach den Vorschriften zum Hedge Accounting bilanziert werden, werden im Posten Zinsergebnis ausgewiesen.

Eine detaillierte Beschreibung der in der Deka-Gruppe angewendeten Hedge-Accounting-Regelungen ist in Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“ dargestellt.

20 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden im Wesentlichen börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Der Posten Finanzanlagen umfasst sowohl zu fortgeführten Anschaffungskosten als auch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzanlagen werden beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung der Finanzanlagen erfolgt entsprechend den Vorschriften für die jeweilige Bewertungskategorie entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

Für sämtliche Wertpapiere, die den Finanzanlagen zugeordnet werden, wird gemäß IFRS 9 eine Risikovorsorge gebildet (siehe hierzu Note [17] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“). Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft ausgewiesen. Die gebildete Risikovorsorge für Wertpapiere, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird als Abzugsposten unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Ausweis der gebildeten Risikovorsorge für Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt hingegen im Sonstigen Ergebnis (OCI), bis das Wertpapier ausgebucht oder umklassifiziert wird. Bei Ausbuchung oder Umklassifizierung ist der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst worden ist in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Realisierte Gewinne und Verluste werden im Posten Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten beziehungsweise im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

Für im Rahmen von Fair Value Hedges gesicherte Wertpapiere finden die unter Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“ beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

Die laufenden Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, einschließlich aufgelöster Agien und Disagien, werden im Zinsergebnis berücksichtigt.

In den Finanzanlagen werden zusätzlich die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Gemeinschaftsunternehmen, die at-equity bewertet werden, ausgewiesen. Diese werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens fortgeschrieben.

Das anteilige Jahresergebnis der Beteiligung wird im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit at-equity bewerteten Unternehmen werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert. Bei Downstream-Lieferung, das heißt, wenn ein Vermögenswert den Vollkonsolidierungskreis verlässt, erfolgt die Wertkorrektur gegen den Equity-Ansatz der jeweiligen Beteiligung.

Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der Anteile an einem at-equity bewerteten Unternehmen, werden diese überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls Abschreibungen auf den Equity-Wert der Anteile vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung durch Zuschreibungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags, aber maximal bis zur Höhe des Buchwerts, der sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorperioden ergeben hätte. Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

21 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte, erworbene und selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) entstehen, wenn beim Erwerb von Tochtergesellschaften die Anschaffungskosten den Konzernanteil am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens übersteigen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbsdatum mit Anschaffungskosten angesetzt und unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich, bei Anhaltspunkten auf mögliche Wertminderungen auch unterjährig, überprüft. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesen. Wird im Rahmen des Impairment-Tests eine Wertminderung festgestellt, werden außerplanmäßig Abschreibungen vorgenommen.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden über die ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eigenentwickelte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Kosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und Aufwendungen für Leistungen Dritter. Die erworbene oder selbst erstellte Software wird grundsätzlich über vier Jahre linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden im Posten Verwaltungsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

22 Sachanlagen

Im Posten Sachanlagen werden neben der Betriebs- und Geschäftsausstattung technische Anlagen und Maschinen ausgewiesen. Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben für Sachanlagen werden aktiviert, wenn von einer Erhöhung des zukünftigen Nutzenpotenzials ausgegangen werden kann. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden als Aufwand erfasst.

Die Sachanlagen (ohne Leasing) werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 10

Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) werden aus Wesentlichkeitsgründen entsprechend den steuerlichen Regelungen im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Über die fortgeführten Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

In diesem Posten werden seit dem 1. Januar 2019 ebenfalls die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für unter den Sachanlagen ausgewiesene Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in Note [14] „Bilanzierung von Leasingverhältnissen“ dargestellt.

23 Sonstige Aktiva

Unter diesem Bilanzposten werden Vermögenswerte ausgewiesen, die jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und die keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Forderungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die positiven Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Regular-Way-Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag (Settlement Date) nach dem Bilanzstichtag liegt, werden ebenfalls unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

24 Ertragsteuern

Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft fällt Körperschaftsteueraufwand auf Ebene der DekaBank nur insoweit an, als die steuerlichen Ergebnisse nicht den atypisch still Beteiligten zugerechnet werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden eigenen Anteile am gezeichneten Kapital (erworben in der ersten Jahreshälfte 2011) beläuft sich der Anteil der atypisch stillen Gesellschafter am steuerlichen Ergebnis auf 45,6 Prozent. Hieraus ergibt sich für die Gesellschaften des Organkreises der DekaBank ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,68 Prozent. Allerdings steht den atypisch stillen Gesellschaftern im Gegenzug für die Zurechnung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ein Anspruch gegen die DekaBank auf Entnahme des hierauf entfallenden Körperschaftsteueraufwands zu (45,6 Prozent von 15,0 Prozent Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent, somit insgesamt 7,22 Prozent), sodass die DekaBank wirtschaftlich auch den auf Ebene der atypisch stillen Gesellschafter anfallenden Steueraufwand trägt. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wird der auf die atypisch stillen Gesellschafter entfallende Teil des Körperschaftsteueraufwands gleichfalls als Steueraufwand ausgewiesen. Der anzuwendende kombinierte Steuersatz (Gewerbsteuer zuzüglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) beträgt somit 31,90 Prozent.

Laufende Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an beziehungsweise Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Die ertragsteuerliche Beurteilung erfolgt grundsätzlich auf Ebene des einzelnen Sachverhalts unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorhandener Wechselwirkungen. Wenn die Anerkennung der steuerlichen Handhabung wahrscheinlich (probable) ist, sind die laufenden und latenten Steuern auf dieser Basis anzusetzen. Besteht hingegen Unsicherheit bezüglich der Anerkennung (not probable), wird grundsätzlich der wahrscheinlichste Betrag, der steuerlich zur Anerkennung gelangen würde, herangezogen, es sei denn der Erwartungswert unterschiedlicher Szenarien führt zu aussagekräftigeren Ergebnissen. Dabei wird stets eine vollständige Sachverhaltskenntnis der Finanzverwaltung unterstellt. Schließlich werden die getroffenen Annahmen und Entscheidungen zu jedem Stichtag überprüft und gegebenenfalls aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für temporäre Differenzen, die bei ihrer Auflösung zu Steuerbelastungen führen, werden passive latente Steuern angesetzt. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerentlastungen zu erwarten und ist deren Nutzbarkeit wahrscheinlich, erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie aktive und passive latente Steuern werden jeweils saldiert ausgewiesen und nicht abgezinst. Latente Steuern auf erfolgsneutral entstandene temporäre Differenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn deren Nutzbarkeit wahrscheinlich ist. Verlustvorträge in Deutschland sind unbeschränkt vortragsfähig. Ausländische Verlustvorträge, die nicht unbeschränkt vortragsfähig sind, werden entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

25 Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind – sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden – der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zuzuordnen und entsprechend unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Für Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Hedge Accounting in Sicherungsbeziehungen designiert wurden, finden die unter Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“ beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten werden im Zinsergebnis erfasst. Das Ergebnis aus der vorzeitigen Tilgung hingegen wird im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen.

26 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der Deka-Gruppe werden den Mitarbeitern verschiedene Arten von Altersversorgungsleistungen angeboten. Diese umfassen sowohl beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Zusagen (Defined Benefit Plans).

Für die beitragsorientierten Zusagen wird ein festgelegter Beitrag an einen externen Versorgungsträger (unter anderem Sparkassen Pensionskasse, BVV und Direktversicherung) entrichtet. Für derartige Zusagen werden in der Deka-Gruppe gemäß IAS 19 keine Rückstellungen gebildet.

Für leistungsorientierte Zusagen wird der Verpflichtungsumfang durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Dabei wird zu jedem Abschlussstichtag der Barwert der erdienten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation) nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt und dem Fair Value des Planvermögens gegenübergestellt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens begrenzt. Der in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam zu erfassende Nettozinsaufwand (Ertrag) auf die Nettoverpflichtung (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Zusagen wird mittels Anwendung des Rechnungszinssatzes ermittelt, der für die Bewertung der leistungsorientierten Zusagen zu Beginn der Periode verwendet wurde. Erwartete unterjährige Veränderungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögenswerts) infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen sind hierbei zu berücksichtigen. Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) werden unmittelbar im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasst. Die Neubewertung umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen).

Unter den leistungsorientierten Zusagen in der Deka-Gruppe befinden sich neben Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen auch fondsgebundene beitragsorientierte Leistungszusagen. Bei den Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen handelt es sich zum einen um Einzelzusagen für Vorstände und leitende Angestellte sowie um kollektivrechtliche Zusagen an die allgemeine Belegschaft. Diese garantieren lebenslange Alters-, Hinterbliebenen- sowie Invaliditätsrenten. Im Rahmen der fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen werden die Versorgungsbeiträge sowohl durch den Arbeitgeber als auch durch den Arbeitnehmer erbracht und hauptsächlich in Investmentfonds der Deka-Gruppe investiert. Im Versorgungsfall hat der Versorgungsberechtigte Anspruch auf eine vertraglich zugesagte Mindestleistung beziehungsweise auf den höheren Kurswert der zugrunde liegenden Investmentfondsanteile.

Für die betriebliche Altersversorgung der Deka-Gruppe wurde durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) Planvermögen geschaffen. Dieses wird durch einen rechtlich unabhängigen Treuhänder – den Deka Trust e. V. – gehalten. Das Planvermögen besteht für die fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen im Wesentlichen aus dem jedem Mitarbeiter individuell zugeordneten Fondsvermögen sowie weiteren Vermögensmitteln zur Deckung der biometrischen Risiken aus vorzeitigen Versorgungsfällen und des Nachfinanzierungsrisikos. Darüber hinaus sind auch die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen durch die Schaffung von zweckgebundenem Planvermögen mittels CTA ausfinanziert. Dieser Teil des Planvermögens ist in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Zusagen für Vorruhestand, Übergangszahlungen sowie Verpflichtungen zur Zahlung von Beihilfeleistungen. Diese werden ebenfalls versicherungsmathematisch bewertet und in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zurückgestellt. Im Rahmen der Bilanzierung der pensionsähnlichen Verpflichtungen entstehen grundsätzlich keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, sodass die ausgewiesene Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung entspricht. Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter der Deka-Gruppe zusätzlich die Möglichkeit, in Arbeitszeitkonten einzubezahlen. Diese Konten werden in Geld geführt und sind analog zu den leistungsorientierten Zusagen durch Planvermögen im Deka Trust e. V. gedeckt. Der Bilanzansatz ergibt sich aus der Differenz von Verpflichtungsumfang und Fair Value des Planvermögens.

27 Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen nach bestmöglicher Schätzung in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Bei der Bestimmung werden Risiken und Unsicherheiten sowie alle relevanten Erkenntnisse in Bezug auf die Verpflichtung berücksichtigt. Die im Rahmen der bestmöglichen Schätzung getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen werden zu jedem zukünftigen Bilanzstichtag überprüft und sofern erforderlich aufgrund aktuellerer Erkenntnisse angepasst. Dies betrifft auch den Bereich der Übrigen

sonstigen Rückstellungen, in der die darin enthaltene Rückstellung mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet wurde. Weitere Bewertungen dieser Rückstellung, denen eine andere Einschätzung von Risiken und Unsicherheiten zugrunde läge, hätten einen niedrigeren Buchwert zur Folge.

Sofern der Zinseffekt eine wesentliche Auswirkung hat, werden langfristige Rückstellungen mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst und zum Barwert der Verpflichtung angesetzt. Verwendet wird ein Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt.

Zuführungen beziehungsweise Auflösungen erfolgen über die Ergebnisgröße, die inhaltlich mit der Rückstellung korrespondiert. Rückstellungen für Bonitätsrisiken im außerbilanziellen Kreditgeschäft werden zulasten der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gebildet und zugunsten derselben aufgelöst.

28 Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Passiva sind Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen (Accruals) ausgewiesen, welche jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum Erfüllungsbetrag.

29 Nachrangkapital

Im Bilanzposten Nachrangkapital werden grundsätzlich nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtsmissionen sowie typisch stille Einlagen ausgewiesen. Die im Nachrangkapital ausgewiesenen Mittel dürfen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz der DekaBank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden und sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund des vertraglichen Kündigungsrechts – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit für dessen Ausübung – als Fremdkapital zu bilanzieren. Der Ansatz des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Nachrangverbindlichkeiten, die mittels eines Fair Value Hedge gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden, sind zusätzlich die auf Zinsrisiken entfallenden Fair-Value-Änderungen zu berücksichtigen (siehe Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“).

Zinsaufwendungen für Nachrangkapital werden im Zinsergebnis erfasst. Das Ergebnis aus der vorzeitigen Tilgung hingegen wird im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen.

30 Atypisch stille Einlagen

Bei den Atypisch stillen Einlagen handelt es sich um bilanzielles Eigenkapital nach deutschem Handelsrecht. Nach IAS 32 sind die Atypisch stillen Einlagen als Fremdkapital zu behandeln, da die atypisch stillen Gesellschafter über ein vertragliches Kündigungsrecht verfügen.

Die Bilanzierung der Atypisch stillen Einlagen erfolgt zum Nennbetrag. Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung an atypisch stille Gesellschafter ist die Ausschüttung auf das gezeichnete Kapital. Zusätzlich besteht ein Anspruch auf Entnahme von Steuerbeträgen. Der Ausweis der Ausschüttung erfolgt in einem gesonderten Posten – Zinsaufwendungen für Atypisch stille Einlagen – nach dem Jahresergebnis vor Steuern. Der Ausweis der entnahmefähigen Steuern wird als Bestandteil des Steueraufwands ausgewiesen (siehe Note [24] „Ertragsteuern“).

31 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist das von den Gesellschaftern nach dem Gesellschaftsvertrag eingezahlte Kapital. Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrags.

Der Unterposten Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile beinhaltet von der Bank emittierte AT1-Anleihen (Additional Tier 1). Nach den Vorschriften des IAS 32 sind AT1-Anleihen im bilanziellen Eigenkapital auszuweisen, da diese über keine Endfälligkeit verfügen, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen des Emittenten ganz oder teilweise entfallen können und der Gläubiger zur Kündigung nicht berechtigt ist.

Die Gewinnrücklagen werden in gesetzliche und andere Gewinnrücklagen aufgegliedert. Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Darüber hinaus sind in den anderen Gewinnrücklagen die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung ausgewiesen, mit Ausnahme der Bewertungseffekte für Finanzinstrumente der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte.

In der Neubewertungsrücklage werden Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) aus leistungsorientierten Zusagen ausgewiesen. Die Neubewertung umfasst im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen). Die Deka-Gruppe macht von dem Wahlrecht nicht Gebrauch, die kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisse in die Gewinnrücklagen zu übertragen.

Die Neubewertungsrücklage enthält ebenfalls die erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte. Eine erfolgswirksame Erfassung der kumulierten Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert oder aufgrund eines Impairments abgeschrieben wird.

Ebenfalls in der Neubewertungsrücklage enthalten sind bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen, die aus dem eigenen Kreditrisiko resultieren. Eine Umgliederung des kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisses in die Gewinnrücklagen erfolgt ausschließlich bei Abgang der Verbindlichkeit.

In der Rücklage aus der Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Die Neubewertungsrücklage enthält ab dem vierten Quartal 2019 zudem die Wertänderungen des Währungs-Basis-Elements von Derivaten, die im Rahmen von Währungs-Fair-Value-Hedges als Sicherungsinstrument designiert wurden. Bei De-Designation eines Sicherungsderivats werden die im OCI kumulierten Ergebnisse des Derivats in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Sämtliche Posten der Neubewertungsrücklage werden vor Berücksichtigung aller damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen ausgewiesen. Die Summe der Ertragsteuern für alle Posten der Neubewertungsrücklage wird stattdessen als zusammengefasster Betrag in der Neubewertungsrücklage angegeben.

Anteile in Fremdbesitz (Minderheitenanteile) werden, sofern vorhanden, als gesonderter Unterposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

32 Zinsergebnis

Der Posten enthält neben den Zinserträgen und -aufwendungen zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Ebenfalls hierin enthalten ist das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten sowie das Zinsergebnis aus Sicherungsderivaten, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen. Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs sowie damit im Zusammenhang stehende Refinanzierungsaufwände sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis ausgewiesen werden.

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Zinserträge aus			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	682,7	577,1	105,6
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	582,8	501,8	81,0
davon festverzinsliche Wertpapiere	99,9	75,3	24,6
Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	20,5	25,2	-4,7
davon Geldmarktgeschäfte	-	-	-
davon festverzinsliche Wertpapiere	20,5	25,2	-4,7
davon laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	-	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	246,5	245,5	1,0
Handelsbestand			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	38,6	18,2	20,4
davon Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	136,0	156,3	-20,3
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	22,9	17,7	5,2
davon festverzinsliche Wertpapiere	35,8	36,6	-0,8
davon laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	10,6	14,3	-3,7
davon laufende Erträge aus Beteiligungen	2,6	2,4	0,2
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	-	-	-
davon festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	21,9	44,1	-22,2
Negative Zinsen aus Verbindlichkeiten	128,6	114,1	14,5
Zinserträge insgesamt	1.100,2	1.006,0	94,2
Zinsaufwendungen für			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	325,6	319,4	6,2
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	151,9	185,0	-33,1
davon verbriefte Verbindlichkeiten	139,7	98,3	41,4
davon nachrangige Verbindlichkeiten	34,0	36,1	-2,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	418,2	412,5	5,7
Handelsbestand			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	-37,5	3,6	-41,1
davon Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	408,0	342,5	65,5
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	42,1	53,8	-11,7
davon verbriefte Verbindlichkeiten	5,6	12,6	-7,0
davon nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	81,4	55,8	25,6
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften und festverzinslichen Wertpapieren	105,4	95,9	9,5
Zinsaufwendungen insgesamt	930,6	883,6	47,0
Zinsergebnis	169,6	122,4	47,2

33 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Dieser Posten enthält im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge aus der Veränderung der Risikovorsorge der Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (AC) und „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (FVOCI) sowie die Aufwendungen und Erträge aus der Veränderung der Rückstellungen für Kreditrisiken für Kreditzusagen und Finanzgarantien, sofern sich diese im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 befinden. Die Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft stellt sich in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Zuführung zur Risikovorsorge/zu Rückstellungen für Kreditrisiken	-25,7	-10,8	-14,9
Auflösung der Risikovorsorge/von Rückstellungen für Kreditrisiken	16,1	20,7	-4,6
Direktabschreibungen auf Forderungen	-0,1	-	-0,1
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1,0	4,6	-3,6
Ergebnis aus Modifikationen im Kreditgeschäft (Stufe 3 bzw. POCI)	-	-	-
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-8,7	14,5	-23,2
Zuführung zur Risikovorsorge	-2,6	-2,9	0,3
Auflösung der Risikovorsorge	0,7	10,8	-10,1
Direktabschreibungen auf Wertpapiere	-	-	-
Ergebnis aus Modifikationen im Wertpapiergeschäft (Stufe 3 bzw. POCI)	-	-	-
Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	-1,9	7,9	-9,8
Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	-10,6	22,4	-33,0

34 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis stellt sich nach Arten von Dienstleistungen wie folgt dar:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Provisionserträge aus			
Fondsgeschäft	2.392,4	2.191,6	200,8
Wertpapiergeschäft	155,3	155,1	0,2
Kreditgeschäft	37,8	31,2	6,6
Sonstige	21,4	22,7	-1,3
Provisionserträge insgesamt	2.606,9	2.400,6	206,3
Provisionsaufwendungen für			
Fondsgeschäft	1.185,2	1.112,2	73,0
Wertpapiergeschäft	68,0	63,7	4,3
Kreditgeschäft	5,1	2,7	2,4
Sonstige	4,9	4,1	0,8
Provisionsaufwendungen insgesamt	1.263,2	1.182,7	80,5
Provisionsergebnis	1.343,7	1.217,9	125,8

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Asset Manager erhält die Deka-Gruppe Provisionen aus Verträgen mit Kunden, die je nach Produktkategorie (zum Beispiel Publikums- oder Spezialfonds) und Vermögenskategorie (zum Beispiel Aktien, Renten oder Immobilien) variieren. Die Erträge werden, wie in den entsprechenden Verkaufsprospekten und Anlagebedingungen der jeweiligen Investmentfondsvermögen beschrieben, ermittelt und vereinnahmt. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Ertragsarten näher erläutert.

Im Fondsgeschäft resultieren Provisionserträge aus den Geschäftsfeldern Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien.

Im Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere erzielt die Deka-Gruppe Erträge aus Management- und Verwaltungstätigkeiten beziehungsweise aus der Vermögensverwaltung von fondsbasierten Produkten. Für diese Dienstleistung erhält die Deka-Gruppe Verwaltungs-/Vermögensmanagementgebühren, Vertriebsprovisionen, erfolgsbezogene Vergütungen sowie Erträge aus Kostenpauschalen. Weitere Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft entfallen auf im Leistungszeitraum erbrachte Vermittlerleistungen. Die Leistungsverpflichtung wird fortlaufend erbracht und die Gegenleistung wird überwiegend monatlich abgerechnet. Neben den bestandsbezogenen Provisionen vereinnahmt die Deka-Gruppe bei der Ausgabe von bestimmten Investmentfondsanteilen gegebenenfalls absatzbezogene Provisionen (Ausgabeaufschläge). Die Höhe der Ausgabeaufschläge bemisst sich hierbei am Anteilswert im Ausgabezeitpunkt.

Im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien werden für die fortlaufend erbrachte Managementtätigkeit Verwaltungsgebühren bezogen auf den durchschnittlichen Bestand des Sondervermögens vereinnahmt. Bei Retailprodukten variiert die Höhe der Verwaltungsvergütung innerhalb festgelegter Bandbreiten abhängig von der Anteilswertentwicklung des Sondervermögens im Fondsgeschäftsjahr. Die Abrechnung erfolgt auf monatlicher Basis. Für die fortlaufend erbrachte Verwaltungstätigkeit der Immobiliensondervermögen werden Gebühren aus der Bewirtschaftung der Immobilienobjekte in den Immobiliensondervermögen vereinnahmt. Die Abrechnung erfolgt auf monatlicher Basis. Daneben werden auch im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien Ausgabeaufschläge bei der Ausgabe von bestimmten Investmentfondsanteilen vereinnahmt. Darüber hinaus vereinnahmt die Deka-Gruppe Ankaufs- und Verkaufsgebühren bei Investmentvermögen, die in Immobilien investieren. Die Leistung gilt als erbracht, wenn die entsprechende Immobilie dem Sondervermögen zugeht beziehungsweise aus dem Sondervermögen abgeht. Es handelt sich hierbei um eine einmalig zu entrichtende Zahlung, die sich im Regelfall an dem zugrundeliegenden Transaktionsvolumen bemisst.

Ein Teil der Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft wird unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen an die Vertriebspartner weitergegeben. Der entsprechende Aufwand wird unter den Provisionsaufwendungen für das Fondsgeschäft ausgewiesen.

Im Geschäftsfeld Asset Management Services erbringt die Deka-Gruppe verschiedene Leistungen, für die Erträge in den Provisionserträgen aus Wertpapiergeschäft ausgewiesen werden. Dies umfasst zum Beispiel die Übernahme der Verwahrstellenfunktion und die Verwahrung der Wertpapiere in den Depots. Als Verwahrstelle erhält die Deka-Gruppe für ihre fortlaufende Tätigkeit eine Verwahrstellenvergütung und für die Verwahrung der Wertpapiere eine Depotgebühr. Die Verwahrstellenvergütung wird überwiegend monatlich gezahlt und vereinnahmt und basiert auf den Durchschnittswerten der Fondsvermögen. Bei der Depotgebühr handelt es sich ebenfalls um eine zeitraumbezogene Leistung. Die jährlich zu zahlende Gebühr ist eine Fixgebühr je Depot.

Im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung für Sparkassen und institutionelle Kunden erhält die Deka-Gruppe Kommissionsgebühren für Unterstützungsleistungen bei der Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten. Die Gebühr ermittelt sich bei Wertpapieren als Prozentsatz des Transaktionspreises und bei Finanzderivaten in Abhängigkeit von der Kontraktanzahl. Die Leistungserbringung und -abrechnung erfolgt zeitpunktbezogen. Diese Gebühren werden dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt zugeordnet und ebenfalls unter den Provisionserträgen im Wertpapiergeschäft ausgewiesen.

Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft entfallen fast ausschließlich auf Leistungen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Krediten und stehen nicht im direkten Zusammenhang mit der Kreditentstehung. Die Gebühren werden laufzeitunabhängig erhoben und fallen grundsätzlich zu Beginn des Kreditverhältnisses (Einmalbetrag) an. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft werden dem Geschäftsfeld Finanzierungen zugeordnet.

Vom Provisionsergebnis in Höhe von 1.343,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.217,9 Mio. Euro) entfallen 787,2 Mio. Euro (Vorjahr: 649,4 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere, 286,0 Mio. Euro (Vorjahr: 303,1 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien, 183,3 Mio. Euro (Vorjahr: 181,8 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Asset Management Services, 55,7 Mio. Euro (Vorjahr: 56,3 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Kapitalmarkt und 33,7 Mio. Euro (Vorjahr: 29,6 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Finanzierungen.

35 Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Dieser Posten umfasst das Ergebnis aus dem vorzeitigen Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Im Berichtsjahr 2019 wurden Forderungen und Kredite aufgrund von vorzeitigen Rückzahlungen von Schuldern ausgebucht.

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Gewinne aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	13,5	4,8	8,7
Verluste aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,8	–	0,8
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	12,7	4,8	7,9

36 Handelsergebnis

Der Posten umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse, Dividenden sowie Provisionen aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie Handelsbestand zugeordnet sind. Ebenfalls enthalten sind sämtliche Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, unabhängig von ihrer Bewertungskategorie. Das Devisenergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 11,3 Mio. Euro. Grundsätzlich werden die Zinsergebnisse aus derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten dieser Subkategorie einschließlich der hiermit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungsaufwendungen ebenfalls hier ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten (Bankbuch-Bestände) wird hingegen im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	263,8	345,1	–81,3
Zinsergebnis und laufende Erträge aus Handelsgeschäften	–200,4	–114,0	–86,4
Provisionen	–17,1	–20,3	3,2
Handelsergebnis	46,3	210,8	–164,5

37 Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet sind. Hingegen werden das Zinsergebnis und Dividendenerträge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	87,4	-94,8	182,2
Provisionen	0,7	0,2	0,5
Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	88,1	-94,6	182,7

38 Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse der Finanzinstrumente, die der Subkategorie Zum Fair Value designierte Finanzinstrumente zugeordnet sind. Hingegen werden Zinsaufwendungen und -erträge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	32,3	52,7	-20,4
Provisionen	-	-	-
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	32,3	52,7	-20,4

39 Ergebnis aus Fair Value Hedges

Das Ergebnis aus Fair Value Hedges zeigt die Ineffektivitäten aus der Absicherung der Zins-Fair-Value-Hedges und der Währungs-Fair-Value-Hedges. Im Rahmens des Zins-Fair-Value-Hedge-Accountings werden die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair-Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte als Netto-Bewertungsergebnis gezeigt. Bei Währungs-Fair-Value-Hedges werden die auf das Währungsbasis-Element entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte im Zeitraum des Fortbestehens der Sicherungsbilanzierung erfolgsneutral erfasst. Die übrigen Wertänderungen der designierten Sicherungsgeschäfte werden zusammen mit der Kassakursbedingten Wertänderung der Grundgeschäfte als Netto-Bewertungsergebnis gezeigt.

Das Netto-Bewertungsergebnis setzt sich gruppiert nach der Art des abgesicherten Risikos wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Zins-Fair-Value-Hedges			
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Vermögenswerten	-12,4	-1,9	-10,5
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	2,0	1,6	0,4
Währungs-Fair-Value-Hedges			
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Vermögenswerten	-0,8	N/A	N/A
Ergebnis aus Fair Value Hedges	-11,2	-0,3	-10,9

40 Ergebnis aus Finanzanlagen

Der Posten enthält im Wesentlichen das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden sowie das anteilige Jahresergebnis von Anteilen an assoziierten Unternehmen beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen, die at-equity bewertet werden.

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Veräußerungsergebnis	3,9	53,6	-49,7
Provisionen	-	-	-
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-0,0	0,5	-0,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	3,9	54,1	-50,2

41 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen zusammen. Die jeweiligen Posten gliedern sich wie folgt:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	438,0	435,1	2,9
Soziale Abgaben	55,0	53,5	1,5
Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34,5	37,1	-2,6
Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne	4,8	4,1	0,7
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3,1	1,2	1,9
Personalaufwand insgesamt	535,4	531,0	4,4
Sachaufwand			
Beratungsaufwand	127,3	107,2	20,1
EDV und Maschinen	83,2	80,0	3,2
Bankenabgabe und Sicherheitsreserve	57,7	40,4	17,3
EDV-Infodienste	44,2	42,0	2,2
Marketing- und Vertriebsaufwand	39,1	41,4	-2,3
Beiträge und Gebühren	31,2	29,8	1,4
Servicepauschale Fondsadministration	28,7	28,8	-0,1
Mieten und Aufwendungen für Gebäude	17,6	51,4	-33,8
Porto/Telefon/Büromaterial	17,3	13,4	3,9
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	50,0	55,1	-5,1
Sachaufwand insgesamt	496,3	489,5	6,8
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	42,7	4,0	38,7
Planmäßige Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte	11,3	14,0	-2,7
Abschreibungen insgesamt	54,0	18,0	36,0
Verwaltungsaufwand	1.085,7	1.038,5	47,2

Ab dem Berichtsjahr 2019 wird die Bankenabgabe in Höhe von 40,4 Mio. Euro (Vorjahr: 29,6 Mio. Euro) und der Regelbeitrag zur Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen in Höhe von 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro) in einem Posten ausgewiesen. Der Regelbeitrag zur Sicherungsreserve war bisher im Posten Beiträge und Gebühren enthalten. Hierdurch wird eine sachgerechtere Darstellung erzielt, die auch der Bankenpraxis entspricht. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Reisekosten, ausgelagerte Dienstleistungen sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Im Verwaltungsaufwand wurden Aufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro aus dem Leasing von wertmäßig unbedeutenden Leasingvermögenswerten, bei denen es sich nicht um kurzfristige Leasingverhältnisse handelt sowie Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, ausgewiesen.

42 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Ergebnis aus zurückerworbenen eigenen Emissionen	-3,2	-3,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge			
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	4,0	2,7	1,3
Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierung	4,4	2,7	1,7
Mieterträge	1,4	1,4	0,0
Sonstige Erträge	37,5	53,0	-15,5
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	47,3	59,8	-12,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Restrukturierung	45,4	21,4	24,0
Umsatzsteuer aus konzerninternen Dienstleistungen	14,3	15,8	-1,5
Sonstige Steuern	0,2	0,3	-0,1
Sonstige Aufwendungen	162,6	53,9	108,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	222,5	91,4	131,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-178,4	-34,8	-143,6

Der Rückkauf eigener Namens- und Inhaberschuldverschreibungen sowie aufgenommener Schuldscheindarlehen führt zu einer Herabsetzung der Verbindlichkeit (Nettoausweis). Mit dem Rückkauf der eigenen Emissionen ist eine Ergebnisrealisierung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Rückkauf- und Buchkurs verbunden.

Im Berichtsjahr war ein Rückgang des Sonstigen betrieblichen Ergebnis um 143,6 Mio. Euro zu verzeichnen. Belastend wirkte angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ein Sondereffekt in Höhe von 140,0 Mio. Euro aus Maßnahmen zur Kapitalstärkung eines Unternehmens im Beteiligungsportfolio. Des Weiteren fielen im Berichtsjahr per saldo Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 41,0 Mio. Euro an. Diese resultieren primär aus der strategischen Kosteninitiative.

In den Sonstigen Aufwendungen wurde im Berichtsjahr 2019 ein Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,4 Mio. Euro erfasst.

43 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des Jahresergebnisses ermittelte in- und ausländischen Steuern. Die Ertragsteueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Laufender Steueraufwand Geschäftsjahr	266,7	224,6	42,1
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-) Vorjahre	-7,8	30,2	-38,0
Laufender Steueraufwand	258,9	254,8	4,1
Effekt aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-95,1	-45,3	-49,8
Effekte aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder des Steuersatzes	-0,6	-	-0,6
Periodenfremder latenter Steuerertrag	-8,1	-31,4	23,3
Latenter Steueraufwand	-103,8	-76,7	-27,1
Ertragsteueraufwand insgesamt	155,1	178,1	-23,0

Der in Deutschland anzuwendende Steuersatz setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 Prozent, dem hierauf erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent und dem vom jeweiligen Hebesatz abhängigen Gewerbesteuerzuschlag zusammen. Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft ergibt sich für die Gesellschaften im Organkreis der DekaBank ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,68 Prozent (Vorjahr: 24,68 Prozent). Weiterhin steht den atypisch stillen Gesellschaftern ein Entnahmerecht hinsichtlich des auf sie entfallenden Teils des Körperschaftsteueraufwands in Höhe von 7,22 Prozent zu. Für die Bewertung der latenten Steuern wird somit ein Steuersatz in Höhe von 31,90 Prozent (Vorjahr: 31,90 Prozent) angewandt (siehe Note [24] „Ertragsteuern“). Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt. Die übrigen inländischen Gesellschaften ermitteln ihre latenten Steuern mit Steuersätzen von 31,7 bis 32,0 Prozent.

Die ausländischen Gesellschaften verwenden für die Ermittlung der latenten Steuern den jeweiligen landesspezifischen Steuersatz. Im Organkreis der DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. beträgt dieser Steuersatz 24,94 Prozent (Vorjahr: 26,01 Prozent). Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde der Körperschaftsteuersatz in Luxemburg von 18,0 Prozent auf 17,0 Prozent gesenkt. Unter Berücksichtigung des Zuschlags für den Arbeitslosenfonds sowie die Gewerbesteuer ergibt sich ein neuer kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,94 Prozent. Aus der Steuersatzänderung ergab sich ein rechnerischer Steuerertrag im Rahmen der Bewertung der latenten Steuern in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen hat zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 95,1 Mio. Euro (Vorjahr: 45,3 Mio. Euro Ertrag) geführt. Der laufende Steuerertrag für vergangene Jahre (7,8 Mio. Euro) entfällt fast ausschließlich auf die DekaBank (Vorjahr: Steueraufwand für vergangene Jahre 30,2 Mio. Euro, ebenfalls fast ausschließlich DekaBank). Die steuerliche Betriebsprüfung bei der DekaBank für den Zeitraum 2013 – 2017 wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Steuerrückstellungen konnten teilweise aufgelöst werden. Zudem ergab sich ein latenter Steuerertrag durch die Fortentwicklung der steuerlichen Werte nach der Betriebsprüfung in Höhe von 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 29,3 Mio. Euro).

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Steueraufwand:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Ergebnis vor Steuern	410,7	516,9	-106,2
x Ertragsteuersatz	31,90 %	31,90 %	0,0
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	131,0	164,9	-33,9
Erhöhung um Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	60,5	14,4	46,1
Verminderung um Steuern auf steuerfreie Erträge	4,7	-	4,7
Quellensteuer	0,2	-0,2	0,4
Steuereffekt aus Spezialfonds	0,1	0,1	0,0
Effekte aus Steuersatzänderungen	-0,6	-	-0,6
Steuereffekt aus Equity-Bewertung	0,0	-0,1	0,1
Steuereffekte aus vergangenen Perioden	-15,9	-1,3	-14,6
Effekt aus der Ausschüttung AT1-Anleihe	-9,1	-	-9,1
Effekte aus abweichenden Effektivsteuersätzen	-8,3	-2,1	-6,2
Sonstiges	1,9	2,4	-0,5
Steueraufwand nach IFRS	155,1	178,1	-23,0

Die Erhöhung im Posten Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Bankenabgabe zurückzuführen, die im Berichtsjahr höher als im Vorjahr ausfiel sowie auf Maßnahmen zur Kapitalstärkung eines Unternehmens im Beteiligungsportfolio.

Die Bedienung der AT1-Anleihe wird im IFRS-Konzernabschluss als Vergütung auf Kapital behandelt und unmittelbar mit den Rücklagen verrechnet. Aus steuerlicher Sicht wird der Zinsaufwand abgegrenzt und ist steuerlich abzugsfähig. Erstmals im Berichtszeitraum wird dieser Effekt vor dem Hintergrund einer Klarstellung der Erfassung der steuerlichen Wirkung aus Dividendenzahlungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro (rechnerische Steuerentlastung) erfolgswirksam behandelt. Im Vorjahr erfolgte eine unmittelbare Erfassung im Eigenkapital.

Die steuerfreien Erträge entfallen im Wesentlichen auf eine Zuschreibung bei einem Beteiligungsunternehmen sowie auf die positive Entwicklung der Planvermögen.

Erläuterungen zur Bilanz

44 Barreserve

Die Barreserve gliedert sich in folgende Posten:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Kassenbestand	3,4	0,0	3,4
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.823,5	15.302,5	-11.479,0
Gesamt	3.826,9	15.302,5	-11.475,6

Das Mindestreservesoll wurde im Berichtsjahr stets eingehalten und betrug zum Jahresende 361,6 Mio. Euro (Vorjahr: 298,3 Mio. Euro).

45 Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Kontokorrentforderungen	303,3	327,5	-24,2
Tages- und Termingelder	8.188,5	4.024,8	4.163,7
Kreditgeschäft	3.219,6	3.909,1	-689,5
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihgeschäfte	10.870,0	15.711,4	-4.841,4
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	22.581,4	23.972,8	-1.391,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,2	-0,2	0,0
Gesamt	22.581,2	23.972,6	-1.391,4

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	10.380,9	12.428,4	-2.047,5
Ausländische Kreditinstitute	12.200,5	11.544,4	656,1
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	22.581,4	23.972,8	-1.391,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,2	-0,2	0,0
Gesamt	22.581,2	23.972,6	-1.391,4

46 Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Kontokorrentforderungen	411,4	638,9	-227,5
Tages- und Termingelder	1.188,8	1.133,7	55,1
Kreditgeschäft	22.334,5	18.096,6	4.237,9
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	4.523,1	4.634,7	-111,6
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	28.457,8	24.503,9	3.953,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-89,3	-84,0	5,3
Gesamt	28.368,5	24.419,9	3.948,6

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Inländische Kreditnehmer	7.902,2	5.811,2	2.091,0
Ausländische Kreditnehmer	20.555,6	18.692,7	1.862,9
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	28.457,8	24.503,9	3.953,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-89,3	-84,0	5,3
Gesamt	28.368,5	24.419,9	3.948,6

47 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Ausfallrisiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen. Die gebildete Risikovorsorge im Berichtsjahr 2019 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	90,4	86,0	4,4
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	0,2	0,2	0,0
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	89,3	84,0	5,3
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	0,9	1,8	-0,9
Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	8,8	6,9	1,9
Risikovorsorge für Finanzanlagen ¹⁾	8,8	6,9	1,9
Gesamt	99,2	92,9	6,3

¹⁾ Inklusive Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der gebildeten Risikovorsorge im Berichtsjahr 2019 stellt sich wie folgt dar:

Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute				
Bestand am 1. Januar 2019	0,2	0,0	–	0,2
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–0,0	0,0	–	–0,0
Zuführung	0,0	–	–	0,0
Auflösung	–0,0	0,0	–	–0,0
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–0,0	–0,0	–	–0,0
Bestand am 31. Dezember 2019	0,2	0,0	–	0,2
Forderungen an Kunden				
Bestand am 1. Januar 2019	8,7	12,0	63,3	84,0
Stufentransfer Abgang	–0,7	–0,2	–	–0,9
Stufentransfer Zugang	0,2	0,7	0,0	0,9
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2,8	–0,1	–2,1	0,6
Zuführung	2,4	5,0	17,9	25,3
Auflösung	–4,3	–9,7	–1,4	–15,4
Verbrauch	–	–	–5,9	–5,9
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,2	0,3	0,2	0,7
Bestand am 31. Dezember 2019	9,3	8,0	72,0	89,3
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2019	2,5	3,4	–	5,9
Stufentransfer Abgang	–0,0	–0,0	–	–0,0
Stufentransfer Zugang	0,0	0,0	–	0,0
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,2	–0,0	–	0,2
Zuführung	0,5	1,6	–	2,1
Auflösung	–0,3	–0,0	–	–0,3
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	–	–	0,0
Bestand am 31. Dezember 2019	2,9	5,0	–	7,9

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute				
Bestand am 1. Januar 2018	0,2	0,0	–	0,2
Stufentransfer Abgang	–0,0	–	–	–0,0
Stufentransfer Zugang	–	0,0	–	0,0
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,1	–	–	0,1
Zuführung	0,0	0,0	–	0,0
Auflösung	–0,1	–0,0	–	–0,1
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	0,0	–	0,0
Bestand am 31. Dezember 2018	0,2	0,0	–	0,2
Forderungen an Kunden				
Bestand am 1. Januar 2018	8,0	19,0	95,4	122,4
Stufentransfer Abgang	–0,4	–0,3	–0,0	–0,7
Stufentransfer Zugang	0,3	0,4	–	0,7
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2,4	–0,2	–4,2	–2,0
Zuführung	1,3	2,3	3,9	7,5
Auflösung	–3,0	–9,8	–2,2	–15,0
Verbrauch	–	–	–24,6	–24,6
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–7,9	–7,9
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,1	0,6	2,9	3,6
Bestand am 31. Dezember 2018	8,7	12,0	63,3	84,0
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2018	1,2	4,4	36,6	42,2
Stufentransfer Abgang	–0,0	–0,0	–	–0,0
Stufentransfer Zugang	0,0	0,0	–	0,0
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	1,0	–	–9,1	–8,1
Zuführung	0,6	0,3	0,9	1,8
Auflösung	–0,3	–1,3	–	–1,6
Verbrauch	–	–	–28,4	–28,4
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	–	–0,0	–
Bestand am 31. Dezember 2018	2,5	3,4	–	5,9

Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2019	1,0	–	–	1,0
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–0,1	–	–	–0,1
Zuführung	0,2	–	–	0,2
Auflösung	–0,2	–	–	–0,2
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2019	0,9	–	–	0,9

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2018	1,0	–	–	1,0
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,1	–	–	0,1
Zuführung	0,2	–	–	0,2
Auflösung	–0,3	–	–	–0,3
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2018	1,0	–	–	1,0

Rückstellungen für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien				
Bestand am 1. Januar 2019	0,9	0,9	0,0	1,8
Stufentransfer Abgang	-0,0	-0,1	-	-0,1
Stufentransfer Zugang	0,1	0,0	-	0,1
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	-0,1	-	-	-0,1
Zuführung	0,5	0,0	-	0,5
Auflösung	-0,5	-0,8	-	-1,3
Verbrauch	-	-	-	-
Veränderungen aus Modelländerungen	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	-	-	-	-
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	0,0	-	0,0
Bestand am 31. Dezember 2019	0,9	0,0	0,0	0,9

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien				
Bestand am 1. Januar 2018	1,7	0,1	0,3	2,1
Stufentransfer Abgang	-0,0	-	-	-0,0
Stufentransfer Zugang	-	0,0	-	0,0
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,1	-0,1	-0,3	-0,3
Zuführung	0,3	0,9	0,2	1,4
Auflösung	-1,3	-0,0	-0,2	-1,5
Verbrauch	-	-	-	-
Veränderungen aus Modelländerungen	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	-	-	-	-
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,1	-0,0	0,0	0,1
Bestand am 31. Dezember 2018	0,9	0,9	0,0	1,8

Die Entwicklung der risikoversorgerelevanten Bruttobuchwerte sowie zugesagten beziehungsweise garantierten Beträge stellt sich im Berichtsjahr 2019 wie folgt dar:

Bruttobuchwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute				
Bestand am 1. Januar 2019	6.667,3	21,6	–	6.688,9
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2.239,4	–14,7	–	2.224,7
Ausbuchung	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte	9,5	0,2	–	9,7
Bestand am 31. Dezember 2019	8.916,2	7,1	–	8.923,3
Forderungen an Kunden				
Bestand am 1. Januar 2019	18.086,4	673,8	157,5	18.917,7
Stufentransfer Abgang	–906,9	–309,6	–	–1.216,5
Stufentransfer Zugang	302,6	849,5	64,4	1.216,5
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	4.182,5	–266,8	–31,7	3.884,0
Ausbuchung	–	–	–6,0	–6,0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Veränderung im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Währungseffekte	304,8	9,5	2,0	316,3
Bestand am 31. Dezember 2019	21.969,4	956,4	186,2	23.112,0
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2019	4.985,2	38,7	–	5.023,9
Stufentransfer Abgang	–58,4	–2,0	–	–60,4
Stufentransfer Zugang	2,0	58,4	–	60,4
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	305,2	3,6	–	308,8
Ausbuchung	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte	30,9	–	–	30,9
Bestand am 31. Dezember 2019	5.264,9	98,7	–	5.363,6

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute				
Bestand am 1. Januar 2018	7.075,7	12,0	–	7.087,7
Stufentransfer Abgang	–23,0	–	–	–23,0
Stufentransfer Zugang	–	23,0	–	23,0
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–399,5	–13,4	–	–412,9
Ausbuchung	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte	14,1	–	–	14,1
Bestand am 31. Dezember 2018	6.667,3	21,6	–	6.688,9
Forderungen an Kunden				
Bestand am 1. Januar 2018	15.514,5	534,9	236,5	16.285,9
Stufentransfer Abgang	–475,0	–253,0	–2,9	–730,9
Stufentransfer Zugang	255,9	475,0	–	730,9
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2.563,6	–92,6	–48,8	2.422,2
Ausbuchung	–	–	–24,6	–24,6
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Veränderung im Konsolidierungskreis	–	–	–11,3	–11,3
Währungseffekte	227,4	9,5	8,6	245,5
Bestand am 31. Dezember 2018	18.086,4	673,8	157,5	18.917,7
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2018	2.870,7	470,4	46,6	3.387,7
Stufentransfer Abgang	–6,9	–9,7	–	–16,6
Stufentransfer Zugang	9,7	6,9	–	16,6
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2.100,2	–428,9	–18,2	1.653,1
Ausbuchung	–	–	–28,4	–28,4
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte	11,5	–	–	11,5
Bestand am 31. Dezember 2018	4.985,2	38,7	–	5.023,9

Bruttobuchwerte von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2019	5.705,5	–	–	5.705,5
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–409,9	–	–	–409,9
Ausbuchung	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2019	5.295,6	–	–	5.295,6

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2018	8.183,4	–	–	8.183,4
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–2.477,9	–	–	–2.477,9
Ausbuchung	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2018	5.705,5	–	–	5.705,5

Bruttobuchwerte der außerbilanziellen Verpflichtungen

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien				
Bestand am 1. Januar 2019	1.982,0	131,3	0,0	2.113,3
Stufentransfer Abgang	–21,4	–125,2	–	–146,6
Stufentransfer Zugang	125,2	21,4	–	146,6
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–72,3	–9,1	–0,0	–81,4
Ausbuchung	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte	18,7	0,0	0,0	18,7
Bestand am 31. Dezember 2019	2.032,2	18,4	–	2.050,6

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien				
Bestand am 1. Januar 2018	1.389,7	3,9	3,0	1.396,6
Stufentransfer Abgang	–172,0	–0,0	–0,3	–172,3
Stufentransfer Zugang	0,3	172,0	0,0	172,3
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	738,1	–44,8	–2,8	690,5
Ausbuchung	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte	25,9	0,2	0,1	26,2
Bestand am 31. Dezember 2018	1.982,0	131,3	0,0	2.113,3

Im Berichtsjahr 2019 wurden keine Vertragswerte finanzieller Vermögenswerte ausgebucht, die gegenwärtig Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen.

Die erwarteten Zahlungsströme der Vermögenswerte der Stufe 3 resultieren zum Bilanzstichtag maßgeblich aus gehaltenen Sicherheiten und ergeben sich dabei aus einzelfallbezogenen Erwartungen aus Fortführungs- oder Verwertungsszenarien.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Kreditqualität von zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Kreditzusagen und Finanzgarantien. Die angegebenen Beträge für finanzielle Vermögenswerte entsprechenden Bruttobuchwerten. Bei Kreditzusagen und Finanzgarantien stellen die Beträge in der Tabelle die zugesagten beziehungsweise garantierten Beträge dar.

31.12.2019	Ratingklassen ¹⁾						
	Mio. €	1	2 bis 5	6 bis 8	9 bis 10	11 bis 15	16 bis 18 (Default) Retail
Forderungen an Kreditinstitute							
Stufe 1	8.907,8	8,3	0,1	0,0	–	–	–
Stufe 2	–	7,1	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden							
Stufe 1	9.161,8	9.296,4	2.598,3	743,3	155,6	–	14,0
Stufe 2	–	–	492,4	318,8	145,2	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	186,2	–
Finanzanlagen							
Stufe 1	7.592,5	2.962,1	3,1	2,8	–	–	–
Stufe 2	–	73,5	–	–	25,2	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Verpflichtungen							
Stufe 1	440,8	1.038,7	282,9	25,6	224,2	–	20,0
Stufe 2	–	–	18,4	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Es handelt sich hierbei um die Ratingklassen gemäß DSGVO-Masterskala.

31.12.2018	Ratingklassen ¹⁾						
	Mio. €	1	2 bis 5	6 bis 8	9 bis 10	11 bis 15	16 bis 18 (Default) Retail
Forderungen an Kreditinstitute							
Stufe 1	6.586,4	80,8	–	0,1	–	–	–
Stufe 2	–	9,6	–	12,0	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden							
Stufe 1	6.606,2	8.099,4	2.406,3	872,5	90,7	–	11,3
Stufe 2	–	144,6	125,0	170,7	233,5	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	157,5	–
Finanzanlagen							
Stufe 1	7.948,1	2.736,5	3,1	3,0	–	–	–
Stufe 2	–	7,0	3,1	–	28,6	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Verpflichtungen							
Stufe 1	881,1	475,6	459,1	70,0	70,0	–	26,2
Stufe 2	–	–	–	2,0	129,3	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Es handelt sich hierbei um die Ratingklassen gemäß DSGVO-Masterskala.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine finanziellen Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung wertgemindert waren, im Bestand.

Während der Periode wurden Vermögenswerte, deren Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit bemessen wurde, mit fortgeführten Anschaffungskosten vor der Modifikation in Höhe von 20,5 Mio. Euro (Vorjahr: 80,2 Mio. Euro) unwesentlich modifiziert. Durch die unwesentliche Modifikation ergab sich kein Modifikationsergebnis.

Zum 31. Dezember 2019 befand sich kein Finanzinstrument (Vorjahr: ein Finanzinstrument mit einem Bruttobuchwert von 13,4 Mio. Euro) im Bestand, für das aufgrund von Sicherheiten keine Wertberichtigung gebildet wurde.

Kennziffern zur Risikovorsorge:

%	2019	2018
Auflösungs-/Zuführungsquote zum Stichtag¹⁾		
(Quotient aus Nettozuführung/-auflösung und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	-0,03	0,05
Ausfallquote zum Stichtag		
(Quotient aus Ausfällen und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,01	0,13
Durchschnittliche Ausfallquote		
(Quotient aus Ausfällen im 5-Jahres-Durchschnitt und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,28	0,31
Bestandsquote zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,22	0,24

¹⁾ Auflösungsquote ohne Vorzeichen

Den Berechnungen der obigen Kennziffern liegt ein risikovorsorgerelevanter Bruttobuchwert in Höhe von 44,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 38,4 Mrd. Euro) zugrunde.

Risikovorsorge nach Risikosegmenten:

Mio. €	Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft		Ausfälle ¹⁾		Nettozuführungen ^{2)/} -auflösungen zu den/von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018	2019	2018
Kunden						
Transport- und Exportfinanzierungen	72,3	67,9	3,4	19,8	-8,5	1,4
Immobilienrisiken	7,7	4,8	-0,1	-0,0	-2,7	4,8
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	8,5	11,9	1,7	-	1,8	4,0
Finanzinstitutionen	0,7	0,7	-	-	-0,0	-0,6
Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	0,6	0,3	-	-	0,0	0,1
Sonstige	0,4	0,2	0,0	0,2	-0,2	0,2
Kunden insgesamt	90,2	85,8	5,0	20,0	-9,6	9,9
Kreditinstitute						
Finanzinstitutionen	0,2	0,2	-	-	-0,0	0,0
Sonstige	0,0	0,0	-	-	0,0	-0,0
Kreditinstitute insgesamt	0,2	0,2	-	-	0,0	-0,0
Wertpapiere						
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	3,8	3,3	-	-	-1,6	-0,2
Unternehmen	3,6	2,2	-	28,4	-0,3	7,5
Finanzinstitutionen	1,3	1,2	-	-	-0,0	0,7
Sonstige	0,1	0,2	-	-	0,0	-0,1
Wertpapiere insgesamt	8,8	6,9	-	28,4	-1,9	7,9
Gesamt	99,2	92,9	5,0	48,4	-11,5	17,8

¹⁾ Beinhaltet Verbräuche, Direktabschreibungen sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen und Wertpapiere

²⁾ In der Spalte negativ

48 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva beinhalten überwiegend Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen. Darüber hinaus werden in diesem Posten die positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die positiven Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomischen Sicherungsderivate) ausgewiesen. Zudem enthält dieser Posten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen.

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Handelsbestand			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.837,5	7.477,9	4.359,6
Anleihen und Schuldverschreibungen	11.836,5	7.477,9	4.358,7
Geldmarktpapiere	1,0	–	1,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.923,9	1.511,0	2.412,9
Aktien	2.265,7	486,7	1.779,0
Investmentfondsanteile	1.658,2	1.024,3	633,9
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	6.558,2	4.982,7	1.575,5
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	6.487,2	4.607,3	1.879,8
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	71,0	375,4	–304,4
Kreditforderungen	905,5	698,2	207,3
Summe Handelsbestand	23.225,1	14.669,8	8.555,3
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.227,4	7.890,2	–2.662,8
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.227,4	7.890,2	–2.662,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.354,8	1.421,2	–66,4
Aktien	4,2	6,7	–2,5
Investmentfondsanteile	1.350,6	1.414,5	–63,8
Kreditforderungen	573,6	1.016,8	–443,2
Anteilsbesitz	61,3	47,4	13,9
Beteiligungen	58,9	44,7	14,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,6	0,9	–0,3
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	–
Anteile an assoziierten Unternehmen	1,8	1,8	–0,0
Summe Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.217,1	10.375,6	–3.158,5
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	–	–
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
Kreditforderungen	–	–	–
Summe Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	–	–	–
Gesamt	30.442,2	25.045,4	5.396,8

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.224,6	13.203,4	2.021,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.718,2	994,7	1.723,5

49 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die positiven Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Buchwert der Sicherungsgeschäfte ¹⁾	Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode ²⁾	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Buchwert der Sicherungsgeschäfte ¹⁾	Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode ²⁾
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	1.576,5	0,2	-20,3	318,0	0,0	-1,3
Forderungen an Kunden	5.613,4	11,2	-103,1	1.810,5	13,1	5,7
Finanzanlagen	3.163,1	0,2	-11,4	1.537,0	0,0	-5,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	1.110,0	1,4	-31,4	672,6	0,4	-9,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	15,0	0,0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	19,2	0,0	-1,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	10,0	0,0	-0,1	75,0	0,0	0,1
Nachrangkapital	20,0	0,0	1,3	125,0	0,0	1,2
Währungs-Fair-Value-Hedges						
Bottom Layer finanzieller Vermögenswerte	2.492,4	119,7	29,7	N/A	N/A	N/A
Gesamt	13.985,4	132,7	-135,3	4.572,3	13,5	-9,4

¹⁾ Ein Großteil der für Zins-Fair-Value-Hedges designierten Zinsswaps wird über CCP gecleart. Der Buchwert dieser Sicherungsgeschäfte wurde mit der erhaltenen Variation Margin verrechnet.

²⁾ Beinhaltet die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Änderung des Fair Value der Sicherungsgeschäfte, die zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode herangezogen wurde.

Als Sicherungsinstrumente für Zins-Fair-Value-Hedges wurden ausschließlich Zinsswaps designiert. Bei Währungs-Fair-Value-Hedges werden Cross-Currency-Swaps als Sicherungsinstrumente verwendet.

50 Finanzanlagen

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.403,0	5.032,8	370,2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.336,1	5.751,7	-415,6
Anteilsbesitz			
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	16,4	16,4	0,0
Finanzanlagen vor Risikovorsorge	10.755,5	10.800,9	-45,4
Risikovorsorge für Finanzanlagen (AC)	-7,9	-5,9	2,0
Gesamt	10.747,6	10.795,0	-47,4

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.212,7	9.300,4	-87,7

51 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	148,1	148,1	-
Software	25,3	28,0	-2,7
Erworben	19,4	23,3	-3,9
Selbst erstellt	5,9	4,7	1,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10,3	11,5	-1,2
Gesamt	183,7	187,6	-3,9

Der Posten Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte enthält den Goodwill aus dem Erwerb der Deka Vermögensmanagement GmbH (vormals: Landesbank Berlin Investment GmbH) in Höhe von 95,0 Mio. Euro. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2019 wurde der Goodwill weiterhin dem Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere als der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Ferner enthält der Posten den Goodwill aus dem Erwerb der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) in Höhe von 53,1 Mio. Euro. Der Werthaltigkeitstest erfolgte auf Ebene des Geschäftsfelds Asset Management Immobilien turnusgemäß zum 31. Dezember 2019.

Der erzielbare Betrag beider zahlungsmittelgenerierender Einheiten wurde, jeweils getrennt, auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die für das eingesetzte Ertragswertverfahren erforderlichen Kapitalisierungszinssätze wurden anhand der Methodik des Capital Asset Pricing Model (CAPM) hergeleitet. Die zu erwartenden Cashflows nach Steuern wurden für einen Fünfjahreszeitraum berechnet.

Für das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde als wesentlicher Werttreiber die Entwicklung der im Geschäftsfeld verwalteten Fondsvermögen (Total Assets) identifiziert. Hierbei wurde die Prognose auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie von Erfahrungswerten der Vergangenheit gestützt. Es wird eine stetig steigende Geschäfts- und Ergebnisentwicklung erwartet. Die Werte für die ewige Rente entsprechen der Prognose für das Jahr 2024. Die langfristige Wachstumsrate beträgt 0,50 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent). Der Kapitalisierungszinssatz beträgt 8,27 Prozent (Vorjahr: 8,27 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich. Keine der für möglich gehaltenen Änderungen von wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags würden gegenwärtig dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Für das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden interne Prognosen auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie spezifische Markt- und Wettbewerbsanalysen verwendet. Erfahrungswerte der Vergangenheit, insbesondere im Hinblick auf den wesentlichen Werttreiber – die Entwicklung der Total Assets –, wurden berücksichtigt. Im Fondsgeschäft wird auf Basis der geplanten Nettovertriebsleistung ein weiterer Anstieg der Total Assets sowie die Festigung der erfolgreichen Marktpositionierung in den nächsten drei Jahren erwartet. Voraussetzung dafür ist die Realisierung der geplanten Transaktionen in den weiterhin wettbewerbsintensiven Zielsegmenten. Für die Folgejahre 2023 und 2024 werden aufgrund des zyklischen Absatzverhaltens, unter anderem bedingt durch regulatorische oder politische und wirtschaftliche Unsicherheiten (wie zum Beispiel Zinsanstieg, konjunktureller Abschwung), geringere Nettomittelzuflüsse sowie auch eine geringere Performance erwartet. Darüber hinaus wurde eine ewige Rente entsprechend der Prognose für das Jahr 2024 berücksichtigt sowie eine langfristige Wachstumsrate von 0,50 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent) angenommen. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 5,80 Prozent (Vorjahr: 6,91 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich. Keine der für möglich gehaltenen Änderungen von wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags würden gegenwärtig dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält überwiegend Vertriebspartnerschaften und Kundenbeziehungen aus dem Unternehmenserwerb der Deko Vermögensmanagement GmbH (vormals: Landesbank Berlin Investment GmbH).

Die Bestandsentwicklung der Immateriellen Vermögenswerte ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2018	238,7	187,2	78,7	50,6	555,2
Zugänge	–	3,9	3,2	–	7,1
Abgänge	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	238,7	191,1	81,9	50,6	562,3
Zugänge	–	4,4	3,0	–	7,4
Abgänge	–	–	–	20,8	20,8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2019	238,7	195,5	84,9	29,8	548,9
Kumulierte Abschreibungen/ Wertänderungen					
Stand 1. Januar 2018	90,6	158,4	75,1	36,4	360,5
Abschreibungen/Wertminderungen	–	9,4	2,1	2,7	14,2
Abgänge	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	90,6	167,8	77,2	39,1	374,7
Abschreibungen/Wertminderungen	–	8,3	1,8	1,2	11,3
Abgänge	–	–	–	20,8	20,8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2019	90,6	176,1	79,0	19,5	365,2
Buchwert 31. Dezember 2018	148,1	23,3	4,7	11,5	187,6
Buchwert 31. Dezember 2019	148,1	19,4	5,9	10,3	183,7

52 Sachanlagen

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,3	20,0	– 1,7
Technische Anlagen und Maschinen	4,0	5,6	– 1,6
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (Leasingvermögenswerte)	156,7	–	156,7
Gesamt	179,0	25,6	153,4

Das Sachanlagevermögen in der Deka-Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Sachanlagen		Sachanlagen (Leasingvermögenswerte)			Gesamt
	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Büro- immobilien	Kraft- fahrzeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2018	49,1	62,0	–	–	–	111,1
Zugänge	0,6	1,7	–	–	–	2,3
Abgänge	0,1	0,2	–	–	–	0,3
Veränderung Währungsumrechnung	0,0	0,0	–	–	–	0,0
Stand 31. Dezember 2018	49,6	63,5	–	–	–	113,1
Stand 1. Januar 2019 (IFRS 16)	–	–	185,5	4,6	1,2	191,3
Zugänge	0,5	0,7	1,7	3,1	0,2	6,2
Abgänge	2,7	2,3	1,0	0,1	–	6,1
Veränderung Währungsumrechnung	0,0	0,0	–	–	–	0,0
Stand 31. Dezember 2019	47,4	61,9	186,2	7,6	1,4	304,5
Kumulierte Abschreibungen/Wertänderungen						
Stand 1. Januar 2018	27,6	56,1	–	–	–	83,7
Abschreibungen/Wertminderungen	2,0	2,0	–	–	–	4,0
Abgänge	0,0	0,2	–	–	–	0,2
Veränderung Währungsumrechnung	–0,0	–0,0	–	–	–	–0,0
Stand 31. Dezember 2018	29,6	57,9	–	–	–	87,5
Abschreibungen/Wertminderungen	1,9	2,2	35,6	2,4	0,5	42,6
Abgänge	2,4	2,2	–	–	–	4,6
Veränderung Währungsumrechnung	–0,0	–0,0	–	–	–	–0,0
Stand 31. Dezember 2019	29,1	57,9	35,6	2,4	0,5	125,5
Buchwert 31. Dezember 2018	20,0	5,6	–	–	–	25,6
Buchwert 31. Dezember 2019	18,3	4,0	150,6	5,2	0,9	179,0

53 Ertragsteueransprüche

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Laufende Ertragsteueransprüche	171,6	195,2	–23,6
Latente Ertragsteueransprüche	300,4	202,5	97,9
Gesamt	472,0	397,7	74,3

Die latenten Ertragsteueransprüche bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge bestanden im Berichtsjahr in Höhe von 5,4 Mio. Euro bei zwei Konzerngesellschaften (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro).

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kunden	0,0	1,0	-1,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	0,4	1,5	-1,1
Immaterielle Vermögenswerte	72,2	13,4	58,8
Sonstige Aktiva	2,2	3,2	-1,0
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,9	9,2	-2,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	41,0	47,4	-6,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	0,6	-0,6
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	232,8	212,0	20,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	120,1	12,5	107,6
Rückstellungen	175,8	148,0	27,8
Sonstige Passiva	52,2	2,7	49,5
Nachrangkapital	1,9	1,1	0,8
Verlustvorträge	5,4	4,8	0,6
Zwischensumme	710,9	457,4	253,5
Saldierung	-410,5	-254,9	-155,6
Gesamt	300,4	202,5	97,9

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben 223,7 Mio. Euro (Vorjahr: 167,7 Mio. Euro) mittel- oder langfristigen Charakter.

Der Anstieg der latenten Steueransprüche im Zusammenhang mit immateriellen Vermögensgegenständen hängt mit einer Umstrukturierung in Luxemburg zusammen, bei der es in Höhe des Kaufpreises zu einer Gewinnrealisation bei den übertragenden Gesellschaften (tatsächlicher Steueraufwand) sowie zur Aktivierung von abschreibungsfähigen immateriellen Vermögensgegenständen (63,9 Mio. Euro latente Ertragsteueransprüche zum Stichtag) bei den aufnehmenden Gesellschaften gekommen ist.

Der Anstieg der latenten Steueransprüche bei den sonstigen Passiva ist Ergebnis der zum 1. Januar 2019 geänderten Leasingbilanzierung gemäß IFRS 16.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei vier Konzerngesellschaften nicht berücksichtigte Verlustvorträge in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: zwei Gesellschaften mit nicht berücksichtigten Verlusten in Höhe von 0,6 Mio. Euro). Darüber hinaus bestanden unverändert keine temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Outside Basis Differences, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt hätten.

Im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen wurden latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 83,0 Mio. Euro (Vorjahr: 62,3 Mio. Euro) mit dem Eigenkapital verrechnet. Weiterhin wurden latente Steueransprüche in Höhe von 1,1 Mio. Euro für bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen, bei zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten, mit dem Eigenkapital verrechnet (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

54 Sonstige Aktiva

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Forderungen gegenüber Sondervermögen	163,7	131,4	32,3
Forderungen aus Nichtbankgeschäft	11,5	14,7	-3,2
Forderungen beziehungsweise Erstattungen aus sonstigen Steuern	0,7	0,4	0,2
Sonstige Vermögenswerte	141,4	108,3	33,1
Rechnungsabgrenzungsposten	31,0	29,0	2,0
Gesamt	348,2	283,8	64,4

Von den Sonstigen Aktiva weisen 263,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 45,6 Tsd. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

55 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Kontokorrentverbindlichkeiten	470,7	523,7	-53,0
Tages- und Termingelder	10.386,7	12.384,3	-1.997,6
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	2.882,7	2.532,1	350,6
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	74,0	67,3	6,7
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	2.808,7	2.464,8	343,9
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	3.613,3	7.404,8	-3.791,5
Aufgenommene Darlehen	195,4	104,9	90,5
Gesamt	17.548,8	22.949,8	-5.401,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	10.915,5	13.285,7	-2.370,2
Ausländische Kreditinstitute	6.633,3	9.664,1	-3.030,8
Gesamt	17.548,8	22.949,8	-5.401,0

56 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Kontokorrentverbindlichkeiten	12.507,6	13.506,4	-998,8
Tages- und Termingelder	8.197,1	8.163,9	33,2
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	2.165,6	2.332,6	-167,0
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	736,4	1.074,3	-337,9
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.429,2	1.258,3	170,9
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	200,6	1.092,7	-892,1
Aufgenommene Darlehen	628,7	627,6	1,1
Gesamt	23.699,6	25.723,2	-2.023,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Inländische Kunden	19.685,2	19.373,2	312,0
Ausländische Kunden	4.014,4	6.350,0	-2.335,6
Gesamt	23.699,6	25.723,2	-2.023,6

57 Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Verbrieften Verbindlichkeiten umfassen Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt sind. Die in der Deka-Gruppe gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 219,5 Mio. Euro (Vorjahr: 208,7 Mio. Euro) wurden von den ausgegebenen Schuldverschreibungen abgesetzt.

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Nicht gedeckte begebene Schuldverschreibungen	5.521,1	4.840,9	680,2
Gedekte begebene Schuldverschreibungen	1.509,1	724,8	784,3
Begebene Geldmarktpapiere	10.721,9	9.225,0	1.496,9
Gesamt	17.752,1	14.790,7	2.961,4

58 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva beinhalten Handelsemissionen und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value designiert wurden. Des Weiteren werden in diesem Posten die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die negativen Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomischen Sicherungsderivate) ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Handelsbestand			
Handelsemissionen	21.896,6	20.348,7	1.547,9
Wertpapier-Shortbestände	1.096,1	1.696,1	-600,0
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	5.885,8	5.407,4	478,4
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	114,5	375,6	-261,1
Summe Handelsbestand	28.993,0	27.827,8	1.165,2
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
Emissionen	909,9	1.479,1	-569,2
Summe Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	909,9	1.479,1	-569,2
Gesamt	29.902,9	29.306,9	596,0

Die Emissionen gliedern sich nach Produktarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Handelsbestand			
Nicht gedeckte Handelsemissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	18.148,6	16.780,2	1.368,4
Begebene Namensschuldverschreibungen	1.461,7	1.324,2	137,5
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	2.286,3	2.244,3	42,0
Gesamt	21.896,6	20.348,7	1.547,9
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
Nicht gedeckte Emissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	-	230,1	-230,1
Begebene Namensschuldverschreibungen	200,7	262,3	-61,6
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	125,8	162,6	-36,7
Gedeckte Emissionen	583,4	824,1	-240,7
Gesamt	909,9	1.479,1	-569,2

Der Fair Value von zum Fair Value designierten Emissionen (Fair-Value-Option) enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten, deren bonitätsinduzierte Wertänderungen erfolgsneutral erfasst werden, liegt um 94,4 Mio. Euro (Vorjahr: 144,8 Mio. Euro) über dem Rückzahlungsbetrag.

59 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die negativen Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Buchwert der Sicherungsgeschäfte ¹⁾	Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode ²⁾	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Buchwert der Sicherungsgeschäfte ¹⁾	Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode ²⁾
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	75,0	0,0	-3,7	1.078,1	0,9	-11,5
Forderungen an Kunden	1.380,9	35,2	-30,0	3.217,0	38,2	-21,6
Finanzanlagen	27,5	0,0	1,1	144,2	0,1	-0,4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	63,5	0,0	0,3	1.458,6	0,1	-13,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	282,6	0,0	-1,5	145,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39,6	0,0	-0,2	171,5	0,0	-6,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	993,8	0,1	-6,6	298,8	0,0	1,4
Nachrangkapital	145,0	0,0	-1,5	-	-	-
Währungs-Fair-Value-Hedges						
Bottom Layer finanzieller Vermögenswerte	9.067,0	333,1	112,1	N/A	N/A	N/A
Gesamt	12.074,9	368,5	70,0	6.513,2	39,3	-51,6

¹⁾ Ein Großteil der für Zins-Fair-Value-Hedges designierten Zinsswaps wird über CCP geleast. Der Buchwert dieser Sicherungsgeschäfte wurde mit der gezahlten Variation Margin verrechnet.

²⁾ Beinhaltet die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Änderung des Fair Value der Sicherungsgeschäfte, die zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode herangezogen wurde.

Als Sicherungsinstrumente für Zins-Fair-Value-Hedges wurden ausschließlich Zinsswaps designiert. Bei Währungs-Fair-Value-Hedges werden Cross-Currency-Swaps als Sicherungsinstrumente verwendet.

60 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Pensionsrückstellungen	Rückstellungen für pensions-ähnliche Verpflichtungen ¹⁾	Gesamt
Stand 1. Januar 2018	159,4	23,4	182,8
Zuführung	32,6	4,6	37,2
Inanspruchnahme	13,1	5,9	19,0
Umgliederungen	–	3,4	3,4
Veränderung Planvermögen	–11,3	–1,6	–12,9
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	30,7	–	30,7
Stand 31. Dezember 2018	198,3	23,9	222,2
Zuführung	30,9	3,6	34,5
Inanspruchnahme	15,5	5,3	20,8
Umgliederungen	–	3,5	3,5
Veränderung Planvermögen	–9,2	–1,4	–10,6
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	38,6	–	38,6
Umgliederung wegen Nettovermögen	0,5	–	0,5
Stand 31. Dezember 2019	243,6	24,3	267,9

¹⁾ Inklusive Rückstellungen für Arbeitszeitkonten

Der Barwert der Verpflichtungen kann wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung übergeleitet werden:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	900,3	765,6	134,7
Fair Value des Planvermögens zum Stichtag	698,3	599,0	99,3
Finanzierungsstatus	202,0	166,6	35,4
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	65,4	55,6	9,8
Umgliederung wegen Nettovermögen	0,5	–	0,5
Pensionsrückstellungen	267,9	222,2	45,7

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung		Fair Value des Planvermögens		Nettoverpflichtung/ (Nettovermögenswert)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand 1. Januar	821,2	795,1	599,0	612,3	222,2	182,8
Laufender Dienstzeitaufwand	27,0	29,4	–	–	27,0	29,4
Zinsaufwendungen oder -erträge	15,2	14,8	11,3	11,6	3,9	3,2
Sonstiger Pensionsaufwand	3,6	4,6	–	–	3,6	4,6
Pensionsaufwand (erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung)	45,8	48,8	11,3	11,6	34,5	37,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus:						
Finanziellen Annahmen	108,8	–	–	–	108,8	–
Demografischen Annahmen	0,2	4,8	–	–	0,2	4,8
Erfahrungsbedingter Anpassung	7,0	–11,9	–	–	7,0	–11,9
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	–	–	77,4	–37,8	–77,4	37,8
Neubewertungsgewinne/-verluste (erfasst im erfolgsneutralen Ergebnis)	116,0	–7,1	77,4	–37,8	38,6	30,7
Übertragungen	3,5	3,4	–	–	3,5	3,4
Arbeitgeberbeiträge	–	–	5,6	5,8	–5,6	–5,8
Arbeitnehmerbeiträge	–	–	7,4	7,8	–7,4	–7,8
Versorgungsleistungen	–20,8	–19,0	–2,4	–0,7	–18,4	–18,3
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	0,5	–
Stand 31. Dezember	965,7	821,2	698,3	599,0	267,9	222,2
Davon entfallen auf:						
Endgehaltspläne und Gesamtversorgungssysteme	575,8	499,2	390,5	366,6	185,3	132,6
Fondsgebundene beitragsorientierte Pläne	355,9	289,9	298,0	224,0	57,9	65,9

Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G auf der Basis folgender versicherungsmathematischer Parameter:

%	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Rechnungszins	1,1	1,9	–0,8
Rententrend für Anpassungen nach § 16 Abs. 2 BetrAVG ¹⁾	1,8	1,8	–
Rentanpassung bei Gesamtrentenfortschreibung ¹⁾	2,3	2,3	–
Gehaltstrend ¹⁾	2,5	2,5	–

¹⁾ Für die Bewertung der fondsbasierten Zusagen nicht relevant, da diese nicht endgehaltsabhängig sind

Für die verfallbaren Anwartschaften werden bei der Berechnung zusätzlich die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH veröffentlichten Fluktuationsprofile mit einem Niveauparameter von 1,5 berücksichtigt. Für pensionsähnliche Verpflichtungen wurde ein Abzinsungsfaktor von –0,56 Prozent (Vorjahr: –0,28 Prozent) verwendet. Dieser Zins berücksichtigt einerseits die geringere Fristigkeit im Vergleich zu den Pensionszusagen und andererseits die nicht gesondert angesetzte Anpassungsdynamik der Vorruhestands- beziehungsweise Übergangszahlungen.

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt auf, wie sich eine Veränderung maßgeblicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) auswirkt. Dabei wird jeweils die Änderung einer Annahme berücksichtigt, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse ist nur auf den Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung (DBO) anwendbar und nicht auf die Nettoverpflichtung, da diese durch eine Anzahl von Faktoren bestimmt wird, welche neben den versicherungsmathematischen Annahmen auch das zum Fair Value bewertete Planvermögen beinhaltet.

Mio. €	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
		31.12.2019	31.12.2018
Rechnungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	-132,8	-115,1
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	174,0	147,3
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	6,5	5,8
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-6,2	-5,5
Rententrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	19,7	16,2
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-18,7	-15,4
Lebenserwartung	Verlängerung um 1 Jahr	30,0	23,6

Am Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Publikumsfonds	307,1	231,7	75,4
Aktienfonds	284,8	211,9	72,9
Rentenfonds	2,2	2,0	0,2
Mischfonds	10,4	9,5	0,9
Geldmarktnahe Fonds	9,7	8,3	1,4
Spezialfonds	390,7	366,6	24,1
Versicherungsverträge	0,5	0,7	-0,2
Gesamt	698,3	599,0	99,3

Das Planvermögen besteht bis auf die Versicherungsverträge aus Vermögenswerten, für die eine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt besteht. Das Planvermögen umfasste per 31. Dezember 2019 eigene Investmentfonds der Deka-Gruppe in Höhe von 697,8 Mio. Euro (Vorjahr: 598,3 Mio. Euro). Von den Unternehmen der Deka-Gruppe genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Die Anteile an Publikumsfonds dienen der Ausfinanzierung der fondsbasierten Zusage und der Arbeitszeitkonten. Für die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen wurde in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert. Bei den Versicherungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Risikolebensversicherungen. Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken wie beispielsweise Langlebkeitsrisiko und Zinsrisiko vor allem Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen. Das Planvermögen kann insbesondere Marktpreisrisiken enthalten.

Die Erträge des Planvermögens werden in Höhe des Rechnungszinssatzes angenommen, der auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt wird, deren Bonität mit mindestens AA bewertet ist. Sofern die tatsächlichen Erträge des Planvermögens den angewandten Rechnungszinssatz unterschreiten, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den leistungsorientierten Zusagen. Aufgrund der Zusammensetzung des Planvermögens wird allerdings davon ausgegangen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt.

Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch den Rechnungszinssatz beeinflusst, wobei das gegenwärtig sehr niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung führt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur teilweise durch die positive Entwicklung des Planvermögens kompensiert werden kann.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Berichtsstichtag 15,8 Jahre (Vorjahr: 16,1 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Aktive Anwärter	523,8	439,0	84,8
Ausgeschiedene Anwärter	207,7	178,8	28,9
Rentner und Hinterbliebene	234,2	203,4	30,8
Barwert der Leistungsverpflichtung	965,7	821,2	144,5

Für das Jahr 2020 wird erwartet, dass Beiträge in Höhe von 13,0 Mio. Euro (Vorjahr: 13,6 Mio. Euro) in die leistungsorientierten Pläne einzustellen sind.

61 Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Rückstellungen im Fondsgeschäft	58,5	66,6	-8,1
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	42,3	18,4	23,9
Rückstellungen für Rechtsrisiken	13,1	26,6	-13,5
Rückstellungen für Kreditrisiken	0,9	1,8	-0,9
Rückstellungen im Personalbereich	0,6	2,7	-2,1
Rückstellungen für operationelle Risiken	0,4	0,6	-0,2
Übrige sonstige Rückstellungen	144,2	9,5	134,7
Gesamt	260,0	126,2	133,8

Rückstellungen im Fondsgeschäft wurden unter anderem für die nachfolgend beschriebenen Fonds mit formalen Garantien sowie mit Renditezielpfad gebildet.

Die Produktpalette der Deka-Gruppe enthält unter anderem Investmentfonds mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft garantiert am Ende der Laufzeit des Fonds beziehungsweise des Investitionszeitraums das eingezahlte Kapital oder den Anteilswert am Anfang eines jeden Investitionszeitraums. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem prognostizierten Fehlbetrag zum Garantiezeitpunkt, der eine Differenz aus dem erwarteten und garantierten Anteilswert darstellt. Zum Bilanzstichtag waren aufgrund der Entwicklung der jeweiligen Fondsvermögen 11,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) zurückgestellt. Durch die Garantien wurde zum Bilanzstichtag ein maximales Volumen von insgesamt 2,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,1 Mrd. Euro) zu den jeweiligen Garantiezeitpunkten abgedeckt. Der Marktwert des korrespondierenden Fondsvermögens belief sich auf 2,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,2 Mrd. Euro). Darin sind ebenfalls nachfolgend beschriebene Fonds mit einer prognostizierten Renditeentwicklung und einem Volumen in Höhe von 0,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,4 Mrd. Euro) enthalten.

Investmentfonds, deren Rendite auf Basis aktueller vom Konzern festgelegter Geldmarktsätze prognostiziert und veröffentlicht wird, existieren in zwei Fondsausprägungen, mit und ohne Kapitalgarantie. Die Rückstellungshöhe wird durch mögliche Verlustszenarien unter Berücksichtigung von Liquiditäts-, Zins- sowie Spreadrisiken ermittelt. Zum Bilanzstichtag waren 16,7 Mio. Euro (Vorjahr: 21,0 Mio. Euro) zurückgestellt. Das zugrundeliegende Gesamtvolumen der Fonds betrug 1,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,8 Mrd. Euro), davon entfallen 0,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,4 Mrd. Euro) auf Fonds mit Kapitalgarantie und 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,4 Mrd. Euro) auf Fonds ohne Kapitalgarantie.

Für die zur privaten Altersvorsorge angebotenen fondsbasierten Riesterprodukte gibt die DekaBank eine Kapitalgarantie zum Auszahlungsbeginn, hierfür wurde eine Rückstellung in Höhe von 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,5 Mio. Euro) gebildet. Die potenziellen Verpflichtungen aus fondsbasierten Altersvorsorgeprodukten belaufen sich auf 4,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,7 Mrd. Euro). Die Marktwerte der fondsbasierten Altersvorsorgeprodukte belaufen sich auf 5,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,4 Mrd. Euro).

Restrukturierungsrückstellungen ergeben sich aus verschiedenen Restrukturierungsaktivitäten der Deka-Gruppe. Der Anstieg der Restrukturierungsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der strategischen Kosteninitiative. Der Vorjahreswert enthielt insbesondere Restrukturierungsaufwendungen aus dem strategischen Umbau der DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., die jedoch im Berichtsjahr 2019 weitestgehend verbraucht beziehungsweise aufgelöst wurden.

Rückstellungen für Rechtsrisiken und operationelle Risiken werden für mögliche Verluste gebildet, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen und Systemen, durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder durch externe Ereignisse entstehen könnten. Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Rechtsrisiken im Personalbereich. Operationelle Risiken können zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden oder zu Rechtsstreitigkeiten führen.

Bei den Rückstellungen für Kreditrisiken handelt es sich um Rückstellungen, die für erwartete Verluste aus Kreditzusagen, Bürgschaften und Avalen gebildet wurden (siehe Note [47] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“).

Die Übrigen sonstigen Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus unterschiedlichen Sachverhalten entstehen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf einen Sondereffekt in Höhe von 140,0 Mio. Euro aus Maßnahmen zur Kapitalstärkung eines Unternehmens im Beteiligungspotfolio zurückzuführen.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Anfangsbestand 01.01.2019	Zu- führung	Inanspruch- nahmen	Auf- lösung	Umglie- derungen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Auf- zinsung	Währungs- effekte	End- bestand 31.12.2019
Rückstellungen im Fondsgeschäft	66,6	27,6	6,2	29,5	–	–	–0,0	–	58,5
Rückstellungen für Rechtsrisiken	26,6	4,1	8,5	9,6	0,5	–	–	–	13,1
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	18,4	41,6	12,3	4,4	–1,0	–	–	–	42,3
Rückstellungen für Kreditrisiken ¹⁾	1,8	0,6	–	1,5	–	–	–0,0	0,0	0,9
Rückstellungen für operationelle Risiken	0,6	0,2	–	0,7	0,3	–	–	–	0,4
Rückstellungen im Personalbereich	2,7	1,8	0,5	0,9	–2,5	–	–	–	0,6
Übrige sonstige Rückstellungen	9,5	140,3	3,5	0,0	–0,8	–1,3	–	0,0	144,2
Sonstige Rückstellungen	126,2	216,2	31,0	46,6	–3,5	–1,3	–0,0	0,0	260,0

Entsprechend ihrem originären Charakter wird ein Teil der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen jeweils im Folgejahr in Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert.

Von den Sonstigen Rückstellungen weisen 144,7 Mio. Euro (Vorjahr: 62,9 Mio. Euro) einen mittelbeziehungsweise langfristigen Charakter auf.

62 Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Rückstellungen für Ertragsteuern	3,6	37,8	-34,2
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	71,9	24,4	47,5
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4,4	33,6	-29,2
Gesamt	79,9	95,8	-15,9

Die Rückstellungen für Ertragsteuern betreffen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Die ausgewiesenen Rückstellungen für Ertragsteuern haben einen kurzfristigen Charakter (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro mittel- bis langfristiger Charakter).

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen enthalten zum Bilanzstichtag fällige, aber noch nicht entrichtete Zahlungen für Ertragsteuern des Berichtsjahres und früherer Perioden. Latente Ertragsteuerverpflichtungen stellen die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz dar.

Passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	10,2	0,5	9,7
Forderungen an Kunden	49,7	11,2	38,5
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	271,2	244,5	26,7
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	11,1	19,5	-8,4
Finanzanlagen	20,0	9,2	10,8
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,1	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	3,1	3,4	-0,3
Sachanlagen	47,8	-	47,8
Passivposten			
Verbriefte Verbindlichkeiten	1,6	-	1,6
Rückstellungen	0,1	-	0,1
Sonstige Passiva	-	0,1	-0,1
Zwischensumme	414,9	288,5	126,4
Saldierung	-410,5	-254,9	-155,6
Gesamt	4,4	33,6	-29,2

Von den ausgewiesenen passiven latenten Steuern weisen 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro) einen kurzfristigen Charakter auf.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Der Anstieg der latenten Steuerverpflichtungen bei den Sachanlagen ist Folge der geänderten Leasingbilanzierung (IFRS 16) zum 1. Januar 2019.

Am Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Outside Basis Differences bei konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 673,2 Mio. Euro (Vorjahr: 418,7 Mio. Euro), welche zu rechnerischen passiven latenten Steuern in Höhe von 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) führen, die gemäß IAS 12.39 nicht passiviert wurden.

Im Berichtsjahr waren latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung von Finanzanlagen zu bilden (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro). Für die Risikovorsorge im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung von Finanzanlagen waren weitere 0,3 Mio. Euro zu bilden (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Weiterhin waren im Berichtsjahr erstmals latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro im Zusammenhang mit erfolgsneutralen Währungs-Fair-Value-Hedges zu bilden.

63 Sonstige Passiva

Die Sonstigen Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	162,1	–	162,1
Noch nicht ausgezahlte Bonifikationen an Vertriebsstellen	137,7	105,1	32,6
Gewinnanteile atypisch stiller Gesellschafter	79,1	96,5	–17,4
Verbindlichkeiten aus laufenden sonstigen Steuern	34,4	22,0	12,4
Fremdkapital aus Minderheiten	0,7	0,7	–
Noch nicht abgerechnete Wertpapierkassageschäfte	–	0,1	–0,1
Verbindlichkeiten aus dem Nichtbankengeschäft	0,0	0,0	–0,0
Sonstige	75,1	98,4	–23,3
Accruals			
Vertrieberfolgsvergütung	327,3	287,9	39,4
Personalkosten	131,0	134,1	–3,1
Abschluss- und sonstige Prüfungskosten	7,9	7,5	0,4
Andere Accruals	58,7	64,7	–6,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	3,1	–3,0
Gesamt	1.014,1	820,1	194,0

Die DekaBank verrechnet die Gewinnanteile der atypisch stillen Gesellschafter mit den bereits zugunsten der Gesellschafter abgeführten Steuern. Zum Berichtsstichtag lagen die Gewinnanteile um 79,1 Mio. Euro (Vorjahr: 96,5 Mio. Euro) über den abgeführten Steuern.

Der Posten Fremdkapital aus Minderheiten enthält im Wesentlichen den Anteil Konzernfremder an konsolidierten Investmentfonds. Diese werden als Sonstige Passiva ausgewiesen, da die Anteilscheininhaber ein jederzeitiges Rückgaberecht haben.

Von den Sonstigen Passiva (ohne Leasingverpflichtungen) weisen 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

Die Leasingverpflichtungen verteilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018 ¹⁾
Bis 1 Jahr	40,2	43,6
Länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	113,7	138,6
Länger als 5 Jahre	12,3	27,4
Gesamt	166,2	209,6

¹⁾ Mindestleasingzahlungen gemäß IAS 17

64 Nachrangkapital

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	186,2	186,6	-0,4
Nachrangige Schuldscheindarlehen	94,7	170,3	-75,6
Sonstige nachrangige Verbindlichkeiten	525,0	521,6	3,4
Anteilige Zinsen auf nachrangige Verbindlichkeiten	18,4	20,9	-2,5
Gesamt	824,3	899,4	-75,1

Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

65 Atypisch stille Einlagen

Die Atypisch stillen Einlagen belaufen sich auf 52,4 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro). Die Ausschüttung auf Atypisch stille Einlagen betrug für das Berichtsjahr 46,3 Mio. Euro (Vorjahr: 53,0 Mio. Euro).

66 Eigenkapital

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	286,3	286,3	-
Eigene Anteile (Abzugsposten)	94,6	94,6	-
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (AT1-Anleihe)	473,6	473,6	-
Kapitalrücklage	190,3	190,3	-
Gewinnrücklagen	4.733,3	4.614,1	119,2
Gesetzliche Rücklage	6,4	6,4	-
Satzungsmäßige Rücklage	-	51,3	-51,3
Andere Gewinnrücklagen	4.726,9	4.556,4	170,5
Neubewertungsrücklage	-132,6	-115,4	-17,2
Für Pensionsrückstellungen	-223,4	-184,8	-38,6
Für das Währungsbasis-Element von Sicherungsinstrumenten	2,5	-	2,5
Für at-equity bewertete Unternehmen	-	-6,6	6,6
Für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden	12,5	28,7	-16,2
Für das eigene Kreditrisiko von finanziellen Verbindlichkeiten	-3,6	-8,8	5,2
Darauf entfallende latente Steuern	79,4	56,1	23,3
Rücklage aus der Währungsumrechnung	0,1	0,0	0,1
Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)	55,1	63,3	-8,2
Gesamt	5.511,5	5.417,6	93,9

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

67 Ergebnis nach Bewertungskategorien

Aus den einzelnen Bewertungskategorien ergeben sich folgende Ergebnisbeiträge zum Nettoergebnis:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			
Handelsbestand	-2,7	-7,9	5,2
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-149,6	39,2	-188,8
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	157,1	-37,1	194,2
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-
davon Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden	-10,2	-9,9	-0,3
davon Beträge, die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden	-15,4	-13,7	-1,7
	5,2	3,8	1,4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
davon Beträge, die aufgrund Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1,8	-39,2	41,0
davon Beträge, die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden	3,9	48,7	-44,8
	-16,2	-106,8	90,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	589,5	533,3	56,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
	-200,1	-205,3	5,2
Ergebnis aus Fair Value Hedges			
davon Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden	-8,7	-0,3	-8,4
davon Beträge, die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden	-11,2	-0,3	-10,9
davon Beträge, die aufgrund Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2,5	N/A	N/A
	-	-	-

Die Darstellung der Ergebnisbeiträge erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9. Dabei werden alle Ergebniskomponenten, das heißt sowohl Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse als auch Zinsen und laufende Erträge sowie Provisionen miteinbezogen. In dieser Darstellung nicht enthalten sind Ergebnisse aus at-equity bewerteten Unternehmen. Erstmals nicht enthalten ist ebenfalls das Zinsergebnis für Sicherungsderivate (Hedge Accounting). Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Umwidmungen vorgenommen.

68 Fair-Value-Angaben

Die Buchwerte und Fair Values finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt auf die Bewertungskategorien und Klassen von Finanzinstrumenten.

Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	3.826,9	3.826,9	15.302,5	15.302,5
Forderungen an Kreditinstitute	22.602,9	22.581,2	24.068,9	23.972,6
Forderungen an Kunden	28.712,8	28.368,5	24.266,6	24.419,9
Finanzanlagen	5.567,0	5.395,1	4.988,6	5.026,9
Sonstige Aktiva	178,4	178,4	146,3	146,3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen	5.336,1	5.336,1	5.751,7	5.751,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsbestand				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	23.225,1	23.225,1	14.669,8	14.669,8
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	7.217,1	7.217,1	10.375,6	10.375,6
Sonstige Aktiva	8,8	8,8	26,9	26,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	132,7	132,7	13,5	13,5
Gesamt Aktiva	96.807,8	96.269,9	99.610,4	99.705,7
Passiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.623,7	17.548,8	23.056,0	22.949,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.890,8	23.699,6	25.903,7	25.723,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.800,7	17.752,1	14.848,0	14.790,7
Nachrangkapital	916,5	824,3	981,6	899,4
Sonstige Passiva	359,6	359,6	174,0	174,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsbestand				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	28.993,0	28.993,0	27.827,8	27.827,8
Sonstige Passiva	4,7	4,7	1,7	1,7
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	909,9	909,9	1.479,1	1.479,1
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	368,5	368,5	39,3	39,3
Gesamt Passiva	90.867,4	90.460,5	94.311,2	93.885,0

Bei täglich fälligen beziehungsweise kurzfristigen Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value dem jeweils am Bilanzstichtag zahlbaren Betrag. Der Buchwert stellt demnach einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar. Hierzu gehören unter anderem die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie im Posten Sonstige Aktiva beziehungsweise Passiva enthaltene Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung der Fair-Value-Hierarchie sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 4.753,6 Mio. Euro (Vorjahr: 16.465,9 Mio. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 13.342,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14.211,4 Mio. Euro) keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Fair-Value-Hierarchie

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, deren Fair Value jedoch anzugeben ist, sind in Abhängigkeit von den in ihre Bewertung einfließenden Inputfaktoren den nachfolgenden drei Fair-Value-Hierarchie-Stufen des IFRS 13 zuzuordnen:

- Level 1 (Notierte Preise auf aktiven Märkten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann.
- Level 2 (Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value entweder aus gleichartigen, an aktiven und liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, aus gleichartigen oder identischen, an weniger liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbar sind, ermittelt werden kann.
- Level 3 (Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen – unter anderem unter Verwendung von am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren – ermittelt wird, soweit diese für die Bewertung von Bedeutung sind.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente, zugeordnet zu der jeweiligen Fair-Value-Hierarchie-Stufe.

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	7.921,7	6.007,8	7.792,0	6.767,7	2.830,3	4.307,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.228,6	2.880,5	50,1	51,7	–	–
Derivative Finanzinstrumente	119,8	83,4	6.077,0	4.791,5	361,4	107,8
Zinsbezogene Derivate	0,1	0,1	5.440,0	4.230,1	345,3	61,5
Währungsbezogene Derivate	–	–	200,0	119,7	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	119,6	83,3	437,0	441,7	16,1	46,3
Anteilsbesitz	–	–	–	–	61,3	47,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	132,6	13,5	0,1	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.193,5	2.368,2	3.142,5	3.383,5	–	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	19.052,1	20.169,2	3.225,1	3.548,1
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	10.870,0	15.711,4	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	6.080,2	5.768,2	22.218,9	17.859,8
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	4.523,1	4.634,7	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.996,7	2.606,3	2.239,8	1.478,0	330,5	904,3
Gesamt	18.460,3	13.946,2	44.566,3	42.423,3	29.027,6	26.775,0

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Wertpapier-Shortbestände	825,6	1.264,3	270,4	431,2	–	0,6
Derivative Finanzinstrumente	116,4	190,8	5.507,8	5.403,5	376,0	188,7
Zinsbezogene Derivate	–	–	4.460,7	3.899,8	276,7	159,0
Währungsbezogene Derivate	–	–	172,1	113,9	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	116,4	190,8	875,0	1.389,8	99,3	29,7
Emissionen	–	–	18.629,5	19.493,4	4.177,0	2.334,4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	368,5	39,3	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	16.952,4	22.421,9	200,6	104,9
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	3.613,3	7.404,8	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	10.644,8	11.714,3	738,4	682,9
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	200,6	1.092,7	–	–
Verbrieftes Verbindlichkeiten	–	–	17.786,1	14.848,0	14,6	–
Nachrangkapital	–	–	–	79,6	916,5	902,0
Gesamt	942,0	1.455,1	70.159,5	74.431,2	6.423,1	4.213,5

Level-Umgliederungen

Bei am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fanden nachfolgende Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie statt:

Mio. €	Umgliederungen von Level 1 nach Level 2		Umgliederungen von Level 2 nach Level 1	
	2019	2018	2019	2018
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	1.636,9	2.815,5	1.236,1	188,2
Derivative Finanzinstrumente	21,0	114,6	25,7	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	21,0	114,6	25,7	–
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Wertpapier-Shortbestände	25,7	113,9	35,7	32,3
Derivative Finanzinstrumente	19,6	584,2	29,0	–
Zinsbezogene Derivate	–	–	0,1	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	19,6	584,2	28,9	–

Im Berichtsjahr wurden Finanzinstrumente aus Level 1 in Level 2 transferiert, da für diese keine Preise an einem aktiven Markt mehr nachgewiesen werden konnte. Zudem wurden Finanzinstrumente aus Level 2 in Level 1 transferiert, da für diese Finanzinstrumente am Bilanzstichtag Preise an einem aktiven Markt verfügbar waren, welche unverändert für die Bewertung übernommen werden konnten.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deka-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als erfolgt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1

Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden, demnach also Börsenkurse oder ausführbare Brokerquotierungen verfügbar sind, werden diese Kurse zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Anteilen an nicht konsolidierten Investmentfonds wird grundsätzlich der von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis verwendet.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2

Fair Values von nicht hinreichend liquiden Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis abgezinster zukünftiger Cashflows ermittelt (sogenanntes Discounted-Cashflow-Modell). Zur Abzinsung werden dabei instrumenten- und emittentenspezifische Zinssätze verwendet. Die Zinssätze werden aus den Marktpreisen liquider Vergleichspapiere ermittelt, deren Auswahl sich dabei an den Kategorien Emittent, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Derivative Finanzinstrumente werden dabei mit anerkannten Bewertungsmodellen, wie dem Black-Scholes-Modell, dem Black76-Modell, dem SABR-Modell, dem Bachelier-Modell, dem G1PP-Modell, dem G2PP-Modell oder dem Local-Volatility-Modell, bewertet. Die Modelle werden dabei immer an beobachtbare Marktdaten kalibriert.

Zins- und Zins-Währungs-Swapvereinbarungen sowie nicht notierte Zinstermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung der für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bewertet. Dabei werden die Tenorstrukturen der einzelnen Zinssätze durch separate Forward-Zinskurven berücksichtigt. Die Abzinsung von Zinsswaps erfolgt jeweils mit der währungsspezifischen Zinskurve. Diese findet beim entsprechenden Bootstrapping der Forward-Zinskurven Eingang. Für Fremdwährungscashflows in Zins-Währungs-Swaps erfolgt die Diskontierung unter Berücksichtigung der Cross-Currency-Basis.

Fair Values von Devisenterminkontrakten werden auf Basis der Terminkurse, die wiederum durch FX-Swap-Stellen im Markt quotiert werden, zum Stichtag bestimmt.

Zur Ermittlung der Fair Values von Single Name und Index Credit Default Swaps wird ein marktübliches Hazard-Rate-Modell verwendet, das an die jeweiligen Par-CDS-Spreads kalibriert wird.

Der Fair Value von Geldanlagen und Geldaufnahmen wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung von Diskontsatz, die für vergleichbare Geldgeschäfte mit ähnlichen Konditionen an liquiden oder weniger liquiden Märkten üblich sind, ermittelt.

Der Fair Value von Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung des entsprechenden, um das Kreditrisiko angepassten Diskontierungssatzes ermittelt. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz berücksichtigt die beim Abschluss des echten Wertpapiergeschäftes vereinbarten Sicherheitenkriterien.

Soweit für finanzielle Verbindlichkeiten kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar ist, wird der Fair Value durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows mit einem Zinssatz, zu dem Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung hätten emittiert werden können, ermittelt. Dabei wird eine vorhandene Besicherungsstruktur, wie zum Beispiel bei Pfandbriefen, berücksichtigt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3

Die Ermittlung der Fair Values für Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Forderungen werden

mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich an den Kategorien Kreditnehmer, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Werden Kreditforderungen zum Fair Value bilanziert, wird eine granulare Betrachtung bei der Ermittlung der ersten Spread-Komponente vorgenommen. Hierbei werden insbesondere auch Nebenabreden wie zum Beispiel Kündigungsrechte des Kreditnehmers oder Caps/Floors berücksichtigt. Diese Nebenabreden werden jeweils über geeignete, anerkannte Bewertungsverfahren bewertet. Kredite werden unabhängig von der IFRS-Kategorie Level 3 zugeordnet.

Bei den im Posten Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen handelt es sich um Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, ausgereichte Kredite und um nicht synthetische Verbriefungen. Letztere unterliegen bei der Bank seit Anfang 2009 einem vermögenswahrenden Abbau.

Die Fair-Value-Ermittlung der Schuldverschreibungen erfolgt entweder über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Credit Spreads oder auf Basis indikativer Quotierungen, aus denen sich implizit ein Bewertungs-Spread ergibt. Die Schuldscheindarlehen werden ebenfalls über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Credit Spreads bewertet. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Fair Value der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen um 5,0 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Im Rahmen der Fair-Value-Ermittlung von Kreditforderungen werden ebenfalls nicht am Markt beobachtbare Spreads verwendet. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünfzig Basispunkten hätte der Fair Value der zum Fair Value bewerteten Kreditforderungen um 0,6 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Die Fair-Value-Ermittlung der im Bestand befindlichen nicht synthetischen Verbriefungspositionen erfolgt auf Basis indikativer Quotierungen. Diese Quotierungen werden sowohl von diversen Brokern als auch von Marktpreisversorgern wie zum Beispiel S&P bezogen. Aus den verfügbaren Preisindikationen wurde über die Geld-Brief-Spannen für die einzelnen Verbriefungspositionen eine vorsichtige Geld-Brief-Spanne ermittelt, die als Schätzwert für die Preissensitivität herangezogen wurde. Unter Verwendung dieser Geld-Brief-Spanne ergibt sich eine über das Portfolio gemittelte Schwankungsbreite von 0,16 Prozentpunkten. Damit hätte der Marktwert der betroffenen Verbriefungspositionen um 0,06 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Daneben ordnet die Bank in geringem Umfang Aktien-, Credit- und Zinsderivate beziehungsweise Emissionen mit eingebetteten Aktien-, Kredit- und Zinsderivaten Level 3 zu, wenn unter anderem nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden, die für deren Bewertung von Bedeutung sind. Für Aktien- und Zinsderivate, die in der Bewertung Korrelationen benötigen, verwendet die Bank typischerweise historische Korrelationen der jeweiligen Aktienkurse oder Zinsfestschreibungen beziehungsweise deren Änderungen. Die Sensitivität der betroffenen Aktienoptionspositionen beträgt zum 31. Dezember 2019 circa –2,6 Mio. Euro. Für Zinsderivate, die auf einem Index-Spread beruhen, wird die Sensitivität bezüglich der Korrelation zwischen den beteiligten Referenzindizes über Shifts der Modellparameter abgebildet. Die sich daraus ergebende Änderung in der Korrelation beträgt circa +1,1 Prozent und führt zu einem Bewertungsunterschied von +0,2 Mio. Euro. Des Weiteren gibt es Aktienderivate, welche eine Laufzeit aufweisen, die länger ist als die der analogen (bezogen auf das Underlying) börsengehandelten Aktien(index)optionen. Die Extrapolationsunsicherheit zum 31. Dezember 2019 in Zeitrichtung beträgt bei einem Aktien-Vega von 1,4 circa 4,4 Mio. Euro. Für Credit Default Swaps (CDS) und Credit Linked Notes mit einer längeren Laufzeit als am Markt quotierte CDS-Spreads wird die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung mit fünf Basispunkten angenommen. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ergibt sich dafür ein Wert von 2,1 Mio. Euro.

Für die unter Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmensanteile existieren keine öffentlich notierten Marktpreise. Die Ermittlung der Fair Values erfolgt für Unternehmensanteile, sofern diese Unternehmen nachhaltig Dividenden ausschütten, anhand der Anwendung des Ertragswertverfahrens (Dividend-Discount-Modell).

Andere Unternehmensanteile werden auf Basis des Substanzwertverfahrens (Net-Asset-Value-Ansatz) bewertet. Eine Veräußerung dieser Vermögenswerte ist derzeit nicht beabsichtigt.

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten weist die DekaBank im Wesentlichen Positionen mit Hybridkapitalcharakter aus, die aufgrund fehlender Indikationen zu am Markt handelbaren Spreads Level 3 zugeordnet werden. Die Bewertung erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell auf Basis eines Zinssatzes, der zu den jeweiligen Stichtagen überprüft wird.

Die Ermittlung der Fair Values für Verbindlichkeiten aus dem Emissionsgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Verbindlichkeiten werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich am Bonitätsrisiko der DekaBank orientiert. Darüber hinaus wird für die Bewertung von besicherten Emissionen die Sicherheitenstruktur berücksichtigt. Entsprechend der Kategorie und dem Anteil der Besicherung wird der Zinssatz für eine vergleichbare unbesicherte Emission dabei adjustiert.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Level 3, für die per 31. Dezember 2019 ein externes Rating verfügbar war, wiesen 100 Prozent ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Mio. €	Schuldver- schreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kredit- forderungen	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungs- instrumenten	Anteilsbesitz	Gesamt
Stand 1. Januar 2018	1.977,9	1,2	14,1	–	48,2	2.041,4
Zugänge durch Käufe	3.623,9	3,6	1,2	–	–	3.628,7
Abgänge durch Verkäufe	1.207,3	–	3,3	–	0,5	1.211,1
Fälligkeiten/Tilgungen	292,2	–	1,4	–	–	293,6
Transfers						
In Level 3	461,2	47,0	–	–	–	508,2
Aus Level 3	289,9	–	0,5	–	–	290,4
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung						
Erfolgswirksam ¹⁾	34,0	9,7	36,2	–	–0,3	79,6
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	4.307,6	61,5	46,3	–	47,4	4.462,8
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte³⁾	32,8	9,7	36,2	–	–0,3	78,4
Stand 1. Januar 2019	4.307,6	61,5	46,3	–	47,4	4.462,8
Zugänge durch Käufe	1.199,9	46,4	2,7	–	5,5	1.254,5
Abgänge durch Verkäufe	1.482,1	–	0,6	–	0,4	1.483,1
Fälligkeiten/Tilgungen	353,1	0,6	22,4	–	–	376,1
Transfers	–	–	–	–	–	–
In Level 3	118,1	3,1	–	0,2	–	121,4
Aus Level 3	971,7	–	1,0	–	–	972,7
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–0,3	–0,3
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung						
Erfolgswirksam ¹⁾	11,6	234,9	–8,9	–0,1	9,1	246,6
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2019	2.830,3	345,3	16,1	0,1	61,3	3.253,1
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte³⁾	3,5	234,9	–8,9	–0,1	9,1	238,5

¹⁾ Die erfolgswirksamen Gewinne und Verluste aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten enthalten.

²⁾ Die erfolgsneutralen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Neubewertungsrücklage enthalten.

³⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten.

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen.

Mio. €	Wertpapier- Shortbestände	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Emissionen	Gesamt
Stand 1. Januar 2018	–	22,3	7,5	947,2	977,0
Zugänge durch Käufe	17,0	49,8	38,2	59,6	164,6
Abgänge durch Verkäufe	16,3	1,0	3,0	–	20,3
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	1.715,4	1.715,4
Fälligkeiten/Tilgungen	–	0,4	0,1	330,1	330,6
Transfers					
In Level 3	–	45,9	–	286,7	332,6
Aus Level 3	–	0,2	–	109,0	109,2
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung					
Erfolgswirksam ¹⁾	0,1	–42,6	12,9	235,4	205,8
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	0,6	159,0	29,7	2.334,4	2.523,7
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten³⁾	–	–42,6	12,9	227,3	197,6
Stand 1. Januar 2019	0,6	159,0	29,7	2.334,4	2.523,7
Zugänge durch Käufe	1,2	11,2	6,4	28,0	46,8
Abgänge durch Verkäufe	1,5	0,1	0,7	–	2,3
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	13.982,0	13.982,0
Fälligkeiten/Tilgungen	–	2,9	2,0	12.251,2	12.256,1
Transfers					
In Level 3	–	–	2,3	–	2,3
Aus Level 3	0,3	1,1	2,3	14,0	17,7
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung					
Erfolgswirksam ¹⁾	–	–110,6	–65,9	–97,8	–274,3
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2019	–	276,7	99,3	4.177,0	4.553,0
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten³⁾	–	–110,6	–65,9	–71,5	–248,0

¹⁾ Die erfolgswirksamen Gewinne und Verluste aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten enthalten.

²⁾ Die erfolgsneutralen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Neubewertungsrücklage enthalten.

³⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten.

Im Berichtszeitraum wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 971,7 Mio. Euro und negative Marktwerte aus Handlungsemissionen/Emissionen in Höhe von 14,0 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Weiterhin wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 118,1 Mio. Euro nach Level 3 migriert. Grund hierfür war eine detailliertere Analyse der für die Bewertung verwendeten Marktdaten.

Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die DekaBank führt grundsätzlich für alle Geschäfte des Handelsbuchs und des Bankbuchs täglich eine handelsunabhängige Bewertung durch, die die Grundlage für die Ergebnisermittlung bildet. Die Verantwortung für den Bewertungsprozess liegt im Risikocontrolling, in dem verschiedene Spezialistenteams mit den unterschiedlichen Aufgaben im Rahmen des Bewertungsprozesses betraut sind. Der Nutzung im Bewertungsprozess vorangestellt ist eine Validierung und initiale Abnahme der Modelle für die theoretische Bewertung von Geschäften. Im laufenden Betrieb erfolgt eine regelmäßige Adäquanzprüfung. Die wesentlichen Prozessschritte sind die Bereitstellung handelsunabhängiger Marktdaten sowie die Parametrisierung, Durchführung und Qualitätssicherung der Bewertung. Diese oben genannten Schritte und Prozesse werden von jeweils einem Team gestaltet und durchgeführt.

Auffällige Bewegungen der handelsunabhängigen Bewertung werden durch Finanzen und Risikocontrolling analysiert und kommentiert. Die auf Basis der handelsunabhängigen Bewertung ermittelten ökonomischen Gewinne und Verluste werden für das Handelsbuch auf täglicher und für das Bankbuch mindestens auf wöchentlicher Basis den Handelseinheiten zur Verfügung gestellt. Prozessbegleitend wurde im Risikocontrolling ein Gremium etabliert, das die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Bewertungsprozesses plant und koordiniert.

Bewertungsmodelle kommen immer dann zum Einsatz, wenn keine verlässlichen externen Preise vorliegen. Externe Preisquotierungen werden von gängigen Anbietern bezogen, beispielsweise von Börsen und Brokern. Jeder Preis unterliegt einem Überwachungsprozess, der die Qualität festlegt und damit die Verwendbarkeit im Rahmen des Bewertungsprozesses definiert. Sofern die Qualitätsstufe als nicht ausreichend beurteilt wird, wird eine theoretische Bewertung durchgeführt.

Bei Finanzinstrumenten, deren Barwert mithilfe eines Bewertungsmodells ermittelt wird, werden die benötigten Kurse und Preise für die Kalibrierung des Modells entweder direkt handelsunabhängig ermittelt oder durch einen handelsunabhängigen Preisverifizierungsprozess (Independent Price Verification) auf ihre Marktgerechtigkeit hin überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die verwendeten Bewertungsmodelle werden entweder durch das Risikocontrolling validiert oder im Risikocontrolling handelsunabhängig implementiert. Die Angemessenheit der Modelle wird regelmäßig mindestens einmal jährlich durch das Risikocontrolling überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung bilden die Grundlage für eine zwischen Risikocontrolling, Finanzen und den Handelseinheiten konsolidierte Empfehlung zur Weiterverwendung oder Weiterentwicklung der Bewertungsmodelle.

Bei der Einführung neuer Finanzinstrumente werden die bestehenden Bewertungsprozesse auf ihre Anwendbarkeit für das neue Instrument hin überprüft und bei Bedarf modifiziert oder erweitert. Mögliche Erweiterungen sind die Anbindung neuer Preisquellen oder die Implementierung neuer Bewertungsmodelle. Sofern neue Modelle eingeführt werden, wird im Rahmen der Implementierung und Validierung durch das Risikocontrolling überprüft, ob gegebenenfalls ein Modellrisiko besteht.

69 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Saldierungseffekten in der Konzernbilanz der Deko-Gruppe. Saldierungen werden gegenwärtig ausschließlich für Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften sowie Derivategeschäften vorgenommen (siehe hierzu auch Note [13] „Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte“ und Note [71] „Derivative Geschäfte“).

31.12.2019	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					Nettobetrag
	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Brutto)	Saldierungseffekt	Bilanzausweis (Netto)	Wertpapiersicherheiten	Barsicherheiten	
Mio. €						
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	4.136,6	3.667,8	468,8	468,8	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	14.861,9	–	14.861,9	14.861,9	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	19.024,4	18.985,0	39,4	–	1,6	37,8
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	6.651,5	–	6.651,5	222,8	1.954,4	4.474,3
Gesamt	44.674,4	22.652,8	22.021,6	15.553,5	1.956,0	4.512,1
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	3.774,8	3.667,8	107,0	107,0	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	3.506,6	–	3.506,6	3.506,6	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	19.769,3	19.733,6	35,7	35,7	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	6.333,1	–	6.333,1	185,6	3.015,5	3.132,0
Gesamt	33.383,8	23.401,4	9.982,4	3.834,9	3.015,5	3.132,0

		Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden				
31.12.2018						
Mio. €	Finanzielle Vermögens- werte/Ver- bindlichkeiten (Brutto)	Saldierungs- effekt	Bilanz- ausweis (Netto)	Wertpapier- sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	9.943,2	5.882,7	4.060,5	4.060,5	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	16.224,6	–	16.224,6	16.224,6	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	7.871,3	7.836,6	34,7	–	34,7	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	4.961,5	–	4.961,5	205,8	1.422,1	3.333,6
Gesamt	39.000,6	13.719,3	25.281,3	20.490,9	1.456,8	3.333,6
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	7.877,9	5.882,7	1.995,2	1.995,2	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	5.194,8	–	5.194,8	5.194,8	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	7.600,3	7.567,3	33,0	33,0	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	5.789,3	–	5.789,3	133,0	1.996,9	3.659,4
Gesamt	26.462,3	13.450,0	13.012,3	7.356,0	1.996,9	3.659,4

Die Wertpapierpensions- und Derivategeschäfte des Saldierungsbereichs werden in der Deko-Gruppe grundsätzlich auf Basis von standardisierten Rahmenverträgen mit Zentralen Kontrahenten abgeschlossen. Saldierungen erfolgen, sofern die in den Verträgen enthaltenen Aufrechnungsvereinbarungen im Einklang mit den Saldierungskriterien des IAS 32.42 stehen. Die vertraglichen Vereinbarungen sehen grundsätzlich das Recht auf Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl im Verlauf der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Default-Fall vor.

In Abhängigkeit vom Fair Value des zugrundeliegenden Derivats werden Geldsicherheiten (Variation Margins) geleistet oder erhalten und somit entweder als Forderung oder Verbindlichkeit bilanziert. Zur Saldierung werden die Fair Values und die dazugehörigen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Variation Margins herangezogen.

Ein Bruttoausweis erfolgt für Geschäfte, welche den Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, die die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht erfüllen beziehungsweise deren Abwicklung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Bruttobasis erfolgt. In diesen Fällen werden sämtliche Ansprüche und Verpflichtungen grundsätzlich nur dann verrechnet und auf Nettobasis abgewickelt, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt (Liquidationsnetting).

70 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten

Non-Performing Exposures

Die Deka-Gruppe verwendet die von der EBA für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung (FINREP) eingeführte Definition zu Non-Performing Exposures. Dabei handelt es sich um Exposures, die mehr als 90 Tage überfällig sind oder bei denen die Bank erwartet, dass der Kreditnehmer seinen Kreditverpflichtungen nicht vollständig nachkommen wird. Zwingend als Non-Performing sind dabei Exposures zu klassifizieren, die nach den Regelungen der CRR (Artikel 178) als ausgefallen zu klassifizieren sind oder die der Stufe 3 des allgemeinen Wertminderungsmodells nach IFRS 9 zugeordnet wurden. Exposures mit erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen können zudem erst dann als Performing klassifiziert werden, wenn eine Gesundungsphase von mindestens einem Jahr abgelaufen ist.

Die Aufgliederung der Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Sonstige	Gesamt 31.12.2019	Gesamt 31.12.2018
Non-Performing Exposures ¹⁾	181,0	47,6	13,0	1,1	242,7	216,4
Sicherheiten ²⁾	105,3	–	–	–	105,3	85,9
Risikovorsorge/bonitätsbedingte Fair-Value-Änderungen	75,3	5,9	6,1	0,0	87,3	70,1

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der jeweils als Non-Performing klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten. Angabe des Markt- beziehungsweise Verkehrswerts maximal in Höhe des zugrunde liegenden Exposures.

Angegeben sind die Sicherheiten, die in der Deka-Gruppe als kreditrisikomindernd berücksichtigt werden. Der Wertansatz der Sachsicherheiten entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Verkehrswert. Der Wertansatz für Garantien oder Bürgschaften orientiert sich vor allem an der Bonität des Sicherungsgebers. In der Tabelle ist der maximal berücksichtigungsfähige Sicherheiten- oder Garantiebetrag ausgewiesen, das heißt angegeben sind die Sicherheiten maximal in Höhe des Buchwerts unter Berücksichtigung bereits gebildeter Risikovorsorge. Bei den zum Fair Value bewerteten Non-Performing Exposures sind die Sicherheiten maximal in Höhe des Fair Value des zugrunde liegenden Exposures ausgewiesen (Berichtsstichtag: 34,9 Mio. Euro, Vorjahr: 39,7 Mio. Euro).

Durch die Konsolidierung des strukturierten Unternehmen Treasury Two Shipping Limited werden Darlehensforderungen in Höhe von 27,4 Mio. Euro (Bruttobuchwert) mit einem Risikovorsorgebestand in Höhe von 20,8 Mio. Euro zum Berichtsstichtag nicht im Non-Performing und Forborne Exposure ausgewiesen.

Exposures mit Forbearance-Maßnahmen

In der Deka-Gruppe werden aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten der Kreditnehmer Stundungs- oder Restrukturierungsvereinbarungen getroffen, wenn Sanierungschancen bestehen. Die Verantwortung zur Überwachung und Steuerung entsprechend gestundeter oder restrukturierter Exposures liegt beim Monitoring-Ausschuss beziehungsweise Risk Provisioning Komitee analog den allgemeinen Regelungen zur Ausfallüberwachung (vergleiche hierzu die Ausführungen im Risikobericht). Zudem stellen bonitätsbedingte Restrukturierungen oder Stundungsvereinbarungen objektive Hinweise auf eine Wertminderung dar. Entsprechende Exposures werden einzeln auf Werthaltigkeit geprüft, sofern erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet (vergleiche dazu Note [17] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“). Restrukturierungen mit substantiellen Vertragsmodifikationen werden bilanziell als Abgang des ursprünglichen Vermögenswerts und Zugang des neuen Vermögenswerts ausgewiesen. Weicht der Buchwert des abgehenden Vermögenswerts vom Fair Value des zugehenden Vermögenswerts ab, wird der Differenzbetrag unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Exposures werden dann nicht mehr als Forborne klassifiziert, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Das Exposure ist seit mehr als zwei Jahren (Bewährungsphase) nicht mehr als Non-Performing klassifiziert.
- Während der Bewährungsphase sind Zins- und Tilgungszahlungen ordnungsgemäß für einen wesentlichen Anteil der fälligen Zahlungen erbracht worden.
- Kein Exposure ist mehr als 30 Tage überfällig.

Die Aufgliederung der Forborne Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden. Der überwiegende Teil der Forborne Exposures ist bereits als Non-Performing Exposure klassifiziert und entsprechend auch in der Tabelle „Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten“ enthalten.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Gesamt 31.12.2019	Gesamt 31.12.2018
Forborne Exposures ¹⁾	185,9	47,6	15,2	248,7	275,8
davon Performing	76,0	–	15,2	91,2	77,1
davon Non-Performing	109,9	47,6	–	157,5	198,7
Sicherheiten ²⁾	120,7	–	15,1	135,8	145,3
Risikovorsorge/bonitätsbedingte Fair-Value-Änderungen	64,8	5,9	0,0	70,7	71,0

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der als Forborne klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten. Angabe des Markt- beziehungsweise Verkehrswerts maximal in Höhe des zugrunde liegenden Exposures.

Kennziffern zu Non-Performing und Forborne Exposures

%	31.12.2019	31.12.2018
NPE-Quote zum Stichtag		
(Quotient aus Non-Performing Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,25	0,21
NPE-Coverage-Ratio inklusive Sicherheiten zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand inklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	79,36	72,13
NPE-Coverage-Ratio exklusive Sicherheiten zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand exklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	35,96	32,42
Forborne-Exposures-Quote zum Stichtag		
(Quotient aus Forborne Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,26	0,27

Das maximale Kreditrisiko, das der Non-Performing- und der Forborne-Exposure-Quote zugrunde liegt, ermittelt sich in Anlehnung an IFRS 7.35K(a) beziehungsweise IFRS 7.36(a) aus den kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten sowie entsprechenden außerbilanziellen Verpflichtungen. Dabei werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Bruttobuchwert, kreditrisikotragende at Fair Value bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Fair Value, unwiderrufliche Kreditzusagen mit dem jeweiligen Zusagebetrag und Bürgschaften und Gewährleistungen mit ihren Nominalwerten erfasst. Das entsprechend ermittelte maximale Kreditrisiko beträgt zum Bilanzstichtag 96,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 101,3 Mrd. Euro).

71 Derivative Geschäfte

In der Deka-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken und zur Absicherung von Zins-, Währungs- sowie Aktien- und sonstigen Preisrisiken eingesetzt. Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich, gegliedert nach Art des abgesicherten Risikos und nach Kontraktarten, wie folgt zusammen:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zinsrisiken						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	839.415,1	606.862,2	23.729,0	11.223,8	23.245,3	10.528,7
Forward Rate Agreements	63.868,0	32.981,0	7,5	2,1	7,6	2,5
Zinsoptionen						
Käufe	22.917,9	19.850,3	410,8	149,1	171,8	123,4
Verkäufe	26.202,3	22.993,1	333,4	220,1	748,2	388,5
Caps, Floors	21.831,6	18.808,1	67,4	55,1	44,4	41,4
Sonstige Zinskontrakte	6.485,4	2.392,3	105,2	4,9	97,4	66,6
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures/-optionen	14.904,9	13.683,9	5,7	6,2	2,6	4,4
Summe	995.625,2	717.570,9	24.659,0	11.661,3	24.317,3	11.155,5
Währungsrisiken						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte	21.558,2	17.822,1	200,0	119,7	172,1	114,0
(Zins-)Währungsswaps	14.770,7	13.603,1	207,2	481,5	474,0	507,7
Devisenoptionen						
Käufe	–	0,2	–	0,0	–	–
Verkäufe	–	0,2	–	–	–	0,0
Summe	36.328,9	31.425,6	407,2	601,2	646,1	621,7
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
OTC-Produkte						
Aktienoptionen						
Käufe	328,4	437,2	6,9	25,0	–	–
Verkäufe	6.032,5	6.039,7	–	–	1,2	3,6
Kreditderivate	11.291,7	11.599,4	127,5	92,6	133,7	62,4
Sonstige Termingeschäfte	6.233,7	2.655,7	17,4	46,8	105,2	93,6
Börsengehandelte Produkte						
Aktienoptionen	20.579,9	21.518,6	463,5	412,0	901,6	1.457,2
Aktienfutures	1.426,2	1.522,9	4,2	85,0	4,2	9,8
Summe	45.892,4	43.773,5	619,5	661,4	1.145,9	1.626,6
Gesamt	1.077.846,5	792.770,0	25.685,7	12.923,9	26.109,3	13.403,8
Nettoausweis in der Bilanz			6.690,9	4.996,2	6.368,8	5.822,3

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

Der im Vergleich zu den Fair Values niedrigere Bilanzansatz ergibt sich durch Berücksichtigung der Variation Margin aus dem Geschäft mit Zentralen Kontrahenten. Auf der Aktivseite reduziert die erhaltene Variation Margin die Fair Values um insgesamt rund 19,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,9 Mrd. Euro). Dagegen mindert die gezahlte Variation Margin die Fair Values auf der Passivseite um insgesamt rund 19,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,6 Mrd. Euro).

Aus der folgenden Aufstellung sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte, gegliedert nach Kontrahenten, ersichtlich:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Banken in der OECD	855.056,8	351.691,7	19.487,5	5.037,2	20.134,1	6.229,5
Öffentliche Stellen in der OECD	12.550,5	12.387,5	1.560,5	996,1	263,8	162,6
Sonstige Kontrahenten	210.239,2	428.690,8	4.637,7	6.890,6	5.711,4	7.011,7
Gesamt	1.077.846,5	792.770,0	25.685,7	12.923,9	26.109,3	13.403,8

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

72 Restlaufzeitengliederung

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglich vereinbarter Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit beziehungsweise der Fälligkeit von deren Teilzahlungsbeträgen angesehen. Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva wurden grundsätzlich nach der vertraglichen Fälligkeit, Finanzinstrumente der Subkategorie Handelsbestand jedoch mit einer maximalen Restlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt (mit Ausnahme der ökonomischen Sicherungsderivate). Eigenkapitaltitel wurden in das Laufzeitband „täglich fällig und unbestimmt“ eingestellt. Finanzanlagen (Anteilsbesitz), die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, jedoch keine vertraglich vereinbarte Fälligkeit aufweisen, sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute			
Täglich fällig und unbestimmt	5.046,1	3.257,6	1.788,5
Bis 3 Monate	4.876,5	8.185,2	-3.308,7
3 Monate bis 1 Jahr	3.517,0	5.115,5	-1.598,5
1 Jahr bis 5 Jahre	8.553,5	6.405,3	2.148,2
Über 5 Jahre	588,1	1.009,0	-420,9
Forderungen an Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	1.646,5	1.871,2	-224,7
Bis 3 Monate	2.620,7	2.413,9	206,8
3 Monate bis 1 Jahr	3.773,7	3.018,3	755,4
1 Jahr bis 5 Jahre	11.256,8	10.561,7	695,1
Über 5 Jahre	9.070,8	6.554,8	2.516,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva			
Davon nicht derivative Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	5.096,2	2.939,4	2.156,8
Bis 3 Monate	1.230,4	998,9	231,5
3 Monate bis 1 Jahr	14.003,7	9.382,7	4.621,0
1 Jahr bis 5 Jahre	3.061,3	5.918,2	-2.856,9
Über 5 Jahre	492,4	823,5	-331,1
Davon derivative Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	10,9	-	10,9
Bis 3 Monate	501,2	472,7	28,5
3 Monate bis 1 Jahr	6.025,8	4.198,4	1.827,4
1 Jahr bis 5 Jahre	17,3	275,0	-257,7
Über 5 Jahre	3,0	36,6	-33,6
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	7,5	0,6	6,9
3 Monate bis 1 Jahr	35,4	0,0	35,4
1 Jahr bis 5 Jahre	74,8	1,9	72,9
Über 5 Jahre	15,0	11,0	4,0
Finanzanlagen			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	550,9	273,3	277,6
3 Monate bis 1 Jahr	617,4	842,5	-225,1
1 Jahr bis 5 Jahre	7.014,2	6.111,7	902,5
Über 5 Jahre	2.548,7	3.551,1	-1.002,4

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Täglich fällig und unbestimmt	3.677,1	5.593,9	- 1.916,8
Bis 3 Monate	5.435,6	7.000,4	- 1.564,8
3 Monate bis 1 Jahr	3.053,0	6.022,7	- 2.969,7
1 Jahr bis 5 Jahre	4.412,0	3.735,6	676,4
Über 5 Jahre	971,1	597,2	373,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	14.251,0	16.886,1	- 2.635,1
Bis 3 Monate	2.776,4	1.873,9	902,5
3 Monate bis 1 Jahr	2.640,4	3.002,5	- 362,1
1 Jahr bis 5 Jahre	2.777,7	2.584,9	192,8
Über 5 Jahre	1.254,1	1.375,8	- 121,7
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	8.680,2	7.951,5	728,7
3 Monate bis 1 Jahr	3.724,9	2.567,6	1.157,3
1 Jahr bis 5 Jahre	2.649,9	3.516,9	- 867,0
Über 5 Jahre	2.697,1	754,7	1.942,4
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva			
Davon nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	419,6	213,7	205,9
Bis 3 Monate	1.069,3	1.089,2	- 19,9
3 Monate bis 1 Jahr	21.664,8	21.222,4	442,4
1 Jahr bis 5 Jahre	532,4	721,6	- 189,2
Über 5 Jahre	216,5	277,0	- 60,5
Davon derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	0,6	-	0,6
Bis 3 Monate	3.392,3	2.547,7	844,6
3 Monate bis 1 Jahr	2.553,4	2.981,8	- 428,4
1 Jahr bis 5 Jahre	35,5	148,2	- 112,7
Über 5 Jahre	18,5	105,3	- 86,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	28,8	1,6	27,2
3 Monate bis 1 Jahr	12,3	0,0	12,3
1 Jahr bis 5 Jahre	183,8	7,8	176,0
Über 5 Jahre	143,6	29,9	113,7
Nachrangkapital			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	18,4	21,0	- 2,6
3 Monate bis 1 Jahr	-	75,6	- 75,6
1 Jahr bis 5 Jahre	143,4	25,0	118,4
Über 5 Jahre	662,5	777,8	- 115,3

73 Weitere Angaben zum Hedge Accounting

Die Zinsswaps aus Zins-Fair-Value-Hedge-Beziehungen beziehungsweise die Cross-Currency-Swaps aus Währungs-Fair-Value-Hedge-Beziehungen weisen nachfolgende Struktur auf.

	31.12.2019			31.12.2018		
	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zins-Fair-Value-Hedges von finanziellen Vermögenswerten						
Zinsswaps (CAD)						
Nominal (in Mio. CAD)	–	346,7	800,9	–	287,0	424,6
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	237,5	548,6	–	183,9	272,1
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	–	2,5	1,9	–	2,1	2,1
Zinsswaps (EUR)						
Nominal (in Mio. EUR)	1.070,1	4.005,0	2.387,3	496,2	3.639,7	2.165,2
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	0,6	0,4	1,0	0,4	0,4	0,9
Zinsswaps (GBP)						
Nominal (in Mio. GBP)	–	1.103,9	366,0	–	774,8	288,0
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	1.297,5	430,2	–	866,1	322,0
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	–	0,9	1,2	–	1,0	1,4
Zinsswaps (JPY)						
Nominal (in Mio. JPY)	–	9.000,0	–	–	4.337,0	–
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	73,8	–	–	34,5	–
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	–	–0,2	–	–	0,2	–
Zinsswaps (USD)						
Nominal (in Mio. USD)	232,9	763,4	2.169,5	83,1	499,0	1.862,6
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	207,3	679,6	1.931,2	72,6	435,8	1.626,7
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	1,8	2,2	2,5	1,7	2,1	2,4
Zinsswaps (Sonstige Währungen)						
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	65,2	76,5	–	44,4	76,8
Zins-Fair-Value-Hedges von finanziellen Verbindlichkeiten						
Zinsswaps (EUR)						
Nominal (in Mio. EUR)	257,1	228,9	1.005,0	175,0	549,5	125,0
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	0,9	0,4	0,3	4,0	0,6	0,9

¹⁾ Die Umrechnung erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag.

	31.12.2019			31.12.2018		
	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Währungs-Fair-Value-Hedges von finanziellen Vermögenswerten						
Cross-Currency-Basis-Swaps (CAD/EUR)						
Nominal (in Mio. CAD)	110,0	312,0	740,3	N/A	N/A	N/A
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	75,4	213,7	507,1	N/A	N/A	N/A
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/CAD) ²⁾	1,34	1,50	1,49	N/A	N/A	N/A
Cross-Currency-Basis-Swaps (CHF/EUR)						
Nominal (in Mio. CHF)	–	55,0	82,8	N/A	N/A	N/A
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	50,7	76,2	N/A	N/A	N/A
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/CHF) ²⁾	–	1,10	1,15	N/A	N/A	N/A
Cross-Currency-Basis-Swaps (GBP/EUR)						
Nominal (in Mio. GBP)	288,0	1.836,4	375,0	N/A	N/A	N/A
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	338,5	2.158,4	440,7	N/A	N/A	N/A
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/GBP) ²⁾	0,77	0,85	0,89	N/A	N/A	N/A
Cross-Currency-Basis-Swaps (JPY/EUR)						
Nominal (in Mio. JPY)	5.337,0	9.000,0	–	N/A	N/A	N/A
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	43,8	73,8	–	N/A	N/A	N/A
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/JPY) ²⁾	129,87	118,47	–	N/A	N/A	N/A
Cross-Currency-Basis-Swaps (USD/EUR)						
Nominal (in Mio. USD)	443,5	4.585,8	3.368,5	N/A	N/A	N/A
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	394,8	4.082,1	2.998,4	N/A	N/A	N/A
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/USD) ²⁾	1,13	1,15	1,14	N/A	N/A	N/A
Cross-Currency-Basis-Swaps (Sonstige Währungen)						
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	72,1	33,7	N/A	N/A	N/A

¹⁾ Die Umrechnung erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag.

²⁾ Die Angabe des Kurses erfolgt in Mengennotierung. Sofern mehrere Swaps in einem Laufzeitband enthalten sind wird für die Ermittlung des Durchschnittskurses eine Nominalgewichtung vorgenommen.

Die Buchwertanpassungen gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Buchwert der Grundgeschäfte	Kumuliertes Hedge-Adjustment der Grundgeschäfte ¹⁾²⁾	Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte der Berichtsperiode ³⁾	Buchwert der Grundgeschäfte	Kumuliertes Hedge-Adjustment der Grundgeschäfte ¹⁾²⁾	Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte der Berichtsperiode ³⁾
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	1.685,5	28,3	22,5	1.405,9	6,6	12,5
Forderungen an Kunden	7.158,3	116,3	126,2	5.049,0	-9,6	18,0
Finanzanlagen	1.134,1	38,3	29,2	782,2	8,9	8,9
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	3.194,6	29,0	11,1	3.001,1	18,6	18,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285,8	-0,9	1,5	165,4	1,2	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39,6	-0,2	0,2	199,0	4,6	6,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.000,7	-5,9	6,4	375,2	0,6	-1,7
Nachrangkapital	165,3	-0,3	0,3	136,1	3,6	-1,1
Währungs-Fair-Value-Hedges						
Bottom Layer finanzieller Vermögenswerte	11.400,7	-	-142,6	N/A	N/A	N/A
Gesamt	26.064,6	204,6	54,8	11.113,9	34,5	62,2

¹⁾ Das kumulierte Hedge-Adjustment ist der im Buchwert des Grundgeschäftes enthaltene kumulierte Betrag zinsbedingter Anpassungen laufender Sicherungsbeziehungen.

²⁾ Werte mit positivem Vorzeichen stellen Bestandserhöhungen und Werte mit negativem Vorzeichen Bestandsminderungen dar.

³⁾ Beinhaltet die Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, die zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode herangezogen wurde. Bei den Zins-Fair-Value-Hedges sind es die zinsbedingten Wertänderungen und bei den Währungs-Fair-Value-Hedges sind es die Kassakursdifferenzen bezogen auf das Nominal des Grundgeschäftes.

Bei Währungs-Fair-Value-Hedges wird bei der Designation der Layerkomponente zunächst die Grundgeschäftsgesamtheit, aus denen die Layerkomponente definiert wird, spezifiziert. Das bedeutet, dass bestehende und bezüglich des gesicherten Risikos gleichartige finanzielle Vermögenswerte und deren Nominalbeträge identifiziert werden. Die gesicherte Layerkomponente ist bei der Deka-Gruppe ein festgelegter Bodensatz (Bottom Layer) dieses festgelegten Nominalbetrags.

Nachfolgende Tabelle zeigt für Währungs-Fair-Value-Hedges die Zusammensetzung des Bottom Layers am Bilanzstichtag:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute	45,0	N/A	N/A
Forderungen an Kunden	10.243,9	N/A	N/A
Finanzanlagen	1.111,8	N/A	N/A
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Finanzanlagen	-	N/A	N/A

Sonstige Angaben

74 Eigenkapitalmanagement

Ziele des Eigenkapitalmanagements sind die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung zur Realisierung der durch den Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe Note [75] „Aufsichtsrechtliche Eigenmittel“).

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive entspricht das interne Kapital in der Risikotragfähigkeitsanalyse der in der Risikostrategie definierten Risikokapazität. Grundsätzlich ermittelt die Deka-Gruppe ihr Gesamtrisiko über alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten hinweg und bezieht dabei auch solche Risiken ein, die aus regulatorischer Sicht unberücksichtigt bleiben – zum Beispiel das Geschäftsrisiko. Gemessen wird das Gesamtrisiko als Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken. Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die Deka-Gruppe auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück.

Zur differenzierten Betrachtung der Risikotragfähigkeit unterscheidet die Deka-Gruppe zwischen der Risikokapazität und dem Risikoappetit. Die Risikokapazität setzt sich in der Risikotragfähigkeitsanalyse im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und Ergebniskomponenten, bereinigt um Korrekturbeträge für bestimmte Kapitalkomponenten, beispielsweise für immaterielle Vermögenswerte oder Risiken aus Pensionsverpflichtungen zusammen und steht im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit insgesamt zur Verfügung. Die primäre Steuerungsgröße bildet der Risikoappetit. Dieser darf höchstens der Risikokapazität abzüglich eines Managementpuffers entsprechen.

Im Rahmen der normativen Perspektive ist die harte Kernkapitalquote die zentrale Steuerungsgröße. Die harte Kernkapitalquote ist definiert als Quotient aus hartem Kernkapital und risikogewichteten Aktiva (RWA) aller relevanten Adress-, Markt- und operationellen Risikopositionen sowie dem CVA (Credit Valuation Adjustment)-Risiko. Weitere steuerungsrelevante Kennzahlen sind die Eigenmittel, die risikogewichteten Aktiva und das Leverage-Ratio-Exposure beziehungsweise die entsprechenden Kapitalquoten, die MREL-Quote und die Auslastung der Großkreditobergrenze. Die Steuerung der RWA erfolgt unter Berücksichtigung der Gruppenstrategie, der angestrebten Bilanzstruktur und des Kapitalmarktumfelds.

Die regulatorischen Kennziffern werden monatlich beziehungsweise quartalsweise ermittelt und an den Vorstand sowie den Verwaltungsrat berichtet. Die Einhaltung der internen Schwellenwerte wird mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Dieser umfasst zusätzlich einen monatlichen Plan-Ist-Vergleich sowie einen Forecast-Prozess.

In der normativen Risiko- und Kapitalplanung werden die regulatorischen Kennziffern pro Planjahr ermittelt. Dabei werden im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses die Leitplanken der kommenden drei Jahre bezogen auf die Gruppe sowie die einzelnen Geschäftsfelder und der Zentralbereich Treasury festgelegt. Die Geschäftsfelder beziehungsweise der Zentralbereich Treasury sind im Rahmen der Gesamtdisposition gehalten, die Plan-RWA der Mittelfristplanung grundsätzlich nicht zu überschreiten. Sofern es zu Planüberschreitungen kommt, werden Maßnahmen zur Reduktion der RWA geprüft.

Bei der Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen liegt ein besonderes Augenmerk auch auf der Einschätzung zukünftiger regulatorischer Entwicklungen. Dabei werden aktuelle Vorschläge der Aufsichtsgremien sowie Gesetzesvorhaben laufend analysiert und deren Auswirkungen auf die Angemessenheit der Kapitalausstattung beurteilt. Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Planungsprozess ein.

75 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Seit dem 1. Januar 2014 wird die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung auf Basis der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV, CRD IV) durchgeführt.

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen sowohl unter Berücksichtigung der in der CRR/CRD IV vorgesehenen Übergangsregelungen als auch auf Basis einer vollständigen Anwendung des neuen Regelwerks. Die Eigenmittel wurden auf Grundlage der Werte des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt. Die Zusammensetzung der Eigenmittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Gezeichnetes Kapital	286	286	286	286
Abzüglich zurückerworbene eigene Anteile	95	95	95	95
Offene Rücklagen	4.795	4.795	4.646	4.646
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	112	112	79	79
Aufsichtliche Korrekturposten	47	47	63	63
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	247	247	236	236
Hartes Kernkapital	4.579	4.579	4.460	4.460
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	474	489	474	474
Stille Einlagen	–	16	–	21
Abzüge von den Posten des zusätzlichen Kapitals	–	–	–	–
Zusätzliches Kernkapital	474	489	474	495
Kernkapital	5.053	5.069	4.933	4.954
Nachrangige Verbindlichkeiten	775	775	807	807
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals	–	–	–	–
Ergänzungskapital	775	775	807	807
Eigenmittel	5.828	5.844	5.741	5.762

Die Erhöhung des Kernkapitals ist im Wesentlichen auf die Gewinnthesaurierung aus dem Geschäftsjahr 2018 zurückzuführen. Der Rückgang beim Ergänzungskapital geht auf die regulatorische Amortisation nach Artikel 64 CRR zurück.

Das Adressrisiko wird im Wesentlichen nach dem IRB-Ansatz auf Basis interner Ratings ermittelt. Die Eigenmittelunterlegung des spezifischen Marktrisikos sowie des CVA-Risikos erfolgt nach Standardmethoden. Das allgemeine Marktrisiko wird mittels eines internen Modells ermittelt. Das operationelle Risiko wird nach dem Advanced Measurement Approach (AMA), dem fortgeschrittenen Messansatz, gemessen. Die benannten Risikofaktoren sind jeweils mit Eigenmitteln zu unterlegen. Die anrechnungspflichtigen Positionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Adressrisiko	19.147	19.147	18.744	18.744
Marktrisiko	9.269	9.269	6.348	6.348
Operationelles Risiko	3.243	3.243	3.365	3.365
CVA-Risiko	570	570	565	565
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	32.229	32.229	29.021	29.021

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung ist anhand des Verhältnisses der Eigenmittel (= Gesamtkapitalquote), des Kernkapitals (= Kernkapitalquote) beziehungsweise des harten Kernkapitals (= harte Kernkapitalquote) zum Gesamtrisikobetrag zu ermitteln. Im Folgenden werden die Kennziffern für die Deko-Gruppe angegeben:

%	31.12.2019		31.12.2018	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Harte Kernkapitalquote	14,2	14,2	15,4	15,4
Kernkapitalquote	15,7	15,7	17,0	17,1
Gesamtkapitalquote	18,1	18,1	19,8	19,9

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die Quoten der Deko-Gruppe liegen deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

76 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen der Deko-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um potenzielle zukünftige Verbindlichkeiten.

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.065,4	2.124,1	-58,7
Sonstige Verpflichtungen	104,9	86,5	18,4
Gesamt	2.170,3	2.210,6	-40,3

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um eingeräumte, jedoch noch nicht in Anspruch genommene und terminlich begrenzte Kreditlinien. Die Betragsangaben spiegeln die möglichen Verpflichtungen bei der vollständigen Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinien wider. Die in der Bilanz ausgewiesene Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde von den jeweiligen Beträgen abgezogen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten unverändert Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro sowie Nachschussverpflichtungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro), die gegenüber konzernfremden beziehungsweise nicht konsolidierten Gesellschaften bestanden. Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von 84,0 Mio. Euro (Vorjahr: 62,4 Mio. Euro). Bis zum Jahr 2024 ist das Vermögen der Sicherungsreserve auf die gesetzliche Zielausstattung in Höhe von 0,8 Prozent der gedeckten Einlagen der Mitglieder der Sicherungsreserve aufzustocken. Hierfür erhebt die Sicherungsreserve jährlich Beiträge von ihren Mitgliedern.

Bei den durch die DekaBank abgegebenen Bürgschaften handelt es sich nach IFRS um Finanzgarantien, die in Übereinstimmung mit IFRS 9 netto bilanziert werden. Der Nominalbetrag der zum Bilanzstichtag bestehenden Bürgschaften beträgt 0,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,1 Mrd. Euro).

Mit Schreiben vom 17. Juli 2017 hat das BMF Grundsätze zur steuerlichen Behandlung von Aktienhandelsgeschäften um den Dividendenstichtag aufgestellt und dabei unter anderem festgehalten, dass bestimmte Transaktionstypen in den Anwendungsbereich des § 42 AO fallen können. Die Betriebsprüfung hat entsprechende Aktienhandelsgeschäfte bezogen auf die Jahre 2013 bis 2015 aufgegriffen, mit geänderten Bescheiden wird im ersten Halbjahr 2020 gerechnet. Die DekaBank sieht jedoch keine überzeugenden Gründe dafür, dass die von ihr getätigten Aktienhandelsgeschäfte um den Dividendenstichtag unter den Anwendungsbereich des § 42 AO fallen und sieht dementsprechend eine finale Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich an. Infolgedessen wird keine Grundlage für die Bildung von Rückstellungen für finanzielle Belastungen aus der Versagung der Anrechnung von Kapitalertragsteuern seitens der Finanzbehörden gesehen. Aufgrund der bestehenden Restunsicherheit hinsichtlich der finalen steuerrechtlichen Einwertung der betroffenen Aktienhandelsgeschäfte durch die Finanzbehörden und die Finanzgerichtsbarkeit kann das Entstehen einer finanziellen Belastung in Höhe von 15,7 Mio. Euro in diesem Zusammenhang nicht vollständig ausgeschlossen werden.

77 Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die Übertragung von Vermögenswerten als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Buchwert der übertragenen Sicherheiten			
Gemäß Pfandbriefgesetz	4.591,1	3.923,6	667,5
Zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank	1.412,0	961,4	450,6
Aus Geschäften an in- und ausländischen Terminbörsen	328,5	83,1	245,4
Aus Wertpapierpensionsgeschäften	958,1	633,8	324,3
Aus Wertpapierleihegeschäften	7.889,1	6.012,8	1.876,3
Aus Tri-Party-Geschäften	3.378,1	2.798,0	580,1
Aus sonstigen Transaktionen	379,8	282,8	97,0
Kredit- und Wertpapiersicherheiten	18.936,7	14.695,6	4.241,1
Barsicherheiten aus Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäften	62,4	61,0	1,4
Barsicherheiten aus Derivategeschäften	4.067,7	2.188,2	1.879,5
Barsicherheiten	4.130,1	2.249,3	1.880,8
Gesamt	23.066,8	16.944,9	6.121,9

78 Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

In der Deka-Gruppe werden zur Reduzierung von Ausfallrisiken aus Kredit- und Handelsgeschäften Sicherheiten hereingenommen.

Im Kreditgeschäft werden in der Deka-Gruppe derzeit je nach Art der Finanzierung insbesondere Garantien und Bürgschaften von inländischen Gebietskörperschaften oder anerkannten Exportkreditversicherern, Grundpfandrechte auf Gewerbe- und Wohnimmobilien und Registerpfandrechte an Schiffen und Flugzeugen sowie Forderungsabtretungen und Barsicherheiten zur Besicherung verwendet. Der Wertansatz der Sicherheiten inklusive zu berücksichtigender Abschläge orientiert sich bei den Garantien und Bürgschaften vor allem an der Bonität des Sicherheitengebers, bei Sachsicherheiten am Markt- oder Verkehrswert beziehungsweise am Beleihungswert des finanzierten Objektes. Die turnusmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der im Kreditgeschäft hereingenommenen Sicherheiten erfolgt mindestens einmal jährlich. Für jede Sicherheitenart ist ein risikoorientierter Überprüfungsturnus sowohl in formeller als auch in materieller Hinsicht vorgegeben. Intern werden grundsätzlich Abschläge zur Berücksichtigung von Wertschwankungen und Verwertungsrisiken vorgenommen. In der Deka-Gruppe unterhaltene Guthaben werden in voller Höhe angerechnet.

Zur Minderung der Adressrisiken kommen in der Deka-Gruppe Kreditderivate sowie Nettingvereinbarungen bei Derivaten und Repo-Leihe-Geschäften zum Einsatz. Darüber hinaus werden für Derivate und Repo-Leihe-Geschäfte finanzielle Sicherheiten in Form von Wertpapieren (Aktien und Anleihen) und/oder Barsicherheiten hereingenommen. Die im Rahmen von Repo-Leihe-Geschäften zulässigen Wertpapiersicherheiten sind im Rahmen eines DekaBank-spezifischen Sicherheitenkatalogs („Collateral Policy“) definiert. Die Einhaltung wird durch die Einheit Risikocontrolling täglich überwacht. Zur Minderung der Risiken aus Marktpreisschwankungen der hereingenommenen Sicherheiten werden grundsätzlich Sicherheitenabschläge beziehungsweise Überbesicherungen und eine tägliche Nachschussverpflichtung zur Erhaltung der Übersicherung mit dem Kontrahenten vereinbart.

Erhaltene Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet beziehungsweise weiterveräußert werden dürfen, liegen für Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte sowie sonstige Wertpapiertransaktionen in Höhe von 58,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 70,1 Mrd. Euro) vor. Hiervon wurden 33,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 48,7 Mrd. Euro) weiterveräußert beziehungsweise weiterverpfändet.

79 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente

Die Deka-Gruppe überträgt finanzielle Vermögenswerte, wobei sie die wesentlichen Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten zurückbehält. Die Übertragung erfolgt überwiegend im Rahmen echter Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte. Die Vermögenswerte werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mio. €	Buchwert der nicht ausgebuchten finanziellen Vermögenswerte		Buchwert der dazugehörigen finanziellen Verbindlichkeiten		Nettoposition	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Echten Wertpapierpensionsgeschäften						
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	231,5	271,6	229,7	268,8	1,8	2,8
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17,5	13,2	17,4	13,1	0,1	0,1
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	586,6	335,5	583,9	333,5	2,7	2,0
Wertpapierleihegeschäften						
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	27,5	88,4	–	–	27,5	88,4
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13,2	19,3	–	–	13,2	19,3
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.892,2	589,5	6,6	1,8	2.885,6	587,7
Sonstigen Übertragungen ohne wirtschaftlichen Abgang						
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	709,1	867,9	712,7	867,2	–3,6	0,7
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4,7	8,3	4,7	8,3	–	–
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	245,8	27,4	245,6	27,3	0,2	0,1
Gesamt	4.728,1	2.221,1	1.800,6	1.520,0	2.927,5	701,1

80 Patronatserklärung

Die DekaBank trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, dass die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. ihre Verpflichtungen erfüllt. Die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. hat ihrerseits zugunsten der

- Deka International S.A., Luxemburg, und der
- International Fund Management S.A., Luxemburg,

Patronatserklärungen abgegeben.

81 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen

Zusammensetzung der Deko-Gruppe

In den Konzernabschluss sind – neben der DekoBank als Mutterunternehmen – insgesamt 11 (Vorjahr: 11) inländische und 6 (Vorjahr: 6) ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekoBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis 5 (Vorjahr: 10) strukturierte Unternehmen, die von der Deko-Gruppe beherrscht werden.

Auf die Einbeziehung von 10 (Vorjahr: 11) verbundenen Unternehmen, die von der Deko-Gruppe beherrscht werden, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter den Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva (siehe Note [48]) ausgewiesen. Strukturierte Unternehmen werden bei untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss ebenfalls nicht konsolidiert (siehe Note [83] „Anteilsbesitzliste“). Die Beurteilung der Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erfolgt für Investmentfonds anhand von quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Anteile von nicht konsolidierten Investmentfonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva (siehe Note [48]).

Maßgebliche Beschränkungen

Maßgebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten beziehungsweise der Erfüllung von Verbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich insbesondere aufgrund der für Institute geltenden vertraglichen, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen (siehe Note [75] „Aufsichtsrechtliche Eigenmittel“ sowie Note [77] „Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte“ hinsichtlich Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang mit der Stellung von Bar-, Kredit- oder Wertpapier-sicherheiten zur Besicherung von eigenen Verpflichtungen, zum Beispiel aus echten Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften sowie außerbörslichen Derivategeschäften).

Kreditinstitute sind zudem verpflichtet, auf Girokonten bei den nationalen Zentralbanken Pflichteinlagen (Mindestreservesoll) zu unterhalten. Die Höhe der verpflichtenden Mindestreserve wird hierbei von den Zentralbanken bestimmt (siehe Note [44] „Barreserve“).

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Die DekoBank hält unverändert Anteile an drei gemeinschaftlich geführten und einem assoziierten Unternehmen. Die Beteiligungen an der S-PensionsManagement GmbH und der Dealis Fund Operations GmbH i.L. (Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von zwei Beteiligungsunternehmen, auf welche die DekoBank einen maßgeblichen Einfluss ausübt, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [83]) ersichtlich.

Nachfolgende Tabelle enthält eine aggregierte Übersicht der Finanzinformationen sämtlicher einzeln betrachtet als unwesentlich eingestuften Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Werte beziehen sich hierbei auf die von der Gruppe gehaltenen Anteile an diesen Unternehmen. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt grundsätzlich auf Basis des letzten verfügbaren Abschlusses des Unternehmens, sofern dieser nicht älter als drei Monate ist.

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen ¹⁾	
	31.12.2019	31.12.2018
Beteiligungsbuchwerte	16,4	16,4
Gewinn oder Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,0	0,5
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	-0,0	0,5

¹⁾ Zum Zeitpunkt der Erstellung des DekaBank-Konzernabschlusses lag für die S-PensionsManagement GmbH noch kein aktueller Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2019 vor. Aus diesem Grund wurde für die at-equity-Bewertung eine Planungsrechnung herangezogen, welche die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und sonstiger Ereignisse berücksichtigt, die seit dem letzten Bilanzstichtag der S-PensionsManagement GmbH eingetreten sind beziehungsweise erwartet werden.

82 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Ein Unternehmen ist nach IFRS 12 als strukturiert einzustufen, wenn es so konzipiert ist, dass die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht, festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Deka-Gruppe Geschäftsbeziehungen zu strukturierten Unternehmen. Strukturierte Unternehmen zeichnen sich oftmals durch die Ausübung einer beschränkten Tätigkeit sowie einen eng gefassten und genau definierten Geschäftszweck aus. Zudem ist das Nichtvorhandensein von ausreichendem Eigenkapital zur Finanzierung seiner Tätigkeit ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung ein mögliches Identifikationsmerkmal für ein strukturiertes Unternehmen.

Ein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegt dann vor, wenn Unternehmen der Deka-Gruppe aufgrund vertraglicher und nicht vertraglicher Einbeziehung schwankenden Renditen aus der Tätigkeit eines strukturierten Unternehmens ausgesetzt sind, das jeweilige Unternehmen jedoch nicht gemäß den Vorschriften des IFRS 10 zu konsolidieren ist. Ein Anteil kann hierbei Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätslinien, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, mit denen die Bank Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert, umfassen. Kein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegt regelmäßig dann vor, wenn zwischen Unternehmen der Deka-Gruppe und einem strukturierten Unternehmen eine reine Liefer- und Leistungsbeziehung besteht.

Innerhalb der Deka-Gruppe existieren Beziehungen zu Unternehmen, die auf Basis der Definition des IFRS 12 und von unternehmensintern festgelegten Kriterien als nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen klassifiziert wurden. Hierbei wurden nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen mit nachfolgenden Geschäftsaktivitäten identifiziert:

Investmentfonds

Das Kerngeschäft der Deka-Gruppe umfasst unter anderem die Bereitstellung von Wertpapier- und Immobilienanlagen für private und institutionelle Investoren. Unternehmen der Deka-Gruppe sind demnach im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt beim Aufsetzen von Fondsstrukturen beteiligt und haben an der Zielsetzung und dem Design dieser Strukturen mitgewirkt. Darüber hinaus deckt die Gruppe sämtliche Funktionen entlang der für das Fondsgeschäft üblichen Wertschöpfungskette ab und erhält hierfür entsprechende Provisionen, beispielsweise in Form von Verwaltungsgebühren und Verwahrstellenvergütungen.

Des Weiteren investiert die Gruppe auch im Rahmen von Anschubfinanzierungen in Anteile konzerneigener Investmentfonds und stellt diesen somit Liquidität zur Verfügung. Daher sind Investmentfonds als strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12 zu betrachten. Fonds finanzieren sich hauptsächlich durch die Ausgabe von Anteilscheinen (Eigenkapital). In begrenztem Umfang können Fonds auch Darlehen aufnehmen. Die Fremdfinanzierung ist in der Regel durch die im Fonds gehaltenen Vermögenswerte besichert. Das Fondsvermögen an konzerneigenen und konzernfremden Investmentfonds beträgt 354,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 345,6 Mrd. Euro). Hierbei wurde das gesamte Fondsvermögen der Fonds sowie die Fondsvermögen von Fremdfonds, an denen die Deko-Gruppe einen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, unabhängig von der Anteilsquote der Deko-Gruppe angegeben. Das ausschließlich für Zwecke der IFRS-12-Anhangangaben ermittelte Fondsvermögen entspricht hierbei nicht der steuerungsrelevanten Kennzahl Total Assets.

Verbriefungsgesellschaften (Strukturierte Kreditkapitalmarktprodukte)

Die Gruppe hält Anteile an diversen Verbriefungsgesellschaften. Hierunter fallen von der Bank erworbene nicht strategische Verbriefungstitel des ehemaligen Liquid-Credits-Bestands, die vermögenswährend abgebaut werden. Die emittierenden Gesellschaften refinanzieren sich in der Regel durch die Ausgabe von handelbaren Wertpapieren, deren Wertentwicklung von der Performance der Vermögenswerte der Vehikel abhängig ist beziehungsweise die durch die Vermögenswerte der Vehikel besichert sind. Bei sämtlichen von der Deko-Bank gehaltenen Verbriefungen ist eine fristenkongruente Refinanzierung der von der Verbriefungsgesellschaft gehaltenen Vermögenswerte gegeben. Verbriefungstitel werden bei der Deko-Gruppe im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesen; damit werden Ergebnisentwicklungen für diese Verbriefungen vollständig erfolgswirksam im Abschluss der Gruppe gezeigt.

Nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht des maximalen Verlustrisikos, dem die Deko-Gruppe aus den von ihr gehaltenen Verbriefungspositionen ausgesetzt ist, nach Art der Verbriefungstransaktion und Seniorität der gehaltenen Tranche. Zudem beinhaltet die Tabelle die von anderen Gläubigern vorrangig vor der Deko-Gruppe zu absorbierenden potenziellen Verluste. Das Gesamtvolumen der ausgegebenen Wertpapiere der als strukturiert klassifizierten Verbriefungsgesellschaften beläuft sich auf 0,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,3 Mrd. Euro).

Mio. €	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
CLO								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	1,4	12,8	–	2,3	–	–
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	–	10,7	60,0	–	–	–	–
RMBS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	59,2	68,7	1,3	1,6	6,3	8,7
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	17,4	18,6	15,3	112,8	–	–	–	–

¹⁾ Nominalwerte

Kreditgeschäft

Definitionsgemäß liegt bei der Deko-Bank ein strukturiertes Unternehmen dann vor, wenn speziell zur Finanzierung oder zum Betrieb des jeweiligen Finanzierungsobjekts eine eigens hierfür bestimmte Gesellschaft gegründet wird, die so konzipiert ist, dass diese nicht über Stimmrechte oder ähnliche Rechte beherrscht wird. Ein Anteil an einem strukturierten Unternehmen kann auch dann vorliegen, wenn sich im Rahmen des Kreditvertrags vereinbarte Rechte (zum Beispiel Schutzrechte) bei Bonitätsverschlechterungen zu Mitbestimmungsrechten wandeln. Ein operativ tätiges Unternehmen kann beispielsweise zu einem strukturierten Unternehmen werden, weil nunmehr relevante Geschäftstätigkeiten im Wesentlichen durch die kreditvertraglichen Regelungen gesteuert werden. Im Rahmen der nach IFRS 12 vorgenommenen Klassifizierung wurden strukturierte Unternehmen in den Risikosegmenten Transport- und Exportfinanzierungen, Energie- und Versorgungsinfrastruktur, Immobilienrisiken und Retail identifiziert.

Die entsprechenden Finanzierungen sind grundsätzlich durch Grundpfandrechte, Flugzeug- und Schiffshypotheken sowie Bürgschaften und Garantien besichert. Im Berichtsjahr besteht darüber hinaus eine unbesicherte Finanzierung in Form eines Schuldscheindarlehens, das in Teilen auch an Dritte abgetreten wurde. Zur Sicherung der Ansprüche wurde das Finanzierungsobjekt (Konsumentencreditportfolio) durch ein strukturiertes Unternehmen an einen Sicherheitstreuhänder übertragen.

Zur Ermittlung der Größe der als strukturiert klassifizierten Finanzierungen wurden die Bilanzsummen des aktuell verfügbaren Abschlusses beziehungsweise der Marktwert des Finanzierungsobjektes herangezogen. Dieser beläuft sich auf 2,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,9 Mrd. Euro).

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, dargestellt. Darüber hinaus enthält die Tabelle das maximal mögliche Verlustrisiko im Zusammenhang mit diesen Anteilen.

Mio. €	Investmentfonds		Kreditgeschäft ¹⁾		Verbriefungsgesellschaften	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aktivposten						
Forderungen an Kunden	3.040,4	2.377,0	618,7	643,5	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	2.503,9	2.361,2	307,8	648,9	68,2	94,1
Finanzanlagen	–	–	–	4,0	–	–
Sonstige Aktiva	0,5	0,0	–	–	–	–
Summe Aktivposten	5.544,8	4.738,2	926,5	1.296,4	68,2	94,1
Passivposten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.069,0	12.399,6	0,0	0,0	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	98,5	118,3	–	–	–	–
Sonstige Passiva	7,9	1,2	–	–	–	–
Summe Passivposten	12.175,4	12.519,1	0,0	0,0	–	–
Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen						
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	–	0,7	0,7	–	–
Sonstige Verpflichtungen	–	–	6,5	5,6	–	–
Summe Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	–	–	7,2	6,3	–	–
Maximales Verlustrisiko	5.544,8	4.738,2	933,7	1.302,7	68,2	94,1

¹⁾ Inklusive Risikoversorge

Das maximale Verlustrisiko bestimmt den maximal möglichen Verlust, den die Bank im Zusammenhang mit ihren Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen erleiden könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Verlustereignisses wurde hierbei nicht berücksichtigt.

- Das maximal mögliche Verlustrisiko aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus bilanzwirksamen Transaktionen resultieren, entspricht dem Buchwert beziehungsweise dem beizulegenden Zeitwert des jeweiligen Bilanzpostens.
- Der maximal mögliche Verlust aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus außerbilanziellen Transaktionen resultieren, beispielsweise aus Garantien oder Kreditzusagen, entspricht definitionsgemäß dem maximal garantierten Betrag beziehungsweise dem Betrag der möglichen Verpflichtung bei vollständiger Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinie.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für Investmentfonds mit formalen Garantien sowie mit Renditezielpfad gebildet (siehe Note [61] „Sonstige Rückstellungen“).

Das dargestellte maximale Verlustrisiko ist eine Bruttogröße, das heißt, Effekte aus erhaltenen Sicherheiten sowie Sicherungsbeziehungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen hat die Deka-Gruppe im Berichtsjahr Zinserträge, Provisionserträge sowie Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen vereinnahmt.

Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Zur Bestimmung, ob ein Unternehmen der Deka-Gruppe als Sponsor eines strukturierten Unternehmens einzustufen ist, sind die Gesamtumstände zu berücksichtigen. Ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen, an dem die Bank keinen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, wird als gesponsert angesehen, sofern dieses zugunsten eines Unternehmens der Deka-Gruppe gegründet wurde und die Gruppe aktiv an der Gestaltung von Zielsetzung und Design des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens mitgewirkt hat. Eine Sponsorentätigkeit der Gruppe liegt auch dann vor, wenn das nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen, beispielsweise aufgrund seiner Firmen- oder Produktbezeichnung, eine namentliche Verbindung zu einem Unternehmen der Deka-Gruppe aufweist.

Im Berichtsjahr bestanden keine Beziehungen zu gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum 31. Dezember 2019 nicht.

83 Anteilsbesitzliste

Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315e HGB. Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	31.12.2019
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapur	100,00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
Deka International S.A., Luxemburg	100,00
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100,00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,90

¹⁾ 5,1 Prozent werden von der WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (strukturierte Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Fondsvermögen in %
	31.12.2019
Investmentfonds	
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
DDDD-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,00
Kreditgeschäft	
Treasury Two Shipping Limited, Majuro (Marshallinseln)	

At-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
	31.12.2019	31.12.2019 ¹⁾	31.12.2019 ¹⁾
Gemeinschaftsunternehmen			
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,00	26.824,9	147,9
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,00	32.914,5	903,0

¹⁾ Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018

Nicht at-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	31.12.2019
Gemeinschaftsunternehmen	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,00
Assoziierte Unternehmen	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,20

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	31.12.2019
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt am Main	100,00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	94,90

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen:

Name, Sitz	Fondsvermögen in Mio. €	Anteil am Kapital/ Fondsvermögen in %
	31.12.2019	31.12.2019
Deka-ImmobilienMetropolen, Frankfurt am Main	105,0	100,00
Deka-Liquid Alternative Strategies, Luxemburg	49,9	100,00
Deka-Institutionell Absolute Return Dynamisch, Frankfurt am Main	51,4	100,00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main		
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt am Main	51,5	100,00
Mix-Fonds Index: moderat, Luxemburg	5,0	99,50
Mix-Fonds Index: offensiv, Luxemburg	5,6	98,20
Mix-Fonds Index: ausgewogen, Luxemburg	5,3	96,84
Mix-Fonds Index: dynamisch, Luxemburg	5,5	96,75
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxemburg	1,2	94,51
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxemburg	38,0	91,25
Deka-RentSpezial EM 9/2025, Frankfurt am Main	33,7	89,57
Deka Germany 30 UCITS ETF, Frankfurt am Main	37,8	88,08
Deka-RentSpezial High Income 9/2025, Frankfurt am Main	37,7	80,34
Deka-Institutionell Absolute Return Defensiv, Frankfurt am Main	20,3	80,32
Deka-Multi Strategie Global PB, Frankfurt am Main	30,1	76,55
Deka-PortfolioSelect moderat, Frankfurt am Main	6,7	75,59
Deka Euro Corporates 0-3 Liquid UCITS ETF, Frankfurt am Main	74,9	72,47
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxemburg	34,4	70,08
Deka US Treasury 7-10 UCITS ETF, Frankfurt am Main	38,7	69,43
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxemburg	28,8	66,84
Deka-MultiFactor Global Government Bonds, Luxemburg	21,9	66,77
Deka-PortfolioSelect ausgewogen, Frankfurt am Main	8,0	65,23
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt am Main	21,3	61,47
Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien, Luxemburg	18,2	55,14
Deka-PortfolioSelect dynamisch, Frankfurt am Main	9,9	53,70
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt am Main	41,5	53,47
Deka-Relax 50, Frankfurt am Main	1,1	48,86
Deka-Relax 70, Frankfurt am Main	1,3	45,87
Deka-EuroFlex Plus, Luxemburg	120,1	45,79
Deka-Relax 30, Frankfurt am Main	1,3	42,30
Deka-RentSpezial HighYield 9/2025, Frankfurt am Main	64,5	39,21
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt am Main	49,5	36,03
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt am Main	121,3	35,68
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main		
Teilgesellschaftsvermögen Mittelstandskreditfonds I, Frankfurt am Main	49,3	23,00

84 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Deka-Gruppe unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die Anteilseigner der DekaBank, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörige sowie von diesen beherrschte Unternehmen. Nicht konsolidierte eigene Publikums- und Spezialfonds, bei denen am Bilanzstichtag die Anteilsquote der Deka-Gruppe 10,0 Prozent übersteigt, werden für diese Darstellung entsprechend ihrer Anteilsquote als Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen beziehungsweise sonstige nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen in Schlüsselpositionen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der DekaBank als Mutterunternehmen. Der Personalaufwand für die betreffenden Personen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	Vorstand		Verwaltungsrat	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristig fällige Leistungen	3,7	3,3	0,8	0,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,9	2,0	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	2,4	2,5	–	–
Gesamt	8,0	7,8	0,8	0,7

Die Vergütungen an Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat, die außerhalb ihrer Verwaltungsrats Tätigkeit geleistet wurden, erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei unter anderem um Kredite, Tages- und Termingelder sowie Derivate. Die nicht konsolidierten Tochtergesellschaften erhalten Leistungen der Deka-Gruppe im Rahmen der allgemeinen Geschäftsbesorgung unentgeltlich. Dies betrifft auch drei in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, die keine eigenen Mitarbeiter beschäftigen. Die Verbindlichkeiten der Deka-Gruppe gegenüber den Publikums- und Spezialfonds sind im Wesentlichen Bankguthaben aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel. Der Umfang der Transaktionen ist aus den folgenden Aufstellungen ersichtlich.

Geschäftsbeziehungen zu Anteilseignern der DekaBank und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften:

Mio. €	Anteilseigner		Tochterunternehmen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	–	–	0,4	0,1
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	3,1	3,1
Sonstige Aktiva	–	–	16,5	0,3
Summe Aktivposten	–	–	20,0	3,5
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63,4	41,1	59,7	63,6
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	–	–	0,5	0,3
Sonstige Passiva	–	–	0,0	0,0
Summe Passivposten	63,4	41,1	60,2	63,9

Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Gesellschaften:

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen/ Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	–	0,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1,3	1,5	0,0	–
Sonstige Aktiva	0,1	0,4	0,6	0,7
Summe Aktivposten	1,4	1,9	0,6	0,7
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11,9	425,5	103,2	313,0
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	57,7	53,2	–	0,0
Summe Passivposten	69,6	478,7	103,2	313,0

85 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2019			2018		
	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	2.553	1.069	3.622	2.543	1.063	3.606
Teilzeit- und Aushilfskräfte	213	761	974	198	721	919
Gesamt	2.766	1.830	4.596	2.741	1.784	4.525

86 Bezüge der Organe

€	31.12.2019	31.12.2018
Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder		
Vorstand	6.207.945	5.516.325
Verwaltungsrat	780.000	711.333
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen		
Vorstand	3.921.802	4.369.136
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen	65.312.543	59.905.883

Die angegebenen Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder enthalten alle im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten Vergütungen und Sachbezüge. Dazu zählen auch variable Vergütungsbestandteile, die auf Vorjahre entfallen und somit von der Geschäftsentwicklung früherer Perioden abhängig sind.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden den aktiven Vorstandsmitgliedern variable Vergütungsbestandteile, die von künftigen Bedingungen abhängen, in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) zugesagt.

Variable Vergütungsbestandteile, auf die nicht schon im Jahr der Zusage ein Anspruch entsteht und die nachgelagert zur Auszahlung kommen (aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile), werden zur Hälfte in Form von Barzahlungen und zur Hälfte in Form von Instrumenten gewährt. Alle aufgeschobenen variablen Vergütungsbestandteile unterliegen einer Wartefrist von bis zu 5 Jahren, während derer sie nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben im Fall der Verfehlung von Zielen auf individueller, Unternehmens- oder Gruppenebene gekürzt werden oder ganz verfallen können.

Der Wert der Instrumente ist von der nachhaltigen Wertentwicklung der Deka-Gruppe abhängig. Die Instrumente sind mit einer Haltefrist von einem Jahr nach Ablauf der Wartefrist versehen, nach deren Verstreichen sie ausbezahlt werden. Bei schwerwiegendem Fehlverhalten oder Pflichtverletzungen können auch bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile noch für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren nach Ablauf der letzten Wartefrist für das betreffende Geschäftsjahr zurück gefordert werden.

Die Gesamtbezüge beinhalten aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile aus Vorjahren an aktive Vorstandsmitglieder in Höhe von 2,4 Mio. Euro und an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Davon entfällt auf aktive Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 ein Betrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2017 ein Betrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2016 ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2015 ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2014 ein Betrag in Höhe von 0,3 Mio. Euro und für das Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

87 Abschlussprüferhonorare

Im Berichtsjahr wurden für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Honorare für			
Abschlussprüfungsleistungen	4,5	3,9	0,6
Nichtprüfungsleistungen			
Andere Bestätigungsleistungen	0,8	0,9	-0,1
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	-	-	-
Gesamt	5,3	4,8	0,5

88 Übrige sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Zwischen Bilanzstichtag und dem Datum der ersten Prüfung der Abschlüsse (2. März 2020) sind keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten. Der weitere Verlauf der Covid-19/Corona-Krise insbesondere ab Anfang März 2020 führt zu nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen, die in der Folge das wirtschaftliche Ergebnis und weitere zentrale Steuerungsgrößen der DekaBank derart belasten können, dass diese im Jahr 2020 deutlich stärker unter dem Wert von 2019 liegen. Demzufolge wurde auch im Konzernlagebericht eine Ergänzung im Prognosebericht aufgenommen.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 55.218.050,08 Euro lautet wie folgt:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 55.218.050,08 Euro, das heißt 28,8 Prozent auf die per 31. Dezember 2019 bestehenden dividendenberechtigten Anteile am Stammkapital der Bank (191.729.340,56 Euro).

Der Konzernabschluss wird am 28. Februar 2020 und im Hinblick auf den Nachtrag am 24. März 2020 durch den Vorstand der DekaBank zur Veröffentlichung freigegeben.

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 28. Februar 2020

Ergänzung von Konzernanhang und Konzernlagebericht um Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem Abschlussstichtag:

Diese Ereignisse betreffen die Auswirkungen aus dem weiteren Verlauf der Covid-19/Corona-Krise in Form von nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen und mögliche Belastungen auf zentrale Steuerungsgrößen der DekaBank.

Frankfurt am Main, 24. März 2020

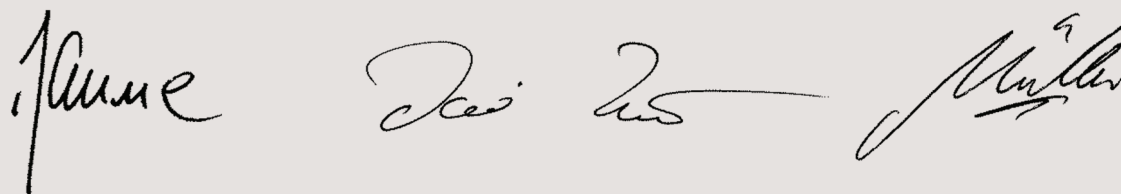
DekaBank
Deutsche Girozentrale

Der Vorstand



Dr. Stocker

Better



Dr. Danne

Kapffer

Müller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Notes (Konzernanhang 2019) – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang Note 8 und 9.

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2019 weist die Deko-Gruppe insgesamt „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva“ in Höhe von EUR 30,4 Mrd. aus. Dies stellt mit 31,3 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Posten auf der Aktivseite der DekoBank dar und enthält Wertpapiere und Derivate, für die ein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und solche, für die Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer bzw. nicht beobachtbarer Marktdaten herangezogen werden (dies entspricht den Fair Value Kategorien 1 bis 3 des IFRS 13).

Das Risiko für den Abschluss könnte insbesondere darin bestehen, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine sachgerechten Marktpreise, Bewertungsverfahren und -modelle sowie darin einfließende Bewertungsparameter verwendet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Für unsere Beurteilung haben wir eine Einsichtnahme in Unterlagen sowie Befragungen durchgeführt und die Funktionsfähigkeit wesentlicher Kontrollen getestet. Insbesondere haben wir die wesentlichen Prozesse und Kontrollen der DekoBank bezüglich

- der Beschaffung und Validierung bzw. unabhängiger Verifizierung von notierten Preisen sowie beobachtbaren und nicht beobachtbaren Marktdaten,
- der Validierung der Bewertungsverfahren und -modelle sowie
- der Fair Value Bewertung von Wertpapieren und Derivaten

hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen in den zum Einsatz kommenden IT-Systemen geprüft.

Wir haben zum 31. Dezember 2019 u.a. die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen für risikoorientiert ausgewählte Portfolien von Wertpapieren und Derivaten vorgenommen:

- Durchführung einer unabhängigen Preisverifizierung bei Vorliegen eines notierten Preises auf einem aktiven Markt.
- Sofern keine notierten Preise auf einem aktiven Markt vorliegen, haben wir eine stichprobenhafte Nachbewertung unter Verwendung unabhängiger Bewertungsverfahren, -parameter und -modelle durchgeführt.
- Prüfung der Ermittlung und Erfassung von Bewertungsanpassungen zur Ermittlung des Fair Values.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Klassifizierung der zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sowie die im Rahmen ihrer Bewertung herangezogenen Marktpreise, Bewertungsverfahren und -modelle bei der DekaBank sind sachgerecht. Die eingehenden Parameter wurden angemessen hergeleitet.

Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva aus den Zertifikateemissionen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang Note 8 und 9.

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Der Posten „Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva“ hat einen Anteil von 30,7 % (EUR 29,9 Mrd.) an der Bilanzsumme der Deka-Gruppe und enthält u.a. Zertifikateemissionen, die auf Basis beobachtbarer bzw. nicht beobachtbarer Inputparameter bewertet werden.

Das Risiko für den Konzernabschluss könnte insbesondere darin bestehen, dass bei der Ermittlung der Fair Values keine sachgerechten Bewertungsverfahren und -modelle sowie darin einfließende Bewertungsparameter verwendet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Für unsere Beurteilung haben wir eine Einsichtnahme in Unterlagen sowie Befragungen durchgeführt und die Funktionsfähigkeit wesentlicher Kontrollen getestet. Insbesondere haben wir die wesentlichen Prozesse und Kontrollen der DekaBank bezüglich

- der Beschaffung und Validierung bzw. unabhängiger Verifizierung von notierten Preisen sowie beobachtbaren und nicht beobachtbaren Marktdaten,
- der Validierung der Bewertungsverfahren und -modelle,
- der Fair Value Bewertung von Zertifikaten sowie

hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen in den zum Einsatz kommenden IT-Systemen geprüft.

Wir haben zum 31. Dezember 2019 u.a. die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen für risikoorientiert ausgewählte Zertifikate vorgenommen:

- Stichprobenhafte Nachbewertung unter Verwendung unabhängiger Bewertungsverfahren, -parameter und -modelle. Dabei haben wir die wesentlichen Produkt-Modell-Kombinationen der Bank abgedeckt.
- Prüfung der zur Bewertung der Zertifikate verwendeten Diskontkurven.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von der DekaBank für die Bewertung der zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva aus den Zertifikateemissionen herangezogenen Bewertungsverfahren und -modelle sind sachgerecht. Die eingehenden Parameter wurden angemessen hergeleitet.

Die Ermittlung und Erfassung des Provisionsergebnisses aus dem Fondsgeschäft

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Note 15 und 35.

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft der Deka-Gruppe ist der Höhe nach ein wesentlicher Bestandteil sowohl des gesamten Provisionsergebnisses als auch des Jahresergebnisses des DekaBank-Konzerns. Die Deka-Gruppe weist im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019 Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft von EUR 2,4 Mrd. und Provisionsaufwendungen aus dem Fondsgeschäft von EUR 1,2 Mrd. aus.

Die Deka-Gruppe realisiert Provisionserträge aus der Verwaltung bzw. aus dem Vertrieb von Investmentfondsanteilen, wenn die Voraussetzungen nach IFRS 15 gegeben sind. Korrespondierend werden die mit den jeweiligen Provisionserträgen in Zusammenhang stehenden Provisionsaufwendungen, die im Wesentlichen aus Vergütungen an Vertriebspartner resultieren, erfasst.

Die Abrechnungs- und Buchungssystematik für Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Fondsgeschäft der Deka-Gruppe ist vielschichtig. Die Vielschichtigkeit spiegelt sich insbesondere in den unterschiedlichen Provisionsarten im Fondsgeschäft sowie in der Abwicklung von Erwerbs-, Emissions-, Abrechnungs- und Zahlungsvorgängen zwischen Fonds, Kapitalverwaltungsgesellschaften der Deka-Gruppe und der DekaBank sowie den Sparkassen wider.

Das Risiko für den Konzernabschluss könnte darin bestehen, dass das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft durch eine nicht angemessene Ermittlung und Erfassung der entsprechenden Provisionserträge und -aufwendungen nicht sachgerecht im Konzernabschluss abgebildet wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zur Prüfung des Provisionsergebnisses aus dem Fondsgeschäft haben wir die wesentlichen internen rechnungslegungsrelevanten Prozesse und Kontrollen bzgl. der

- ordnungsgemäßen Ordererfassung,
- Erfassung und Pflege von Fonds- und Depotstammdaten sowie
- buchhalterischen Abbildung von Provisionserträgen und -aufwendungen aus dem Fondsgeschäft

hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen in den zum Einsatz kommenden IT-Systemen geprüft.

Im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir die ordnungsmäßige buchhalterische Erfassung der Provisionserträge und -aufwendungen durch Abstimmung der Abrechnungen zu den zugrunde liegenden Unterlagen, die die Grundlage für die Ermittlung und Erfassung von Provisionserträgen und -aufwendungen darstellen, für einzelne Geschäftsvorfälle nachvollzogen.

Zusätzlich erfolgte die Durchführung von Plausibilitätsbeurteilungen von Verhältniszahlen und Branchentrends im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Basierend auf den Ergebnissen der Kontrollprüfungen und der aussagebezogenen Prüfungshandlungen kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Fondsgeschäft sachgerecht ermittelt und erfasst werden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird. Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2019 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der DekaBank tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die DekaBank bzw. für die von der DekaBank beherrschten Unternehmen erbracht:

Wir haben eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durchgeführt. Ferner haben wir andere Bestätigungsleistungen erbracht, u.a. Depot-/WpHG-Prüfungen, Prüfungen gemäß ISAE 3402, Erteilung eines Comfort Letters sowie sonstige aufsichtsrechtlich erforderliche Bestätigungsleistungen sowie Steuerberatungsleistungen für das Asset Management, die vom Prüfungsausschuss gebilligt wurden.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Konzernabschluss und geänderten Konzernlagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 2. März 2020 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer am 25. März 2020 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Angaben im Konzernanhang und Konzernlagebericht aufgrund einer unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus aktualisierten Prognoseberichterstattung bezog. Auf die Darstellung der Änderung durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Konzernanhang, Note 88 „Übrige sonstige Angaben“ sowie im geänderten Konzernlagebericht, Abschnitt „Prognosebericht“ wird verwiesen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Beier.

Frankfurt am Main, den 2. März 2020/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Änderung: 25. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pukropski

Wirtschaftsprüfer

gez. Beier

Wirtschaftsprüfer

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Consolidated financial statements as at 31 December 2019
Independent Auditor's report

– non-binding translation –

Content

Consolidated financial statements	f₁₉ -2
Statement of profit or loss and other comprehensive income	f₁₉ -2
Statement of financial position	f₁₉ -3
Statement of changes in equity	f₁₉ -4 – f₁₉ -5
Statement of cash flows	f₁₉ -6 – f₁₉ -7
Notes and Assurance of the Board of Management	f₁₉ -8 – f₁₉ -117
Independent Auditor’s report	f₁₉ -118 – f₁₉ -125

Consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income for the period from 1 January to 31 December 2019

€m	Notes	2019	2018	Change	
Interest income ¹⁾		1,100.2	1,006.0	94.2	9.4%
Interest expenses		930.6	883.6	47.0	5.3%
Net interest income	[32]	169.6	122.4	47.2	38.6%
Risk provisions in the lending and securities business	[17], [33]	-10.6	22.4	-33.0	-147.3%
Net interest income after provisions		159.0	144.8	14.2	9.8%
Commission income		2,606.9	2,400.6	206.3	8.6%
Commission expenses		1,263.2	1,182.7	80.5	6.8%
Net commission income	[34]	1,343.7	1,217.9	125.8	10.3%
Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost	[35]	12.7	4.8	7.9	164.6%
Trading profit or loss	[36]	46.3	210.8	-164.5	-78.0%
Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	[37]	88.1	-94.6	182.7	193.1%
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	[38]	32.3	52.7	-20.4	-38.7%
Profit or loss from fair value hedges	[39]	-11.2	-0.3	-10.9	(< -300%)
Profit or loss on financial investments	[40]	3.9	54.1	-50.2	-92.8%
Administrative expenses	[41]	1,085.7	1,038.5	47.2	4.5%
Other operating profit	[42]	-178.4	-34.8	-143.6	(< -300%)
Total of profit or loss before tax		410.7	516.9	-106.2	-20.5%
Income taxes	[43]	155.1	178.1	-23.0	-12.9%
Interest expenses for atypical silent capital contributions		46.3	53.0	-6.7	-12.6%
Total of profit or loss		209.3	285.8	-76.5	-26.8%
Thereof:					
Attributable to non-controlling interests		-	-	-	n/a
Attributable to the shareholders of DekaBank		209.3	285.8	-76.5	-26.8%
Changes not recognised in profit or loss	[31], [66]				
Items reclassified to profit or loss					
Change in reserve for financial assets measured at fair value through other comprehensive income		-16.2	-106.7	90.5	84.8%
Change in cash flow hedges valuation reserve		-	3.4	-3.4	-100.0%
Change of the foreign currency basis spread of hedging derivatives		2.5	N/A	N/A	N/A
Change in currency translation reserve		0.1	0.1	0.0	0.0%
Deferred taxes on items reclassified to profit or loss	[53], [62]	4.3	32.7	-28.4	-86.9%
Items not reclassified to profit or loss					
Revaluation gains/losses on defined benefit pension obligations		-38.6	-30.7	-7.9	-25.7%
Change in valuation reserve for own credit risk of financial liabilities designated at fair value		5.2	3.8	1.4	36.8%
Revaluation reserve investments accounted for using the equity method		-	-	-	n/a
Deferred taxes on items not reclassified to profit or loss	[53], [62]	19.0	8.5	10.5	123.5%
Other comprehensive income		-23.7	-88.9	65.2	73.3%
Comprehensive income for the period under IFRS		185.6	196.9	-11.3	-5.7%
Thereof:					
Attributable to non-controlling interests		-	-	-	n/a
Attributable to the shareholders of DekaBank		185.6	196.9	-11.3	-5.7%

¹⁾ In total, interest income of €599.3m (previous year: €518.7m) were recorded in relation to financial assets that are recognised at fair value through profit or loss. Negative interests from financial assets that are not recognised at fair value through profit or loss were considered for the first time in the reporting year. The previous year's figure was adjusted accordingly.

Statement of financial position as at 31 December 2019

€m	Notes	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change	
Assets					
Cash reserves	[44]	3,826.9	15,302.5	-11,475.6	-75.0%
Due from banks	[16], [45]	22,581.2	23,972.6	-1,391.4	-5.8%
(net after risk provisions amounting to)	[17], [47]	(0.2)	(0.2)	0.0	0.0%
Due from customers	[16], [46]	28,368.5	24,419.9	3,948.6	16.2%
(net after risk provisions amounting to)	[17], [47]	(89.3)	(84.0)	5.3	6.3%
Financial assets at fair value	[18], [48]	30,442.2	25,045.4	5,396.8	21.5%
a) Trading portfolio		23,225.1	14,669.8	8,555.3	58.3%
b) Financial assets mandatorily measured at fair value		7,217.1	10,375.6	-3,158.5	-30.4%
(of which deposited as collateral)	[77]	(8,783.0)	(5,355.7)	3,427.3	64.0%
Positive market values of derivative hedging instruments	[10], [19], [49]	132.7	13.5	119.2	(> 300%)
Financial investments	[20], [50]	10,747.6	10,795.0	-47.4	-0.4%
a) Financial assets measured at amortised cost		5,395.1	5,026.9	368.2	7.3%
b) Financial assets measured at fair value through other comprehensive income		5,336.1	5,751.7	-415.6	-7.2%
c) Shares in at-equity accounted companies		16.4	16.4	0.0	0.0%
(net after risk provisions amounting to)	[17], [47]	(7.9)	(5.9)	2.0	33.9%
(of which deposited as collateral)	[77]	(1,840.1)	(2,727.7)	-887.6	-32.5%
Intangible assets	[21], [51]	183.7	187.6	-3.9	-2.1%
Property, plant and equipment	[22], [52]	179.0	25.6	153.4	(> 300%)
Current income tax assets	[24], [53]	171.6	195.2	-23.6	-12.1%
Deferred income tax assets	[24], [53]	300.4	202.5	97.9	48.3%
Other assets	[23], [54]	348.2	283.8	64.4	22.7%
Total assets		97,282.0	100,443.6	-3,161.6	-3.1%
Liabilities					
Due to banks	[25], [55]	17,548.8	22,949.8	-5,401.0	-23.5%
Due to customers	[25], [56]	23,699.6	25,723.2	-2,023.6	-7.9%
Securitised liabilities	[25], [57]	17,752.1	14,790.7	2,961.4	20.0%
Financial liabilities at fair value	[18], [58]	29,902.9	29,306.9	596.0	2.0%
a) Trading portfolio		28,993.0	27,827.8	1,165.2	4.2%
b) Financial liabilities designated at fair value		909.9	1,479.1	-569.2	-38.5%
Negative market values of derivative hedging instruments	[10], [19], [59]	368.5	39.3	329.2	(> 300%)
Provisions	[26], [27], [60], [61]	527.9	348.4	179.5	51.5%
Current income tax liabilities	[24], [62]	75.5	62.2	13.3	21.4%
Deferred income tax liabilities	[24], [62]	4.4	33.6	-29.2	-86.9%
Other liabilities	[28], [63]	1,014.1	820.1	194.0	23.7%
Subordinated capital	[29], [64]	824.3	899.4	-75.1	-8.4%
Atypical silent capital contributions	[30], [65]	52.4	52.4	-	0.0%
Equity	[31], [66]	5,511.5	5,417.6	93.9	1.7%
a) Subscribed capital		191.7	191.7	-	0.0%
b) Additional capital components		473.6	473.6	-	0.0%
c) Capital reserve		190.3	190.3	-	0.0%
d) Retained earnings		4,733.3	4,614.1	119.2	2.6%
e) Revaluation reserve		-132.6	-115.4	-17.2	-14.9%
f) Currency translation reserve		0.1	0.0	0.1	(> 300%)
g) Accumulated profit/loss (consolidated profit)		55.1	63.3	-8.2	-13.0%
h) Minority interest		-	-	-	n/a
Total liabilities		97,282.0	100,443.6	-3,161.6	-3.1%

Statement of changes in equity for the period from 1 January to 31 December 2019

	Subscribed capital	Additional capital components	Capital reserve	Retained earnings	Consolidated profit/loss		
€m						Provisions for pensions ¹⁾	Cash flow hedges
Equity as at 1 January 2018	191.7	473.6	190.3	4,411.0	72.3	-154.1	-3.4
Total of profit or loss	-	-	-	-	285.8	-	-
Other comprehensive income	-	-	-	-	-	-30.7	3.4
Comprehensive income for the period under IFRS	-	-	-	-	285.8	-30.7	3.4
Changes in the scope of consolidation and other changes ²⁾	-	-	-	-19.4	-	-	-
Allocation to reserves from retained earnings	-	-	-	222.5	-222.5	-	-
Distribution	-	-	-	-	-72.3	-	-
Equity as at 31 December 2018	191.7	473.6	190.3	4,614.1	63.3	-184.8	-
Total of profit or loss	-	-	-	-	209.3	-	-
Other comprehensive income	-	-	-	-	-	-38.6	-
Comprehensive income for the period under IFRS	-	-	-	-	209.3	-38.6	-
Changes in the scope of consolidation and other changes ²⁾	-	-	-	-35.0	-	-	-
Allocation to reserves from retained earnings	-	-	-	154.2	-154.2	-	-
Distribution	-	-	-	-	-63.3	-	-
Equity as at 31 December 2019	191.7	473.6	190.3	4,733.3	55.1	-223.4	-

¹⁾ Revaluation gains/losses on defined benefit obligations

²⁾ Comprises the payment of interest of the Additional Tier 1 bond, which is classified as equity capital under IFRS.

	Revaluation reserve					Currency translation reserve	Total before minority interest	Minority interest	Equity
	Change of the foreign currency basis spread of hedging derivatives	Equity-accounted companies	Financial assets measured at fair value through other comprehensive income	Own credit risk of financial liabilities designated at fair value	Deferred taxes				
	N/A	-6.6	135.4	-12.6	14.9	-0.1	5,312.4	-	5,312.4
	N/A	-	-	-	-	-	285.8	-	285.8
	N/A	-	-106.7	3.8	41.2	0.1	-88.9	-	-88.9
	N/A	-	-106.7	3.8	41.2	0.1	196.9	-	196.9
	N/A	-	-	-	-	-	-19.4	-	-19.4
	N/A	-	-	-	-	-	-	-	-
	N/A	-	-	-	-	-	-72.3	-	-72.3
	N/A	-6.6	28.7	-8.8	56.1	0.0	5,417.6	-	5,417.6
	-	-	-	-	-	-	209.3	-	209.3
	2.5	-	-16.2	5.2	23.3	0.1	-23.7	-	-23.7
	2.5	-	-16.2	5.2	23.3	0.1	185.6	-	185.6
	-	6.6	-	-	-	-	-28.4	-	-28.4
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-63.3	-	-63.3
	2.5	-	12.5	-3.6	79.4	0.1	5,511.5	-	5,511.5

Statement of cash flows for the period from 1 January to 31 December 2019

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Total of profit or loss	209.3	285.8
Non-cash items in net income and adjustments to reconcile net profit with cash flow from operating activities		
+/- Write-downs and write-backs		
on receivables and financial investments	11.5	-14.6
on intangible assets and property, plant and equipment	54.0	18.0
+/- Allocation to/reversal of provisions	204.0	92.5
+/- Profit or loss from fair value hedges	11.2	0.3
+/- Other non-cash items	-449.2	-187.8
+/- Profit or loss on the disposal of financial investments and property, plant and equipment	0.5	0.0
+/- Other adjustments	303.9	332.7
= Sub-total	345.2	526.9
Change to assets and liabilities arising from operating activities		
+/- Due from banks	1,561.7	2,438.8
+/- Due from customers	-3,940.2	-4,241.5
+/- Financial assets at fair value	9,622.1	1,595.8
+/- Financial investments	64.4	813.1
+/- Other assets arising from operating activities	-542.8	-116.8
+/- Due to banks	-5,392.5	3,729.5
+/- Due to customers	-2,005.0	-923.4
+/- Securitised liabilities	2,967.9	556.6
+/- Financial liabilities at fair value	-13,979.9	1,357.8
+/- Other liabilities arising from operating activities	373.2	-14.4
+ Interest paid	509.0	457.7
+ Dividends received	10.5	14.3
- Interest paid	-572.3	-454.8
- Income tax payments	-222.0	-214.4
Cash flow from operating activities	-11,200.7	5,525.2
+ Proceeds from the disposal or redemption of equity investments	-	0.4
- Disbursements for the purchase of		
Equity investments	-5.1	-
intangible assets	-7.4	-6.9
property, plant and equipment	-1.3	-2.3
+ Proceeds from the sale of shares in affiliated, non-consolidated companies	-	0.2
- Disbursements for the acquisition of shares in affiliated, non-consolidated companies	-0.0	-
+ Dividends received	2.6	2.4
Cash flow from investing activities	-11.2	-6.2
+ Proceeds from issue of new equity capital	-	-
- Payments to company owners and minority interests	-124.8	-155.5
- Dividends paid	-63.3	-72.3
- Outflow of funds from subordinated capital	-75.6	-28.4
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	0.0	-
Cash flow from financing activities	-263.7	-256.2
= Changes to cash and cash equivalents	-11,475.6	5,262.9
+ Cash and cash equivalents at the start of the period	15,302.5	10,039.6
Cash and cash equivalents at the end of the period	3,826.9	15,302.5

The cash flow statement shows the change in the Deka Group's cash balance during the financial year. The item cash and cash equivalents corresponds to the balance sheet item cash reserves (see note [44]).

Cash flow from operating activities was determined using the indirect method. In other words, the total of profit or loss was adjusted to eliminate non-cash items such as measurement results and additions to provisions. The item other adjustments mainly includes the reclassification of interest and dividends received as cash and interest and income tax payments made during the financial year which have to be reported separately in accordance with IAS 7. In addition to the disbursements relating to short-term leases and leases of low-value assets reported under administrative expenses, disbursements for payments of principal and interest pursuant to IFRS 16 were also reported under cash flow from operating activities within the Deka Group. In the 2019 financial year, €1.4m of this amount related to interest payments and €38.6m to payments of principal.

Cash flow from investing activities shows the proceeds and disbursements relating to items whose purpose relates in principle to long-term investment or use.

Financing activities include equity as well as cash flows from atypical silent capital contributions and from subordinated capital. The table below provides an overview of movements in financing liabilities.

€m	2018	Cash changes	Non-cash changes			2019
			Acquisition	Exchange rate movements	Fair value changes	
Subordinated liabilities	899.4	-75.6	-	-	0.5	824.3
Typical silent capital contributions	-	-	-	-	-	-
Total subordinated capital	899.4	-75.6	-	-	0.5	824.3
Atypical silent capital contributions	52.4	-	-	-	-	52.4

The statement of cash flows is of minor importance for banks as it does not provide any information about the actual liquidity position. For details of Deka Group's liquidity risk management, please see the risk report.

Notes

Accounting standards	9	Notes to the statement of financial position	51
1 Accounting principles	9	44 Cash reserves	51
2 Accounting standards applied for the first time and to be applied in future	9	45 Due from banks	52
Segment reporting	12	46 Due from customers	52
3 Segmentation by operating business divisions	12	47 Risk provisions in the lending and securities business	53
4 Segmentation by geographical markets	16	48 Financial assets at fair value	62
Accounting policies	17	49 Positive market values of derivative hedging instruments	63
5 General information	17	50 Financial investments	64
6 Consolidation principles	18	51 Intangible assets	64
7 Scope of consolidation	20	52 Property, plant and equipment	66
8 Financial instruments	20	53 Income tax assets	67
9 Fair value measurement of financial instruments	24	54 Other assets	69
10 Hedge accounting	25	55 Due to banks	69
11 Structured products	28	56 Due to customers	69
12 Currency translation	28	57 Securitised liabilities	70
13 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions	29	58 Financial liabilities at fair value	71
14 Lease accounting	29	59 Negative market values of derivative hedging instruments	72
15 Revenue from contracts with customers	31	60 Provisions for pensions and similar commitments	73
16 Amounts due from banks and customers	32	61 Other provisions	76
17 Risk provisions in the lending and securities business	32	62 Income tax liabilities	78
18 Financial assets and financial liabilities at fair value	35	63 Other liabilities	79
19 Positive and negative market values of derivative hedging instruments	36	64 Subordinated capital	80
20 Financial investments	36	65 Atypical silent capital contributions	80
21 Intangible assets	37	66 Equity	80
22 Property, plant and equipment	37	Notes on financial instruments	81
23 Other assets	38	67 Result by measurement category	81
24 Income taxes	38	68 Fair value disclosures	82
25 Liabilities	39	69 Offsetting financial assets and liabilities	91
26 Provisions for pensions and similar commitments	39	70 Information on the quality of financial assets	93
27 Other provisions	40	71 Derivative transactions	95
28 Other liabilities	41	72 Breakdown by remaining maturity	96
29 Subordinated capital	41	73 Further information on hedge accounting	99
30 Atypical silent capital contributions	41	Other disclosures	102
31 Equity	41	74 Equity management	102
Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income	42	75 Regulatory capital (own funds)	103
32 Net interest income	42	76 Contingent liabilities and other obligations	104
33 Risk provisions in the lending and securities business	44	77 Assets transferred as collateral	105
34 Net commission income	44	78 Assets received as collateral	105
35 Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost	46	79 Financial instruments transferred but not derecognised	106
36 Trading profit or loss	46	80 Letter of comfort	107
37 Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	46	81 Information on holdings in subsidiaries	107
38 Profit or loss on financial instruments designated at fair value	47	82 Information on holdings in unconsolidated structured entities	108
39 Profit or loss from fair value hedges	47	83 List of shareholdings	111
40 Profit or loss on financial investments	47	84 Related party disclosures	114
41 Administrative expenses	48	85 Average number of staff	115
42 Other operating profit	49	86 Remuneration of Board members	115
43 Income taxes	50	87 Auditor's fees	116
		88 Additional miscellaneous information	116
		Assurance of the Board of Management	117

Accounting standards

1 Accounting principles

These financial statements are the consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale (parent company). DekaBank is a German institution incorporated under public law with registered offices in Frankfurt/Main and Berlin (Germany) and is entered in Commercial Register A of the Local Court (*Amtsgericht*) of Frankfurt am Main under the number HRA 16068.

These consolidated financial statements are prepared in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS). The applicable IFRS rules are those published by the International Accounting Standards Board (IASB) and adopted by the European Union (EU) into European law at the time the financial statements are prepared. Account is also taken of the national regulations contained in the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch* – HGB) under section 315e of the HGB. The management report was prepared in accordance with section 315 of the HGB.

The consolidated financial statements, which are reported in euros, comprise the statement of financial position, the statement of profit or loss and other comprehensive income, the statement of changes in equity, the cash flow statement and the notes. All amounts are rounded in accordance with standard commercial practice. This may result in small discrepancies in the calculation of totals within tables.

2 Accounting standards applied for the first time and to be applied in future

The following new or amended standards and interpretations that have a material impact on the consolidated financial statements were applied for the first time in the reporting year. A number of other standards and interpretations were also adopted. These, however, are not expected to have a material impact on the consolidated financial statements.

IFRS 16

As at 1 January 2019, the Deka Group implemented IFRS 16 “Leases”, in accordance with the transitional provisions set out in IFRS 16.C5(b), using the modified retrospective method. This means that comparative figures for the previous year have not been restated. IFRS 16 replaced IAS 17 “Leases”, as well as the associated interpretations IFRIC 4, SIC-15 and SIC-27.

Simplifications applied

In accordance with the transitional provisions, the Deka Group has refrained from reassessing whether existing agreements constitute leases and applies the new provisions of IFRS 16 to all leases previously classified as operating leases under IAS 17.

Furthermore, the Deka Group has made use of the following simplifications when applying IFRS 16 for the first time:

- The simplification rules for short-term leases were applied to leases that had a remaining life of less than twelve months at the time of initial adoption.
- Initial direct costs were not included in the measurement of right-of-use assets.
- The accounting provisions of IFRS 16 were not applied to leases involving low-value assets.
- A uniform discount rate was applied to portfolios with similar leasing arrangements.
- The term of a lease featuring extension or termination options was determined retrospectively.

Effects of first-time application

In the opening balance sheet as at 1 January 2019, property, plant and equipment increased by €191.3m due to the capitalisation of right-of-use assets. The right-of-use assets recognised are split into the following categories of underlying assets:

€m	31 Dec 2019	1 Jan 2019
Office properties	150.6	185.5
Motor vehicles	5.2	4.6
Plant and equipment	0.9	1.2
Total right-of-use assets for leases	156.7	191.3

The total amount of other liabilities increased by €196.9m as at 1 January 2019 due to the recognition of lease liabilities. On the other hand, other liabilities from lease incentives received were reduced by €5.6m.

€m	Total
Disclosed commitments from operating leases according to IAS 17	209.6
Short-term leases	-0.6
Leases of low value assets	-10.3
Contracts, not in the scope of IFRS 16	-1.1
Anpassungen aufgrund von Verlängerungs-/Kündigungsoptionen	1.0
Anpassungen aufgrund von Indizes, die sich auf variable Zahlungen auswirken	3.7
Other adjustments	-0.4
Discounting	-5.0
Lease liabilities as at 1 January 2019 according to IFRS 16	196.9

The incremental borrowing rate applied to the lease liability as at 1 January 2019 was up to 1.28%, depending on the lease term. The weighted average incremental borrowing rate was 0.84%. There was no effect on the Deka Group's retained earnings.

The presentation of leases in the IFRS financial statements differs from that in the tax balance sheet. After taking the effects from netting into account, there were no effects on either the deferred tax assets or deferred tax liabilities reported as at 1 January 2019. As at 31 December 2019, the deferred tax assets reported were up by €1.6m.

Regarding the accounting policies that apply to leases, we refer to note [14] "Lease accounting".

Annual Improvements

As at 1 January 2019, the Deka Group also implemented the amendments to four existing standards from the "Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle" published in December 2017. With the exception of the amendments to IAS 12, the amendments did not have any material impact on the consolidated financial statements. With its amendment to IAS 12, the IASB clarified that all income tax consequences of dividends have to be recognised in the same line item as the underlying transactions or events that generated the distributable profits. As a result, the tax benefit of €9.1m recognised in the 2019 reporting year was reported for the first time in the income statement under "Income taxes" instead of under retained earnings, as was the case in the past. We also refer to note [43] "Income taxes".

IFRS 9

In the fourth quarter of 2019, the Deka Group applied the IFRS 9 regulations governing hedge accounting prospectively for the first time. Up until then, the Deka Group had made use of the option to account for hedges in accordance with the provisions of IAS 39 until further notice. This meant that interest rate fair value hedges in place on the date of the changeover that had previously been recognised under IAS 39 were carried forward in accordance with IFRS 9 regulations on general hedge accounting from the date of the changeover onwards. Based on the standards governing general hedge accounting, the Deka Group also designated currency fair value hedges for the first time. The application of the IFRS 9 regulations on general hedge accounting did not result in any first-time application effects on the balance sheet or equity. Prior-year figures have not been adjusted. Regarding the accounting policies that apply to hedges, we refer to note [10] "Hedge accounting".

New standards and interpretations and amendments to existing standards and interpretations published by the IASB and IFRIC which do not have to be applied until subsequent financial years were not applied early. Changes relevant to the Deka Group are presented below.

IAS 1 and IAS 8

In October 2018, the IASB issued amendments to IAS 1 "Presentation of Financial Statements" and IAS 8 "Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors". The amendment clarifies the definition of "material" and aligns the definition used in the Conceptual Framework and the standards themselves. The definition is supplemented by explanatory paragraphs in IAS 1. The previous definition of "material" in IAS 8 is replaced by a reference to IAS 1. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2020. Voluntary early adoption is permitted. The amendments have no effect on the consolidated financial statements.

IFRS 9

In September 2019, the IASB published amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 – reform of LIBOR and other benchmark interest rates (IBOR reform). The amendments to the standard feature relief provisions in connection with hedge accounting. The relief means that the hedges concerned do not generally need to be terminated. Any ineffectiveness, however, still has to be recognised in the income statement. In addition, the amendment to IFRS 7 requires the disclosure of the nominal amount of hedging instruments to which the relief is applied, and the disclosure of any significant assumptions or judgements the entity made in applying the relief. Qualitative information also has to be provided about how the Deka Group is impacted by IBOR reform and how it is managing the transition process. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2020. The amendments have no effect on the current consolidated financial statements.

Standards and interpretations not yet adopted into European law

IFRS 3

In October 2018, the IASB published amendments to IFRS 3 "Business Combinations". The amendments relate to the definition of a business and include clearer guidance on how to distinguish a business from a group of assets when applying IFRS 3. The amended definition is to be applied to acquisition transactions for which the acquisition date is on or after the beginning of the first annual reporting period beginning on or after 1 January 2020. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. Voluntary early adoption is permitted. The amendment has no effect on the consolidated financial statements.

Segment reporting

3 Segmentation by operating business divisions

Segment reporting under IFRS 8 is based on the management approach. Segment information is presented in line with internal reporting as submitted to the Chief Operation Decision Maker on a regular basis for decision-making, resource allocation and performance assessment purposes. The Deka Group's management reporting is based on IFRS.

As total profit before tax is of limited suitability for the internal management of the business divisions, the economic result has been defined as the key management indicator. Due to the requirements of IFRS 8, the economic result has also been included in external reporting as material segment information.

In addition to the total of profit or loss before tax, the economic result includes changes in the revaluation reserve (before tax) as well as the interest- and currency-related valuation result from financial instruments recognised at amortised cost. This allows economic hedges that do not meet the IFRS criteria for hedge accounting to be fully reflected for internal management purposes. The economic result also includes the interest expense on Additional Tier 1 bonds, which is reported directly within equity, as well as effects relevant for management. The latter relate to a provision for potential charges where the probability of such charges arising in the future is assessed as possible, and which are taken into account within corporate management activities as a result of the use of the economic result for management purposes, but which may not yet be reported under IFRS because they are not sufficiently substantiated. The measurement and reporting differences versus the IFRS consolidated financial statements are shown in the reconciliation to consolidated profit before tax in the "reconciliation" column.

Another key indicator for the operating segments, in addition to the economic result, is total customer assets. Total customer assets primarily comprise the income-relevant assets of the mutual and special funds under management (including ETFs) in the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate divisions, as well as certificates issued by the Deka Group. Other components are the volume of direct investments in cooperation partner funds, the cooperation partner, third-party fund and liquidity portions of fund-based asset management as well as advisory/management mandates and master funds. Total customer assets also include fund units of €1.7bn held as part of the proprietary portfolio (previous year: €1.7bn). These mainly relate to start-up financing for investment funds.

Based on the definition of section 19 (1) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz* – KWG), gross loan volume includes additional risk exposures such as, among other things, underlying risks from equity derivative transactions and transactions for the purposes of covering guarantee payments on guarantee funds, as well as the volume of off-balance sheet counterparty risks.

The following segments are essentially based on the business divisional structure of the Deka Group, as also used in internal reporting. The segments are defined by the different products and services of the Deka Group.

Asset Management Securities

The Asset Management Services reporting segment focuses on the active fundamental and quantitative management of mutual securities funds and special funds, advisory mandates and asset management concepts, passive exchange-traded funds and combinations of these forms of investment, such as ETF-based asset management products for private investors and institutional customers alike. This offering is rounded off by services covering all aspects of the fund value chain. These include, in particular, asset servicing, which is used by institutional investors to pool their investments in master funds. In addition to investment funds and asset management concepts, the product range also includes products from selected international cooperation partners. The Deka Group's investment funds cover all major asset classes: equity, bond, money market, mixed funds, capital protected funds and combinations of these funds.

Asset Management Real Estate

The Asset Management Real Estate reporting segment focuses on providing property investment products for private and institutional investors. The product range includes open-ended mutual property funds, special property funds and credit funds that invest in property, infrastructure and transport loans, and property advice for institutional investors. In addition to fund management, fund risk management and development of property-related products, the segment also covers the purchase and sale of real estate and the management of such assets, including all other property-related services (property management).

Asset Management Services

The Asset Management Services reporting segment focuses on providing banking services for asset management. The services range from managing custody accounts for customers to custodial services for investment funds. The segment also provides digital support for the securities business of the savings banks, especially through the provision of multi-channel solutions.

Capital Markets

The Capital Markets reporting segment is the central product, solution and infrastructure provider and service provider in the Deka Group's customer-focused capital markets business. The segment concentrates on the generation of customer-driven business in the triangle of savings banks, the Deka Group and selected counterparties and business partners, which include external asset managers, banks, insurance companies and pension funds. In this environment, the Capital Markets segment offers carefully coordinated, competitive capital market and credit products. In addition, the Capital Markets reporting segment is responsible for the Deka Group's strategic investments, which comprise the securities in the proprietary portfolio that are not held for liquidity management purposes.

Financing

The Financing reporting segment is made up of real estate financing and specialist financing, including financing of the savings banks. Lending is taken onto our own statement of financial position via the banking book, as well as being packaged as an investment product for other banks or institutional investors via club deals or syndications. Priority is given to placements within the *Sparkassen-Finanzgruppe*. The specialist financing business concentrates on selected segments, such as infrastructure financing, ship and aircraft financing, financing covered by ECAs, public sector financing and savings bank financing. Specialised financing positions concluded before the credit risk strategy was changed in 2010 have been pooled in a legacy portfolio, which continues to be wound down while safeguarding assets. Real estate lending relates mainly to commercial real estate and is focused on marketable properties in the office, retail, shopping, hotel and logistics segments in liquid markets in Europe and North America.

Other

The Other segment primarily comprises income and expenses that are not attributable to the reportable segments. These essentially comprise overheads, actuarial gains and losses resulting from the measurement of pension obligations, and a general provision for potential losses that are not directly allocable to any operating segment. In the 2019 reporting year, there was also a one-off effect of €-140.0m from measures to strengthen the capital for a company in the equity investment portfolio. The income and expenses of the Treasury function are allocated to the other segments on a source-specific basis and are therefore shown in the presentation of the economic result of the respective segments.

	Asset Management Securities		Asset Management Real Estate		Asset Management Services		Capital Markets	
	Economic result							
€m	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Net interest income	8.3	7.2	0.8	3.7	5.2	5.3	56.4	45.3
Risk provisions	–	–	–	–	0.0	–0.1	–1.7	8.3
Net commission income	787.2	649.4	286.0	303.1	183.3	181.8	55.7	56.3
Net financial income ¹⁾	6.2	–7.7	–0.6	–4.5	2.5	–4.5	197.4	215.2
Other operating profit ²⁾	–7.2	–7.6	0.9	1.6	3.0	–0.4	3.5	5.0
Total income without contributions to earnings from Treasury function	794.5	641.3	287.1	303.8	193.9	182.1	311.4	330.1
Administrative expenses (including depreciation)	362.9	389.9	137.2	137.3	181.8	170.0	165.5	172.1
Restructuring expenses ²⁾	3.7	3.9	–	–	–	6.0	–	–
Total expenses before allocation of Treasury function	366.6	393.8	137.2	137.3	181.8	176.1	165.5	172.1
(Economic) result before tax excluding Treasury function	427.9	247.5	149.9	166.5	12.1	6.0	145.9	158.1
Treasury function	–11.2	–17.1	–3.5	–3.8	–1.7	–1.9	–38.8	–73.1
(Economic) result before tax	416.7	230.5	146.4	162.7	10.3	4.1	107.1	85.0
Cost/income ratio ³⁾	0.46	0.61	0.48	0.45	0.94	0.93	0.53	0.53
Total risk (value-at-risk) ⁴⁾	666	618	100	89	143	110	861	945
Total customer assets	248,520	217,337	42,222	38,099	–	–	22,670	20,443
Gross loan volume ⁷⁾	6,823	6,860	252	213	749	619	86,765	91,548

¹⁾ This includes the result from assets held for trading (trading book portfolio), the result from non-trading assets (banking book portfolio), the result from other financial investments as well as the result from repurchased own issues.

²⁾ Restructuring expenses are disclosed in total profit or loss before tax under Other operating profit.

³⁾ Calculation of the cost/income ratio does not take into account the restructuring expenses and risk provisions.

⁴⁾ Value-at-risk for risk capacity with confidence level of 99.9% and holding period of one year. Due to the diversification within market price risk the risk for the Deka Group are not cumulative.

⁵⁾ No cost/income ratio is presented for the segment Other because as this is deemed of limited economic informative value.

⁶⁾ This includes effects relevant for management purposes of €+/-0.0m (previous year: €+35.0m) related to a provision for potential losses. This is additional information provided on a voluntary basis and does not form part of the IFRS notes.

⁷⁾ As a result of a refined calculation of over-collateralisation in the first half of the year there was a shift between the risk segments. The figures as at 31 December 2018 were adjusted for reasons of comparison.

Financing		Other ⁵⁾		Deka Group		Reconciliation		Deka Group	
Economic result				Total profit or loss before tax (IFRS)					
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
135.1	126.4	-3.4	-6.4	202.5	181.5	-32.9	-59.1	169.6	122.4
-8.8	14.7	-0.1	-0.4	-10.6	22.4	-	-	-10.6	22.4
33.7	29.6	-2.2	-2.1	1,343.7	1,218.0	-	-0.1	1,343.7	1,217.9
-2.4	-15.2	-5.5 ⁶⁾	-52.5 ⁶⁾	197.5	130.8	-25.4	96.7	172.1	227.5
9.7	1.7	-182.4	-44.0	-172.5	-43.7	35.1	27.6	-137.4	-16.1
167.3	157.1	-193.6	-105.4	1,560.6	1,509.0	-23.2	65.1	1,537.4	1,574.1
56.7	54.7	181.5	114.4	1,085.7	1,038.5	-	-	1,085.7	1,038.5
-	-	37.3	8.8	41.0	18.7	-	-	41.0	18.7
56.7	54.7	218.8	123.2	1,126.7	1,057.2	-	-	1,126.7	1,057.2
110.6	102.4	-412.4	-228.6	434.0	451.8	-23.2	65.1	410.7	516.9
-20.4	-35.0	75.6	130.9	-	-	-	-	-	-
90.3	67.4	-336.8	-97.8	434.0	451.8	-23.2	65.1	410.7	516.9
0.32	0.38	-	-	0.69	0.70	-	-	-	-
512	581	178	237	2,395	2,492	-	-	-	-
-	-	-	-	313,412	275,878	-	-	-	-
27,300	24,004	19,659	28,045	141,548	151,288	-	-	-	-

Reconciliation of segment results to the IFRS result

In principle, income and expenses are allocated on a source-specific basis to the relevant segment. Segment expenditure comprises direct expenses plus expenses allocated on the basis of cost and service accounting.

During the financial year, the reporting and measurement differences between internal reporting and the total profit or loss before tax under IFRS amounted to €23.2m (previous year: €–65.1m) and mainly resulted from the circumstances referred to below.

The result not recognised in profit or loss amounted to €75.3m in the reporting period (previous year: €75.2m). Of this total, €103.7m (previous year: €68.6m) was attributable to interest- and currency-related valuation results relating to financial instruments recognised at amortised cost. The result not recognised in profit or loss also includes the total interest expense (including accrued interest) of €–28.4m on the AT1 bonds (previous year: €–28.4m). Distributions made were recorded directly in equity, in accordance with IAS 32. In addition, a general provision to cover potential risks that could materialise in the coming months was recognised for the first time in the 2012 financial year. In 2019, the provision for these effects in the management accounts amounted to €–170.0m (previous year: €–170.0m). There was no effect on the economic result in the 2019 reporting year (previous year: €35.0m; reported under Other).

The change of €–53.7m in the revaluation reserve before tax (previous year: €–130.3m) was also included in the economic result. Of this, €–38.6m (previous year: €–30.7m) was attributable to the change in the revaluation reserve for provisions for pensions.

The other amounts shown in the reconciliation column concern differences in presentation between management reporting and the consolidated financial statements. Of these, €61.7m (previous year: €87.5m) relates to internal transactions that are reported in the economic result. The majority of these are included within net interest income, while the corresponding offsetting income effects are reported under net financial income. There are also reporting differences in net financial income and other operating profit from the different allocation of income effects from the repurchases of own issues.

4 Segmentation by geographical markets

Income from corporate activities by geographical markets is presented below. Allocation to a segment is carried out on the basis of the location of the branch or Group company.

€m	Germany		Luxembourg		Other		Total Group	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Income	1,333.8	1,438.4	199.7	133.7	3.9	2.0	1,537.4	1,574.1
Total of profit or loss before tax	287.0	472.6	121.3	43.6	2.4	0.7	410.7	516.9
Long-term segment assets ¹⁾	326.9	202.0	35.7	11.1	0.1	0.1	362.7	213.2

¹⁾ Long-term segment assets excluding financial instruments and deferred income tax assets

Since 1 January 2019, right-of-use assets under leases have also been reported under long-term segment assets (see note [14] "Lease accounting").

Accounting policies

5 General information

The accounting policies described were applied in a uniform and consistent manner to the reporting periods presented, with the exception of the new accounting standards which were applied for the first time in the 2019 reporting year (see note [2] "Accounting standards applied for the first time and to be applied in future").

Income and expenses are recognised on an accruals basis. They are recorded and reported in the period to which they may be assigned in economic terms. Premiums and discounts are accrued in accordance with the effective interest rate method and reported in the same way as accrued interest within the balance sheet item in which the underlying financial instrument is reported.

Both discretionary decisions and estimates are necessary as part of IFRS accounting. These are made in accordance with the relevant standard and reviewed on an ongoing basis. They are based on experience and other factors, including expectations regarding future events that appear reasonable under the given circumstances. Where discretionary management decisions or estimates have a material impact on items or scenarios, these are explained in detail either in the section on accounting policies or in the notes to the relevant items.

In the case of the scenarios listed below, discretionary decisions or estimates, or a combination of the two, were required for accounting purposes:

- the classification of financial assets (see note [8] "Financial instruments");
- the recognition of risk provisions in the lending and securities business and provisions for credit risks from off-balance sheet commitments (see note [17] and note [47] "Risk provisions in the lending and securities business");
- the fair value measurement of financial instruments (see note [68] "Fair value disclosures");
- the recognition of pension obligations (see notes [26] and [60] "Provisions for pensions and similar commitments");
- the impairment test for goodwill (see note [51] "Intangible assets");
- the recognition of other provisions and other liabilities (see note [27] "Other provisions" and note [76] "Contingent liabilities and other obligations");
- lease accounting (see note [14] "Lease accounting");
- the recognition of deferred taxes (see note [24] "Income taxes").

The disclosures in accordance with IFRS 7.31-42 "Financial Instruments: Disclosures" on the nature and extent of risks arising from financial instruments, which also form part of the notes to the consolidated financial statements, are presented in the risk report as part of the Group management report, with the exception of the qualitative and quantitative disclosures on default risk in accordance with IFRS 7.35A-36 and disclosures on the maturity analysis in accordance with IFRS 7.39(a) and (b). Information on default risk is disclosed in the notes to the consolidated financial statements in notes [17] and [47] "Risk provisions in the lending and securities business", while information on the maturity analysis is provided in note [72] "Breakdown by remaining maturity".

6 Consolidation principles

Subsidiaries are companies that are controlled by DekaBank, either directly or indirectly. Assessment of whether DekaBank, as the parent company, is able to exert control over an entity, and hence whether that entity must be consolidated, is carried out by considering the following three criteria, all of which must be fulfilled:

- DekaBank has power over the entity, directly or indirectly, by means of voting rights or other contractual rights and hence has the current ability to direct the entity's relevant activities.
- DekaBank is exposed, or has rights, to variable returns from its involvement with the entity.
- DekaBank is currently able to use its power over the entity to affect these variable returns.

If DekaBank holds more than half of the relevant voting rights of an entity, either directly or indirectly, and these voting rights currently enable it to direct the relevant activities of that entity, then control is assumed. Potential voting rights are also taken into account when determining whether the relationship involves control, provided such voting rights are deemed to be substantial.

Under certain circumstances it is possible for control over another company to exist even when the Group does not hold the majority of the relevant voting rights, for instance, by virtue of one or more contractual arrangements or statutory provisions. In assessing whether or not an entity must be consolidated, it is therefore necessary to take account of all the facts and circumstances involved. This includes considering the purpose and the relevant activities of the entity concerned. This is particularly true in the case of structured entities designed such that voting rights or comparable contractual rights are not the dominant factor in determining who controls the entity.

For this reason, the Deka Group also includes structured entities (investment funds, loan financing operations and securitisation companies) when considering which entities must be consolidated.

In assessing whether or not control exists, it is also necessary to verify, where appropriate, whether a principal-agent relationship exists. This is where power over the entity is held by an additional contractual party (agent) which exercises it on behalf of a principal, such that the principal has *de facto* control.

The Deka Group has power over investment funds it sets up and administers, which it exercises as an agent for all investors in these investment funds. As part of the start-up financing process, DekaBank holds units in the Group's own investment funds in order to make liquidity available to them. In such cases, control may arise if a significant proportion of the variable returns flow to DekaBank as an investor in the investment fund.

An entity is consolidated from the point in time at which the Group obtains control through the relevant majority voting rights or other contractual agreements, and ceases to be consolidated when there is no longer any potential for it to be subject to the Group's control. Subsidiaries are not consolidated if they are of minor significance for the presentation of the Group's financial position and financial performance.

DekaBank reviews its consolidation decisions at the end of every financial year, as well as on other occasions if required. The requirement for the Group to consolidate an entity is reviewed if voting rights or other decision-making rights arise as a result of contractual agreements or changes in financing, ownership or capital structures.

Changes in the percentage ownership of a subsidiary that do not result in a loss of control should be regarded as transactions between shareholders and recognised within retained earnings accordingly.

If the Deka Group loses control of a subsidiary, the subsidiary's assets and liabilities, and the carrying value of any non-controlling interests in the subsidiary that may exist, are derecognised. Any consideration received and any shares in the subsidiary that are retained are recognised at fair value. If a difference arises as a result

of this accounting treatment, and this difference is attributable to the parent company, it is presented as a profit or loss within consolidated profit or loss. Other changes in equity with no impact on profit or loss recorded in previous periods are transferred to consolidated net profit or, if required by other IFRSs, to retained earnings.

An associate is a company over which DekaBank exercises a significant influence. As a rule, significant influence is presumed if DekaBank holds between 20.0% and 50.0% of the voting rights, either directly or indirectly. Potential voting rights – either currently exercisable or convertible – are also taken into account in assessing whether significant influence exists.

Where less than 20.0% of the voting rights are held, the assessment of whether or not significant influence exists includes other factors, such as whether the Deka Group has the option to be represented on the management or supervisory boards of the relevant company, or whether there are significant transactions between the Deka Group and the relevant company. Where such rights are held by other companies, it is possible that DekaBank may be unable to exercise significant influence, even if it holds more than 20.0% of the voting rights.

The only type of joint arrangements, as defined in IFRS 11, that exist at the Deka Group take the form of joint ventures. Joint ventures are defined as arrangements where the parties exercise joint control through voting rights held by each of them in equal proportion. Joint ventures and associates are included in the consolidated financial statements using the equity method, unless they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group. Where a company valued under the equity method uses different accounting policies, appropriate adjustments are made in line with IFRS rules for consolidated financial statements by means of a separate calculation.

Subsidiaries are consolidated using the acquisition method, whereby all assets and liabilities of the subsidiary are recognised at fair value from the date of acquisition or the date the Group obtains a controlling interest. Any positive difference between the acquisition price and the fair value of the assets and liabilities acquired is reported under intangible assets as goodwill. Goodwill is tested for impairment at least once a year, or more frequently if there are indications of a possible decrease in value. If it is established that goodwill is impaired, the goodwill is written down to the lower value (see note [51] "Intangible assets"). Where third parties hold minority interests in the equity or earnings of subsidiaries of the Bank, these are reported separately as minority interests under equity and as profit attributable to non-controlling interests in the statement of profit or loss and other comprehensive income. Where third parties hold immaterial minority interests in investment funds and partnerships, and those third parties have a right to return their holdings at any time, the minority interests constitute debt capital from the Group's perspective and are thus reported under other liabilities.

Intra-Group receivables and liabilities are eliminated on consolidation, as are expenses, income and intercompany profits or losses arising from intra-Group financial and services transactions.

DekaBank's consolidated financial statements have been prepared in accordance with standard accounting policies throughout the Group.

Subsidiaries (affiliated companies and structured entities) included in the consolidated financial statements, subsidiaries (affiliated companies and structured entities) not included in the consolidated financial statements on grounds of immateriality, joint ventures, and associates are shown in the List of Shareholdings (see note [83] "List of shareholdings").

7 Scope of consolidation

The changes in the scope of consolidation in the 2019 reporting year are due to the deconsolidation of a total of five structured entities. The Deka Group no longer controls (within the meaning of IFRS 10) the structured entities Treasury One UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg and Treasury Three Shipping Limited, Majuro (Marshall Islands), as the business relationship was terminated in 2019. In addition, the shares in the structured entities Masterfonds S Broker, Frankfurt am Main, A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt am Main and A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt am Main were redeemed in full.

A further disposal relates to Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main, which was merged with Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main, with retroactive effect from 1 January 2019.

Furthermore, Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main was included in the scope of consolidation for the first time as at 31 October 2019 on the basis of the planned expansion of business activities.

For detailed information on the composition of the Group, please see note [81] "Information on holdings in subsidiaries" or the "List of shareholdings" (see note [83]).

8 Financial instruments

Recognition of financial instruments

All financial assets and liabilities, including all derivative financial instruments, are recognised in the statement of financial position in accordance with IFRS 9. Spot purchases and sales (regular way contracts) are recognised on the settlement date. Valuation effects from spot purchases and sales measured at fair value which have a settlement date after the reporting date are recognised in profit or loss and reported under other assets or other liabilities.

Financial assets are derecognised if the contractual rights arising from the asset lapse, have expired or have been transferred to parties outside of the Group, such that the risks and rewards have been substantially transferred.

If an existing asset in the AC and FVOCI categories is modified, a check is performed to determine whether the modification is significant enough to result in the derecognition of the asset. The assessment to determine whether a modification is classed as significant is based on both qualitative and quantitative criteria. Qualitative indicators for a significant modification of the contractual cash flows include inter alia a change in the debtor or adjustments to key collateral items. A modification is also classified as significant if the adjustment results in a present value difference between the original and new financial asset of at least 10%. As a result, the original financial asset is deemed to have been disposed of, and the modified financial asset is considered to have been newly acquired. The difference between the two carrying values is recognised in profit or loss. An insignificant modification, on the other hand, merely results in an adjustment to the gross carrying value of the modified financial asset. The difference between the original contractual cash flows and the modified cash flows, discounted at the original effective interest rate, is recognised in profit or loss as a modification gain/loss in the income statement item net interest income or risk provisions in the lending and securities business.

Financial liabilities are derecognised when the principal has been repaid in full.

If an existing financial liability in the AC category is exchanged for a liability with the same borrower subject to fundamentally different contractual conditions, or if a financial liability in the AC category is substantially modified, the original liability is derecognised and a new liability recognised. The difference between the two carrying values is recognised in profit or loss.

Categorisation of financial instruments

Financial instruments are measured at fair value at the date of acquisition. The subsequent measurement of financial assets and liabilities is governed by the IFRS 9 measurement category to which they are allocated at the date of acquisition.

The classification rules under IFRS 9 provide for a classification model for assets that is based on the underlying business model and contractual cash flows.

The business model reflects how financial assets are managed in order to generate cash flows.

For classification purposes in accordance with IFRS 9, the Deka Group makes a distinction between the following business models:

- “Held to collect” : Financial assets are held with the aim of collecting the contractual cash flows.
- “Held to collect and sell” : Financial assets are held with the aim of both collecting the contractual cash flows and selling the financial assets.
- “Residual” : This business model is used for financial assets that cannot be classified as either “held to collect” or “held to collect and sell” .

Allocation to a particular business model is based on groups of financial assets (portfolios). The division between business models is based on the actual circumstances at the time of assessment. The factors taken into account include the following:

- the Group-wide business and risk strategy;
- the way in which the performance of the business model in the individual business divisions (and the financial assets held in these divisions) is evaluated and reported to the key management personnel of the Deka Group;
- the frequency, volume and timing of sales in previous periods, the reasons for those sales and expectations regarding future sales activity.

In this respect, it is ultimately the key management personnel of the Deka Group who are responsible for defining the individual business models.

Sales from “Held to collect portfolios” are not considered detrimental to the “Held to collect” business model if they are executed for specific reasons or are infrequent or insignificant (both individually and in the aggregate). Within the Deka Group, checks to ensure that sales from “Held to collect portfolios” are not considered detrimental are performed for each portfolio group. Both qualitative criteria and quantitative thresholds (both portfolio-based and results-based) have been defined for this purpose. In the Deka Group, this means, for example, that a sale of financial instruments due to a deterioration in the debtor’s credit risk, or a sale shortly before an instrument reaches maturity (generating proceeds from the sale that are almost equivalent to the outstanding contractual cash flows) is not considered detrimental to an existing intention to hold.

Where a financial asset is allocated to the “held to collect” or “held to collect and to sell” business model, it is necessary to check at initial recognition whether the SPPI (cash flow) condition is met, in order to determine its measurement category under IFRS 9. In determining whether the contractual cash flows relate exclusively to payments of principal and interest, the contractual terms are to be analysed at the time of initial recognition at the level of the individual financial asset. In particular, this involves analysing contractual provisions that can change the timing or amount of contractual cash flows, such as contract renewal and termination options, variable or conditional interest payment agreements and agreements with rights of recourse to certain assets (known as “non-recourse financing”).

The cash flow condition for non-recourse financing is reviewed as part of a review process comprising several stages within the Deka Group. The first step involves examining whether the financing arrangement could include a side agreement that is detrimental with regard to SPPI. This check is carried out irrespective of the type of financing. The second step involves identifying non-recourse financing. This category largely comprises financing of special purpose vehicles in which the Deka Group has a right of recourse only to the assets of the special purpose vehicle or cash flows from these assets to satisfy its claim. The cash flow condition is always met for financing arrangements like these if, based on an economic assessment of all of the information available, it is the credit risk, and not the borrower’s investment risk, that dominates the financing arrangement in question. Within the Deka Group, factors such as the minimum rating in accordance with the credit risk strategy, the loan-to-value (LTV) ratio, additional collateral furnished and the borrower’s capital resources are usually taken into account in this regard. Financing arrangements where full repayment of the loan is substantially dependent on how the value of the financed asset develops run contrary to the nature of a simple loan agreement, meaning that they are to be measured at fair value through profit or loss.

For the SPPI condition to be met, all contractual cash flows from the financial assets must solely represent payments of principal and interest, where the interest essentially represents consideration for the time value of money and the credit risk. In addition, basic lending arrangements can also include fees for other credit risks (such as liquidity risk), as well as costs associated with holding the financial asset for a specified period of time (such as service fees or administrative costs).

If the cash flow condition is met, the asset is measured at amortised cost if classified in the “held to collect” business model, or at fair value through other comprehensive income if classified in the “held to collect and sell” business model. Financial assets that are held for trading or classified in the “residual” business model are measured at fair value through profit or loss.

Explanation of the individual IFRS 9 measurement categories

Assets measured at amortised cost (AC)

Financial assets are allocated to this category if they belong to a portfolio with a “held to collect” business model and their cash flows solely comprise payments of principal and interest.

Financial assets in this category are measured initially at fair value. In subsequent periods, they are measured at amortised cost using the effective interest method. Interest income, impairments, profits/losses on disposal and currency translation effects are recognised in profit or loss. Impairment losses are calculated using the expected credit loss model under IFRS 9.

In the Deka Group, loans and securities are usually allocated to this category, provided that they are not purchased with the intent to resell or are held for liquidity management purposes and meet the SPPI condition.

Assets measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI)

Financial assets are allocated to this category if they belong to a portfolio with a “held to collect and sell” business model and their cash flows solely comprise payments of principal and interest.

Assets in this category are measured at fair value on both initial and subsequent measurement. Changes in value are generally recognised in other comprehensive income (OCI) until the asset is either derecognised or reclassified. Interest income, impairments and currency translation effects, on the other hand, are recognised in profit or loss. Impairments are determined in accordance with the expected credit loss model under IFRS 9, in the same way as for financial assets measured at amortised cost. On derecognition or reclassification, the cumulative gain or loss recognised in other comprehensive income (OCI) is reclassified to profit or loss.

In the Deka Group, securities (debt instruments) held for liquidity management purposes are classified in this category.

In addition, where an equity instrument is not held for trading, an irrevocable election may be made at initial recognition to measure it at fair value through other comprehensive income. This option is currently not exercised in the Deka Group. Equity instruments are thus always measured at fair value through profit or loss. Equity instruments that are held for trading must generally be measured at fair value.

Assets measured at fair value through profit or loss (FVTPL)

Financial assets held for trading are classified in this category.

Financial assets are also classified in this category if they are not held for trading but also do not fall under the "held to collect" or "held to collect and sell" business models. In addition, financial assets not held for trading are also measured at fair value through profit or loss as a mandatory requirement if they are held within the "held to collect" or "held to collect and sell" business model but do not meet the SPPI condition.

It is also possible to assign financial assets (excluding debt instruments) irrevocably to this category upon acquisition if doing so eliminates or significantly reduces a measurement or recognition inconsistency (an "accounting mismatch"). The Deka Group does not currently make use of this option under IFRS 9.

Such assets are measured at fair value through profit or loss both on initial recognition and in subsequent periods.

In the Deka Group, securities, receivables and all derivatives (which are not designated as hedges), along with holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies, as well as other equity investments are normally allocated to this category

Liabilities measured at fair value through profit or loss (LFV)

Within this category, a distinction is made between financial liabilities in the trading portfolio and those which are irrevocably designated at fair value (provided that certain conditions are met) upon acquisition (fair value option). Financial liabilities in this category are generally measured at fair value through profit or loss.

Financial liabilities are classified as part of the trading portfolio if they were issued or entered into primarily with a view to redemption in the short term.

Liabilities designated at fair value arise through the exercise of the fair value option under IFRS 9. Financial liabilities are designated at fair value if they are managed as a unit on a fair value basis in accordance with the Bank's documented risk management strategy. Both the risk and the results thereof are determined on the basis of fair values and reported to the Board of Management. Exercising the fair value option results in this case in the harmonisation of economic management with the presentation of the financial position and financial performance. In addition, the fair value option is exercised for financial liabilities in order to avoid the potential obligation to separate embedded derivatives and to eliminate or significantly reduce measurement or recognition inconsistencies (accounting mismatches).

Changes in the fair value of designated liabilities that result from changes in own credit risk are not to be recognised in profit or loss but should instead be recognised in other comprehensive income (OCI). However, this will not be the case if a measurement or recognition inconsistency would be created or enlarged as a result. Upon disposal, the cumulative changes in value recognised in other comprehensive income (OCI) cannot be reclassified to profit or loss (known as “recycling”). By contrast, reclassification from other comprehensive income (OCI) to retained earnings is possible. This means that effects from the Deka Group’s own credit risk are generally not recognised in profit or loss.

The Bank calculates the change in value arising from changes in creditworthiness – irrespective of whether this is recognised in profit or loss or in other comprehensive income – as the difference between the result based on full fair value measurement and the result from measurement based on swap rates for the relevant issue currency, plus the spread which applied at the time of sale in the market for similar liabilities. The valuation result arising from changes in creditworthiness during the reporting period is calculated as the movement in this difference relative to the nominal value as at the reporting date. This calculation method takes into account all relevant available data for determining the change in value of the designated financial instruments arising from changes in creditworthiness and is therefore appropriate.

Liabilities measured at cost (LAC)

This category comprises those financial liabilities, including securitised liabilities, that are not measured at fair value through profit or loss. They are stated at amortised cost using the effective interest method.

9 Fair value measurement of financial instruments

Fair value is deemed to be the amount that would be received on the sale of an asset or paid for the transfer of a liability in an arm’s length transaction between market participants at the measurement date.

The fair value of financial instruments is determined on the basis of market prices or observable market data as at the reporting date and by using generally recognised valuation models.

Where no prices are available on an active market, valuation models are used that are considered appropriate for the financial instruments in question. Observable market data is always used as the basis where available. However, the availability of observable stock market prices, valid prices or market data varies depending on the financial instrument and can change over time. Furthermore, the valuation models are periodically readjusted and validated as required. Depending on the financial instrument and market situation, it may be necessary to include assumptions and estimates made by the Bank in the valuation. The Bank is also responsible for selecting suitable modelling techniques and appropriate parameters and assumptions. The assumptions underlying financial valuation models can have a considerable effect on the fair value determined. Where there are no prices from active markets, the fair value is therefore deemed to be the model value as at the reporting date, which reflects a realistic estimate of how the market would be likely to value the financial instrument.

Where bid and ask prices are available for assets and liabilities, the provisions of IFRS 13 state that the price to be used to determine the fair value is that which best reflects the fair value within the bid-ask spread, with the use of mid-market pricing being an acceptable valuation convention. DekaBank generally measures financial instruments at mid-market prices. For illiquid financial instruments assigned to level three of the fair value hierarchy, bid-ask adjustments are taken into account.

Furthermore, the Bank takes credit valuation adjustments (CVAs) or debit valuation adjustments (DVAs) into consideration when measuring OTC derivatives in order to allow for its own credit risk or that of counterparties, unless these are already included elsewhere in the valuation model. If netting agreements exist for counterparties, the calculation is performed based on the net exposure at counterparty level. In other cases, the calculation is performed on the basis of the individual exposures. The Deka Group takes a

funding valuation adjustment (FVA) into account, which represents the implicit market refinancing costs for uncollateralised derivative positions. The maturity structure of funding is thus considered to be an important component of fair value for uncollateralised derivatives.

10 Hedge accounting

The Deka Group enters into derivatives both for trading purposes and hedging purposes. Please refer to the risk report for a description of the overall risk management strategy. Derivatives entered into for hedging purposes can be treated, together with qualifying underlying transactions, as a hedge accounting item (hedge accounting) under certain conditions. With the first-time application of IFRS 9, the IASB has provided the option of applying the previous provisions of IAS 39 Hedge Accounting until further notice, instead of the new provisions on hedge accounting under IFRS 9. The Deka Group initially made use of this option. In the fourth quarter of 2019, the Group then transitioned to the hedge accounting rules set out in IFRS 9.

In the banking book, in line with its strategic orientation, the Deka Group mainly executes transactions involving interest-related products for which a significant part of the change in market value in the transaction currency results from the interest component. General interest rate risks are systematically hedged against market fluctuations. Interest rate swaps, in particular, are used to manage this risk.

General interest rate risks result from changes in currency-specific benchmark yield curves (usually swap curves) and their volatility. The fixed interest rate on a position may deviate from the relevant market interest rate due to future market developments, resulting in changes in the value of the financial product. For example, the value of a purchased fixed-rate bond decreases when the market interest rate rises. Changes in the risk profile of the banking book are monitored, as part of the risk management system, using sensitivity indicators and are hedged in line with the targeted interest rate position, unless the interest rate risks already offset each other within the primary banking business on the assets and liabilities side. The hedging instrument position used to manage the interest rate risk is continuously adjusted to reflect changes in the interest rate risk. In general, the Deka Group strives to ensure matching parameters such as maturity and repayment structure when using derivative hedging instruments to hedge underlying transactions. The risk of interest-rate induced market price changes for fixed-interest asset items is offset by concluding what are known as payer swaps (the Deka Group pays fixed interest and receives variable interest). In cases involving fixed-rate items on the liabilities side, the Deka Group uses receiver swaps to hedge the risk (the Deka Group pays variable interest and receives fixed interest).

In addition to interest rate risks, the Deka Group's primary banking transactions also give rise to currency risks, namely when the currency transactions in a foreign currency on the assets side and liabilities side do not offset each other in terms of their amount and maturity. In these cases, derivative and primary currency hedging transactions are executed to limit the currency risks and maturity mismatches as part of the Deka Group's macro management activities.

The currency risk arises from potential changes in exchange rates for those foreign currencies in which the Deka Group executes primary banking transactions. If the value of the foreign currency falls against the euro, this reduces the value of the foreign currency asset item in euros. If, in such cases, there are no, or only insufficient, primary financing funds available in the relevant foreign currency, the Deka Group uses cross-currency swaps, for example, in which the Bank receives euros and pays in a foreign currency, for hedging purposes as part of its macro management activities.

Fair value hedges for interest rate risks

In order to be able to reflect the interest rate risk management approach described above on the balance sheet, the Deka Group sets up targeted hedges on the face of the balance sheet. The main objective pursued by setting up and cancelling these hedge accounting relationships is to largely avoid the inconsistent interest-driven measurement of balance sheet assets and liabilities. In order to achieve this objective, there is no need

to designate all risk positions as hedge accounting relationships, as some of the transactions offset each other with regard to the measurement of interest rate risk. The hedges to be designated are determined as part of a dynamic process. The hedges designated in the Deka Group as part of this process exclusively comprise micro fair value hedges of the swap curve risk.

Hedge accounting relationships have to be documented individually at the time they are established. The main items documented are the identification of the hedged item and the hedge, as well as the type of risk hedged. In addition, IFRS 9 requires prospective testing of hedge effectiveness on an ongoing basis, i.e. an assessment to determine whether changes in the value of the hedged item and the hedging instrument can be expected to substantially offset each other in the future. The Deka Group uses regression analysis to demonstrate prospective effectiveness. If, at any given point in time, a hedge is no longer classified as effective based on the prospective effectiveness test, it is reversed. Hedges also have to be reversed if the underlying or hedging transaction is derecognised in the balance sheet, if the risk management objective changes or if credit risk begins to dominate the changes in value of the hedged item and hedging instrument.

For interest rate fair value hedges, changes in the value of the underlying transaction that are attributable to the hedged risk are included in the "Profit or loss from fair value hedges" along with the offsetting change in the fair value of the hedge. The hedged interest component of the underlying transactions is calculated, for this purpose, as the change in fair value of the underlying transaction due to a change in the currency-specific 3-month-based swap curve. The valuation spread (compared with the swap rate) on the side of the underlying transaction at the time the hedge is established is kept constant over the entire term of the hedge. The change in value in relation to the hedged interest rate risk (swap curve) – where appropriate together with the gains or losses from currency translation in cases involving foreign currency transactions – generally accounts for the bulk of the change in the value of the underlying transaction due to market price risk.

There is a close economic relationship within the meaning of IFRS 9 between the designated hedged items and the hedging transactions, as the swap rate is both an important component in the pricing of the originally valued hedged items and the underlying of the hedging transactions with matching maturities.

Since the hedging transactions are not associated with a basis risk, within the meaning of IFRS 9, that could be systematically counteracted by rebalancing the hedge ratio, one unit of a designated interest rate fair value hedge generally also hedges one unit of a hedged item.

Within the context of interest rate fair value hedge accounting, medium and long-term lending, securities and issuing transactions are designated as underlying transactions. The financial assets designated as underlying transactions have the measurement categories AC and FVOCI, while financial liabilities designated as underlying transactions have the measurement category LAC. The underlying transactions hedged using fair value hedges are shown in the same balance sheet item as non-hedged transactions. The carrying value of the interest rate-hedged underlying transactions in the AC and LAC measurement categories is adjusted to reflect the change in fair value attributable to the hedged risk (known as a hedge adjustment). The derivatives used in fair value hedges are shown on the balance sheet under "Positive market values of derivative hedging instruments" or "Negative market values of derivative hedging instruments".

Expected ineffectiveness in interest rate fair value hedges mainly results from the difference in the discounting of hedged items and hedges. This arises because the derivative hedging transactions secured by cash collateral are measured on the basis of OIS curves, whereas the underlying transactions are measured on the basis of 3-month-based swap curves (meaning that changes in the tenor basis spread between the 3-month-based swap curve and the OIS curve result in hedge ineffectiveness). Another reason for expected ineffectiveness lies in the potential fair value of the reference interest rate component of the variable sides of the derivative hedging transactions on the reporting date.

Fair value hedges for currency risks

In the reporting year, the Deka Group recognised the macro currency hedging strategy described above by designating currency fair value hedges, using what is known as a bottom layer hedge designation (which is one of the group hedges under IFRS 9), for the first time. This type of designation involves designating the bottom layer of the underlying transactions as a whole, together with the associated cross-currency swaps, as a currency fair value hedge for each designated currency.

Within the Deka Group, the group of underlying transactions as a whole, in the meaning referred to above, comprises financial assets in the AC and FVOCI measurement categories. On the product side, loan receivables, securities and cash receivables from (reverse) repo transactions and from money market trading activities are included. The cross-currency swaps concluded as part of the Deka Group's macro management activities are designated as hedging transactions, with their currency basis element being excluded in each case from designation as "hedge costs". The changes in the fair value of the cross-currency swaps that are attributable to the currency basis element are recognised in other comprehensive income (or on a cumulative basis in the revaluation reserve for currency fair value hedges, which forms part of cumulative OCI) for as long as hedge accounting continues to apply. The other changes in the value of the designated cross-currency swaps are recognised in the profit or loss from fair value hedges, together with the spot rate-related change in value of the underlying transactions. The changes due to the hedged risk (spot rate-related changes in value) of the underlying transactions – together with any interest-rate-related changes in the present value of fixed-interest transactions – account for the majority of the changes in value of the underlying transactions due to market price risk.

The Deka Group's currency management system does not currently involve hedging any currency using hedges in another, highly correlated currency. This means that the accounting hedges set up all share one feature: the currency of the underlying and hedging transactions are always identical (there are no basis risks within these hedges). Consequently, there is always a close economic relationship, within the meaning of IFRS 9, between the designated underlying transactions and the hedging transactions. As a result, one hedged currency unit is always hedged by one currency unit derivative. This hedge ratio of 1:1 continues to apply over time, as the lack of basis risk means it does not need to be recalibrated in line with IFRS 9.

Within the Deka Group, the prospective effectiveness of currency fair value hedges is tested both initially and on an ongoing basis using the critical term match method, in which the critical terms of the underlying transaction and the hedging instrument (currency, nominal value and maturity) are compared against each other.

Even if the critical terms of the underlying transaction and the hedging transaction match, the currency fair value hedges can be expected to show a certain degree of ineffectiveness over time. This is because, even after separating the currency basis element, the two variable legs of a cross-currency swap used as a hedging instrument show an interest rate valuation result on the reporting date, whereas the underlying transaction is only measured at the spot rate.

The balance sheet presentation of the currency-hedged underlying transaction does not differ from that of non-hedged transactions. The hedging transactions are shown on the balance sheet under "Positive market values of derivative hedging instruments" or "Negative market values of derivative hedging instruments".

Apart from the two types of fair value hedges referred to above, the Deka Group does not use any other form of hedge accounting. Note [39], note [49], note [59] and note [73] contain detailed quantitative disclosures on fair value hedges for interest rate/currency risks.

11 Structured products

Structured products are financial instruments composed of a host contract and one or more derivative financial instruments (embedded derivatives), whereby the embedded derivatives constitute an integral part of the contract and cannot be traded separately. If the host contract is a financial asset under IFRS 9, the embedded derivative must be accounted for together with the host contract under IFRS 9. The assessment of the contractual cash flow characteristics criterion of a structured financial asset is applied accordingly to the entire financial asset, including the embedded derivative.

Embedded derivatives whose host contract is not a financial asset under IFRS 9 must be separated from the host contract subject to the following conditions and accounted for as standalone derivatives:

- the structured financial instrument is not already measured at fair value through profit or loss;
- the economic characteristics and risks of the embedded derivative do not show any close relationship with the economic characteristics and risks of the host contract, and
- the contractual standards of the embedded derivatives, if they were treated as independent financial instruments, would meet the criteria for a derivative.

There were no host contracts subject to separation at the reporting date.

12 Currency translation

Currency translation in the Deka Group is carried out in accordance with IAS 21. All monetary foreign currency items and pending spot foreign-exchange transactions are converted using the mean spot rate as at the reporting date. Realised and unrealised gains and losses from currency translation are included in "Trading profit or loss" in the income statement to bring the gains and losses from currency translation into line with the amounts recognised resulting from the related currency-specific transactions (derivatives) that hedge these monetary assets and liabilities.

Non-monetary items are converted in accordance with their applicable valuation standard: Non-monetary items valued at amortised cost are converted at the rate applicable at the time of initial recognition (historical rate). Non-monetary items carried at fair value are converted at the year-end closing rate in the same way as monetary items.

Realised expenses and income are translated at the spot rate that applies at the time they are realised.

The financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are converted using the modified closing rate method. All assets and liabilities are converted at the rate prevailing on the reporting date. The items in the statement of profit or loss and other comprehensive income are converted using the arithmetic mean of the month-end exchange rates during the reporting year. With the exception of the revaluation reserve (converted using the rate prevailing on the reporting date) and the total profit or loss for the year (from the statement of profit or loss and other comprehensive income), equity is converted on the basis of historical exchange rates at the time of acquisition by the Group. The resulting translation differences are posted under equity in the currency translation reserve.

13 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions

The Deka Group engages in both genuine securities repurchase agreements and securities lending transactions.

Genuine repurchase agreements are contracts transferring securities in return for consideration, in which it is agreed at the same time that the securities must subsequently be transferred back to the pledgor in return for payment of a sum agreed in advance. The pledgor continues to account for the transferred securities in the previous measurement category, as the principal risks and rewards of ownership are not transferred. A liability for the pledgor or a receivable for the pledgee is accounted for in the amount of the cash sum received or paid, respectively. Provided the IAS 32 netting criteria are met, receivables and liabilities from genuine repurchase agreements are offset against one another and recorded on the balance sheet on a net basis under assets due from banks or customers, or liabilities due to banks or customers.

The term "securities lending" means transactions where securities are transferred by the lender to the borrower with the obligation that the borrower, upon expiry of the agreed time, will transfer back securities of the same type, quality and quantity and will pay a consideration for the term of the loan. The securities loaned are treated for accounting purposes in the same way as genuine repurchase agreements. Collateral must generally be provided for securities lending transactions. Cash collateral is reported on the lender's balance sheet as a liability and in the balance sheet of the borrower as a receivable. Collateral provided by the borrower in the form of securities continues to be carried in the accounts of the borrower.

Lending and repurchase agreements are carried out under the conditions usual for the market. Transactions are either subject to the clearing conditions of the respective central counterparty, or are conducted using the standard German or international framework agreements. The securities transferred may in principle be resold or re-pledged by the recipient, provided no contractual agreement or regulation exists that would prevent this. In the event of the sale of borrowed securities or collateral, the resulting short position is reported under financial liabilities at fair value.

Income and expenses from repurchase agreements and securities lending transactions in the trading book are reported under trading profit or loss, while income and expenses from banking book portfolios are reported under net interest income.

Forward repos constitute forward contracts as per IFRS 9 and are treated as derivatives from the trading date until the settlement date. Changes in the fair value of forward repos are recognised accordingly in trading profit or loss.

14 Lease accounting

As of 1 January 2019 (IFRS 16)

Under IFRS 16, leases are recognised in the lessee's balance sheet as a lease liability and a right-of-use asset at the time at which the underlying asset is made available to the lessee.

An agreement is, or contains, a lease if it gives Deka Group the right to control the use of an identified asset for a period of time in exchange for consideration. The Deka Group is considered to control the use of the asset if it has the power to decide on the nature and purpose of the asset's use throughout the term of the agreement.

The Deka Group as lessee

Lease liabilities are recognised at the present value of future lease payments. When determining the minimum lease payments, particular consideration must be given to variable lease payments that depend on an index or rate. The amounts expected to be payable under residual value guarantees also have to be estimated. Lease payments are divided into their lease and non-lease components (usage-based ancillary costs or service charges).

Discounting is based on the interest rate implicit in the lease, if this can be determined; otherwise, discounting is based on the lessee's incremental borrowing rate.

The term of the lease is determined by the non-cancellable period of the lease as defined in the contract, taking into account extension options or termination rights that are to be included in the assessment. Purchase options also have to be taken into account. This means that, for accounting purposes, the term of a contract is to be taken into account beyond the non-cancellable term if it is reasonably certain that an extension option will be exercised or that a termination or purchase option will not be exercised.

At the commencement of the lease, the right-of-use asset essentially corresponds to the lease liability. Recognition of the right-of-use asset must take into account directly attributable initial costs and lease payments made prior to the provision of the underlying asset; any lease incentives received must be deducted.

During the term of the lease, the lease liability is calculated as at each reporting date by discounting the outstanding lease payments, and the resulting interest expense is recognised in profit or loss. For the purposes of subsequent measurement within the Deka Group, the right-of-use asset is measured at amortised cost and is depreciated on a straight-line basis, through profit or loss, over the shorter of the useful life or the contractual lease term. Impairment losses in excess of amortised cost are immediately recognised as write-downs.

The right-of-use assets are shown in the balance sheet under property, plant and equipment and the lease liabilities are shown under other liabilities. Within the Deka Group, the interest expense resulting from the lease liability is shown under other operating profit and the depreciation and impairment expenses for the right-of-use asset are shown under administrative expenses.

In the case of short-term leases or leases of low-value assets, the lessee can opt not to recognise the right-of-use asset and the corresponding lease liability on the balance sheet. Lease payments for these contracts are recognised as expenses on a straight-line basis over the lease term as a general rule.

As at the reporting date of 31 December 2019, the Deka Group had rental and lease agreements for office properties, motor vehicles and plant and equipment (e.g. printers). The rental agreements for office properties are generally concluded for fixed terms of five to ten years. The lease term for motor vehicles is three to four years, while plant and equipment are leased for five years on average.

The Deka Group as lessor

As at the reporting date of 31 December 2019, there are no leases in place where companies in the Deka Group act as lessor.

Until 31 December 2018 (IAS 17)

The decisive factor for the classification and consequently the accounting treatment of leases is not the legal title to the leased item but primarily the economic content of the lease agreement: if substantially all the risks and rewards associated with the legal ownership of the leased item are transferred to the lessee, the transaction will be classified as a finance lease. All other cases are deemed to be operating leases.

The Deka Group as lessee

The rental and lease agreements concluded by the Deka Group as lessee are operating leases. The property, plant and equipment to which the operating leases relate are accordingly not reported on the balance sheet. The rental and lease instalments payable by the Deka Group are recorded as administrative expenses. Lease payments made in advance are recognised as prepayments and disclosed under other assets, in order to ensure a correct cut-off between accounting periods.

The Deka Group as lessor

As at the reporting date of 31 December 2018, there were no leases in place where companies in the Deka Group acted as lessor.

15 Revenue from contracts with customers

In the Deka Group, revenue is generally realised when the performance obligation is deemed to have been fulfilled. A performance obligation is normally considered to have been fulfilled when the service has been rendered or the service agreement has been concluded.

If a service has already been rendered for which payment has not yet been made, a contract asset is recognised in the balance sheet. Conversely, a contract liability has to be recognised if the customer has already made the payment or if the Bank has an unconditional right to payment before the service has been rendered.

In the Deka Group, a receivable is recognised as and when the service is provided, as this is the point at which consideration becomes unconditional and the only thing standing in the way of performance is the period of time until the payment falls due. Fees and commission that arise over time in Asset Management are generally settled on a monthly or quarterly basis, meaning that the uncertainty with regard to the variable consideration is resolved at the end of each month or quarter. Contract assets and receivables are generally subject to the impairment provisions set out in IFRS 9.

As at the balance sheet date of 31 December 2019, the Deka Group had no contractual assets, contractual liabilities or receivables from contracts with customers in its portfolio.

In the Deka Group, there are no material contracts with customers in which the Deka Group is involved in the provision of services as an agent. As a rule, there are no contracts with more than one performance obligation either.

The contracts concluded with customers within the Deka Group do not contain any significant financing components, as the period between the provision of the service and payment does not generally exceed twelve months.

Costs incurred in initiating a contract are recognised as an immediate expense because the amortisation period does not exceed one year.

In the Deka Group, fees and commission falling within the scope of IFRS 15 arise, in particular, in connection with the asset management of investment funds and in connection with capital market and lending business activities. These are reported under net commission income (see note [34] "Net commission income").

16 Amounts due from banks and customers

The items due from banks and due from customers principally include loans granted, non-negotiable bearer and registered bonds, demand deposits, call money and time deposits. Paid cash sums and cash collateral from genuine securities repurchase agreements or securities lending transactions are also reported as receivables. Receivables are generally assigned to the IFRS 9 measurement category "Assets measured at amortised cost" if they meet the necessary classification criteria (see note [8] "Financial instruments"). Receivables in this category are measured at amortised cost using the effective interest rate method. In addition, the amortised cost has to be adjusted to reflect the expected losses calculated using the IFRS 9 expected credit loss model (see note [17] "Risk provisions in the lending and securities business").

Income from interest payments on amounts due from banks and customers is reported in net interest income. Income from the sale of receivables is recognised in the item "Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost".

The measurement rules set out in note [10] "Hedge accounting" apply to receivables that are subject to fair value hedges.

17 Risk provisions in the lending and securities business

In the Deka Group, risk provisions are recognised in the amount of the expected losses (expected credit loss model) for financial instruments measured at amortised cost or at fair value in other comprehensive income. These also include loan commitments that fall within the scope of IFRS 9 and financial guarantee contracts, unless they are measured at fair value through profit or loss.

Tiered concept

Under the expected credit loss model, financial instruments have to be allocated to one of three "stages" depending on their credit quality in order to calculate the risk provisions for loan losses. The stage to which an asset is allocated affects the size of the risk provisions to be set up for that asset.

IFRS distinguishes between the following three stages:

- Stage 1: Loss allowances are recognised in the amount of the expected loss for the next twelve months, unless the risk of default has significantly increased.
- Stage 2: Loss allowances are recognised in the amount of the expected loss over the entire remaining life of the financial instrument if the risk of default has increased significantly.
- Stage 3: Loss allowances are recognised based on the recoverable cash flows on the assumption that a loss event has already occurred.

Financial instruments that are not already impaired upon initial recognition are generally allocated to stage 1 and risk provisions are recognised in profit or loss in the amount of the expected loss for the next twelve months. If the default risk has significantly increased since the financial instrument was acquired, it is allocated to stage 2 and the lifetime expected credit loss is recognised in profit or loss. If indications exist that creditworthiness is impaired, the instrument is to be transferred to stage 3 and the expected loss for the remaining lifetime of the instrument is also recognised in profit or loss.

Within the Deka Group, significant increases in default risk since the addition of a financial instrument are assessed on the basis of quantitative and qualitative criteria, as well as based on the assessments performed by the units and committees responsible for early risk identification. A significant risk increase is assumed where the credit rating has dropped by a specified amount relative to the initial rating on the first balance sheet date, or where the exposure has been classified as requiring intensive support. A loan is classified as

requiring intensive support, in particular, in cases involving non-compliance with contractual agreements providing concrete indications of an acute threat to debt servicing capabilities in the long term, as well as in the event of certain rating downgrades or repayment deferrals if the circumstances of the individual case call for intensive support.

The 12-month probability of default is used to assess the rating downgrade and adequately reflects the change in the risks expected over the remaining term of the asset.

In addition, for financial instruments where payment is more than 30 days overdue, a check is also made as to whether the presumption of a significant increase in default risk can be rebutted. This involves an analysis of the individual case, which is submitted to the Monitoring Committee so that a decision can be made. If the assumption of a significant increase in default risk cannot be refuted, these transactions are also assigned to stage 2.

For securities measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI), the Deka Group makes use of the relief provided under the standard, whereby a test for significant risk increase may be dispensed with for instruments with a low risk of default. These exclusively comprise securities held in the liquidity reserve, which must satisfy strict requirements as to credit quality and liquidity. These securities generally have at least an investment grade rating.

If there is objective evidence that a loss event has already occurred, the financial instrument should be allocated to stage 3. Indications of impaired creditworthiness are:

- significant financial difficulty of the issuer or debtor,
- an actual breach of contract, such as a default or past-due event,
- concessions granted by the lender to the debtor for economic or contractual reasons in connection with the debtor's financial difficulties that the creditor would not otherwise consider,
- a high probability that the borrower will enter bankruptcy or other financial reorganisation,
- the disappearance of an active market for the financial asset because of financial difficulties and
- the purchase or origination of a financial asset at a deep discount that reflects the incurred credit losses.

In the Deka Group, the definition of default applied for the purposes of allocation to stage 3 is based on the regulatory definition of default. Accordingly, financial assets are deemed to have defaulted if:

- it is considered unlikely that a debtor will settle its liability in full without recourse to the realisation of collateral, or
- a material liability of the debtor is more than 90 days past due.

Transfers back from stage 2 to stage 1 or from stage 3 to stage 2 or 1 are made if the indicators of a significant increase in default risk or impaired creditworthiness no longer apply on the reporting date.

In stages 1 and 2 of the impairment model, interest income is recognised on the basis of the gross carrying value – i.e. the amortised carrying value before risk provisions. If the asset is transferred to Stage 3, interest income is recognised in subsequent periods on the basis of the net carrying value – i.e. the gross carrying value less risk provisions.

If the contractual cash flows of a financial asset have been renegotiated or otherwise modified and that financial asset has not been derecognised because the modification is not significant, the stage allocation is still reviewed on the basis of the initial rating of the original asset on the first balance sheet date and is compared against the current default risk of the adjusted asset. The derecognition of a financial asset already assigned to stage 3 is effected by utilising the risk provisions. A financial asset is derecognised upon its disposal (in particular due to waivers or sales of receivables) or if there is every likelihood that no further payments will be made. This is assumed to be the case, for example, if the business relationship and loans

have been terminated, if all of the collateral has been realised, or if insolvency proceedings have been concluded in respect of the borrower's assets or the opening of insolvency proceedings has been rejected due to insufficient assets. If there is insufficient risk provisioning for a financial instrument, it is written down directly in profit or loss (direct write-down). Recoveries on financial assets that were previously written off are recognised in the income statement under "Risk provisions in the lending and securities business". Receivables that have been written down can still, however, be subject to enforcement measures.

Separate provisions also apply to financial assets that already show indications of an impaired credit rating upon initial recognition (POCI). The classification of a financial instrument as a POCI asset upon initial recognition must be maintained until its disposal, irrespective of how its default risk develops. For these financial assets, risk provisions are not set up at the time of initial recognition, but rather in subsequent periods in the amount of the change in lifetime expected losses. When determining the expected credit losses, the expected cash flows are discounted using the credit risk-adjusted effective interest rate.

Determining the ECL (Expected Credit Loss)

Under IFRS 9, the ECL is determined in different ways for the different stages of the impairment model. The ECL for stages 1 and 2 is determined on the basis of the probability of default (PD), the loss given default (LGD) and the exposure at default (EAD).

At stage 1, risk provisions are set up in the amount of the 12-month ECL. This corresponds to the expected net present value loss over the remaining life of the instrument resulting from a default event that is expected to occur within the twelve months following the reporting date, weighted by the probability of this default. The current gross carrying value as at the reporting date is thus multiplied by the customer's 12-month probability of default and by the expected loss given default.

12-Month ECL = 12-month probability of default (PD) x loss given default (LGD) x gross carrying value (EAD)

In the Deka Group, a debtor's default risk is measured by the probability of default (PD). The probability of default refers to all transactions entered into with this debtor. It is defined as the average probability that a debtor in a risk class to which it is assigned by means of a rating will default within a period of twelve months. The loss given default (LGD) is defined as the level of economic loss as a percentage of the exposure at the time of default. The EAD corresponds to the gross carrying value on the reporting date when calculating the ECL for stage 1.

For financial assets in stage 2, a provision is made in the amount of the present value of the lifetime expected credit loss, i.e. the total expected credit losses from all potential default events over the remaining lifetime of the financial asset. For each time period, the exposure at default is multiplied by the relevant probability of default and the amortised loss given default and then discounted to the reporting date; the results are then added together.

$$ECL := \sum_{i \geq \text{Stichtag}} EAD_i \cdot PD_i \cdot LGD_i \cdot DF_i$$

ECL	=	expected credit loss at calculation date
EAD _i	=	exposure at time i
PD _i	=	marginal probability of default during the period from i to i+1
LGDi	=	loss given default at time i
DF _i	=	discount factor from time i to the reporting date
i	=	start of the i+1th time period (i=0 represents the start of the first time period)

The probabilities of default for calculating the ECL at stage 2 are derived from long-term rating histories. The LGD used to calculate the ECL at stage 2 is adjusted as at each potential time of default using models for collateral values over time. The EAD is applied over the remaining life on the basis of the future cash flows associated with the financial instrument.

At stage 3, risk provisions are determined using probability-weighted cash flows in at least three scenarios. The expected cash flows are estimated on a case-by-case basis, taking into account going concern or gone concern assumptions. The amount of the ECL is the difference between the gross carrying value under IFRS 9 and the probability-weighted present value of the expected cash flows, discounted at the effective interest rate.

The ECL is calculated using prospective information, including macroeconomic factors. Macroeconomic forecasts are produced based on the process used by the Macro Research department for the purposes of preparing the official research opinion (baseline scenario) of the Deka Group using a large volume of external information. The statements relate to the analysis and forecasting of fundamental economic data and financial market indicators. The baseline scenario represents the most probable event and is supplemented by a positive and a negative scenario, including information on their respective probability of occurrence (probabilities of occurrence as at 31 December 2019: baseline scenario = 70%, negative scenario = 25% and positive scenario = 5%) to cover a wide range of possible macroeconomic developments. The forecast horizon is three years and the forecast covers those countries in which the Deka Group is primarily active. Eight predefined macroeconomic factors are taken into account for each country and scenario over the forecast period (e.g. unemployment rate, interest rates, GDP growth, oil prices, etc.).

External sources of information include, for example, economic data and forecasts published by government and monetary authorities and by supranational organisations such as the OECD and International Monetary Fund.

The modules and processes employed in the Deka Group allow the PD and LGD to be determined in a manner that is consistent with IFRS 9 while taking account of all of the available and reliable information, including economic aspects. The methods and assumptions, including forecasts, are validated on a regular basis.

18 Financial assets and financial liabilities at fair value

This item only includes financial assets and financial liabilities measured at fair value through profit or loss. For the purposes of presenting and recognising the results in the statement of profit or loss and other comprehensive income, this item is further divided into sub-categories. Financial assets include three sub-categories: trading portfolio, financial assets mandatorily measured at fair value and financial assets designated at fair value. Financial liabilities include two sub-categories: trading portfolio and financial liabilities designated at fair value.

Financial assets at fair value mainly comprise bonds and other fixed-interest securities, shares and other non-fixed-interest securities, and receivables. This item also includes the positive market values of derivative financial instruments held for trading and the positive market values of hedging derivatives that are used as hedging instruments but do not meet the requirements of IFRS 9 for hedge accounting (economic hedging derivatives). This item also includes holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies, as well as other equity investments.

Financial liabilities at fair value largely comprise trading issues and liabilities designated at fair value. This item also includes the negative market values of derivative financial instruments held for trading and the negative market values of hedging derivatives that are used as hedging instruments but do not meet the requirements of IFRS 9 for hedge accounting (economic hedging derivatives). Securities short portfolios are also reported in this line item.

Financial instruments reported under financial assets/liabilities are measured at fair value through profit or loss both on initial recognition and in subsequent periods.

19 Positive and negative market values of derivative hedging instruments

This item comprises hedging derivatives as defined in IFRS 9 (hedge accounting), with positive market values recorded as assets and negative market values recorded as liabilities on the balance sheet.

The hedging derivatives are measured at fair value. The valuation results for fair value hedges under hedge accounting rules are generally recorded through profit or loss under the item profit or loss from fair value hedges. Changes in the value of the foreign currency basis spread of currency fair value hedges, on the other hand, are recognised in other comprehensive income (OCI).

Current interest payments (payment and accrual) from derivatives recognised in line with the rules on hedge accounting are reported under net interest income.

A detailed description of the hedge accounting rules applied in the Deka Group is provided in note [10] "Hedge accounting".

20 Financial investments

Financial investments mainly comprise negotiable bonds and other fixed-interest securities. The "Financial investments" item comprises both financial assets measured at amortised cost and financial assets measured at fair value through other comprehensive income.

Financial investments are generally reported at fair value upon initial recognition. They are subsequently measured either at amortised cost, using the effective interest rate method, or at fair value in other comprehensive income, in accordance with the rules that apply to the measurement category concerned.

In accordance with IFRS 9, risk provisions are set up for all securities allocated to financial investments (see note [17] "Risk provisions in the lending and securities business"). Impairment losses are recognised in the income statement under the item "Risk provisions in the lending and securities business". Risk provisions set up for securities measured at amortised cost are reported as a deduction under financial investments. By contrast, risk provisions set up for securities measured at fair value in other comprehensive income are reported under other comprehensive income (OCI) until the security is derecognised or reclassified. On derecognition or reclassification, the cumulative gain or loss recognised in other comprehensive income (OCI) is reclassified to profit or loss. Realised gains and losses are recognised in the item "Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost" or in "Profit or loss on financial investments".

The measurement rules set out in note [10] "Hedge accounting" apply to securities that are subject to fair value hedges.

Current interest income from bonds and other fixed-interest securities, including unwound premiums and discounts, is included in net interest income.

Shares in associated companies and joint ventures accounted for using the equity method are also reported under financial investments. These are recognised in the consolidated balance sheet at historical cost at the date of establishment or when significant influence was acquired. In subsequent years, the equity value shown in the balance sheet is adjusted by the proportionate changes in equity of the associated company.

The Group's share of the annual profit of the associate is reported in profit or loss on financial investments. Gains and losses on transactions with companies valued under the equity method are eliminated pro rata, based on the percentage shareholding, as part of the elimination of intercompany profits or losses. In the event of downstream delivery, i.e. if an asset ceases to be fully consolidated, the adjustment is carried out against the carrying value of the equity investment under the equity method.

If there are indications of an impairment to a holding in a company valued in accordance with the equity method, an impairment test is performed and, if necessary, the carrying value of the holding is written down. Impairment losses are reversed if the reasons for impairment no longer apply. In such a case, the carrying value is written back up to the recoverable amount, but capped at the amount of the carrying value that would have been applicable had the impairment losses not occurred in the previous periods. Impairment write-downs and write-backs are recognised through profit or loss under profit or loss on financial investments.

21 Intangible assets

Intangible assets comprise goodwill acquired in business combinations, software that has been purchased or developed in-house, and other intangible assets.

Goodwill arises on the acquisition of subsidiaries if the cost of acquisition exceeds the Group's share of the acquired entity's net assets. Goodwill is recognised at cost at the date of acquisition and is not subject to regular amortisation. In subsequent years, it is valued at cost less all accumulated impairment losses. Goodwill is subject to an impairment test each year, or more frequently if there are indications of a possible loss of value. For the purposes of impairment testing, goodwill is allocated to a cash-generating unit. If an impairment is identified during the test, the goodwill is written down.

Other intangible assets acquired as part of a business combination are amortised on a straight-line basis over their expected useful lives. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Intangible assets acquired in return for consideration are stated at amortised cost. Software developed in-house is capitalised at cost where it meets the recognition criteria under IAS 38. The capitalised costs primarily include personnel expenses and expenses for external services. Software developed in-house or purchased is, in principle, amortised over four years on a straight-line basis. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Scheduled amortisation and impairment losses on intangible assets are recorded under administrative expenses in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

22 Property, plant and equipment

In addition to plant and equipment, the property, plant and equipment line item includes technical equipment and machinery. Property, plant and equipment are stated at amortised cost. Subsequent expenditure on property, plant and equipment is capitalised if an increase in the future potential benefit can be assumed. All other subsequent expenditure is recorded as an expense.

Items of property, plant and equipment (excluding leasing) are depreciated on a straight-line basis over the following periods in accordance with their estimated useful economic lives:

	Useful life in years
Plant and equipment	2 – 15
Technical equipment and machines	2 – 10

For materiality reasons, capital assets coming under section 6 (2) of the German Income Tax Act (*Einkommensteuergesetz* – EStG) are written off in the year of acquisition in accordance with tax regulations.

Impairment losses in excess of amortised cost are immediately recognised as write-downs. Scheduled depreciation and write-downs for impairment are recorded under administrative expenses, while gains and losses on the disposal of property, plant and equipment are recorded as other operating profit.

Since 1 January 2019, this item has also included right-of-use assets under leases. The accounting policies for right-of-use assets from leases reported under property, plant and equipment are presented in note [14] “Lease accounting”.

23 Other assets

This balance sheet item includes assets which, when considered separately, are of minor importance and cannot be allocated to any other line item on the balance sheet. Receivables are measured at amortised cost. Positive valuation effects from regular way financial instruments measured at fair value with settlement dates after the reporting date are also reported under other assets.

24 Income taxes

As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, DekaBank only incurs corporation tax to the extent that taxable income is not allocated to atypical silent partners. Taking into account the Bank’s existing own shares in subscribed capital (acquired in the first half of 2011), the proportion of taxable income attributable to atypical silent partners is 45.6%. This results in a combined tax rate of 24.68% for the companies in the DekaBank fiscal group. However, in return for the allocation of the tax base, atypical silent partners are entitled to reclaim from Deka Bank the corporation tax expense attributable to them (45.6% of 15.0% corporation tax plus solidarity surcharge of 5.5% thereon, in total 7.22%). This means that DekaBank pays the atypical silent partners an amount equal to the tax expense and effectively bears this part of the tax expense, as well. Thus, in order to achieve better comparability, the portion of the corporation tax expense attributable to the atypical silent partners is also reported as tax expense. The applicable combined tax rate (trade tax plus corporation tax and solidarity surcharge) therefore totals 31.90%.

Current income tax assets or liabilities are calculated at the current tax rates expected for payments to or refunds from the tax authorities.

The income tax assessment is generally considered at the level of the individual circumstances, taking into account any existing interactions. If it is probable that the tax treatment used will be accepted, current and deferred taxes should be recognised on this basis. If, by contrast, there is uncertainty regarding the acceptance of a tax treatment (not probable), the most likely amount to be accepted is generally used, unless the expected value of various scenarios provides better predictions. It is assumed that the tax authority has full knowledge of the matter concerned. Finally, the assumptions and decisions made are reviewed at each reporting date and adjusted, if necessary, on the basis of new information.

Deferred income tax assets and liabilities are recognised for temporary differences between the carrying amounts of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax balance sheet. They are calculated based on the tax rate projected for the date they will be reversed. Deferred tax liabilities are posted for temporary differences where a tax charge will arise on reversal. If tax savings are projected when temporary differences are reversed and it is probable that they will be utilised, deferred tax assets are recorded. Actual income tax assets and liabilities and deferred tax assets and liabilities are stated net in each case, without discounting. Deferred taxes on temporary differences that have arisen with no effect on profit or loss are recorded in the revaluation reserve such that they also have no impact on profit or loss.

For tax loss carry-forwards, deferred tax assets are recorded if it is probable that they will be utilised. Loss carry-forwards in Germany can be carried forward for an unlimited period. Foreign loss carry-forwards that cannot be carried forward for an unlimited period are disclosed according to their date of expiry. Deferred tax assets arising from temporary differences and loss carry-forwards are tested for impairment at each reporting date.

25 Liabilities

Financial liabilities – unless they are measured at fair value through profit or loss – must be allocated to the measurement category “Financial liabilities measured at amortised cost” and must be measured accordingly at amortised cost using the effective interest rate method.

The valuation guidelines described in note [10] “Hedge accounting” apply to liabilities which have been designated as hedges in the context of hedge accounting.

Interest expenses for liabilities are recognised in net interest income. The result from premature repayment, however, is shown under other operating profit.

26 Provisions for pensions and similar commitments

The Deka Group offers employees various types of retirement pension benefits. These include both defined contribution plans and defined benefit plans.

For defined contribution plans, a set amount is paid to an external provider (these include Sparkassen Pensionskasse, BVV and direct pension insurance policies). In accordance with IAS 19, the Deka Group does not recognise any provisions for such commitments.

For defined benefit plans, the extent of the obligation is calculated by independent actuaries. In these cases, at each closing date the present value of the pension entitlements earned (defined benefit obligation) is determined using the projected unit credit method and compared with the fair value of the plan assets. If the calculation results in a potential asset, recognition of the asset is restricted to the present value of any economic benefit. The net interest expense (income) on the net liability (net asset) arising from defined benefit obligations to be recognised in profit or loss in the current reporting period is determined by applying the actuarial interest rate that was used to measure defined benefit obligations at the beginning of the period. Expected changes in the net liability (net asset) occurring during the year as a result of contribution and benefit payments are taken into account. Revaluations of the net liability (net asset) are recognised directly in other comprehensive income (OCI). The revaluation includes actuarial gains and losses, income from plan assets (excluding interest) and the effect of any asset ceiling (excluding interest).

As well as final salary plans and general contribution schemes, the defined benefit obligations of the Deka Group include unit-linked defined contribution plans. The final salary plans and general contribution schemes involve both individual commitments for members of the Board of Management and executive staff, and collective commitments for the general workforce. These guarantee lifelong retirement, survivors' and disability pensions. Under the unit-linked defined contribution pension commitments, contributions are made by both employer and employee and are invested mainly in the Deka Group's investment funds. When benefits become due, the employee is entitled either to a contractually agreed minimum benefit or to the market value of the underlying investment fund units, if higher.

Plan assets were created for the company retirement pensions of the Deka Group in the form of a contractual trust arrangement (CTA). These are held by a legally independent trustee – Deka Trust e.V. The plan assets for the unit-linked defined contribution plans consist primarily of fund assets allocated to each individual employee and other assets to cover the biometric risks arising from benefits becoming due early and the subsequent financing risk. In addition, commitments under final salary plans and general contribution schemes were funded through the creation of ring-fenced plan assets using a CTA. This section of the plan assets is invested in a special fund with an investment strategy based on integrated asset-liability assessment.

Commitments similar to pensions include commitments in relation to early retirement, transitional payments and obligations to pay other allowances. These are also valued actuarially, and a provision is created in the amount of the present value of the commitment. When accounting for commitments similar to pensions, in principle no actuarial profits or losses arise and the provision shown in the financial statements therefore corresponds to the present value of the commitment. Furthermore, employees of the Deka Group also have the option of paying into working hours accounts. These accounts are maintained in money and, like the defined benefit plans, are covered by plan assets in Deka Trust e.V. The amount carried in the statement of financial position is the difference between the extent of the commitments and the fair value of the plan assets.

27 Other provisions

Provisions for uncertain liabilities to third parties and imminent losses from pending transactions are recognised on a best estimate basis of the amount of the expected liability. Risks and uncertainties are taken into account when determining these provisions, as well as all relevant knowledge relating to the liability. The assumptions and discretionary decisions made in producing the best estimates are reviewed at every future balance sheet date and, if necessary are adjusted based on more recent information. This is also relevant to the sundry other provisions, which have been measured based on the most likely outcome. Further measurements of this provision, which are based on a different assessment of risks and uncertainties, would have resulted in a lower carrying value.

If the interest effect has a material impact, long-term provisions are discounted using a market rate appropriate to the residual term and stated at the present value of the liability. A pre-tax discount rate is used that reflects current market expectations relating to the interest effect and the risks specific to the liability.

Allocations and reversals are carried out via the line item in the statement of profit or loss and other comprehensive income that corresponds to the provision in terms of content. Provisions for creditworthiness risks in off-balance sheet lending business are charged to risk provisions in the lending business and reversed in the same line item.

28 Other liabilities

Other liabilities include liabilities and accruals which are not individually material and cannot be allocated to any other line item on the balance sheet. They are measured at amortised cost or at their settlement amount.

29 Subordinated capital

Subordinated capital generally comprises subordinated liabilities, profit-participation instruments and typical silent capital contributions. In the event that DekaBank becomes insolvent or is liquidated, subordinated capital may only be repaid after all non-subordinated creditors have been repaid. In accordance with the provisions of IAS 32, subordinated capital must be recognised as debt because of the contractual termination right associated with it, regardless of the likelihood that this right will be exercised. Subordinated capital is in principle shown at amortised cost.

For subordinated liabilities that are hedged against interest rate risks by a fair value hedge, changes in fair value attributable to interest rate risks must also be taken into consideration (see note [10] "Hedge accounting").

Interest expenses for subordinated capital are recognised in net interest income. The result from premature repayment, however, is shown under other operating profit.

30 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions are shown on the balance sheet as equity under German commercial law. Under IAS 32, however, atypical silent capital contributions must be treated as debt, since atypical silent partners have a contractual termination right.

Atypical silent capital contributions are stated on the balance sheet at nominal value. The dividend distribution on subscribed capital is used as the basis for calculating the distribution to atypical silent partners. There is also an entitlement to reclaim amounts in respect of taxation. The distribution is disclosed as a separate line item – interest expenses for atypical silent capital contributions – below the total of profit or loss before tax. The amount that may be drawn in respect of tax is disclosed as a component of the tax expense (see note [24] "Income taxes").

31 Equity

Subscribed capital is the capital paid in by shareholders in accordance with the Bank's statutes. Capital reserves include premiums from the issue of shares in the company in accordance with the provisions of the Bank's statutes.

The sub-heading additional capital components comprises Additional Tier 1 bonds issued by the Bank. In accordance with the provisions of IAS 32, Additional Tier 1 bonds are recognised on the balance sheet as equity capital, since they have no maturity date, payments of interest can be totally or partially at the discretion of the issuer and the creditor has no cancellation entitlement.

Retained earnings are broken down into statutory reserves and other reserves from retained earnings. Other reserves from retained earnings include retained profits from previous years. In addition, the effects of applying IFRS for the first time are also shown in other reserves from retained earnings, with the exception of valuation effects for financial assets measured at fair value through other comprehensive income.

Revaluations of net liabilities (net assets) arising from defined benefit obligations are shown within the revaluation reserve. Revaluations consist mainly of actuarial gains and losses, and income from plan assets (excluding interest). The Deka Group does not exercise the option of transferring the cumulative gains or losses recognised in other comprehensive income to retained earnings.

The effects of fair value measurement, recognised in other comprehensive income, on financial instruments assigned to the "financial assets measured at fair value through other comprehensive income" category are also recognised in the revaluation reserve. Cumulative gains or losses are not recorded through profit or loss until the asset is sold or written down due to impairment.

The revaluation reserve also includes creditworthiness-related fair value changes to the financial obligations designated at fair value that result from the Group's own credit risk. The cumulative gains or losses recognised in other comprehensive income are only reclassified to retained earnings when the liability is disposed of.

Differences arising on the conversion of the financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are posted to the currency translation reserve.

With effect from the fourth quarter of 2019, the revaluation reserve also includes changes in the value of the currency basis element of derivatives designated as hedging instruments in currency fair value hedges. Upon the de-designation of a hedging derivative, the cumulative gains or losses on the derivative in OCI are transferred to the income statement.

All items in the revaluation reserve are reported before allowing for any related tax effects. Instead, the total income tax amount relating to all items in the revaluation reserve is disclosed as a combined amount in the revaluation reserve.

Minority interests, if any, are disclosed as a separate sub-item under equity.

Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income

32 Net interest income

In addition to interest income and expenses, this item includes the pro-rata unwinding of premiums and discounts on financial instruments. This item also includes net interest income from economic hedging derivatives and net interest income from hedging derivatives that qualify for hedge accounting. Net interest income from items in the trading book and the associated refinancing expenses are not included as they are reported in trading profit or loss.

€m	2019	2018	Change
Interest income from			
Financial assets measured at amortised cost	682.7	577.1	105.6
thereof: lending and money market transactions	582.8	501.8	81.0
thereof: fixed-interest securities	99.9	75.3	24.6
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income	20.5	25.2	-4.7
thereof: money market transactions	-	-	-
thereof: fixed-interest securities	20.5	25.2	-4.7
thereof: current income from non-fixed-interest securities	-	-	-
Financial assets measured at fair value through profit or loss	246.5	245.5	1.0
Trading portfolio			
thereof: lending and money market transactions	38.6	18.2	20.4
thereof: interest rate derivatives (economic hedges)	136.0	156.3	-20.3
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss			
thereof: lending and money market transactions	22.9	17.7	5.2
thereof: fixed-interest securities	35.8	36.6	-0.8
thereof: current income from shares and other non-fixed-interest securities	10.6	14.3	-3.7
thereof: current income from equity investments	2.6	2.4	0.2
Financial assets designated at fair value			
thereof: lending and money market transactions	-	-	-
thereof: fixed-interest securities	-	-	-
Hedge derivatives (hedge accounting)	21.9	44.1	-22.2
Negative interest from liabilities	128.6	114.1	14.5
Total interest income	1,100.2	1,006.0	94.2
Interest expenses for			
Financial liabilities measured at amortised cost	325.6	319.4	6.2
thereof: lending and money market transactions	151.9	185.0	-33.1
thereof: securitised liabilities	139.7	98.3	41.4
thereof: subordinated liabilities	34.0	36.1	-2.1
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss	418.2	412.5	5.7
Trading portfolio			
thereof: lending and money market transactions	-37.5	3.6	-41.1
thereof: interest rate derivatives (economic hedges)	408.0	342.5	65.5
Financial liabilities designated at fair value			
thereof: lending and money market transactions	42.1	53.8	-11.7
thereof: securitised liabilities	5.6	12.6	-7.0
thereof: subordinated liabilities	-	-	-
Hedge derivatives (hedge accounting)	81.4	55.8	25.6
Negative interest on money-market transactions and fixed-interest securities	105.4	95.9	9.5
Total interest expenses	930.6	883.6	47.0
Net interest income	169.6	122.4	47.2

33 Risk provisions in the lending and securities business

This item primarily includes expenses and income from changes in risk provisions for financial instruments in the measurement categories “Financial assets measured at amortised cost” (AC) and “Financial assets measured at fair value through other comprehensive income” (FVOCI). Also included are expenses and income resulting from the change in provisions for credit risks for loan commitments and financial guarantee contracts, if they fall within the scope of the impairment rules set out in IFRS 9. Risk provisions in the lending and securities business are recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income as follows:

€m	2019	2018	Change
Allocation to risk provisions/provisions for credit risks	-25.7	-10.8	-14.9
Reversal of risk provisions/provisions for credit risks	16.1	20.7	-4.6
Direct write-downs on receivables	-0.1	-	-0.1
Income on written-down receivables	1.0	4.6	-3.6
Net income from modifications in the lending business (stage 3 or POCI)	-	-	-
Risk provisions in the lending business	-8.7	14.5	-23.2
Allocation to risk provisions	-2.6	-2.9	0.3
Reversal of risk provisions	0.7	10.8	-10.1
Direct write-downs on securities	-	-	-
Net income from modifications in the securities business (stage 3 or POCI)	-	-	-
Risk provisions in the securities business	-1.9	7.9	-9.8
Risk provisions in the lending and securities business	-10.6	22.4	-33.0

34 Net commission income

Net commission income by type of service is as follows:

€m	2019	2018	Change
Commission income from			
Investment fund business	2,392.4	2,191.6	200.8
Securities business	155.3	155.1	0.2
Lending business	37.8	31.2	6.6
Other	21.4	22.7	-1.3
Total commission income	2,606.9	2,400.6	206.3
Commission expenses for			
Investment fund business	1,185.2	1,112.2	73.0
Securities business	68.0	63.7	4.3
Lending business	5.1	2.7	2.4
Other	4.9	4.1	0.8
Total commission expenses	1,263.2	1,182.7	80.5
Net commission income	1,343.7	1,217.9	125.8

As part of its activities as an asset manager, the Deka Group receives commission from contracts with customers which varies according to product category (e.g. mutual or special funds) and asset category (e.g. shares, bonds or real estate). The income is calculated and collected as described in the corresponding sales prospectuses and investment conditions of the investment funds concerned. The main types of income are explained in more detail below.

Commission income from investment fund business arises in the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate divisions.

In the Asset Management Securities division, the Deka Group generates income from management and administrative activities and from the asset management of fund-based products. For this service, the Deka Group receives (asset) management fees, sales commission, performance-related remuneration and income from lump-sum cost allowances. Additional commission income arises in the investment fund business as a result of brokerage services provided during the reporting period. The performance obligation is fulfilled on an ongoing basis and the consideration is settled on a monthly basis in the vast majority of cases. In addition to portfolio-related commission, the Deka Group also earns sales-related commission (front-end loads) when issuing certain units in investment funds, where appropriate. The amount of the front-end load is based on the unit value at the time of issue.

In the Asset Management Real Estate division, management fees are collected for ongoing management activities in relation to the average investment fund holdings. In the case of retail products, the amount of the management fee varies, within specified ranges, depending on the performance of the investment fund's unit value over the fund financial year. These fees are settled on a monthly basis. Fees resulting from the management of the properties held in the real estate funds are collected to cover the ongoing management of these real estate funds. These fees are settled on a monthly basis. In addition, the Asset Management Real Estate division collects front-end loads in cases involving the issue of certain units in investment funds. The Deka Group also collects purchase and sales fees from investment funds that invest in real estate. The service is deemed to have been rendered when the property in question is added to, or removed from, the investment fund. This is a one-time payment which is usually calculated based on the underlying transaction volume.

Part of the commission income from the investment fund business is passed on to the sales partners in accordance with the regulatory requirements. The corresponding expense is reported under commission expenses for the investment fund business.

In the Asset Management Services division, the Deka Group provides various services for which income is reported under commission income from the securities business. These include, for example, the assumption of the role of custodian and the safekeeping of securities in securities accounts. As a custodian, the Deka Group receives a custodian fee for its ongoing activities and a securities account fee for the safekeeping of securities. The custodian fee is paid and collected monthly as a general rule and is based on the average values of the fund assets. The securities account fee also relates to a specific period. The annual fee to be paid is a fixed fee per securities account.

In the context of asset management for savings banks and institutional customers, the Deka Group receives commission fees for support services relating to the procurement and settlement of securities and financial derivatives. The fee is calculated for securities as a percentage of the transaction price, while for financial derivatives it is calculated depending on the number of contracts. Services are rendered and settled based on a point in time. These fees are allocated to the Capital Markets business division and are also reported under commission income from the securities business.

Commission income from the lending business relates almost exclusively to services in connection with the administration of loans and is not directly related to the origination of the loans. The fees are levied irrespective of the term and generally fall due at the beginning of the credit relationship (one-off amount). Commission income from the lending business is allocated to the Financing division.

Of the net commission income of €1,343.7m (previous year: €1,217.9m), €787.2m (previous year: €649.4m) is attributable to the Asset Management Securities business division, €286.0m (previous year: €303.1m) to the Asset Management Real Estate business division, €183.3m (previous year: €181.8m) to the Asset Management Services business division, €55.7m (previous year: €56.3m) to the Capital Markets business division and €33.7m (previous year: €29.6m) to the Financing business division.

35 Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost

This item comprises the net income from the early disposal of financial assets measured at amortised cost. In the 2019 reporting year, receivables and loans were derecognised due to early repayments made by debtors.

€m	2019	2018	Change
Gains arising from the derecognition of financial assets measured at amortised costs	13.5	4.8	8.7
Losses arising from the derecognition of financial assets measured at amortised costs	0.8	–	0.8
Profit or loss arising from the derecognition of financial assets measured at amortised costs	12.7	4.8	7.9

36 Trading profit or loss

This item comprises sale and valuation results, dividends as well as commission from financial instruments in the trading portfolio sub-category. It also includes all results from the currency translation of financial assets and liabilities, regardless of their measurement category. The foreign exchange profit or loss came to €11.3m in the reporting year. In general, the net interest income from derivative and non-derivative financial instruments in this sub-category, together with any related refinancing expenses, is also reported under this item. However, net interest income from economic hedging derivatives (banking book portfolios) is reported under net interest income.

€m	2019	2018	Change
Sale and valuation results	263.8	345.1	–81.3
Net interest income and current income from trading transactions	–200.4	–114.0	–86.4
Commission	–17.1	–20.3	3.2
Trading profit or loss	46.3	210.8	–164.5

37 Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value

This item mainly comprises gains or losses on the disposal and measurement of financial instruments in the “financial assets mandatorily measured at fair value” sub-category. However, net interest income and dividend income from financial instruments in this sub-category are disclosed under net interest income.

€m	2019	2018	Change
Sale and valuation results	87.4	–94.8	182.2
Commission	0.7	0.2	0.5
Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	88.1	–94.6	182.7

38 Profit or loss on financial instruments designated at fair value

This item mainly comprises gains or losses on the disposal and measurement of financial instruments in the “financial instruments designated at fair value” sub-category. By contrast, interest expenses and income on financial instruments in this sub-category are disclosed under net interest income.

€m	2019	2018	Change
Sale and valuation results	32.3	52.7	-20.4
Commission	-	-	-
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	32.3	52.7	-20.4

39 Profit or loss from fair value hedges

The profit or loss from fair value hedges shows the ineffectiveness of interest rate fair value hedges and currency fair value hedges. In interest rate fair value hedge accounting, changes in the value of the underlying hedged transactions that are attributable to the hedged risk, together with changes in the fair value of the hedges, are shown as the net valuation result. In the case of currency fair value hedges, the changes in the fair value of the hedging transactions attributable to the currency basis element are recognised in other comprehensive income over the period in which the hedge accounting continues to apply. The other changes in value of the designated hedging transactions are shown as the net valuation result together with the spot rate-related change in the value of the underlying transactions.

The net valuation result is composed as follows, grouped by the type of risk hedged:

€m	2019	2018	Change
Interest rate fair value hedges			
Net valuation result from hedging financial assets	-12.4	-1.9	-10.5
Net valuation result from hedging financial liabilities	2.0	1.6	0.4
Currency fair value hedges			
Net valuation result from hedging financial assets	-0.8	N/A	N/A
Profit or loss from fair value hedges	-11.2	-0.3	-10.9

40 Profit or loss on financial investments

This item primarily comprises the gains or losses on the disposal of financial assets measured at fair value through other comprehensive income and the pro rata annual profit or loss from shares in associated companies and joint ventures accounted for using the equity method.

€m	2019	2018	Change
Sale results	3.9	53.6	-49.7
Commission	-	-	-
Net income from equity-accounted companies	-0.0	0.5	-0.5
Profit or loss on financial investments	3.9	54.1	-50.2

41 Administrative expenses

Administrative expenses comprise personnel expenses, other administrative expenses and depreciation and amortisation. The breakdown of the items is as follows:

€m	2019	2018	Change
Personnel expenses			
Wages and salaries	438.0	435.1	2.9
Social security contributions	55.0	53.5	1.5
Allocation to/reversals of provisions for pensions and similar commitments	34.5	37.1	-2.6
Expenses for defined contribution plans	4.8	4.1	0.7
Other expenses for retirement pensions and benefits	3.1	1.2	1.9
Total personnel expenses	535.4	531.0	4.4
Other administrative expenses			
Consultancy expenses	127.3	107.2	20.1
Computer equipment and machinery	83.2	80.0	3.2
Bank levy and deposit guarantee scheme	57.7	40.4	17.3
IT information services	44.2	42.0	2.2
Marketing and sales expenses	39.1	41.4	-2.3
Subscriptions and fees	31.2	29.8	1.4
Lump sum fees for fund administration services	28.7	28.8	-0.1
Rentals and expenses for buildings	17.6	51.4	-33.8
Postage/telephone/office supplies	17.3	13.4	3.9
Other administrative expenses	50.0	55.1	-5.1
Total other administrative expenses	496.3	489.5	6.8
Depreciation and amortisation of property, plant and equipment	42.7	4.0	38.7
Depreciation and amortisation of intangible assets	11.3	14.0	-2.7
Total depreciation and amortisation	54.0	18.0	36.0
Administrative expenses	1,085.7	1,038.5	47.2

From the 2019 reporting year onwards, the bank levy of €40.4m (previous year: €29.6m) and the standard contribution to the deposit guarantee scheme of the *Landesbanken* and *Girozentralen* amounting to €17.3m (previous year: €10.8m) are reported in one item. The standard contribution to the deposit guarantee scheme was previously included under the item "Subscriptions and fees". This results in more appropriate presentation and is also in line with banking practice. The prior-year figures have been adjusted to aid comparison.

Other administrative expenses primarily include travel expenses, expenses for outsourced services, expenses for the annual accounts and auditing costs.

Administrative expenses included expenses of €2.8m resulting from the leasing of low-value leased assets in non-short-term leases, and expenses of €0.9m from short-term leases.

42 Other operating profit

The breakdown of other operating profit is as follows:

€m	2019	2018	Change
Income from repurchased debt instruments	-3.2	-3.2	-
Other operating income			
Reversal of other provisions	4.0	2.7	1.3
Reversal of provisions for restructuring	4.4	2.7	1.7
Rental income	1.4	1.4	-
Other income	37.5	53.0	-15.5
Total other operating income	47.3	59.8	-12.5
Other operating expenses			
Expenses for restructuring	45.4	21.4	24.0
VAT on provision of intra-Group services	14.3	15.8	-1.5
Other taxes	0.2	0.3	-0.1
Other expenses	162.6	53.9	108.7
Total other operating expenses	222.5	91.4	131.1
Other operating profit	-178.4	-34.8	-143.6

Repurchases of the Bank's own registered and bearer bonds as well as promissory note loans raised led to a reduction in the liability (net disclosure). Repurchases of own issues result in the realisation of a gain or loss in the amount of the difference between the repurchase price and the book price.

Other operating profit declined by €143.6m in the reporting year. In view of the sustained low interest rates, a one-off effect of €140.0m, resulting from measures to strengthen the capital for a company in the equity investment portfolio, had a negative impact. Restructuring expenses of €41.0m in net terms were also incurred in the reporting year, primarily as a result of the strategic cost initiative.

In the 2019 reporting year, other expenses included interest expenses from lease liabilities amounting to €1.4m.

43 Income taxes

This item includes all domestic and foreign taxes levied on the basis of the total profit for the year. Income tax expenses comprise the following:

€m	2019	2018	Change
Current tax expense in financial year	266.7	224.6	42.1
Current tax expense/income (-) in previous years	-7.8	30.2	-38.0
Current tax expense	258.9	254.8	4.1
Effect of origination and reversal of temporary differences	-95.1	-45.3	-49.8
Effects of changes in tax legislation and/or tax rate	-0.6	-	-0.6
Prior-year deferred tax income	-8.1	-31.4	23.3
Deferred tax expense	-103.8	-76.7	-27.1
Total income tax expense	155.1	178.1	-23.0

The rate of tax that applies in Germany comprises a corporation tax rate of 15.0% plus a solidarity surcharge on this of 5.5% and the applicable rate of trade tax. As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, this results in a combined tax rate of 24.68% (previous year: 24.68%) for the companies in the DekaBank tax group. Furthermore, atypical silent partners have a right to withdraw the portion of corporation tax expense attributable to them, which is equal to 7.22%. A tax rate of 31.90% (previous year: 31.90%) is therefore applied for the measurement of deferred taxes (see note [24] "Income taxes"). This tax rate is assumed as the expected tax rate in the reconciliation statement below. The other domestic companies determine their deferred taxes using tax rates of between 31.7% and 32.0%.

The foreign companies determine deferred taxes using the tax rate for the country in question. The tax rate for the DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. tax group amounts to 24.94% (previous year: 26.01%). With effect from 1 January 2019 the corporate tax rate in Luxembourg was reduced from 18.0% to 17.0%. Taking into account the surcharge for the unemployment fund and trade tax, this results in a new combined tax rate of 24.94%. The change in tax rates resulted in imputed tax income of €0.6m in connection with the measurement of deferred taxes.

The origination or reversal of temporary differences led to deferred tax income of €95.1m (previous year: €45.3m in income). The current tax income for previous years (€7.8m) is almost exclusively attributable to DekaBank (previous year: €30.2m in tax expenses for previous years, also almost exclusively attributable to DekaBank). The tax audit conducted at DekaBank for the period from 2013 – 2017 was largely completed in the reporting year. Some tax provisions were reversed. In addition, deferred tax income of €8.1m (previous year: €29.3m) resulted from the further development of tax values following the tax audit.

The following statement reconciles the result before tax with the tax expense:

€m	2019	2018	Change
Total of profit or loss before tax	410.7	516.9	-106.2
x income tax rate	31.90%	31.90%	0.0
= Anticipated income tax expense in financial year	131.0	164.9	-33.9
Increase from taxes due to non-deductible expenses	60.5	14.4	46.1
Decrease from taxes on tax-exempt income	4.7	-	4.7
Withholding tax	0.2	-0.2	0.4
Tax effect of special funds	0.1	0.1	0.0
Effects of tax rate changes	-0.6	-	-0.6
Tax effect of holdings accounted for under the equity method	0.0	-0.1	0.1
Tax effects from past periods	-15.9	-1.3	-14.6
Effect of the distribution of the AT1 bond	-9.1	-	-9.1
Effects of differing effective tax rates	-8.3	-2.1	-6.2
Other	1.9	2.4	-0.5
Tax expenses according to IFRS	155.1	178.1	-23.0

The increase in the taxes due to non-deductible expenses item is largely due to the bank levy, which was higher in the reporting year than in the previous year, and from measures to strengthen the capital for a company in the equity investment portfolio.

In the IFRS consolidated financial statements, the servicing of AT1 bonds is treated as remuneration for capital and is offset directly against reserves. From a taxation point of view, the interest is accrued and is deductible. For the first time in the reporting period, this effect is recognised in profit or loss in the amount of €9.1m due to the clarification of the recognition of the tax effect resulting from dividend payments (imputed tax relief). In the previous year, this had been recognised directly in equity.

The tax-free income is mainly due to a write-back at an affiliated company and to the positive development in plan assets.

Notes to the statement of financial position

44 Cash reserves

The breakdown in cash reserves is as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Cash on hand	3.4	0.0	3.4
Balances with central banks	3,823.5	15,302.5	-11,479.0
Total	3,826.9	15,302.5	-11,475.6

The required minimum reserve was maintained at all times during the reporting year and amounted to €361.6m at the reporting date (previous year: €298.3m).

45 Due from banks

Amounts due from banks can be broken down by business type as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Current accounts	303.3	327.5	-24.2
Daily and time deposits	8,188.5	4,024.8	4,163.7
Lending business	3,219.6	3,909.1	-689.5
Genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	10,870.0	15,711.4	-4,841.4
Due from banks before risk provisions	22,581.4	23,972.8	-1,391.4
Risk provisions in the lending business	-0.2	-0.2	0.0
Total	22,581.2	23,972.6	-1,391.4

The breakdown of amounts due from banks by region is as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Domestic banks	10,380.9	12,428.4	-2,047.5
Foreign banks	12,200.5	11,544.4	656.1
Due from banks before risk provisions	22,581.4	23,972.8	-1,391.4
Risk provisions in the lending business	-0.2	-0.2	0.0
Total	22,581.2	23,972.6	-1,391.4

46 Due from customers

Amounts due from customers can be broken down by business type as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Current accounts	411.4	638.9	-227.5
Daily and time deposits	1,188.8	1,133.7	55.1
Lending business	22,334.5	18,096.6	4,237.9
Genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	4,523.1	4,634.7	-111.6
Due from customers before risk provisions	28,457.8	24,503.9	3,953.9
Risk provisions in the lending business	-89.3	-84.0	5.3
Total	28,368.5	24,419.9	3,948.6

The breakdown of amounts due from customers by region is as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Domestic borrowers	7,902.2	5,811.2	2,091.0
Foreign borrowers	20,555.6	18,692.7	1,862.9
Due from customers before risk provisions	28,457.8	24,503.9	3,953.9
Risk provisions in the lending business	-89.3	-84.0	5.3
Total	28,368.5	24,419.9	3,948.6

47 Risk provisions in the lending and securities business

Default risks in lending and securities business are recognised through provisions, including provisions for credit risks from off-balance sheet commitments. Risk provisions in 2019 were as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Risk provisions in the lending business	90.4	86.0	4.4
Risk provisions for loan losses – due from banks	0.2	0.2	0.0
Risk provisions for loan losses – due from customers	89.3	84.0	5.3
Provisions for credit risks from off-balance sheet commitments	0.9	1.8	-0.9
Risk provisions in the securities business	8.8	6.9	1.9
Risk provisions for securities ¹⁾	8.8	6.9	1.9
Total	99.2	92.9	6.3

¹⁾ Including risk provisions for financial assets measured at fair value through other comprehensive income

Movements in risk provisions in 2019 were as follows:

Risk provisions for financial assets measured at amortised cost

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Due from banks				
Position as at 1 January 2019	0.2	0.0	–	0.2
Transfer to other stages	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–
Change in position including new business	–0.0	0.0	–	–0.0
Allocation	0.0	–	–	0.0
Reversal	–0.0	0.0	–	–0.0
Utilisation	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–0.0	–0.0	–	–0.0
Position as at 31 December 2019	0.2	0.0	–	0.2
Due from customers				
Position as at 1 January 2019	8.7	12.0	63.3	84.0
Transfer to other stages	–0.7	–0.2	–	–0.9
Transfer from other stages	0.2	0.7	0.0	0.9
Change in position including new business	2.8	–0.1	–2.1	0.6
Allocation	2.4	5.0	17.9	25.3
Reversal	–4.3	–9.7	–1.4	–15.4
Utilisation	–	–	–5.9	–5.9
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.2	0.3	0.2	0.7
Position as at 31 December 2019	9.3	8.0	72.0	89.3
Financial investments				
Position as at 1 January 2019	2.5	3.4	–	5.9
Transfer to other stages	–0.0	–0.0	–	–0.0
Transfer from other stages	0.0	0.0	–	0.0
Change in position including new business	0.2	–0.0	–	0.2
Allocation	0.5	1.6	–	2.1
Reversal	–0.3	–0.0	–	–0.3
Utilisation	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.0	–	–	0.0
Position as at 31 December 2019	2.9	5.0	–	7.9

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Due from banks				
Position as at 1 January 2018	0.2	0.0	–	0.2
Transfer to other stages	–0.0	–	–	–0.0
Transfer from other stages	–	0.0	–	0.0
Change in position including new business	0.1	–	–	0.1
Allocation	0.0	0.0	–	0.0
Reversal	–0.1	–0.0	–	–0.1
Utilisation	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.0	0.0	–	0.0
Position as at 31 December 2018	0.2	0.0	–	0.2
Due from customers				
Position as at 1 January 2018	8.0	19.0	95.4	122.4
Transfer to other stages	–0.4	–0.3	–0.0	–0.7
Transfer from other stages	0.3	0.4	–	0.7
Change in position including new business	2.4	–0.2	–4.2	–2.0
Allocation	1.3	2.3	3.9	7.5
Reversal	–3.0	–9.8	–2.2	–15.0
Utilisation	–	–	–24.6	–24.6
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–7.9	–7.9
Exchange rate-related and other changes	0.1	0.6	2.9	3.6
Position as at 31 December 2018	8.7	12.0	63.3	84.0
Financial investments				
Position as at 1 January 2018	1.2	4.4	36.6	42.2
Transfer to other stages	–0.0	–0.0	–	–0.0
Transfer from other stages	0.0	0.0	–	0.0
Change in position including new business	1.0	–	–9.1	–8.1
Allocation	0.6	0.3	0.9	1.8
Reversal	–0.3	–1.3	–	–1.6
Utilisation	–	–	–28.4	–28.4
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.0	–	–0.0	–
Position as at 31 December 2018	2.5	3.4	–	5.9

Risk provisions for financial assets measured at fair value through other comprehensive income

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Financial investments				
Position as at 1 January 2019	1.0	–	–	1.0
Transfer to other stages	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–
Change in position including new business	–0.1	–	–	–0.1
Allocation	0.2	–	–	0.2
Reversal	–0.2	–	–	–0.2
Utilisation	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–	–	–	–
Position as at 31 December 2019	0.9	–	–	0.9

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Financial investments				
Position as at 1 January 2018	1.0	–	–	1.0
Transfer to other stages	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–
Change in position including new business	0.1	–	–	0.1
Allocation	0.2	–	–	0.2
Reversal	–0.3	–	–	–0.3
Utilisation	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–	–	–	–
Position as at 31 December 2018	1.0	–	–	1.0

Provisions for credit risks from off-balance sheet commitments

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Loan commitments and financial guarantee contracts				
Position as at 1 January 2019	0.9	0.9	0.0	1.8
Transfer to other stages	–0.0	–0.1	–	–0.1
Transfer from other stages	0.1	0.0	–	0.1
Change in position including new business	–0.1	–	–	–0.1
Allocation	0.5	0.0	–	0.5
Reversal	–0.5	–0.8	–	–1.3
Utilisation	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.0	0.0	–	0.0
Position as at 31 December 2019	0.9	0.0	0.0	0.9

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Loan commitments and financial guarantee contracts				
Position as at 1 January 2018	1.7	0.1	0.3	2.1
Transfer to other stages	-0.0	-	-	-0.0
Transfer from other stages	-	0.0	-	0.0
Change in position including new business	0.1	-0.1	-0.3	-0.3
Allocation	0.3	0.9	0.2	1.4
Reversal	-1.3	-0.0	-0.2	-1.5
Utilisation	-	-	-	-
Changes due to model changes	-	-	-	-
Changes due to non-substantial modifications	-	-	-	-
Exchange rate-related and other changes	0.1	-0.0	0.0	0.1
Position as at 31 December 2018	0.9	0.9	0.0	1.8

Movements in the gross carrying values relevant to risk provisions and committed/guaranteed amounts were as follows in 2019:

Gross carrying amount of financial assets measured at amortised cost

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Due from banks				
Position as at 1 January 2019	6,667.3	21.6	-	6,688.9
Transfer to other stages	-	-	-	-
Transfer from other stages	-	-	-	-
Change in position including new business	2,239.4	-14.7	-	2,224.7
Derecognition	-	-	-	-
Changes due to non-substantial modifications	-	-	-	-
Currency effects	9.5	0.2	-	9.7
Position as at 31 December 2019	8,916.2	7.1	-	8,923.3
Due from customers				
Position as at 1 January 2019	18,086.4	673.8	157.5	18,917.7
Transfer to other stages	-906.9	-309.6	-	-1,216.5
Transfer from other stages	302.6	849.5	64.4	1,216.5
Change in position including new business	4,182.5	-266.8	-31.7	3,884.0
Derecognition	-	-	-6.0	-6.0
Changes due to non-substantial modifications	-	-	-	-
Change in the scope of consolidation	-	-	-	-
Currency effects	304.8	9.5	2.0	316.3
Position as at 31 December 2019	21,969.4	956.4	186.2	23,112.0
Financial investments				
Position as at 1 January 2019	4,985.2	38.7	-	5,023.9
Transfer to other stages	-58.4	-2.0	-	-60.4
Transfer from other stages	2.0	58.4	-	60.4
Change in position including new business	305.2	3.6	-	308.8
Derecognition	-	-	-	-
Changes due to non-substantial modifications	-	-	-	-
Currency effects	30.9	-	-	30.9
Position as at 31 December 2019	5,264.9	98.7	-	5,363.6

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Due from banks				
Position as at 1 January 2018	7,075.7	12.0	–	7,087.7
Transfer to other stages	–23.0	–	–	–23.0
Transfer from other stages	–	23.0	–	23.0
Change in position including new business	–399.5	–13.4	–	–412.9
Derecognition	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Currency effects	14.1	–	–	14.1
Position as at 31 December 2018	6,667.3	21.6	–	6,688.9
Due from customers				
Position as at 1 January 2018	15,514.5	534.9	236.5	16,285.9
Transfer to other stages	–475.0	–253.0	–2.9	–730.9
Transfer from other stages	255.9	475.0	–	730.9
Change in position including new business	2,563.6	–92.6	–48.8	2,422.2
Derecognition	–	–	–24.6	–24.6
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Change in the scope of consolidation	–	–	–11.3	–11.3
Currency effects	227.4	9.5	8.6	245.5
Position as at 31 December 2018	18,086.4	673.8	157.5	18,917.7
Financial investments				
Position as at 1 January 2018	2,870.7	470.4	46.6	3,387.7
Transfer to other stages	–6.9	–9.7	–	–16.6
Transfer from other stages	9.7	6.9	–	16.6
Change in position including new business	2,100.2	–428.9	–18.2	1,653.1
Derecognition	–	–	–28.4	–28.4
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Currency effects	11.5	–	–	11.5
Position as at 31 December 2018	4,985.2	38.7	–	5,023.9

Gross carrying amount of financial assets measured at fair value through other comprehensive income

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Financial investments				
Position as at 1 January 2019	5,705.5	–	–	5,705.5
Transfer to other stages	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–
Change in position including new business	–409.9	–	–	–409.9
Derecognition	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Currency effects	–	–	–	–
Position as at 31 December 2019	5,295.6	–	–	5,295.6

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Financial investments				
Position as at 1 January 2018	8,183.4	–	–	8,183.4
Transfer to other stages	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–
Change in position including new business	–2,477.9	–	–	–2,477.9
Derecognition	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Currency effects	–	–	–	–
Position as at 31 December 2018	5,705.5	–	–	5,705.5

Gross carrying amount of off-balance sheet commitments

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Loan commitments and financial guarantee contracts				
Position as at 1 January 2019	1,982.0	131.3	0.0	2,113.3
Transfer to other stages	–21.4	–125.2	–	–146.6
Transfer from other stages	125.2	21.4	–	146.6
Change in position including new business	–72.3	–9.1	–0.0	–81.4
Derecognition	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Currency effects	18.7	0.0	0.0	18.7
Position as at 31 December 2019	2,032.2	18.4	–	2,050.6

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Total
Loan commitments and financial guarantee contracts				
Position as at 1 January 2018	1,389.7	3.9	3.0	1,396.6
Transfer to other stages	–172.0	–0.0	–0.3	–172.3
Transfer from other stages	0.3	172.0	0.0	172.3
Change in position including new business	738.1	–44.8	–2.8	690.5
Derecognition	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–
Currency effects	25.9	0.2	0.1	26.2
Position as at 31 December 2018	1,982.0	131.3	0.0	2,113.3

In the 2019 reporting year, no contract values of financial assets that are currently subject to enforcement measures were derecognised.

The expected cash flows for stage 3 assets as at the reporting date result primarily from collateral held and are based on expectations from going concern or gone concern scenarios relating to individual cases.

The following table contains information on the credit quality of financial assets, loan commitments and financial guarantees measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income. The amounts stated for financial assets correspond to the gross carrying values. In the case of loan commitments and financial guarantees, the amounts shown in the table represent the committed or guaranteed amounts.

31 Dec 2019		Rating grades ¹⁾					
€m	1	2 to 5	6 to 8	9 to 10	11 to 15	16 to 18 (Default)	Retail portfolio
Due from banks							
Stage 1	8,907.8	8.3	0.1	0.0	–	–	–
Stage 2	–	7.1	–	–	–	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–
Due from customers							
Stage 1	9,161.8	9,296.4	2,598.3	743.3	155.6	–	14.0
Stage 2	–	–	492.4	318.8	145.2	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	186.2	–
Financial investments							
Stage 1	7,592.5	2,962.1	3.1	2.8	–	–	–
Stage 2	–	73.5	–	–	25.2	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–
Off-balance sheet commitments							
Stage 1	440.8	1,038.7	282.9	25.6	224.2	–	20.0
Stage 2	–	–	18.4	–	–	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–

¹⁾ These are the rating grades according to DSGV master scale.

31 Dec 2018		Rating grades ¹⁾					
€m	1	2 to 5	6 to 8	9 to 10	11 to 15	16 to 18 (Default)	Retail portfolio
Due from banks							
Stage 1	6,586.4	80.8	–	0.1	–	–	–
Stage 2	–	9.6	–	12.0	–	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–
Due from customers							
Stage 1	6,606.2	8,099.4	2,406.3	872.5	90.7	–	11.3
Stage 2	–	144.6	125.0	170.7	233.5	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	157.5	–
Financial investments							
Stage 1	7,948.1	2,736.5	3.1	3.0	–	–	–
Stage 2	–	7.0	3.1	–	28.6	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–
Off-balance sheet commitments							
Stage 1	881.1	475.6	459.1	70.0	70.0	–	26.2
Stage 2	–	–	–	2.0	129.3	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–

¹⁾ These are the rating grades according to DSGV master scale.

As at the balance sheet date, there were no financial assets in the portfolio that were already purchased or originated credit impaired.

During the period, assets whose valuation allowance was measured in the amount of the expected loss over their remaining life were subject to insignificant modifications, with an amortised cost before modification in the amount of €20.5m (previous year: €80.2m). The insignificant modification did not lead to a modification result.

As at 31 December 2019, the portfolio did not include any financial instruments (previous year: one financial instrument with a gross carrying value of €13.4m) for which no valuation allowance was recognised due to collateral.

Key ratios for provisions for loan losses:

%	2019	2018
Reversal/allocation ratio as at reporting date¹⁾		
(Ratio of net allocation/-reversal to gross carrying values relevant for risk provisions)	-0.03	0.05
Default rate as at reporting date		
(Ratio of defaults to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.01	0.13
Average default rate		
(Ratio of defaults on a 5-year average to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.28	0.31
Net provisioning ratio as at reporting date		
(Ratio of risk provisions to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.22	0.24

¹⁾ Reversal ratio shown without negative leading sign

The calculations of the figures above are based on a gross carrying amount relevant for risk provisioning purposes of €44.7bn (previous year: €38.4bn).

Risk provisions by risk segment:

€m	Valuation allowances and provisions in the lending and securities business		Defaults ¹⁾		Net allocations to ²⁾ /reversals of valuation allowances and provisions for credit risk	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	2019	2018	2019	2018
Customers						
Transport and export finance	72.3	67.9	3.4	19.8	-8.5	1.4
Property risks	7.7	4.8	-0.1	-0.0	-2.7	4.8
Energy and utility infrastructure	8.5	11.9	1.7	-	1.8	4.0
Financial institutions	0.7	0.7	-	-	-0.0	-0.6
Public infrastructure	0.6	0.3	-	-	0.0	0.1
Other	0.4	0.2	0.0	0.2	-0.2	0.2
Total customers	90.2	85.8	5.0	20.0	-9.6	9.9
Banks						
Financial institutions	0.2	0.2	-	-	-0.0	0.0
Other	0.0	0.0	-	-	0.0	-0.0
Total banks	0.2	0.2	-	-	0.0	-0.0
Securities						
Energy and utility infrastructure	3.8	3.3	-	-	-1.6	-0.2
Corporates	3.6	2.2	-	28.4	-0.3	7.5
Financial institutions	1.3	1.2	-	-	-0.0	0.7
Other	0.1	0.2	-	-	0.0	-0.1
Total securities	8.8	6.9	-	28.4	-1.9	7.9
Total	99.2	92.9	5.0	48.4	-11.5	17.8

¹⁾ Includes utilisation, direct write-downs and income on written-down receivables and securities

²⁾ Negative in the column

48 Financial assets at fair value

Financial assets at fair value mainly comprise bonds and other fixed-interest securities, shares and other non-fixed-interest securities, and receivables. This item also includes the positive market values of derivative financial instruments held for trading and the positive market values of hedging derivatives that are used as hedging instruments but do not meet the requirements of IFRS 9 for hedge accounting (economic hedging derivatives). This item also includes holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies, as well as other equity investments.

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Trading portfolio			
Debt securities and other fixed-interest securities	11,837.5	7,477.9	4,359.6
Bonds and debt securities	11,836.5	7,477.9	4,358.7
Money market securities	1.0	–	1.0
Shares and other non fixed-interest securities	3,923.9	1,511.0	2,412.9
Shares	2,265.7	486.7	1,779.0
Units in investment funds	1,658.2	1,024.3	633.9
Positive market values of derivative financial instruments	6,558.2	4,982.7	1,575.5
Positive market values of derivative financial instruments (trading)	6,487.2	4,607.3	1,879.8
Positive market values of derivative financial instruments (economic hedging derivatives)	71.0	375.4	–304.4
Loan receivables	905.5	698.2	207.3
Total – trading portfolio	23,225.1	14,669.8	8,555.3
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss			
Debt securities and other fixed-interest securities	5,227.4	7,890.2	–2,662.8
Bonds and debt securities	5,227.4	7,890.2	–2,662.8
Shares and other non fixed-interest securities	1,354.8	1,421.2	–66.4
Shares	4.2	6.7	–2.5
Units in investment funds	1,350.6	1,414.5	–63.8
Loan receivables	573.6	1,016.8	–443.2
Shareholdings	61.3	47.4	13.9
Equity investments	58.9	44.7	14.3
Shares in affiliated companies	0.6	0.9	–0.3
Holdings in joint ventures	0.0	0.0	–
Shares in associated companies	1.8	1.8	–0.0
Total – financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss	7,217.1	10,375.6	–3,158.5
Financial assets designated at fair value			
Debt securities and other fixed-interest securities	–	–	–
Bonds and debt securities	–	–	–
Other non fixed-interest securities	–	–	–
Loan receivables	–	–	–
Total – financial assets designated at fair value	–	–	–
Total	30,442.2	25,045.4	5,396.8

The following debt securities and other fixed-interest securities, and shares and other non-fixed-interest securities in financial assets measured at fair value, are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	15,224.6	13,203.4	2,021.2
Shares and other non fixed-interest securities	2,718.2	994.7	1,723.5

49 Positive market values of derivative hedging instruments

The positive market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting under can be broken down by underlying hedged transaction as follows:

€m	31 Dec 2019			31 Dec 2018		
	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments ¹⁾	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period ²⁾	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments ¹⁾	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period ²⁾
Interest rate fair value hedges						
Financial assets measured at amortised cost						
Due from banks	1,576.5	0.2	-20.3	318.0	0.0	-1.3
Due from customers	5,613.4	11.2	-103.1	1,810.5	13.1	5.7
Financial investments	3,163.1	0.2	-11.4	1,537.0	0.0	-5.0
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Financial investments	1,110.0	1.4	-31.4	672.6	0.4	-9.0
Financial liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	-	-	-	15.0	0.0	-
Due to customers	-	-	-	19.2	0.0	-1.1
Securitised liabilities	10.0	0.0	-0.1	75.0	0.0	0.1
Subordinated capital	20.0	0.0	1.3	125.0	0.0	1.2
Currency fair value hedges						
Bottom layer financial assets	2,492.4	119.7	29.7	N/A	N/A	N/A
Total	13,985.4	132.7	-135.3	4,572.3	13.5	-9.4

¹⁾ The majority of interest rate swaps designated as hedging instruments are cleared via CCP. The carrying amount of these hedging instruments have been offset against the variation margin received.

²⁾ Includes the change in fair value of the hedging instruments used for recognising the ineffectiveness for the reporting period.

Only interest rate swaps were designated as hedging instruments for interest rate fair value hedges. Cross-currency swaps are used as hedging instruments for currency fair value hedges.

50 Financial investments

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Financial assets measured at amortised cost			
Debt securities and other fixed-interest securities	5,403.0	5,032.8	370.2
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income			
Debt securities and other fixed-interest securities	5,336.1	5,751.7	-415.6
Shareholdings			
Shares in equity-accounted companies	16.4	16.4	0.0
Financial investments before risk provisions	10,755.5	10,800.9	-45.4
Risk provisions for securities (AC)	-7.9	-5.9	2.0
Total	10,747.6	10,795.0	-47.4

Out of the bonds and other fixed-interest securities recognised under financial assets measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income, the following are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	9,212.7	9,300.4	-87.7

51 Intangible assets

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Purchased goodwill	148.1	148.1	-
Software	25.3	28.0	-2.7
Purchased	19.4	23.3	-3.9
Developed in-house	5.9	4.7	1.2
Other intangible assets	10.3	11.5	-1.2
Total	183.7	187.6	-3.9

Purchased goodwill includes goodwill arising on the acquisition of Deka Vermögensmanagement GmbH (formerly: Landesbank Berlin Investment GmbH) in the amount of €95.0m. For the purposes of the impairment test performed as at 31 December 2019, this goodwill was still allocated to the Asset Management Securities business division as the cash-generating unit. Purchased goodwill also includes goodwill arising on the acquisition of WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) in the amount of €53.1m. The impairment test was carried out at the level of the Asset Management Real Estate division in the course of normal testing procedures as at 31 December 2019.

The recoverable amount of both cash-generating units, each taken individually, was determined on the basis of the value in use. The discount rate required for the income capitalisation approach used was derived using the capital asset pricing model (CAPM). The expected post-tax cash flows were calculated for a five-year period.

The performance of the Asset Management Securities division's total customer assets under management was identified as a key value driver in its capacity as a cash-generating unit. The forecast was based on national economic data and past empirical values. Business and earnings trends are expected to rise steadily.

The values taken for the perpetual annuity represent the forecast for 2024. The long-term growth rate is 0.50% (previous year: 1.00%). The discount rate was 8.27% (previous year: 8.27%). The value in use established using this approach was higher than the carrying value of the cash-generating unit. As a result, no impairment charge was required. As things currently stand, none of the possible changes in key assumptions used to determine the recoverable amount would result in the carrying value exceeding the value in use of the cash-generating unit.

Internal forecasts based on national economic data and specific competition and market analyses were used for the Asset Management Real Estate division cash-generating unit. Account was taken of past empirical values, particularly with regard to the material value driver, which is the future development of total customer assets. On the basis of planned net sales, the fund business is expected to see a further increase in total customer assets and to consolidate its successful market position over the next three years. This is contingent on the successful completion of planned transactions in the target segments, in which competition remains intense. For the following years 2023 and 2024, lower net inflows of funds and lower performance are expected due to the cyclical nature of sales as a result, among other things, of regulatory or political and economic uncertainties (such as rising interest rates, economic downturn). A perpetual return based on the forecast for 2024 was also taken into account and a long-term growth rate of 0.50% (previous year: 1.00%) was assumed. The discount rate was 5.80% (previous year: 6.91%). The value in use established using this approach was higher than the carrying value of the cash-generating unit. As a result, no impairment charge was required. As things currently stand, none of the possible changes in key assumptions used to determine the recoverable amount would result in the carrying value exceeding the value in use of the cash-generating unit.

Other intangible assets primarily comprise sales partnerships and customer relationships from the acquisition of Deka Vermögensmanagement GmbH (formerly: Landesbank Berlin Investment GmbH).

The following table shows the movement in intangible assets:

€m	Purchased goodwill	Software purchased	Software developed in-house	Other intangible assets	Total
Historical cost					
As at 1 January 2018	238.7	187.2	78.7	50.6	555.2
Additions	–	3.9	3.2	–	7.1
Disposals	–	–	–	–	–
Change in scope of consolidation	–	–	–	–	–
As at 31 December 2018	238.7	191.1	81.9	50.6	562.3
Additions	–	4.4	3.0	–	7.4
Disposals	–	–	–	20.8	20.8
Change in scope of consolidation	–	–	–	–	–
As at 31 December 2019	238.7	195.5	84.9	29.8	548.9
Cumulative amortisation/impairment					
As at 1 January 2018	90.6	158.4	75.1	36.4	360.5
Amortisation/impairment	–	9.4	2.1	2.7	14.2
Disposals	–	–	–	–	–
Change in scope of consolidation	–	–	–	–	–
As at 31 December 2018	90.6	167.8	77.2	39.1	374.7
Amortisation/impairment	–	8.3	1.8	1.2	11.3
Disposals	–	–	–	20.8	20.8
Change in scope of consolidation	–	–	–	–	–
As at 31 December 2019	90.6	176.1	79.0	19.5	365.2
Carrying value as at 31 December 2018	148.1	23.3	4.7	11.5	187.6
Carrying value as at 31 December 2019	148.1	19.4	5.9	10.3	183.7

52 Property, plant and equipment

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Plant and equipment	18.3	20.0	–1.7
Technical equipment and machines	4.0	5.6	–1.6
Right-of-use assets for leases (leasing assets)	156.7	–	156.7
Total	179.0	25.6	153.4

The movement in property, plant and equipment in the Deka Group was as follows:

€m	Property, plant and equipment		Property, plant and equipment (leasing assets)			Total
	Plant and equipment	Technical equipment and machines	Office properties	Motor vehicles	Plant and equipment	
Historical cost						
As at 1 January 2018	49.1	62.0	–	–	–	111.1
Additions	0.6	1.7	–	–	–	2.3
Disposals	0.1	0.2	–	–	–	0.3
Change in currency translation	0.0	0.0	–	–	–	0.0
As at 31 December 2018	49.6	63.5	–	–	–	113.1
As at 1 January 2019 (IFRS 16)						
Additions	0.5	0.7	1.7	3.1	0.2	6.2
Disposals	2.7	2.3	1.0	0.1	–	6.1
Change in currency translation	0.0	0.0	–	–	–	0.0
As at 31 December 2019	47.4	61.9	186.2	7.6	1.4	304.5
Cumulative amortisation/impairment						
As at 1 January 2018	27.6	56.1	–	–	–	83.7
Amortisation/impairment	2.0	2.0	–	–	–	4.0
Disposals	0.0	0.2	–	–	–	0.2
Change in currency translation	–0.0	–0.0	–	–	–	–0.0
As at 31 December 2018	29.6	57.9	–	–	–	87.5
Amortisation/impairment	1.9	2.2	35.6	2.4	0.5	42.6
Disposals	2.4	2.2	–	–	–	4.6
Change in currency translation	–0.0	–0.0	–	–	–	–0.0
As at 31 December 2019	29.1	57.9	35.6	2.4	0.5	125.5
Carrying value as at 31 December 2018	20.0	5.6	–	–	–	25.6
Carrying value as at 31 December 2019	18.3	4.0	150.6	5.2	0.9	179.0

53 Income tax assets

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Current income tax assets	171.6	195.2	–23.6
Deferred income tax assets	300.4	202.5	97.9
Total	472.0	397.7	74.3

Deferred income tax assets represent the potential income tax relief arising from temporary differences between the values of assets and liabilities in the IFRS balance sheet and the tax balance sheet.

In the year under review, deferred tax assets included €5.4m in relation to tax loss carry-forwards at two Group companies (previous year: €4.8m).

Deferred tax assets were recognised in relation to the following line items:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Asset items			
Due from customers	0.0	1.0	-1.0
Financial assets at fair value	0.4	1.5	-1.1
Intangible assets	72.2	13.4	58.8
Other assets	2.2	3.2	-1.0
Liability items			
Due to banks	6.9	9.2	-2.3
Due to customers	41.0	47.4	-6.4
Securitised liabilities	-	0.6	-0.6
Financial liabilities at fair value	232.8	212.0	20.8
Negative market values of derivative hedging instruments	120.1	12.5	107.6
Provisions	175.8	148.0	27.8
Other liabilities	52.2	2.7	49.5
Subordinated capital	1.9	1.1	0.8
Loss carryforwards	5.4	4.8	0.6
Sub-total	710.9	457.4	253.5
Netting	-410.5	-254.9	-155.6
Total	300.4	202.5	97.9

Reported deferred tax assets include €223.7m (previous year: €167.7m) that are medium or long-term in nature.

The increase in deferred tax assets in connection with intangible assets is related to a restructuring measure in Luxembourg. This resulted in the realisation of profits in the amount of the purchasing price at the level of the transferring companies (actual tax expense) and the capitalisation of amortisable intangible assets (€63.9m in deferred income tax assets as at the balance sheet date) at the acquiring companies.

The increase in deferred tax assets under other liabilities is the result of the change in lease accounting in accordance with IFRS 16 with effect from 1 January 2019.

As at the balance sheet date, four Group companies had unrecognised loss carryforwards of €1.4m (previous year: two companies with unrecognised losses of €0.6m). There were still no other temporary differences for which deferred tax assets have not been recognised.

The netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes arising from temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

As in the previous year, there were no outside basis differences as at the reporting date that would have led to the recognition of deferred tax assets.

Deferred income tax assets amounting to €83.0m in connection with provisions for pensions (previous year: €62.3m) were offset against equity. In addition, deferred tax assets of €1.1m for creditworthiness-related fair value changes to financial liabilities designated at fair value were offset against equity (previous year: €2.8m).

54 Other assets

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Amounts due from investment funds	163.7	131.4	32.3
Amounts due from non-banking business	11.5	14.7	-3.2
Amounts due or refunds from other taxes	0.7	0.4	0.2
Other miscellaneous assets	141.4	108.3	33.1
Prepaid expenses	31.0	29.0	2.0
Total	348.2	283.8	64.4

Other assets include €263.4 thousand (previous year: €45.6 thousand) that are of a medium or long-term nature.

55 Due to banks

Amounts due to banks can be broken down by business type as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Overdrafts	470.7	523.7	-53.0
Daily and time deposits	10,386.7	12,384.3	-1,997.6
Promissory note loans and registered bonds	2,882.7	2,532.1	350.6
Collateralised registered bonds and promissory note loans	74.0	67.3	6.7
Unsecured registered bonds and promissory note loans	2,808.7	2,464.8	343.9
Genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	3,613.3	7,404.8	-3,791.5
Borrowings	195.4	104.9	90.5
Total	17,548.8	22,949.8	-5,401.0

The regional breakdown of amounts due to banks is as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Domestic banks	10,915.5	13,285.7	-2,370.2
Foreign banks	6,633.3	9,664.1	-3,030.8
Total	17,548.8	22,949.8	-5,401.0

56 Due to customers

Amounts due to customers can be broken down by business type as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Overdrafts	12,507.6	13,506.4	-998.8
Daily and time deposits	8,197.1	8,163.9	33.2
Promissory note loans and registered bonds	2,165.6	2,332.6	-167.0
Collateralised registered bonds and promissory note loans	736.4	1,074.3	-337.9
Unsecured registered bonds and promissory note loans	1,429.2	1,258.3	170.9
Genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	200.6	1,092.7	-892.1
Borrowings	628.7	627.6	1.1
Total	23,699.6	25,723.2	-2,023.6

The regional breakdown of amounts due to banks is as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Domestic customers	19,685.2	19,373.2	312.0
Foreign customers	4,014.4	6,350.0	-2,335.6
Total	23,699.6	25,723.2	-2,023.6

57 Securitised liabilities

Securitised liabilities include bonds and other liabilities for which transferable certificates are issued. Own bonds held by the Deka Group with a nominal amount of €219.5m (previous year: €208.7m) were deducted from the issued bonds.

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Uncovered debt securities issued	5,521.1	4,840.9	680.2
Covered debt securities issued	1,509.1	724.8	784.3
Money market securities issued	10,721.9	9,225.0	1,496.9
Total	17,752.1	14,790.7	2,961.4

58 Financial liabilities at fair value

Financial liabilities at fair value comprise trading issues and liabilities designated at fair value. This item also includes the negative market values of derivative financial instruments held for trading and the negative market values of hedging derivatives that are used as hedging instruments but do not meet the requirements of IFRS 9 for hedge accounting (economic hedging derivatives). Securities short portfolios are also reported in this line item.

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Trading portfolio			
Trading issues	21,896.6	20,348.7	1,547.9
Securities short portfolios	1,096.1	1,696.1	-600.0
Negative market values of derivative financial instruments (trading)	5,885.8	5,407.4	478.4
Negative market values of derivative financial instruments (economic hedging derivatives)	114.5	375.6	-261.1
Total – trading portfolio	28,993.0	27,827.8	1,165.2
Financial liabilities designated at fair value			
Issues	909.9	1,479.1	-569.2
Total – financial liabilities designated at fair value	909.9	1,479.1	-569.2
Total	29,902.9	29,306.9	596.0

Issues are broken down by product type as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Trading portfolio			
Uncovered trading issues			
Bearer bonds issued	18,148.6	16,780.2	1,368.4
Registered bonds issued	1,461.7	1,324.2	137.5
Promissory notes raised	2,286.3	2,244.3	42.0
Total	21,896.6	20,348.7	1,547.9
Financial liabilities designated at fair value			
Uncovered issues			
Bearer bonds issued	-	230.1	-230.1
Registered bonds issued	200.7	262.3	-61.6
Promissory notes raised	125.8	162.6	-36.7
Covered issues	583.4	824.1	-240.7
Total	909.9	1,479.1	-569.2

The fair value of issues in the designated at fair value category (fair value option) includes cumulative creditworthiness-related changes in value amounting to €3.6m (previous year: €8.8m) that are recognised in other comprehensive income.

The carrying amount of liabilities whose creditworthiness-related changes in value are recognised in other comprehensive income is €94.4m (previous year: €144.8m) higher than the repayment amount.

59 Negative market values of derivative hedging instruments

The negative market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting under can be broken down by underlying hedged transaction as follows:

€m	31 Dec 2019			31 Dec 2018		
	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments ¹⁾	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period ²⁾	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments ¹⁾	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period ²⁾
Interest rate fair value hedges						
Financial assets measured at amortised cost						
Due from banks	75.0	0.0	-3.7	1,078.1	0.9	-11.5
Due from customers	1,380.9	35.2	-30.0	3,217.0	38.2	-21.6
Financial investments	27.5	0.0	1.1	144.2	0.1	-0.4
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Financial investments	63.5	0.0	0.3	1,458.6	0.1	-13.4
Financial liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	282.6	0.0	-1.5	145.0	0.0	0.0
Due to customers	39.6	0.0	-0.2	171.5	0.0	-6.1
Securitised liabilities	993.8	0.1	-6.6	298.8	0.0	1.4
Subordinated capital	145.0	0.0	-1.5	-	-	-
Currency fair value hedges						
Bottom layer financial assets	9,067.0	333.1	112.1	N/A	N/A	N/A
Total	12,074.9	368.5	70.0	6,513.2	39.3	-51.6

¹⁾ The majority of interest rate swaps designated as hedging instruments are cleared via CCP. The carrying amount of these hedging instruments have been offset against the variation margin paid.

²⁾ Includes the change in fair value of the hedging instruments used for recognising the ineffectiveness for the reporting period.

Only interest rate swaps were designated as hedging instruments for interest rate fair value hedges. Cross-currency swaps are used as hedging instruments for currency fair value hedges.

60 Provisions for pensions and similar commitments

The following table shows the movement in provisions:

€m	Provisions for pensions	Provisions for similar commitments ¹⁾	Total
As at 1 January 2018	159.4	23.4	182.8
Allocation	32.6	4.6	37.2
Utilisation	13.1	5.9	19.0
Reclassifications	–	3.4	3.4
Change in plan assets	–11.3	–1.6	–12.9
Revaluations recognised in other comprehensive income	30.7	–	30.7
As at 31 December 2018	198.3	23.9	222.2
Allocation	30.9	3.6	34.5
Utilisation	15.5	5.3	20.8
Reclassifications	–	3.5	3.5
Change in plan assets	–9.2	–1.4	–10.6
Revaluations recognised in other comprehensive income	38.6	–	38.6
Reclassification due to net asset	0.5	–	0.5
As at 31 December 2019	243.6	24.3	267.9

¹⁾ Including provision for working hours accounts

The present value of the obligations can be reconciled to the provision on the balance sheet as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Present value of fully or partially funded defined benefit obligations	900.3	765.6	134.7
Fair value of plan assets at reporting date	698.3	599.0	99.3
Funding status	202.0	166.6	35.4
Present value of unfunded defined benefit obligations	65.4	55.6	9.8
Reclassification due to net asset	0.5	–	0.5
Provisions for pensions	267.9	222.2	45.7

The movement in the net liability was as follows:

€m	Defined benefit obligations		Fair value of plan assets		Net obligation/ (net asset)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
As at 1 January	821.2	795.1	599.0	612.3	222.2	182.8
Current service cost	27.0	29.4	–	–	27.0	29.4
Interest expense or income	15.2	14.8	11.3	11.6	3.9	3.2
Other pension expenses	3.6	4.6	–	–	3.6	4.6
Pension expenses (recognised in profit or loss)	45.8	48.8	11.3	11.6	34.5	37.2
Actuarial gains/losses from:						
Financial assumptions	108.8	–	–	–	108.8	–
Demographic assumptions	0.2	4.8	–	–	0.2	4.8
Experience adjustment	7.0	–11.9	–	–	7.0	–11.9
Income from plan assets excluding interest income	–	–	77.4	–37.8	–77.4	37.8
Revaluation gains/losses (recognised in other comprehensive income)	116.0	–7.1	77.4	–37.8	38.6	30.7
Transfers	3.5	3.4	–	–	3.5	3.4
Employer contributions	–	–	5.6	5.8	–5.6	–5.8
Employee contributions	–	–	7.4	7.8	–7.4	–7.8
Benefits paid	–20.8	–19.0	–2.4	–0.7	–18.4	–18.3
Other changes	–	–	–	–	0.5	–
As at 31 December	965.7	821.2	698.3	599.0	267.9	222.2
Comprising:						
Final salary plans and general contribution schemes	575.8	499.2	390.5	366.6	185.3	117.6
Unit-linked defined contribution plans	355.9	289.9	298.0	224.0	57.9	41.8

The present value of the defined benefit obligation was calculated using the Heubeck 2018 G mortality tables based on the following actuarial parameters:

%	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Actuarial interest rate	1.1	1.9	–0.8
Pension trend for adjustments according to Section 16(2) Company Pension Funds Act (BetrAVG) ¹⁾	1.8	1.8	–
Pension adjustment with overall trend updating ¹⁾	2.3	2.3	–
Salary trend ¹⁾	2.5	2.5	–

¹⁾ Not relevant for the valuation of unit-linked pension commitments as these are not dependent on final salary

For non-vested projected benefits, staff turnover profiles published by Heubeck-Richttafeln-GmbH are also used in the calculation with a level parameter of 1.5. The discount factor for similar commitments was –0.56% (previous year: –0.28%). This rate takes account of the shorter time to maturity compared to pension commitments as well as the rate of adjustment in early retirement and transitional payments not shown separately.

The sensitivity analysis presented below shows how a change in significant actuarial assumptions can affect the defined benefit obligation (DBO). This analysis considers the change in one assumption, leaving the other assumptions unchanged relative to the original calculation. This means that potential correlation effects between the individual assumptions are disregarded. The sensitivity analysis only applies to the present value of the DBO and not to the net obligation, as the latter is determined by a number of factors including both the actuarial assumptions and the fair value of the plan assets.

€m	Change in actuarial assumptions	Effect on defined benefit obligations	
		31 Dec 2019	31 Dec 2018
Actuarial interest rate	Increase of 1.0 percentage points	-132.8	-115.1
	Reduction of 1.0 percentage points	174.0	147.3
Salary trend	Increase of 0.25 percentage points	6.5	5.8
	Reduction of 0.25 percentage points	-6.2	-5.5
Pension trend	Increase of 0.25 percentage points	19.7	16.2
	Reduction of 0.25 percentage points	-18.7	-15.4
Life expectancy	Extended by 1 year	30.0	23.6

At the balance sheet date, plan assets were as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Mutual funds	307.1	231.7	75.4
Equity funds	284.8	211.9	72.9
Bond funds	2.2	2.0	0.2
Mixed funds	10.4	9.5	0.9
Near-money-market funds	9.7	8.3	1.4
Special funds	390.7	366.6	24.1
Insurance contracts	0.5	0.7	-0.2
Total	698.3	599.0	99.3

Apart from insurance contracts, the plan assets consist of assets for which quoted market prices are available on an active market. As at 31 December 2019, the plan assets included €697.8m of the Deka Group's own investment funds (previous year: €598.3m). They did not include properties used by the Deka Group or other assets.

The units in mutual funds are used to finance unit-linked commitments and working hours accounts. For obligations under final salary plans and general contribution schemes, investments have been made in a special fund whose investment strategy is based on an integrated asset-liability approach. Insurance contracts relate mainly to term life assurance policies. The risks associated with defined benefit obligations include not only the usual actuarial risks, such as longevity risk and interest-rate risk, but also risks in connection with the plan assets. In particular, the plan assets may be subject to market price risks.

Income from the plan assets is assumed to match the actuarial interest rate, which is determined on the basis of corporate bonds with a credit rating of at least AA. If the actual return on the plan assets falls below the actuarial interest rate applied, the net obligation arising from the defined benefit commitments is increased. However, in view of the composition of the plan assets, it is assumed that the actual return over the medium to long term will exceed the yield on good-quality corporate bonds.

The amount of the net obligation is also affected in particular by the actuarial interest rate. The current very low level of interest rates leads to a relatively high net obligation. A further decline in corporate bond yields would lead to a further increase in the defined benefit obligations, which may only be partially offset by the positive performance of the plan assets.

The weighted average maturity of the defined benefit pension obligations was 15.8 years as at the balance sheet date (previous year: 16.1 years).

The present value of the defined benefit obligations is made up as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Current scheme members	523.8	439.0	84.8
Former scheme members	207.7	178.8	28.9
Pensioners and surviving dependents	234.2	203.4	30.8
Present value of defined benefit obligation	965.7	821.2	144.5

For the 2020 financial year it is expected that contributions amounting to €13.0m (previous year: €13.6m) will have to be allocated to the defined benefit schemes.

61 Other provisions

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Provisions in investment funds business	58.5	66.6	-8.1
Provisions for restructuring measures	42.3	18.4	23.9
Provisions for legal risks	13.1	26.6	-13.5
Provisions for credit risks	0.9	1.8	-0.9
Provisions in human resources	0.6	2.7	-2.1
Provisions for operational risks	0.4	0.6	-0.2
Sundry other provisions	144.2	9.5	134.7
Total	260.0	126.2	133.8

Provisions in investment funds business are created, among other things, for funds with formal guarantees and targeted returns, as described below.

The Deka Group's range of products includes investment funds with guarantees of various types. Upon maturity of the fund or at the end of the investment period, the investment management company guarantees that the investor will receive either the capital originally invested or the unit value at the start of that investment period. The amount of the provision is the forecast shortfall at the guarantee date, which is the difference between the expected unit value and the unit value guaranteed. As at the balance sheet date, provisions of €11.2m (previous year: €2.9m) had been made based on the performance of the relevant funds. As at the reporting date, the guarantees covered a maximum total volume of €2.3bn (previous year: €3.1bn) as at the respective guarantee dates. The market value of the relevant funds totalled €2.7bn (previous year: €3.2bn). This includes funds with a forecast return performance, as described below, which had a volume of €0.3bn (previous year: €1.4bn).

Investment funds whose return is forecast and published on the basis of current money market rates set by the Group exist in two varieties: with or without a capital guarantee. The level of the provision is determined using potential loss scenarios taking account of the risks related to liquidity, interest rate and spreads. As at the reporting date, provisions of €16.7m (previous year: €21.0m) had been created. The underlying total value of the funds was €1.5bn (previous year: €2.8bn), of which €0.3bn (previous year: €1.4bn) related to funds with a capital guarantee and €1.2bn (previous year: €1.4bn) to funds without a capital guarantee.

For the fund-based *Riester* products offered as private pension schemes, DekaBank provides a capital guarantee at the beginning of the disbursement phase, for which a provision of €19.2m (previous year: €31.5m) was recognised. The potential obligations under fund-based pension products total €4.3bn (previous year: €3.7bn). The market values of the fund-based pension products amount to €5.9bn (previous year: €4.4bn).

Restructuring provisions result from various restructuring activities within the Deka Group. The increase in restructuring provisions is mainly due to the strategic cost initiative. The previous year's figure included, in particular, provisions for restructuring expenses from the strategic reorganisation of DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., which were, however, largely utilised or reversed in the 2019 reporting year.

Provisions for legal and operational risks are established for potential losses that could result from the use of inadequate internal processes and systems or their failure, as well as from human error and external events. The provisions mainly relate to human resources-related legal risks. Operational risks can lead to claims from customers, counterparties and supervisory authorities or to legal action.

Provisions for credit risks are provisions set up for expected losses from loan commitments, guarantees and sureties (see note [47] "Risk provisions in the lending and securities business").

The sundry other provisions were established in respect of liabilities arising from a range of issues. The increase in other provisions is mainly due to a one-off effect of €140.0m resulting from measures to strengthen the capital for a company in the equity investment portfolio.

The movement in other provisions is as follows:

€m	Opening balance 1 Jan 2019	Allocation	Utili- sations	Reversal	Reclassi- fications	Changes in the scope of consoli- dation	Accrued interest	Currency effects	Closing balance 31 Dec 2019
Provisions in investment funds business	66.6	27.6	6.2	29.5	–	–	–0.0	–	58.5
Provisions for legal risks	26.6	4.1	8.5	9.6	0.5	–	–	–	13.1
Provisions for restructuring measures	18.4	41.6	12.3	4.4	–1.0	–	–	–	42.3
Provisions for credit risks ¹⁾	1.8	0.6	–	1.5	–	–	–0.0	0.0	0.9
Provisions for operational risks	0.6	0.2	–	0.7	0.3	–	–	–	0.4
Provisions in human resources	2.7	1.8	0.5	0.9	–2.5	–	–	–	0.6
Sundry other provisions	9.5	140.3	3.5	0.0	–0.8	–1.3	–	0.0	144.2
Other provisions	126.2	216.2	31.0	46.6	–3.5	–1.3	–0.0	0.0	260.0

Some of the provisions for restructuring measures are reclassified as provisions for pensions and similar commitments in the subsequent year, in accordance with their underlying nature.

Other provisions include €144.7m (previous year: €62.9m) that are of a medium or long-term nature.

62 Income tax liabilities

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Provisions for income taxes	3.6	37.8	-34.2
Current income tax liabilities	71.9	24.4	47.5
Deferred income tax liabilities	4.4	33.6	-29.2
Total	79.9	95.8	-15.9

Provisions for income taxes relate to corporation tax, the solidarity surcharge and trade tax. The provisions for income taxes reported are of a short-term nature (previous year: €5.3m that were medium or long-term in nature).

Current income tax liabilities include payments for income taxes from the reporting year and earlier periods that were due but had not yet been paid as at the reporting date. Deferred income tax liabilities represent the potential income tax charges from temporary differences between the values of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax balance sheet.

Deferred tax liabilities were recognised in relation to the following line items on the balance sheet:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Asset items			
Due from banks	10.2	0.5	9.7
Due from customers	49.7	11.2	38.5
Financial assets at fair value	271.2	244.5	26.7
Positive market values of derivative hedging instruments	11.1	19.5	-8.4
Financial investments	20.0	9.2	10.8
Shares in equity-accounted companies	0.1	0.1	0.0
Intangible assets	3.1	3.4	-0.3
Property, plant and equipment	47.8	-	47.8
Liability items			
Securitised liabilities	1.6	-	1.6
Provisions	0.1	-	0.1
Other liabilities	-	0.1	-0.1
Sub-total	414.9	288.5	126.4
Netting	-410.5	-254.9	-155.6
Total	4.4	33.6	-29.2

Reported deferred tax liabilities include €3.5m (previous year: €32.6m) that are of a short-term nature.

The netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes arising from temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

The increase in deferred tax liabilities for property, plant and equipment is due to the change in lease accounting (IFRS 16) as of 1 January 2019.

As at the reporting date, temporary differences existed in connection with outside basis differences at consolidated subsidiaries amounting to €673.2m (previous year: €418.7m), resulting in imputed deferred tax liabilities of €10.7m (previous year: €6.7m). In accordance with IAS 12.39, these have not been recognised on the balance sheet.

In the year under review, deferred income tax liabilities of €3.7m had to be recognised in connection with the fair value measurement of financial assets in other comprehensive income (previous year: €8.7m). A further €0.3m had to be recognised for risk provisions in connection with the fair value measurement of financial assets in other comprehensive income (previous year: €0.3m). In the year under review, deferred income tax liabilities of €0.8m also had to be recognised in connection with the currency fair value hedges in other comprehensive income.

63 Other liabilities

The breakdown of other liabilities is as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Liabilities			
Liabilities from leasing transactions	162.1	–	162.1
Commissions not yet paid to sales offices	137.7	105.1	32.6
Shares of profit attributable to atypical silent partners	79.1	96.5	–17.4
Liabilities from current other taxes	34.4	22.0	12.4
Debt capital from minority interests	0.7	0.7	–
Unsettled securities spot deals	–	0.1	–0.1
Liabilities from non-banking transactions	0.0	0.0	–0.0
Other	75.1	98.4	–23.3
Accruals			
Sales performance compensation	327.3	287.9	39.4
Personnel costs	131.0	134.1	–3.1
Year-end audit and other audit costs	7.9	7.5	0.4
Other accruals	58.7	64.7	–6.0
Prepaid expenses	0.1	3.1	–3.0
Total	1,014.1	820.1	194.0

DekaBank offsets the share of profit attributable to atypical silent partners against the taxes already deducted for the benefit of the owners. As at the reporting date, the profit shares were €79.1m (previous year: €96.5m) higher than the taxes paid.

Debt capital from minority interests essentially comprises the minority interests in consolidated investment funds. This is presented under other liabilities, since the unit holders have a redemption right at any time.

Other liabilities (excluding leases) include €3.9m (previous year: €8.6m) that are of a medium or long-term nature.

Leases are broken down by residual term as follows:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018 ¹⁾
Up to 1 year	40.2	43.6
Between 1 and 5 years	113.7	138.6
More than 5 years	12.3	27.4
Total	166.2	209.6

¹⁾ Minimum lease payments according to IAS 17

64 Subordinated capital

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Subordinated bearer bonds	186.2	186.6	-0.4
Subordinated promissory note loans	94.7	170.3	-75.6
Other subordinated liabilities	525.0	521.6	3.4
Prorated interest on subordinated liabilities	18.4	20.9	-2.5
Total	824.3	899.4	-75.1

There are no agreements or plans to convert these funds into capital or another form of debt. There is no early repayment obligation.

65 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions amounted to €52.4m (previous year: €52.4m). The distribution on atypical silent capital contributions in the year under review was €46.3m (previous year: €53.0m).

66 Equity

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Subscribed capital	286.3	286.3	-
Own shares (deduction)	94.6	94.6	-
Additional capital components (AT1 bonds)	473.6	473.6	-
Capital reserve	190.3	190.3	-
Retained earnings	4,733.3	4,614.1	119.2
Statutory reserve	6.4	6.4	-
Reserves required by the Bank's statutes	-	51.3	-51.3
Other reserves from retained earnings	4,726.9	4,556.4	170.5
Revaluation reserve	-132.6	-115.4	-17.2
For provisions for pensions	-223.4	-184.8	-38.6
For foreign currency basis spreads of hedging derivatives	2.5	-	2.5
For equity-accounted companies	-	-6.6	6.6
For financial assets measured at fair value through other comprehensive income	12.5	28.7	-16.2
For own credit risk of financial liabilities designated at fair value	-3.6	-8.8	5.2
Deferred taxes	79.4	56.1	23.3
Currency translation reserve	0.1	0.0	0.1
Accumulated profit/loss (consolidated profit)	55.1	63.3	-8.2
Total	5,511.5	5,417.6	93.9

Notes on financial instruments

67 Result by measurement category

The individual measurement categories resulted in the following contributions to net results:

€m	2019	2018	Change
Financial assets and liabilities measured at fair value through profit or loss			
Trading portfolio	-2.7	-7.9	-5.2
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss	-149.6	39.2	188.8
Financial assets designated at fair value	157.1	-37.1	-194.2
Financial liabilities designated at fair value	-	-	-
thereof: amounts recognised in profit or loss	-10.2	-9.9	0.3
thereof: amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	-15.4	-13.7	1.7
thereof: amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	5.2	3.8	-1.4
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income			
thereof: amounts transferred to profit or loss due to derecognition	1.8	-39.2	-41.0
thereof: amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	3.9	48.7	44.8
thereof: amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	-16.2	-106.8	-90.6
Financial assets measured at amortised cost	589.5	533.3	-56.2
Financial liabilities measured at amortised cost	-200.1	-205.3	-5.2
Profit or loss from fair value hedges			
thereof: amounts recognised in profit or loss	-8.7	-0.3	8.4
thereof: amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	-11.2	-0.3	10.9
thereof: amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	2.5	-	-2.5
thereof: amounts transferred to profit or loss due to derecognition	-	-	-

Income and expense contributions are presented in line with their allocation to measurement categories in accordance with IFRS 9. All earnings components, i.e. sale and valuation results, as well as interest, current income and commission are included. The net income from equity-accounted companies is excluded. Net interest income for hedge derivatives (hedge accounting) is also excluded for the first time. Prior-year figures have been adjusted accordingly for better comparability.

As in the previous year, no reclassifications were made in the year under review.

68 Fair value disclosures

The carrying values and fair values of financial assets and financial liabilities are divided among the measurement categories and classes of financial instruments as shown in the following table.

€m	31 Dec 2019		31 Dec 2018	
	Fair value	Carrying value	Fair value	Carrying value
Assets				
Financial assets measured at amortised cost				
Cash reserves	3,826.9	3,826.9	15,302.5	15,302.5
Due from banks	22,602.9	22,581.2	24,068.9	23,972.6
Due from customers	28,712.8	28,368.5	24,266.6	24,419.9
Financial investments	5,567.0	5,395.1	4,988.6	5,026.9
Other assets	178.4	178.4	146.3	146.3
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income				
Financial investments	5,336.1	5,336.1	5,751.7	5,751.7
Financial assets measured at fair value through profit or loss				
Trading portfolio				
Financial assets at fair value	23,225.1	23,225.1	14,669.8	14,669.8
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss				
Financial assets at fair value	7,217.1	7,217.1	10,375.6	10,375.6
Other assets	8.8	8.8	26.9	26.9
Positive market values of derivative hedging instruments	132.7	132.7	13.5	13.5
Total asset items	96,807.8	96,269.9	99,610.4	99,705.7
Liabilities				
Financial liabilities measured at amortised cost				
Due to banks	17,623.7	17,548.8	23,056.0	22,949.8
Due to customers	23,890.8	23,699.6	25,903.7	25,723.2
Securitised liabilities	17,800.7	17,752.1	14,848.0	14,790.7
Subordinated capital	916.5	824.3	981.6	899.4
Other liabilities	359.6	359.6	174.0	174.0
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss				
Trading portfolio				
Financial liabilities at fair value	28,993.0	28,993.0	27,827.8	27,827.8
Other liabilities	4.7	4.7	1.7	1.7
Financial liabilities designated at fair value				
Financial liabilities at fair value	909.9	909.9	1,479.1	1,479.1
Negative market values of derivative hedging instruments	368.5	368.5	39.3	39.3
Total liability items	90,867.4	90,460.5	94,311.2	93,885.0

For financial instruments due on demand or short-term financial instruments, fair value is the amount payable as at the reporting date. The carrying value therefore represents a reasonable approximation to the fair value. These include, *inter alia*, the cash reserve, overdraft facilities and demand deposits due from or owed to banks and customers, and financial instruments included in other assets or other liabilities. In the following description of the fair value hierarchy, financial assets amounting to €4,753.6m (previous year: €16,465.9m) and financial liabilities amounting to €13,342.8m (previous year: €14,211.4m) are not allocated to any level of the fair value hierarchy.

Fair value hierarchy

Financial instruments carried at fair value on the balance sheet, as well as financial instruments that are not measured at fair value but whose fair value must be stated, must be allocated to the following three fair value hierarchy levels specified in IFRS 13, depending on the input factors influencing their valuation:

- Level 1 (Prices quoted in active markets): Financial instruments whose fair value can be derived directly from prices on active, liquid markets are allocated to this level.
- Level 2 (Valuation method based on observable market data): Financial instruments whose fair value can be determined either from similar financial instruments traded on active and liquid markets, from similar or identical financial instruments traded on less liquid markets, or based on valuation methods with directly or indirectly observable input factors, are allocated to this level.
- Level 3 (Valuation method not based on observable market data): Financial instruments whose fair value is determined based on valuation models using, among other things, input factors not observable in the market, provided they are significant for the valuation, are allocated to this level.

The tables below show the fair values of the financial instruments recognised on the balance sheet, according to their level in the fair value hierarchy.

€m	Prices listed on active markets (level 1)		Valuation method based on observable market data (level 2)		Valuation method not based on observable market data (level 3)	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Financial assets measured at fair value through profit or loss						
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	7,921.7	6,007.8	7,792.0	6,767.7	2,830.3	4,307.6
Shares and other non fixed-interest securities	5,228.6	2,880.5	50.1	51.7	–	–
Derivative financial instruments	119.8	83.4	6,077.0	4,791.5	361.4	107.8
Interest-rate-related derivatives	0.1	0.1	5,440.0	4,230.1	345.3	61.5
Currency-related derivatives	–	–	200.0	119.7	–	–
Share and other price-related derivatives	119.6	83.3	437.0	441.7	16.1	46.3
Shareholdings	–	–	–	–	61.3	47.4
Positive market values of derivative hedging instruments	–	–	132.6	13.5	0.1	–
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Debt securities and other fixed-interest securities	2,193.5	2,368.2	3,142.5	3,383.5	–	–
Shares and other non fixed-interest securities	–	–	–	–	–	–
Financial assets measured at amortised cost						
Due from banks	–	–	19,052.1	20,169.2	3,225.1	3,548.1
Thereof: assets from genuine re-purchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	10,870.0	15,711.4	–	–
Due from customers	–	–	6,080.2	5,768.2	22,218.9	17,859.8
Thereof: assets from genuine re-purchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	4,523.1	4,634.7	–	–
Debt securities and other fixed-interest securities	2,996.7	2,606.3	2,239.8	1,478.0	330.5	904.3
Total	18,460.3	13,946.2	44,566.3	42,423.3	29,027.6	26,775.0

€m	Prices listed on active markets (level 1)		Valuation method based on observable market data (level 2)		Valuation method not based on observable market data (level 3)	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss						
Securities short portfolios	825.6	1,264.3	270.4	431.2	–	0.6
Derivative financial instruments	116.4	190.8	5,507.8	5,403.5	376.0	188.7
Interest-rate-related derivatives	–	–	4,460.7	3,899.8	276.7	159.0
Currency-related derivatives	–	–	172.1	113.9	–	–
Share and other price-related derivatives	116.4	190.8	875.0	1,389.8	99.3	29.7
Issues	–	–	18,629.5	19,493.4	4,177.0	2,334.4
Negative market values of derivative hedging instruments	–	–	368.5	39.3	–	–
Financial liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	–	–	16,952.4	22,421.9	200.6	104.9
Thereof: liabilities from genuine re-purchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	3,613.3	7,404.8	–	–
Due to customers	–	–	10,644.8	11,714.3	738.4	682.9
Thereof: liabilities from genuine re-purchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	200.6	1,092.7	–	–
Securitised liabilities	–	–	17,786.1	14,848.0	14.6	–
Subordinated capital	–	–	–	79.6	916.5	902.0
Total	942.0	1,455.1	70,159.5	74,431.2	6,423.1	4,213.5

Level reclassifications

The following reclassifications between level 1 and level 2 of the fair value hierarchy took place in respect of assets and liabilities measured at fair value and held in the portfolio at the reporting date:

€m	Reclassifications from level 1 to level 2		Reclassifications from level 2 to level 1	
	2019	2018	2019	2018
Financial assets measured at fair value through profit or loss				
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	1,636.9	2,815.5	1,236.1	188.2
Derivative financial instruments	21.0	114.6	25.7	–
Share and other price-related derivatives	21.0	114.6	25.7	–
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss				
Securities short portfolios	25.7	113.9	35.7	32.3
Derivative financial instruments	19.6	584.2	29.0	–
Interest-rate-related derivatives	–	–	0.1	–
Share and other price-related derivatives	19.6	584.2	28.9	–

Financial instruments were transferred from level 1 to level 2 during the year under review because prices on an active market could no longer be demonstrated for these financial instruments. Financial instruments were also transferred from level 2 to level 1 because, at the reporting date, prices were available for these financial instruments on an active market which could be used unchanged for valuation purposes.

Within the Deka Group, reclassifications between the different levels of the fair value hierarchy are deemed to have taken place at the end of the relevant reporting period.

Fair value hierarchy level 1

Where securities and derivatives are traded on active markets with sufficient liquidity, and hence where stock market prices or executable broker quotations are available, these prices are used to determine the fair value.

The fair value of units in unconsolidated investment funds is generally determined from the redemption price published by the investment management company.

Fair value hierarchy level 2

Fair values for insufficiently liquid bearer bonds are determined on the basis of discounted future cash flows. Instrument-specific and issuer-specific interest rates are used for discounting. Discount rates are determined from market prices of similar liquid securities, selected according to criteria in the categories of issuer, sector, rating, rank and maturity.

Derivative financial instruments are measured using standard valuation models, such as the Black-Scholes model, the Black-76 model, the SABR model, the Bachelier model, the G1PP model, the G2PP model or the local volatility model. The models are always calibrated using observable market data.

Interest rate and interest rate/currency swaps and unlisted interest rate futures are measured on the basis of the discounted cash flow model using the market interest rates applying to the remainder of the term of the financial instruments. The tenor structures of the individual interest rates are taken into account by means of separate forward interest rate curves. Interest rate swaps are discounted using the currency-specific interest rate curve. This is used for bootstrapping the forward yield curve. For the foreign currency cash flows in interest rate/currency swaps, discounting is carried out taking into account the cross-currency basis.

Fair values for forward currency contracts are determined at the reporting date on the basis of the future rates, which in turn are quoted by FX swap points in the market.

Fair values of single name and index credit default swaps are determined using a standard hazard rate model calibrated to the respective par CDS spreads.

The fair value of deposits and borrowings is determined by discounting future cash flows using discount rates that are customary for comparable financial transactions with similar terms on liquid or less liquid markets.

The fair value of receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements is calculated by discounting future cash flows using the corresponding credit risk-adjusted discount rate. The discount rate applied takes into account the collateral criteria agreed at the time of concluding the genuine securities repurchase agreement.

If no price is observable on an active market for financial liabilities, fair value is determined by discounting the contractually agreed cash flows using an interest rate at which comparable liabilities could have been issued. Any existing collateralisation structure is taken into account, such as that used for *Pfandbriefe*, for example.

Fair value hierarchy level 3

Fair values of amounts due from banks or due from customers relating to lending business are determined using the present value method. Future cash flows from receivables are discounted at a risk-adjusted market rate based on the categories of borrower, sector, rating, rank and maturity.

If loan receivables are recognised at fair value, a granular analysis is carried out when determining the first spread component. In particular, side agreements such as the borrower's rights of termination or caps/floors are taken into account. These side agreements are each taken into account using suitable, recognised valuation procedures. Loans are allocated to level 3 irrespective of their IFRS category.

The debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables disclosed under financial assets measured at fair value through profit or loss are bonds, promissory note loans, originated loans and non-synthetic securitisations. Since early 2009, the Bank has been winding down the latter whilst safeguarding assets.

The fair value of the bonds is calculated either using the discounted cash flow model based on credit spreads that cannot be observed on the market or on the basis of indicative quotations that implicitly result in a valuation spread. The promissory note loans are also measured using the discounted cash flow model based on credit spreads that cannot be observed on the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the fair value of the bonds and promissory note loans could have been €5.0m higher or lower.

Determining the fair value of loan receivables also involves the use of spreads that are not observable in the market. Assuming an average uncertainty of fifty basis points relating to the credit spreads, the fair value of the loan receivables could have been €0.6m higher or lower.

The fair value of the non-synthetic securitisation positions in the portfolio is determined on the basis of indicative quotations. These quotations are obtained from various brokers as well as from market price providers, such as S&P. The bid-ask spreads from the available price indications for the individual securitisation positions were used to determine a cautious bid-ask spread, which was used as an estimate for price sensitivity. Using this bid-ask spread, a variation range of 0.16 percentage points averaged across the portfolio was obtained. On this basis, the market value of the securitisation positions concerned could have been €0.06m higher or lower.

The Bank also allocates to level 3 a limited number of equity, credit and interest rate derivatives or issues with embedded equity, credit and interest rate derivatives, for example if unobservable valuation parameters are used which are significant for their valuation. For equity and interest rate derivatives whose valuation requires correlations, the Bank typically uses historical correlations with the relevant share prices or interest rate fixings, or changes to these. The sensitivity of the equity option positions concerned was around €-2.6m as at 31 December 2019. For interest rate derivatives based on an index spread, the sensitivity in terms of the correlation between the relevant reference indices is mapped via shifts in the model parameters. The resulting change in the correlation is approximately +1.1%, giving rise to a measurement difference of €+0.2m. There are also equity derivatives with a maturity that is longer than the equivalent (based on the underlying) exchange-traded equity (index) options. The temporal extrapolation uncertainty as at 31 December 2019 is approximately €4.4m with an equity vega of 1.4. For credit default swaps (CDS) and credit linked notes with a longer maturity than CDS spreads quoted on the market, a temporal extrapolation uncertainty of five basis points is assumed. As at 31 December 2019, this results in a value of €2.1m.

There are no publicly quoted market prices for the company shares listed as shareholdings. The fair value of company shares is determined using the dividend discount model, provided that the company pays dividends on a sustained basis. Other company shares are measured on the basis of the net asset value approach. There is currently no intention to sell these assets.

Under subordinated liabilities, DekaBank essentially reports positions of a hybrid capital nature which are allocated to level 3 due to the absence of indications of spreads tradable on the market. They are valued using the discounted cash flow model based on an interest rate which is checked at the relevant reporting date.

The fair values of liabilities in relation to issuing business are determined using the present value method. The future cash flows of the liabilities are discounted at a risk-adjusted market rate that is based on DeKaBank's credit risk. For the valuation of collateralised issues, the collateral structure is also taken into account. The interest rate for a comparable unsecured issue is adjusted according to the collateralisation category and percentage.

As at 31 December 2019, 100% of bonds and other fixed-income securities allocated to level 3 for which an external rating was available were rated as investment grade.

Performance of financial instruments in fair value hierarchy level 3

The movement in level 3 assets carried at fair value is shown in the table below.

€m	Debt securities, other fixed- interest securities and loan receivables	Interest-rate- related derivatives	Share and other price- related derivatives	Positive market values of derivative hedging instruments	Shareholdings	Total
As at 1 January 2018	1,977.9	1.2	14.1	–	48.2	2,041.4
Additions through purchase	3,623.9	3.6	1.2	–	–	3,628.7
Disposals through sale	1,207.3	–	3.3	–	0.5	1,211.1
Maturity/repayments	292.2	–	1.4	–	–	293.6
Transfers						
To Level 3	461.2	47.0	–	–	–	508.2
From Level 3	289.9	–	0.5	–	–	290.4
Changes arising from measurement/disposal						
Recognised in profit or loss ¹⁾	34.0	9.7	36.2	–	–0.3	79.6
Recognised in other comprehensive income ²⁾	–	–	–	–	–	–
As at 31 December 2018	4,307.6	61.5	46.3	–	47.4	4,462.8
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date³⁾	32.8	9.7	36.2	–	–0.3	78.4
As at 1 January 2019	4,307.6	61.5	46.3	–	47.4	4,462.8
Additions through purchase	1,199.9	46.4	2.7	–	5.5	1,254.5
Disposals through sale	1,482.1	–	0.6	–	0.4	1,483.1
Maturity/repayments	353.1	0.6	22.4	–	–	376.1
Transfers	–	–	–	–	–	–
To Level 3	118.1	3.1	–	0.2	–	121.4
From Level 3	971.7	–	1.0	–	–	972.7
Change in scope of consolidation	–	–	–	–	–0.3	–0.3
Changes arising from measurement/disposal						
Recognised in profit or loss ¹⁾	11.6	234.9	–8.9	–0.1	9.1	246.6
Recognised in other comprehensive income ²⁾	–	–	–	–	–	–
As at 31 December 2019	2,830.3	345.3	16.1	0.1	61.3	3,253.1
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date³⁾	3.5	234.9	–8.9	–0.1	9.1	238.5

¹⁾ Gains and losses recognised in profit or loss from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are included in net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments mandatorily measured at fair value and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

²⁾ Gains and losses recognised in other comprehensive income from the measurement of level 3 financial instruments are included in the revaluation reserve.

³⁾ Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments required to be measured at fair value, profit or loss on financial instruments designated at fair value as well as revaluation reserve.

The movement in level 3 liabilities carried at fair value is shown in the table below. This is based on fair values without accrued interest.

€m	Securities short portfolios	Interest-rate-related derivatives	Share and other price-related derivatives	Issues	Total
As at 1 January 2018	–	22.3	7.5	947.2	977.0
Additions through purchase	17.0	49.8	38.2	59.6	164.6
Disposals through sale	16.3	1.0	3.0	–	20.3
Additions through issues	–	–	–	1,715.4	1,715.4
Maturity/repayments	–	0.4	0.1	330.1	330.6
Transfers					
To Level 3	–	45.9	–	286.7	332.6
From Level 3	–	0.2	–	109.0	109.2
Changes arising from measurement/disposal					
Recognised in profit or loss ¹⁾	0.1	–42.6	12.9	235.4	205.8
Recognised in other comprehensive income ²⁾	–	–	–	–	–
As at 31 December 2018	0.6	159.0	29.7	2,334.4	2,523.7
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date³⁾	–	–42.6	12.9	227.3	197.6
As at 1 January 2019	0.6	159.0	29.7	2,334.4	2,523.7
Additions through purchase	1.2	11.2	6.4	28.0	46.8
Disposals through sale	1.5	0.1	0.7	–	2.3
Additions through issues	–	–	–	13,982.0	13,982.0
Maturity/repayments	–	2.9	2.0	12,251.2	12,256.1
Transfers					
To Level 3	–	–	2.3	–	2.3
From Level 3	0.3	1.1	2.3	14.0	17.7
Changes arising from measurement/disposal					
Recognised in profit or loss ¹⁾	–	–110.6	–65.9	–97.8	–274.3
Recognised in other comprehensive income ²⁾	–	–	–	–	–
As at 31 December 2019	–	276.7	99.3	4,177.0	4,553.0
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date³⁾	–	–110.6	–65.9	–71.5	–248.0

¹⁾ Gains and losses recognised in profit or loss from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are included in net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments mandatorily measured at fair value and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

²⁾ Gains and losses recognised in other comprehensive income from the measurement of level 3 financial instruments are included in the revaluation reserve.

³⁾ Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments required to be measured at fair value, profit or loss on financial instruments designated at fair value as well as revaluation reserve.

During the reporting period, positive market values of debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables amounting to €971.7m and negative market values of issues/trading issues in the amount of €14.0m were transferred from level 3. Furthermore, positive market values of debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables amounting to €118.1m were migrated to level 3. This was due to a more detailed analysis of the market data used for valuation.

Measurement processes for financial instruments in fair value hierarchy level 3

For all transactions in the trading book and the banking book, DekaBank generally performs a daily valuation independent of trading operations, which provides the basis for the calculation of results. Responsibility for the valuation process lies with Risk Control, the different tasks being assigned to various specialist teams as part of the valuation process. The models used for theoretical valuation of transactions must undergo validation and initial acceptance before they can be employed in the valuation process. Adequacy checks are

carried out on a regular basis as part of normal operations. The main steps in the process are the provision of market data that is independent of trading activities, parametrisation, performance of the valuation and quality assurance. Each of these steps and processes has a team responsible for design and implementation.

Finance and Risk Control analyse and provide commentary on any notable changes in the valuation carried out independently of trading activities. The economic profits and losses determined on the basis of this independent valuation are made available to the trading units on a daily basis for the trading book and on at least a weekly basis for the banking book. To support the process, a committee has been established within Risk Control which plans and coordinates the medium to long-term development of the valuation process.

Valuation models are always used where no reliable external prices are available. External price quotations are obtained from established providers such as stock exchanges and brokers. Every price is subject to a monitoring process which assesses its quality and establishes whether it is appropriate for use in the valuation process. Unless the level of quality is assessed as inadequate, a theoretical valuation is carried out.

For financial instruments whose present value is determined using a valuation model, the prices needed to calibrate the model are either found directly, independently of trading, or are checked via an independent price verification process (IPV) to ensure they are consistent with the market, and are corrected if necessary. The valuation models used are either validated by Risk Control or implemented in Risk Control independently of trading. The appropriateness of the models is examined by Risk Control on a regular basis, and at least once a year. The results of the examination form the basis for a joint recommendation agreed between Risk Control, Finance and the trading units on whether the valuation models should continue to be used or require further development.

When new financial instruments are introduced, existing valuation processes are examined to determine whether they can be applied to the new instrument and modified or expanded if necessary. Valuation processes may be expanded to include new price sources or to apply new valuation models. Where new models are introduced, Risk Control checks for model risks as part of the implementation and validation process.

69 Offsetting financial assets and liabilities

The following table contains disclosures concerning the effects of offsetting on the Deka Group's consolidated balance sheet. Offsetting is currently only carried out for receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements and derivative transactions (see note [13] "Genuine repurchase agreements and securities lending transactions" and note [71] "Derivative transactions").

€m	Financial assets/ liabilities (gross)	Offset financial assets/ liabilities	Amount dis- closed in the statement of financial position (net)	Associated amounts not offset in the statement of financial position		
				Collateral – securities	Cash – collateral	Net amount
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	4,136.6	3,667.8	468.8	468.8	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	14,861.9	–	14,861.9	14,861.9	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	19,024.4	18,985.0	39.4	–	1.6	37.8
Derivatives (not eligible for offsetting)	6,651.5	–	6,651.5	222.8	1,954.4	4,474.3
Total	44,674.4	22,652.8	22,021.6	15,553.5	1,956.0	4,512.1
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	3,774.8	3,667.8	107.0	107.0	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	3,506.6	–	3,506.6	3,506.6	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	19,769.3	19,733.6	35.7	35.7	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	6,333.1	–	6,333.1	185.6	3,015.5	3,132.0
Total	33,383.8	23,401.4	9,982.4	3,834.9	3,015.5	3,132.0

31 Dec 2018	Associated amounts not offset in the statement of financial position					Net amount
	Financial assets/ liabilities (gross)	Offset financial assets/ liabilities	Amount dis- closed in the statement of financial position (net)	Collateral – securities	Cash – collateral	
€m						
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	9,943.2	5,882.7	4,060.5	4,060.5	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	16,224.6	–	16,224.6	16,224.6	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	7,871.3	7,836.6	34.7	–	34.7	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	4,961.5	–	4,961.5	205.8	1,422.1	3,333.6
Total	39,000.6	13,719.3	25,281.3	20,490.9	1,456.8	3,333.6
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	7,877.9	5,882.7	1,995.2	1,995.2	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	5,194.8	–	5,194.8	5,194.8	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	7,600.3	7,567.3	33.0	33.0	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	5,789.3	–	5,789.3	133.0	1,996.9	3,659.4
Total	26,462.3	13,450.0	13,012.3	7,356.0	1,996.9	3,659.4

In principle, the Deka Group enters into securities repurchase agreements and derivative transactions eligible for offsetting on the basis of standardised framework contracts with central counterparties. Offsetting is carried out provided the offsetting agreements defined in the contracts are in accordance with the offsetting criteria under IAS 32.42. In principle, the contractual arrangements provide for the right to offset receivables and liabilities both in the course of ordinary business activities and in case of default.

Depending on the fair value of the underlying derivative, collateral (variation margins) is provided or received, and thus accounted for either as a receivable or as a liability. The fair values and associated receivables or liabilities from variation margins are used in offsetting.

Transactions that are subject to offsetting agreements but which do not meet the offsetting criteria under IAS 32.42, or which are carried out on a gross basis as part of normal business activities, are reported gross. In such cases, all claims and obligations are essentially only offset and settled on a net basis if the counterparty does not meet its payment obligations (liquidation netting).

70 Information on the quality of financial assets

Non-performing exposures

The Deka Group uses the definition of non-performing exposures introduced by the EBA for regulatory reporting (FINREP). This relates to exposures that are more than 90 days overdue or for which the Bank expects that the borrower will not satisfy its loan obligations in full. It is also mandatory to classify exposures as non-performing where the CRR regulations (Article 178) require them to be classified as in default or where they have been allocated to stage 3 of the general impairment model pursuant to IFRS 9. In addition, exposures subject to successful restructuring measures may only be classified as performing after a recovery period of at least one year has elapsed.

The following table shows the breakdown of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Other	Total 31 Dec 2019	Total 31 Dec 2018
Non-performing exposures ¹⁾	181.0	47.6	13.0	1.1	242.7	216.4
Collateral ²⁾	105.3	–	–	–	105.3	85.9
Provisions for loan losses/credit rating-related changes in fair value	75.3	5.9	6.1	0.0	87.3	70.1

¹⁾ The figures shown represent the cross carrying value of the credit risk-bearing financial asset classified as non-performing.

²⁾ Recognition of measurable collateral. Indication of market or fair value not exceeding the underlying exposure.

The collateral which the Deka Group considers to reduce credit risk is stated. The carrying amount of the physical collateral corresponds, in general, to the market or fair value. The amounts stated for guarantees or sureties are primarily based on the creditworthiness of the party providing the collateral. The table shows the maximum collateral or guarantee amount eligible for consideration, i.e. the maximum collateral stated is the carrying amount, taking into account any risk provisions that have already been set up. In the case of non-performing exposures measured at fair value, collateral is reported at a maximum of the fair value of the underlying exposure (reporting date: €34.9m, previous year: €39.7m).

As a result of the consolidation of the structured company Treasury Two Shipping Limited, loan receivables of €27.4m (gross carrying value) with risk provisions of €20.8m are not reported under non-performing and forborne exposures as at the reporting date.

Exposures with forbearance measures

The Deka Group concludes extension or restructuring agreements with borrowers experiencing financial difficulties if there is a prospect of recovery. Responsibility for the monitoring and management of such deferred or restructured exposures rests with the Monitoring Committee/Risk Provisioning Committee, in accordance with the general rules on default monitoring (see the risk report). Furthermore, creditworthiness-related restructuring measures or deferral agreements represent objective evidence of an impairment. Relevant exposures are tested individually for impairment, and where necessary specific provisions are recognised (see note [17] "Risk provisions in the lending and securities business"). Restructuring involving substantial contractual modifications is reported in the balance sheet as the disposal of the original asset and the addition of a new asset. If there is a difference between the carrying value of the asset to be disposed of and the fair value of the asset acquired, the difference is posted directly to profit or loss.

Exposures are no longer classified as forborne if all of the following conditions are met:

- More than two years (probation period) have elapsed since the exposure ceased to be classified as non-performing.
- Regular payments for a significant amount of the interest and principal due have been made during the probation period.
- None of the exposures is more than 30 days overdue.

The following table shows the breakdown of forborne exposures by risk segment. The vast majority of forborne exposures have already been classified as non-performing exposures and are therefore also shown in the table of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Total 31 Dec 2019	Total 31 Dec 2018
Forborne exposures ¹⁾	185.9	47.6	15.2	248.7	275.8
thereof: Performing	76.0	–	15.2	91.2	77.1
thereof: Non-Performing	109.9	47.6	–	157.5	198.7
Collateral ²⁾	120.7	–	15.1	135.8	145.3
Provisions for loan losses/credit rating-related changes in fair value	64.8	5.9	0.0	70.7	71.0

¹⁾ The figures shown represent the cross carrying value of the credit risk-bearing financial asset classified as forborne.

²⁾ Recognition of measurable collateral. Indication of market or fair value not exceeding the underlying exposure.

Key ratios for non-performing and forborne exposures

%	31 Dec 2019	31 Dec 2018
NPE ratio at the reporting date		
(Ratio of non-performing exposures to maximum credit risk)	0,25	0,21
NPE coverage ratio, including collateral, at the reporting date		
(Ratio of risk provisions, including collateral, to non-performing exposures)	79,36	72,13
NPE coverage ratio, excluding collateral, at the reporting date		
(Ratio of risk provisions, excluding collateral, to non-performing exposures)	35,96	32,42
Forborne exposures ratio at the reporting date		
(Ratio of forborne exposures to maximum credit risk)	0,26	0,27

The maximum credit risk underlying the ratio of non-performing and forborne exposures is determined based on IFRS 7.35K(a)/IFRS 7.36(a) using credit risk-bearing financial assets and the corresponding off-balance sheet liabilities. Financial instruments measured at amortised cost are stated at gross carrying value, credit-risk-bearing financial instruments measured at fair value are stated at fair value, irrevocable lending commitments are stated at the respective amount of the commitment and sureties and guarantees are stated at nominal value. On this basis, as at the reporting date the maximum credit risk was €96.0bn (previous year: €101.3bn).

71 Derivative transactions

The Deka Group uses derivative financial instruments for trading purposes and to hedge interest rate risks, currency risks, and share and other price risks. The following table shows the portfolio of derivative financial instruments by type of risk hedged and by contract type:

€m	Nominal value		Positive fair values ¹⁾		Negative fair values ¹⁾	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Interest rate risks						
OTC products						
Interest rate swaps	839,415.1	606,862.2	23,729.0	11,223.8	23,245.3	10,528.7
Forward rate agreements	63,868.0	32,981.0	7.5	2.1	7.6	2.5
Interest rate options						
Purchases	22,917.9	19,850.3	410.8	149.1	171.8	123.4
Sales	26,202.3	22,993.1	333.4	220.1	748.2	388.5
Caps, floors	21,831.6	18,808.1	67.4	55.1	44.4	41.4
Other interest rate contracts	6,485.4	2,392.3	105.2	4.9	97.4	66.6
Exchange traded products						
Interest rate futures/options	14,904.9	13,683.9	5.7	6.2	2.6	4.4
Sub-total	995,625.2	717,570.9	24,659.0	11,661.3	24,317.3	11,155.5
Currency risks						
OTC products						
Foreign exchange future contracts	21,558.2	17,822.1	200.0	119.7	172.1	114.0
(Interest rate) currency swaps	14,770.7	13,603.1	207.2	481.5	474.0	507.7
Currency options						
Purchases	–	0.2	–	0.0	–	–
Sales	–	0.2	–	–	–	0.0
Sub-total	36,328.9	31,425.6	407.2	601.2	646.1	621.7
Share and other price risks						
OTC products						
Share options						
Purchases	328.4	437.2	6.9	25.0	–	–
Sales	6,032.5	6,039.7	–	–	1.2	3.6
Credit derivatives	11,291.7	11,599.4	127.5	92.6	133.7	62.4
Other forward contracts	6,233.7	2,655.7	17.4	46.8	105.2	93.6
Exchange traded products						
Share options	20,579.9	21,518.6	463.5	412.0	901.6	1,457.2
Share futures	1,426.2	1,522.9	4.2	85.0	4.2	9.8
Sub-total	45,892.4	43,773.5	619.5	661.4	1,145.9	1,626.6
Total	1,077,846.5	792,770.0	25,685.7	12,923.9	26,109.3	13,403.8
Net amount disclosed in the statement of financial position			6,690.9	4,996.2	6,368.8	5,822.3

¹⁾ Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received

The lower amount carried in the balance sheet compared with fair values is due to allowance for the variation margin from transactions with central counterparties. Within assets, the variation margin received reduced the fair values by a total of around €19.0bn (previous year: €7.9bn). Conversely, the variation margin paid reduced fair values within liabilities by a total of around €19.7bn (previous year: €7.6bn).

The following table shows nominal values and positive and negative fair values for derivative transactions by counterparty:

€m	Nominal value		Positive fair values ¹⁾		Negative fair values ¹⁾	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Banks in the OECD	855,056.8	351,691.7	19,487.5	5,037.2	20,134.1	6,229.5
Public sector entities in the OECD	12,550.5	12,387.5	1,560.5	996.1	263.8	162.6
Other counterparties	210,239.2	428,690.8	4,637.7	6,890.6	5,711.4	7,011.7
Total	1,077,846.5	792,770.0	25,685.7	12,923.9	26,109.3	13,403.8

¹⁾ Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received

72 Breakdown by remaining maturity

Remaining maturity is the time between the reporting date and the contractually agreed maturity of the receivable or liability or the time at which part-payments fall due. Financial assets and liabilities measured at fair value are generally taken into account based on their contractual maturity, whereas financial instruments in the "trading portfolio" sub-category are included with a maximum remaining life of one year (with the exception of economic hedging derivatives). Equity instruments were allocated to the "due on demand and indefinite term" maturity range. Financial investments (shareholdings) that serve business operations on an ongoing basis as part of ordinary business activity but do not have a contractually agreed maturity are not included in this breakdown.

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Asset items			
Due from banks			
Due on demand and indefinite term	5,046.1	3,257.6	1,788.5
Up to 3 months	4,876.5	8,185.2	-3,308.7
Between 3 months and 1 year	3,517.0	5,115.5	-1,598.5
Between 1 year and 5 years	8,553.5	6,405.3	2,148.2
More than 5 years	588.1	1,009.0	-420.9
Due from customers			
Due on demand and indefinite term	1,646.5	1,871.2	-224.7
Up to 3 months	2,620.7	2,413.9	206.8
Between 3 months and 1 year	3,773.7	3,018.3	755.4
Between 1 year and 5 years	11,256.8	10,561.7	695.1
More than 5 years	9,070.8	6,554.8	2,516.0
Financial assets at fair value			
Thereof: non-derivative assets			
Due on demand and indefinite term	5,096.2	2,939.4	2,156.8
Up to 3 months	1,230.4	998.9	231.5
Between 3 months and 1 year	14,003.7	9,382.7	4,621.0
Between 1 year and 5 years	3,061.3	5,918.2	-2,856.9
More than 5 years	492.4	823.5	-331.1
Thereof: Derivative assets			
Due on demand and indefinite term	10.9	-	10.9
Up to 3 months	501.2	472.7	28.5
Between 3 months and 1 year	6,025.8	4,198.4	1,827.4
Between 1 year and 5 years	17.3	275.0	-257.7
More than 5 years	3.0	36.6	-33.6
Positive market values of derivative hedging instruments			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	7.5	0.6	6.9
Between 3 months and 1 year	35.4	0.0	35.4
Between 1 year and 5 years	74.8	1.9	72.9
More than 5 years	15.0	11.0	4.0
Financial investments			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	550.9	273.3	277.6
Between 3 months and 1 year	617.4	842.5	-225.1
Between 1 year and 5 years	7,014.2	6,111.7	902.5
More than 5 years	2,548.7	3,551.1	-1,002.4

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Liability items			
Due to banks			
Due on demand and indefinite term	3,677.1	5,593.9	-1,916.8
Up to 3 months	5,435.6	7,000.4	-1,564.8
Between 3 months and 1 year	3,053.0	6,022.7	-2,969.7
Between 1 year and 5 years	4,412.0	3,735.6	676.4
More than 5 years	971.1	597.2	373.9
Due to customers			
Due on demand and indefinite term	14,251.0	16,886.1	-2,635.1
Up to 3 months	2,776.4	1,873.9	902.5
Between 3 months and 1 year	2,640.4	3,002.5	-362.1
Between 1 year and 5 years	2,777.7	2,584.9	192.8
More than 5 years	1,254.1	1,375.8	-121.7
Securitised liabilities			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	8,680.2	7,951.5	728.7
Between 3 months and 1 year	3,724.9	2,567.6	1,157.3
Between 1 year and 5 years	2,649.9	3,516.9	-867.0
More than 5 years	2,697.1	754.7	1,942.4
Financial liabilities at fair value			
Thereof: non-derivative liabilities			
Due on demand and indefinite term	419.6	213.7	205.9
Up to 3 months	1,069.3	1,089.2	-19.9
Between 3 months and 1 year	21,664.8	21,222.4	442.4
Between 1 year and 5 years	532.4	721.6	-189.2
More than 5 years	216.5	277.0	-60.5
Thereof: Derivative financial liabilities			
Due on demand and indefinite term	0.6	-	0.6
Up to 3 months	3,392.3	2,547.7	844.6
Between 3 months and 1 year	2,553.4	2,981.8	-428.4
Between 1 year and 5 years	35.5	148.2	-112.7
More than 5 years	18.5	105.3	-86.8
Negative market values of derivative hedging instruments			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	28.8	1.6	27.2
Between 3 months and 1 year	12.3	0.0	12.3
Between 1 year and 5 years	183.8	7.8	176.0
More than 5 years	143.6	29.9	113.7
Subordinated capital			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	18.4	21.0	-2.6
Between 3 months and 1 year	-	75.6	-75.6
Between 1 year and 5 years	143.4	25.0	118.4
More than 5 years	662.5	777.8	-115.3

73 Further information on hedge accounting

The interest rate swaps from interest rate fair value hedges and the cross-currency swaps from currency fair value hedges have the following structure.

	31 Dec 2019			31 Dec 2018		
	Up to 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years	Up to 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years
Interest rate fair value hedges of financial assets						
Interest rate swaps (CAD)						
Nominal (C\$m)	–	346.7	800.9	–	287.0	424.6
Nominal (€m) ¹⁾	–	237.5	548.6	–	183.9	272.1
Average fixed rate (%)	–	2.5	1.9	–	2.1	2.1
Interest rate swaps (EUR)						
Nominal (€m)	1,070.1	4,005.0	2,387.3	496.2	3,639.7	2,165.2
Average fixed rate (%)	0.6	0.4	1.0	0.4	0.4	0.9
Interest rate swaps (GBP)						
Nominal (£m)	–	1,103.9	366.0	–	774.8	288.0
Nominal (€m) ¹⁾	–	1,297.5	430.2	–	866.1	322.0
Average fixed rate (%)	–	0.9	1.2	–	1.0	1.4
Interest rate swaps (JPY)						
Nominal (¥m)	–	9,000.0	–	–	4,337.0	–
Nominal (€m) ¹⁾	–	73.8	–	–	34.5	–
Average fixed rate (%)	–	–0.2	–	–	0.2	–
Interest rate swaps (USD)						
Nominal (\$m)	232.9	763.4	2,169.5	83.1	499.0	1,862.6
Nominal (€m) ¹⁾	207.3	679.6	1,931.2	72.6	435.8	1,626.7
Average fixed rate (%)	1.8	2.2	2.5	1.7	2.1	2.4
Interest rate swaps (Other currencies)						
Nominal (€m) ¹⁾	–	65.2	76.5	–	44.4	76.8
Interest rate fair value hedges of financial liabilities						
Interest rate swaps (EUR)						
Nominal (€m)	257.1	228.9	1,005.0	175.0	549.5	125.0
Average fixed rate (%)	0.9	0.4	0.3	4.0	0.6	0.9

¹⁾ The conversion is made at the exchange rate on the balance sheet date.

	31 Dec 2019			31 Dec 2018		
	Up to 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years	Up to 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years
Currency fair value hedges of financial assets						
Cross-currency base swaps (CAD/EUR)						
Nominal (C\$m)	110.0	312.0	740.3	N/A	N/A	N/A
Nominal (€m) ¹⁾	75.4	213.7	507.1	N/A	N/A	N/A
Average contract rate (EUR/CAD) ²⁾	1.34	1.50	1.49	N/A	N/A	N/A
Cross-currency base swaps (CHF/EUR)						
Nominal (CHFm)	–	55.0	82.8	N/A	N/A	N/A
Nominal (€m) ¹⁾	–	50.7	76.2	N/A	N/A	N/A
Average contract rate (EUR/CHF) ²⁾	–	1.10	1.15	N/A	N/A	N/A
Cross-currency base swaps (GBP/EUR)						
Nominal (£m)	288.0	1,836.4	375.0	N/A	N/A	N/A
Nominal (€m) ¹⁾	338.5	2,158.4	440.7	N/A	N/A	N/A
Average contract rate (EUR/GBP) ²⁾	0.77	0.85	0.89	N/A	N/A	N/A
Cross-currency base swaps (JPY/EUR)						
Nominal (¥m)	5,337.0	9,000.0	–	N/A	N/A	N/A
Nominal (€m) ¹⁾	43.8	73.8	–	N/A	N/A	N/A
Average contract rate (EUR/JPY) ²⁾	129.87	118.47	–	N/A	N/A	N/A
Cross-currency base swaps (USD/EUR)						
Nominal (\$m)	443.5	4,585.8	3,368.5	N/A	N/A	N/A
Nominal (€m) ¹⁾	394.8	4,082.1	2,998.4	N/A	N/A	N/A
Average contract rate (EUR/USD) ²⁾	1.13	1.15	1.14	N/A	N/A	N/A
Cross-currency base swaps (other currencies)						
Nominal (€m) ¹⁾	–	72.1	33.7	N/A	N/A	N/A

¹⁾ The conversion is made at the exchange rate on the balance sheet date.

²⁾ The conversation rate is quoted in quantity. If several swaps are included in a maturity band, a weighted nominal is used to determine the average price.

The carrying value adjustments are broken down according to the hedged underlying transactions as follows:

€m	31 Dec 2019			31 Dec 2018		
	Carrying amount of the hedged items	Accumulated valuation result of the hedged items ¹⁾²⁾	Valuation result of the hedged items for the reporting period ³⁾	Carrying amount of the hedged items	Accumulated valuation result of the hedged items ¹⁾²⁾	Valuation result of the hedged items for the reporting period ³⁾
Interest rate fair value hedges						
Financial assets measured at amortised cost						
Due from banks	1,685.5	28.3	22.5	1,405.9	6.6	12.5
Due from customers	7,158.3	116.3	126.2	5,049.0	-9.6	18.0
Financial investments	1,134.1	38.3	29.2	782.2	8.9	8.9
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Financial investments	3,194.6	29.0	11.1	3,001.1	18.6	18.6
Financial liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	285.8	-0.9	1.5	165.4	1.2	0.6
Due to customers	39.6	-0.2	0.2	199.0	4.6	6.4
Securitised liabilities	1,000.7	-5.9	6.4	375.2	0.6	-1.7
Subordinated capital	165.3	-0.3	0.3	136.1	3.6	-1.1
Currency fair value hedges						
Bottom layer financial assets	11,400.7	-	-142.6	N/A	N/A	N/A
Total	26,064.6	204.6	54.8	11,113.9	34.5	62.2

¹⁾ The accumulated hedge adjustment is the accumulated amount included in the carrying amount of the hedged item of interest rate related adjustments from current hedging relationships.

²⁾ Amounts with a positive leading sign represent an increase of value and amounts with a negative leading sign a decrease of value.

³⁾ Includes the change in value of the hedged items used to measure ineffectiveness during the reporting period. In the case of interest rate fair value hedges, these are interest-related changes in value, and in the case of currency fair value hedges, these are spot exchange rate differences in relation to the nominal value of the hedged item.

In the case of currency fair value hedges, the designation of the layer component first of all involves specifying the group of underlying transactions as a whole from which the layer component is defined. This means that existing financial assets which are of the same type in terms of the hedged risk are identified along with their nominal amounts. At the Deka Group, the hedged layer component is a defined bottom layer of this defined nominal amount.

The following table shows the composition of the bottom layer for currency fair value hedges on the balance sheet date:

€m	2019	2018	Change
Financial assets measured at amortised cost			
Due from banks	45.0	N/A	N/A
Due from customers	10,243.9	N/A	N/A
Financial investments	1,111.8	N/A	N/A
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income			
Financial investments	-	N/A	N/A

Other disclosures

74 Equity management

The objectives of equity management are to ensure adequate capital to carry out the business strategy determined by the Board of Management, to achieve an appropriate return on equity and to comply with regulatory capital requirements (for more information, see note [75] "Regulatory capital (own funds)").

In the economic perspective, internal capital in the risk-bearing capacity analysis means the risk capacity as defined in the risk strategy. In principle, the Deka Group determines the overall risk across all significant risk types that impact income and also includes those risks not taken into consideration for regulatory purposes, for example business risk. Total risk is measured as the amount of capital that is highly likely to be sufficient to cover losses from all main risk exposures in a one-year period at any time. The Deka Group uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk.

To assess risk-bearing capacity on a differentiated basis, the Deka Group distinguishes between the risk capacity and the risk appetite. In the risk-bearing capacity analysis, the risk capacity consists mainly of equity capital in accordance with IFRS and earnings components, adjusted using amounts to correct for specific capital components, such as intangible assets or risks arising from pension obligations. This risk capacity is available – in the sense of a formal total risk limit – to safeguard risk-bearing capacity as a whole. Risk appetite is the primary control parameter. The maximum permissible risk appetite is equal to risk capacity less a management buffer.

In the normative perspective, the Common Equity Tier 1 capital ratio is the key management indicator. The Common Equity Tier 1 capital ratio is defined as the ratio of Common Equity Tier 1 capital to risk-weighted assets (RWAs) for all relevant credit, market and operational risk positions plus the credit valuation adjustment (CVA) risk. Other key figures that are relevant for management purposes include own funds, risk-weighted assets and leverage ratio exposure along with the corresponding capital ratios, the MREL ratio and the utilisation of the large exposure limit. Risk-weighted assets are managed in line with the Deka Group's strategy, the targeted balance sheet structure and the capital market environment.

The regulatory ratios are calculated on a monthly or quarterly basis and are reported to the Board of Management and the Administrative Board. Compliance with the internal thresholds is ensured by means of an ongoing monitoring process. This also includes a monthly comparison between the target and the actual figures and a forecast process.

In normative risk and capital planning, the regulatory ratios are calculated for each budget year. In the course of the annual planning process, the guidelines for the next three years are defined for the Group, the individual business divisions and the Treasury corporate centre. Within the framework of this overall plan, in principle the business divisions and the Treasury corporate centre must not exceed the target RWAs specified in the medium-term planning. In the event that the target is exceeded, measures to reduce the RWAs are examined.

When managing regulatory capital requirements, particular attention is also paid to assessing future regulatory developments. This includes analysing current recommendations from supervisory committees and proposed legislation on an ongoing basis, and assessing the impact of such proposals on capital adequacy. The findings are incorporated into the annual planning process.

75 Regulatory capital (own funds)

Since 1 January 2014 regulatory capital and capital adequacy have been calculated in accordance with the regulation on prudential requirements for credit institutions and investment firms (Capital Requirements Regulation – CRR) and pursuant to the directive on access to the activity of credit institutions and the prudential supervision of credit institutions and investment firms (Capital Requirements Directive IV – CRD IV).

The figures presented below are shown in accordance with the transitional provisions set out in CRR/CRD IV as well as pursuant to full application of the new regulations. Equity is calculated based on the figures from the IFRS consolidated financial statements. The composition of capital and reserves is shown in the following table:

€m	31 Dec 2019		31 Dec 2018	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Subscribed capital	286	286	286	286
Less repurchased Common Equity Tier 1 items	95	95	95	95
Open reserves	4,795	4,795	4,646	4,646
Other comprehensive income	112	112	79	79
Prudential filters	47	47	63	63
Deductions from Common Equity Tier 1 items	247	247	236	236
Common Equity Tier 1 (CET 1) capital	4,579	4,579	4,460	4,460
Additional Tier 1 capital instruments	474	489	474	474
Silent capital contributions	–	16	–	21
Deductions from Additional Tier 1 items	–	–	–	–
Additional Tier 1 (AT 1) capital	474	489	474	495
Tier 1 capital	5,053	5,069	4,933	4,954
Subordinated liabilities	775	775	807	807
Deductions from Tier 2 items	–	–	–	–
Tier 2 (T2) capital	775	775	807	807
Own funds	5,828	5,844	5,741	5,762

The increase in Tier 1 capital is mainly due to the reinvestment of profits from the 2018 financial year. The reduction in relation to Tier 2 capital is attributable to regulatory amortisation in accordance with Article 64 of the CRR.

The credit risk is essentially determined according to the IRB approach based on internal ratings. The capital charges for specific market risk and CVA risk are determined using standard methods. General market risk is determined using an internal model. Operational risk is measured using the advanced measurement approach (AMA). Each of the aforementioned risk factors must be backed by own funds. The items subject to a capital charge are shown in the following table:

€m	31 Dec 2019		31 Dec 2018	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Credit risk	19,147	19,147	18,744	18,744
Market risk	9,269	9,269	6,348	6,348
Operational risk	3,243	3,243	3,365	3,365
CVA risk	570	570	565	565
Risk-weighted assets	32,229	32,229	29,021	29,021

The adequacy of the capital and reserves is to be calculated by expressing Common Equity Tier 1 capital ratio, Tier 1 capital (Tier 1 capital ratio) and own funds (Total capital ratio) as a percentage of the total risk exposure amount. The table below shows the key ratios for the Deka Group:

%	31 Dec 2019		31 Dec 2018	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Common Equity Tier 1 capital ratio	14.2	14.2	15.4	15.4
Tier 1 capital ratio	15.7	15.7	17.0	17.1
Total capital ratio	18.1	18.1	19.8	19.9

Regulatory own funds requirements were met at all times during the reporting period. The ratios for the Deka Group are considerably higher than the statutory minimum requirements.

76 Contingent liabilities and other obligations

The off-balance sheet commitments of the Deka Group essentially consist of potential future liabilities.

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Irrevocable lending commitments	2,065.4	2,124.1	-58.7
Other liabilities	104.9	86.5	18.4
Total	2,170.3	2,210.6	-40.3

Irrevocable lending commitments refer to credit lines granted but not drawn down and term credit lines. The amounts stated reflect the potential liabilities if the credit lines granted were to be used in full. The risk provision reported on the balance sheet for off-balance sheet commitments has been deducted from the respective amounts.

As in the previous year, other financial liabilities include payment obligations of €0.1m and subsequent funding obligations of €5.1m (previous year: €5.1m) to unconsolidated companies or companies outside the Group. There is an additional funding obligation for the deposit guarantee scheme of the *Landesbanken* and *Girozentralen* of €84.0m (previous year: €62.4m). By 2024, the assets held in the guarantee scheme must be built up to the statutory target level of 0.8% of the covered deposits held by members of the guarantee scheme. Each year the guarantee scheme collects contributions from its members for this purpose.

The bank guarantees provided by DekaBank are financial guarantees under IFRS and are stated net in accordance with IFRS 9. The nominal amount of the guarantees in place as at the reporting date was €0.1bn (previous year: €0.1bn).

In a circular dated 17 July 2017, the Federal Ministry of Finance (BMF) presented rules for the tax treatment of share trades around the dividend record date, and noted, *inter alia*, that certain transaction types may fall under the scope of section 42 of the German Tax Code (*Abgabenordnung – AO*). The tax audit has addressed corresponding share trades in relation to the years 2013 to 2015, and amended tax assessments are expected in the first half of 2020. However, DekaBank sees no convincing reason to believe that share trades it transacted around the dividend record date will fall under the scope of section 42 of the German Tax Code and therefore considers it unlikely that a final claim will be made in this regard. Consequently, there are no grounds to create provisions for financial burdens arising from the refusal by tax authorities to allow relief from capital yields tax (*Kapitalertragsteuer*). Since a degree of uncertainty remains as to how the tax authorities and fiscal courts will ultimately assess the share trades concerned, it cannot be wholly ruled out that an adverse financial impact of €15.7m may arise in this regard.

77 Assets transferred as collateral

Assets transferred as collateral for the Group's liabilities are shown in the following table:

€m	31 Dec 2019	31 Dec 2018	Change
Carrying value of transferred collateral			
Under Pfandbrief Act	4,591.1	3,923.6	667.5
For refinancing purposes with Deutsche Bundesbank	1,412.0	961.4	450.6
From transactions on German and foreign futures exchanges	328.5	83.1	245.4
From repurchase agreements	958.1	633.8	324.3
From securities lending agreements	7,889.1	6,012.8	1,876.3
From tri-party transactions	3,378.1	2,798.0	580.1
From other transactions	379.8	282.8	97.0
Loan and securities collateral	18,936.7	14,695.6	4,241.1
Cash collateral relating to securities lending and repurchase agreements	62.4	61.0	1.4
Cash collateral relating to derivative transactions	4,067.7	2,188.2	1,879.5
Cash collateral	4,130.1	2,249.3	1,880.8
Total	23,066.8	16,944.9	6,121.9

78 Assets received as collateral

In the Deka Group, collateral is accepted to reduce default risks resulting from lending and trading transactions.

In the Deka Group's lending business, the collateral currently used includes, depending on the type of financing, the following in particular: guarantees and sureties from domestic local authorities or recognised export credit insurers, charges on commercial and residential property and registered liens on ships and

aircraft, as well as assignments of receivables and cash collateral. Valuation of collateral and of any discounts applied is primarily based on the creditworthiness of the party providing the guarantee, or in the case of physical collateral, on the market value, fair value or lending value of the financed property. The collateral received in the lending business is tested for impairment on a regular basis, at least once a year. Each type of collateral is subject to a risk-oriented review cycle, in both formal and substantive terms. Internally, deductions are generally made to take account of fluctuations in value and realisation risks. Credit balances maintained in the Deka Group are counted in full.

Credit derivatives and netting agreements for derivatives and repo lending transactions are used in the Deka Group to reduce credit risks. In addition, financial collateral in the form of securities (shares and bonds) and/or cash collateral is received for derivatives and repo lending transactions. The securities collateral permitted in repo lending transactions is defined in a DekaBank-specific Collateral Policy. Compliance is monitored daily by the Risk Control unit. In order to reduce the risks resulting from fluctuations in the market price of the collateral accepted, collateral discounts or overcollateralisation and a daily additional contribution obligation to maintain the overcollateralisation are agreed with the counterparty.

Collateral received for repurchase agreements, securities lending transactions and other securities transactions that may be re-pledged or resold even if the party providing the collateral does not default amounted to €58.5bn (previous year: €70.1bn). Of this total, €33.0bn (previous year: €48.7bn) was resold or re-pledged.

79 Financial instruments transferred but not derecognised

The Deka Group transfers financial assets while retaining the material risks and rewards arising from these assets. Such transfers take place mainly in the context of genuine securities repurchase and securities lending transactions. The assets continue to be reported in the consolidated balance sheet.

€m	Carrying amount of financial assets not derecognised		Carrying amount of the associated financial liabilities		Net position	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Genuine repurchase agreements						
thereof: financial assets measured at amortised cost	231.5	271.6	229.7	268.8	1.8	2.8
thereof: financial assets measured at fair value through other comprehensive income	17.5	13.2	17.4	13.1	0.1	0.1
thereof: financial assets measured at fair value through profit or loss	586.6	335.5	583.9	333.5	2.7	2.0
Securities lending transactions						
thereof: financial assets measured at amortised cost	27.5	88.4	–	–	27.5	88.4
thereof: financial assets measured at fair value through other comprehensive income	13.2	19.3	–	–	13.2	19.3
thereof: financial assets measured at fair value through profit or loss	2,892.2	589.5	6.6	1.8	2,885.6	587.7
Other transfers not constituting economical disposal						
thereof: financial assets measured at amortised cost	709.1	867.9	712.7	867.2	–3.6	0.7
thereof: financial assets measured at fair value through other comprehensive income	4.7	8.3	4.7	8.3	–	–
thereof: financial assets measured at fair value through profit or loss	245.8	27.4	245.6	27.3	0.2	0.1
Total	4,728.1	2,221.1	1,800.6	1,520.0	2,927.5	701.1

80 Letter of comfort

Except in the case of political risk, DekaBank shall ensure that DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. can meet its obligations. DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. has in turn issued letters of comfort in favour of

- Deka International S.A., Luxembourg and
- International Fund Management S.A., Luxembourg.

81 Information on holdings in subsidiaries

Composition of the Deka Group

In addition to DekaBank as the parent company, the consolidated financial statements include a total of 11 (previous year: 11) domestic companies and 6 (previous year: 6) foreign affiliated companies in which DekaBank directly or indirectly holds the majority of the voting rights. The scope of consolidation also includes 5 (previous year: 10) structured entities that are controlled by the Deka Group.

A total of 10 (previous year: 11) affiliated companies controlled by the Deka Group were not consolidated, because they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group. The interests held in these subsidiaries are reported under financial assets at fair value (see note [48] "Financial assets at fair value"). Where they are of minor significance to the consolidated financial statements, structured entities are also not consolidated (see note [83] "List of shareholdings"). To determine their significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group, investment funds are assessed using both qualitative and quantitative criteria. Units in unconsolidated investment funds are recognised at fair value through profit or loss. These are shown on the balance sheet under financial assets at fair value (see note [48] "Financial assets at fair value").

Significant restrictions

Significant restrictions on the Group's ability to access or use assets and settle liabilities arise in particular as a result of the contractual, legal and regulatory requirements that apply to financial institutions (see note [75] "Regulatory capital (own funds)" and note [77] "Assets transferred as collateral" with regard to restrictions associated with the pledging of cash, loans or securities as collateral to cover Group liabilities under, for example, genuine repurchase agreements, securities lending transactions and over-the-counter derivatives transactions.

Banks are also obliged to maintain mandatory deposits in accounts held with their national central banks (minimum reserve requirement). The extent of the mandatory minimum reserve is determined by the central banks (see note [44] "Cash reserves").

Interests in joint arrangements and associates

DekaBank still has interests in three jointly controlled entities and one associated company. Equity investments in S-PensionsManagement GmbH and Dealis Fund Operations GmbH i.L. (joint ventures) are accounted for in the consolidated financial statements using the equity method. Two affiliated companies were not consolidated despite the fact that DekaBank exercises significant influence over them, because they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group.

Joint ventures and associates which have been accounted for using the equity method can be found in the list of shareholdings (see note [83]).

The table below presents an overview of the summarised financial information for all joint ventures that are considered to be individually immaterial and that are accounted for using the equity method. The amounts shown relate to the Group's holdings in these companies. In principle, the equity method is applied on the basis of the last available financial statements of the investee, provided that these are not more than three months old.

€m	Joint ventures ¹⁾	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Carrying value of equity participation	16.4	16.4
Profit or loss after tax from discontinued business operations	-0.0	0.5
Other comprehensive income	-	-
Comprehensive income	-0.0	0.5

¹⁾ At the time of the preparation of DekaBank's consolidated financial statements, no consolidated financial statements were available for S-PensionsManagement GmbH for 2019. For this reason, measurement under the equity method was performed on the basis of forecast results which take account of impact of any significant transactions and other events that have arisen since the last reporting date of S-PensionsManagement GmbH, or are expected to occur.

82 Information on holdings in unconsolidated structured entities

According to the definition in IFRS 12, an entity is classified as structured if it has been designed so that voting or similar rights are not the dominant factor in deciding who controls the entity.

The Deka Group engages in business relationships with structured entities as part of its ordinary business activities. Structured entities are often characterised by their restricted activities and a narrow and well-defined business objective. Furthermore, a structured entity may also be characterised by the absence of sufficient equity to finance its activities without subordinated financial support.

The Deka Group is deemed to have an interest in an unconsolidated structured entity if companies in the Deka Group are exposed to variable returns from a structured entity's activities as a result of either contractual or non-contractual involvement with that entity, but where the entity concerned does not require consolidation under the provisions of IFRS 10. An interest can be evidenced by the holding of debt or equity instruments, liquidity arrangements, guarantees and various derivative financial instruments via which the Bank takes on risks arising from the structured entity. For the purposes of IFRS 12, an interest in an unconsolidated structured entity does not generally exist solely because of a typical customer-supplier relationship between Deka Group companies and a structured entity.

The Deka Group has relationships with entities that were classified as unconsolidated structured entities based on the definition under IFRS 12 and according to criteria set internally by the Group. Unconsolidated structured entities involved in the following business activities were identified:

Investment funds

Part of the Deka Group's core business involves providing securities and real estate investments to private and institutional investors. As a result, companies in the Deka Group play a role, directly or indirectly, in setting up fund structures as part of their ordinary business activities, and are involved in determining the purpose and design of such structures. In addition, the Group's activities cover the whole of the usual value chain for fund business. In return, the Group receives appropriate commission, for example in the form of management and custodial fees. The Group also invests in holdings in investment funds owned by the Group in the context of start-up financing, thereby providing those funds with liquidity. Investment funds are therefore considered to be structured entities within the meaning of IFRS 12. Funds are primarily financed by issuing unit certificates (equity). To a limited extent, funds can also take up loans. Borrowings are generally secured against the assets held within the fund. Fund assets held in Group-owned and external investment

funds amount to €354.4bn (previous year: €345.6bn). This amount includes all fund assets and also the fund assets of third parties in which the Deka Group has an interest within the meaning of IFRS 12, irrespective of the percentage of the Deka Group's unit holding. Fund assets calculated exclusively for the purposes of the IFRS 12 disclosures do not correspond to the key indicator total customer assets used for management purposes.

Securitisation companies (structured capital market credit products)

The Group has investments in a number of securitisation companies. These include non-strategic securitisation products acquired by the Bank in the former Liquid Credits portfolio, which is being wound down while safeguarding assets. The issuing companies are generally financed by issuing tradable securities whose value is dependent on the performance of the vehicle's assets or which are collateralised using the vehicle's assets. For all securitisations held by DekaBank, funding at matching maturities is in place for the assets held by the securitisation company. Securitisation products are reported under financial assets at fair value on the balance sheet within the Deka Group; this means that the earnings performance of these securitisations is recognised in full through profit or loss in the Group's consolidated financial statements.

The table below provides an overview of the maximum risk of loss to which the Deka Group is exposed from the securitisation positions it holds, shown by type of securitisation transaction and by seniority of the tranche held. In addition, the table includes potential losses to be absorbed by other creditors who rank above Deka Group. The total volume of issued securities from the securitisation entities classified as structured amounts to €0.8bn (previous year: €1.3bn).

€m	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
CLO								
Maximum exposure to credit risk	–	–	1.4	12.8	–	2.3	–	–
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	–	10.7	60.0	–	–	–	–
RMBS								
Maximum exposure to credit risk	–	–	59.2	68.7	1.3	1.6	6.3	8.7
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	17.4	18.6	15.3	112.8	–	–	–	–

¹⁾ Nominal values

Lending business

According to the definition, if a company is founded specifically to finance or operate the assets for which a loan is made, and the design of that company is such that it is not controlled by means of voting or similar rights, then this constitutes a structured entity for DekaBank. A holding in a structured entity may also exist if rights that are contractually agreed as part of the loan agreement (for example intellectual property or trademark rights) are converted into co-determination rights in the event of deteriorating creditworthiness. An operating company can, for example, become a structured entity if relevant business activities start to be governed predominantly by the provisions of the loan agreement. As part of the classification performed in accordance with IFRS 12, structured entities were identified within the transport and export finance, energy and utility infrastructure, real estate and retail portfolio risk segments. The financing concerned is generally collateralised by charges on property, aircraft mortgages, ship mortgages, and sureties and guarantees. In addition, there was an unsecured financing arrangement in the form of a promissory note loan in the reporting year, some of which was also assigned to third parties. To secure the claims, the financed asset (consumer loan portfolio) was transferred by a structured entity to a security trustee.

When determining the size of the financing classified as structured, the total assets shown in the current available financial statements or the market value of the financed asset were used. This figure amounts to €2.3bn (previous year: €1.9bn).

The table below shows the carrying values of assets and liabilities recognised on the balance sheet that are related to interests in unconsolidated structured entities. The table also includes the maximum possible exposure to loss associated with these interests.

€m	Investment funds		Lending business ¹⁾		Securitisation entities	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Asset items						
Due from customers	3,040.4	2,377.0	618.7	643.5	–	–
Financial assets at fair value	2,503.9	2,361.2	307.8	648.9	68.2	94.1
Financial investments	–	–	–	4.0	–	–
Other assets	0.5	0.0	–	–	–	–
Total asset items	5,544.8	4,738.2	926.5	1,296.4	68.2	94.1
Liability items						
Due to customers	12,069.0	12,399.6	0.0	0.0	–	–
Financial liabilities at fair value	98.5	118.3	–	–	–	–
Other liabilities	7.9	1.2	–	–	–	–
Total liability items	12,175.4	12,519.1	0.0	0.0	–	–
Contingent liabilities and other obligations						
Irrevocable lending commitments	–	–	0.7	0.7	–	–
Other liabilities	–	–	6.5	5.6	–	–
Total contingent liabilities and other obligations	–	–	7.2	6.3	–	–
Maximum exposure to loss	5,544.8	4,738.2	933.7	1,302.7	68.2	94.1

¹⁾ Including risk provisions

The maximum exposure to loss sets out the highest possible loss that the Bank could sustain in connection with its interests in unconsolidated structured entities. The figure presented does not take into account the probability of such a loss being incurred.

- The maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise as a result of on-balance-sheet transactions corresponds to the carrying value or fair value of the respective balance sheet item.
- According to the definition, the maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise from off-balance-sheet transactions, for example from guarantees or lending commitments, corresponds to the maximum guaranteed amount, or the amount of the potential liability that would arise if the credit line that is extended were to be fully utilised.

In addition, provisions are established for investment funds with formal guarantees and targeted returns (see note [61] “Other provisions”).

The maximum exposure to loss is a gross figure, i.e. it does not take into account the effects of collateral received or hedging transactions.

In connection with interests in unconsolidated structured entities, the Deka Group received interest income, commission income and income from the revaluation and disposal of interests in unconsolidated structured entities during the year under review.

Sponsored unconsolidated structured entities

All circumstances must be considered when determining whether a company from the Deka Group should be categorised as the sponsor of a structured entity. An unconsolidated structured entity in which the Bank has no interest as defined by IFRS 12 is regarded as sponsored if it was established for the benefit of a company in the Deka Group, and the Group has played an active role in determining the purpose and design of the unconsolidated structured entity. The Group is also considered to be a sponsor if a name used by the unconsolidated structured entity – for example its company name or the name of a product – is connected to a company in the Deka Group.

No relationships with sponsored unconsolidated structured entities existed during the year under review. As at 31 December 2019, there were no sponsored unconsolidated entities.

83 List of shareholdings

The following information on shareholdings is a supplementary disclosure required under section 315e of the German Commercial Code. No comparative information is therefore presented in respect of the previous period.

Consolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share of equity
	%
	31 Dec 2019
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapore	100.00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
Deka International S.A., Luxembourg	100.00
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100.00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.90

¹⁾ 5.1% is held by WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG.

Consolidated subsidiaries (structured entities):

	Share in fund assets %
Name, registered office	31 Dec 2019
Investment funds	
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
DDDD-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt/Main	100.00
Lending business	
Treasury Two Shipping Limited, Majuro (Marshall Islands)	

Joint ventures and associated companies consolidated at equity:

	Share of equity %	Equity €'000	Total of profit or loss €'000
Name, registered office	31 Dec 2019	31 Dec 2019¹⁾	31 Dec 2019¹⁾
Joint ventures			
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.00	26,824.9	147.9
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main	50.00	32,914.5	903.0

¹⁾ Amounts reported in financial statements for the year ended 31 December 2018

Joint ventures and associated companies not consolidated at equity:

	Share of equity %
Name, registered office	31 Dec 2019
Joint ventures	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.00
Associated companies	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	22.20

Unconsolidated subsidiaries (affiliated companies):

	Share of equity %
Name, registered office	31 Dec 2019
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt/Main	100.00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94.90

Unconsolidated structured entities:

Name, registered office	Share of equity/fund assets	
	Fund assets €m	%
	31 Dec 2019	31 Dec 2019
Deka-ImmobilienMetropolen, Frankfurt/ Main	105.0	100.00
Deka-Liquid Alternative Strategies, Luxembourg	49.9	100.00
Deka-Institutionell Absolute Return Dynamisch, Frankfurt/Main	51.4	100.00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main		
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt/Main	51.5	100.00
Mix-Fonds Index: moderat, Luxembourg	5.0	99.50
Mix-Fonds Index: offensiv, Luxembourg	5.6	98.20
Mix-Fonds Index: ausgewogen, Luxembourg	5.3	96.84
Mix-Fonds Index: dynamisch, Luxembourg	5.5	96.75
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxembourg	1.2	94.51
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxembourg	38.0	91.25
Deka-RentSpezial EM 9/2025, Frankfurt/Main	33.7	89.57
Deka Germany 30 UCITS ETF, Frankfurt/Main	37.8	88.08
Deka-RentSpezial High Income 9/2025, Frankfurt/Main	37.7	80.34
Deka-Institutionell Absolute Return Defensiv, Frankfurt/Main	20.3	80.32
Deka-Multi Strategie Global PB, Frankfurt/Main	30.1	76.55
Deka-PortfolioSelect moderat, Frankfurt/Main	6.7	75.59
Deka Euro Corporates 0-3 Liquid UCITS ETF, Frankfurt/Main	74.9	72.47
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxembourg	34.4	70.08
Deka US Treasury 7-10 UCITS ETF, Frankfurt/Main	38.7	69.43
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxembourg	28.8	66.84
Deka-MultiFactor Global Government Bonds, Luxembourg	21.9	66.77
Deka-PortfolioSelect ausgewogen, Frankfurt/Main	8.0	65.23
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt/Main	21.3	61.47
Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien, Luxembourg	18.2	55.14
Deka-PortfolioSelect dynamisch, Frankfurt/Main	9.9	53.70
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt/Main	41.5	53.47
Deka-Relax 50, Frankfurt/Main	1.1	48.86
Deka-Relax 70, Frankfurt/Main	1.3	45.87
Deka-EuroFlex Plus, Luxembourg	120.1	45.79
Deka-Relax 30, Frankfurt/Main	1.3	42.30
Deka-RentSpezial HighYield 9/2025, Frankfurt/Main	64.5	39.21
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt/Main	49.5	36.03
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt/Main	121.3	35.68
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main		
Teilgesellschaftsvermögen Mittelstandskreditfonds I, Frankfurt/Main	49.3	23.00

84 Related party disclosures

The Deka Group has business dealings with related parties. These include DekaBank's shareholders, subsidiaries that are not consolidated on materiality grounds, joint ventures, associates and their respective subsidiaries, individuals in key positions and their relatives, and companies controlled by these individuals. For the purposes of this disclosure, unconsolidated own mutual funds and special funds where the Deka Group's holding exceeds 10.0% as at the reporting date are shown as subsidiaries, associates or other related parties in accordance with their equity holding.

Natural persons in key positions deemed to be related parties under IAS 24 are the members of the Board of Management and Administrative Board of DekaBank as the parent company. Personnel expenses in respect of the persons concerned are shown in the table below:

€m	Board of Management		Administrative Board	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Short-term benefits	3.7	3.3	0.8	0.7
Post-employment benefits	1.9	2.0	–	–
Other long-term benefits	2.4	2.5	–	–
Total	8.0	7.8	0.8	0.7

Remuneration to employees' representatives on the Administrative Board made separately from their Administrative Board activities was at current market terms.

Transactions are carried out with related parties under normal market terms and conditions as part of the ordinary business activities of the Deka Group. These relate, inter alia, to loans, call money, time deposits and derivatives. The non-consolidated subsidiaries receive services from the Deka Group free of charge as part of general day-to-day business. This also applies to three subsidiaries included in the consolidated financial statements that do not have any employees of their own. The liabilities of the Deka Group to mutual funds and special funds essentially comprise bank balances from the temporary investment of liquid funds. The tables below show the extent of these transactions.

Business dealings with shareholders of DekaBank and unconsolidated subsidiaries:

€m	Shareholders		Subsidiaries	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Asset items				
Due from customers	–	–	0.4	0.1
Financial assets at fair value	–	–	3.1	3.1
Other assets	–	–	16.5	0.3
Total asset items	–	–	20.0	3.5
Liability items				
Due to customers	63.4	41.1	59.7	63.6
Financial liabilities at fair value	–	–	0.5	0.3
Other liabilities	–	–	0.0	0.0
Total liability items	63.4	41.1	60.2	63.9

Business dealings with joint ventures, associated companies and other related parties:

€m	Joint ventures/ associated companies		Other related parties	
	31 Dec 2019	31 Dec 2018	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Asset items				
Due from customers	0.0	0.0	–	0.0
Financial assets at fair value	1.3	1.5	0.0	–
Other assets	0.1	0.4	0.6	0.7
Total asset items	1.4	1.9	0.6	0.7
Liability items				
Due to customers	11.9	425.5	103.2	313.0
Financial liabilities at fair value	57.7	53.2	–	0.0
Total liability items	69.6	478.7	103.2	313.0

85 Average number of staff

	2019			2018		
	Male	Female	Total	Male	Female	Total
Full-time employees	2,553	1,069	3,622	2,543	1,063	3,606
Part-time and temporary employees	213	761	974	198	721	919
Total	2,766	1,830	4,596	2,741	1,784	4,525

86 Remuneration of Board members

€	31 Dec 2019	31 Dec 2018
Total remuneration of active Board members		
Board of Management	6,207,945	5,516,325
Administrative Board	780,000	711,333
Total remuneration of former Board members and their surviving dependents		
Board of Management	3,921,802	4,369,136
Provisions for pensions for former Board members and their dependents	65,312,543	59,905,883

The emoluments to active members of the Board of Management presented above include all remuneration and benefits in kind paid in the respective financial year, including variable components that are attributable to previous years and are thus dependent on business performance in earlier periods.

No loans or advances were granted to members of the Board of Management or Administrative Board. No guarantees or other commitments were entered into in favour of such persons.

In the 2019 financial year, variable remuneration elements that are dependent on future performance amounting to €2.5m (previous year: €2.2m) were committed to current members of the Board of Management.

Half of the variable remuneration components to which an entitlement does not already arise in the year of commitment and which are paid out at a later date (deferred variable remuneration components) are granted in cash, with the other half being granted in the form of instruments. All deferred variable remuneration

components are subject to a waiting period of up to five years, during which they can be reduced or forfeited altogether in accordance with the statutory provisions in the event of failure to meet targets at individual, company or Group level.

The value of the instruments depends on the sustainable performance of the Deka Group. The instruments are subject to a one-year holding period after the end of the waiting period, and are paid out after that period has elapsed. In the event of serious misconduct or breaches of duty, variable remuneration components that have already been paid out can still be clawed back for a period of up to two years following the end of the last waiting period for the financial year in question.

Total emoluments include deferred variable remuneration components from previous years payable to active members of the Board of Management amounting to €2.4m and to former members of the Board of Management amounting to €0.4m. The entitlement of active board members comprises €0.5m for the 2018 financial year, €0.6m for the 2017 financial year, €0.4m for the 2016 financial year, €0.4m for the 2015 financial year, €0.3m for the 2014 financial year and €0.2m for the 2013 financial year.

87 Auditor's fees

The following fees for the auditors of the consolidated financial statements were recorded as expenses in the reporting year:

€m	2019	2018	Change
Fees for			
Year-end audit services	4.5	3.9	0.6
Non-audit services			
Other assurance services	0.8	0.9	-0.1
Tax advisory services	0.0	0.0	-
Other services	-	-	-
Total	5.3	4.8	0.5

88 Additional miscellaneous information

Post balance sheet events (Supplement)

No material events of particular significance occurred between the reporting date and the date of the first audit of the financial statements (2 March 2020). The further development of the COVID-19/coronavirus crisis, particularly from the beginning of March 2020 onwards, is putting sustained pressure on the economy and the capital market alike. The impact on DekaBank's economic result and other key management indicators could result in the figures for 2020 being significantly lower than in 2019. As a result, the forecast report included in the Group management report has also been supplemented accordingly.

Recommendation regarding appropriation of net profit

The proposed appropriation of the net profit for the 2019 financial year of €55,218,050.08 is as follows:

- Distribution of a dividend amounting to €55,218,050.08, i.e. 28.8% on existing shares in the Bank's subscribed capital (€191,729,340.56) that are entitled to dividends as at 31 December 2019.

The consolidated financial statements were approved for publication on 28 February 2020 by the Board of Management of DekaBank, with the supplement being approved on 24 March 2020.

Assurance of the Board of Management

We declare that, to the best of our knowledge, the consolidated financial statements prepared in accordance with the applicable reporting standards convey a true and fair view of the financial position and financial performance of the Group and that the management report conveys a true and fair view of the business performance including the business results and position of the Group and suitably presents the material risks and opportunities and likely development of the Group.

Frankfurt/Main, 28 February 2020

Supplement to the notes to the consolidated financial statements and the Group management report to include information on significant events after the reporting date:

These events relate to the effects of the further development of the COVID-19/coronavirus crisis in the form of sustained pressure on the economy and the capital market, and a potential impact on DekaBank's key management indicators.

Frankfurt/Main, 24 March 2020

DekaBank
Deutsche Girozentrale

The Board of Management



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Kapffer



Müller

Note: This is a translation of the German original. Solely the original text in German language is authoritative.

Independent Auditors' Report

To DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main

Report on the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report

Opinions

We have audited the consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, and its subsidiaries (the Group), which comprise the statement of profit or loss and other comprehensive income for the financial year from January 1 to December 31, 2019, the balance sheet as of December 31, 2019, and the statement of changes in equity and the statement of cash flows for the financial year from January 1 to December 31, 2019 and notes to the consolidated financial statements. In addition, we have audited the group management report of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR for the financial year from January 1 to December 31, 2019. In accordance with German legal requirements we have not audited the content of those components of the group management report specified in the "Other Information" section of our auditor's report.

In our opinion, on the basis of the knowledge obtained in the audit,

- the accompanying consolidated financial statements comply, in all material respects, with the IFRSs as adopted by the EU, and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB [Handelsgesetzbuch: German Commercial Code] and, in compliance with these requirements, give a true and fair view of the assets, liabilities, and financial position of the Group as of December 31, 2019, and of its financial performance for the financial year from January 1 to December 31, 2019 and
- the accompanying group management report as a whole provides an appropriate view of the Group's position. In all material respects, this group management report is consistent with the consolidated financial statements, complies with German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development. Our opinion on the group management report does not cover the content of those components of the group management report specified in the "Other Information" section of the auditor's report.

Pursuant to Section 322 (3) sentence 1 HGB, we declare that our audit has not led to any reservations relating to the legal compliance of the consolidated financial statements and of the group management report.

Basis for the Opinions

We conducted our audit of the consolidated financial statements and of the group management report in accordance with Section 317 HGB and the EU Audit Regulation No. 537/2014 (referred to subsequently as "EU Audit Regulation") and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Our responsibilities under those requirements and principles are further described in the "Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report" section of our auditor's report. We are independent of the group entities in accordance with the requirements of European law and German commercial and professional law, and we have fulfilled our other German professional responsibilities in accordance with these requirements. In addition, in accordance with Article 10 (2) point (f) of the EU Audit Regulation, we declare that we have not provided non-audit services prohibited under Article 5 (1) of the EU Audit Regulation. We believe that the evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report.

Key Audit Matters in the Audit of the Consolidated Financial Statements

Key audit matters are those matters that, in our professional judgment, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements for the financial year from January 1 to December 31, 2019. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, we do not provide a separate opinion on these matters.

Measurement of financial assets valued at fair value

For the accounting policies applied, please refer to notes 8 and 9 in the notes to the consolidated financial statements.

THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

As of December 31, 2019, the Deka Group recognized "financial assets valued at fair value" totaling EUR 30.4 billion. At 31.3% of total assets this represents a significant item on the assets side for DekaBank and contains securities and derivatives, for which there is a quoted price on an active market and those for which a valuation method was used based on observable and/or unobservable market data (this corresponds to the fair value categories 1 to 3 of IFRS 13).

The financial statement risk could arise through inappropriate market prices, valuation methods and models or valuation parameters incorporated therein being used when measuring the fair values in accordance with IFRS 13.

OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we developed an audit approach, which encompasses both controls testing as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others:

For our assessment, we inspected documentation and conducted surveys, and also tested the functionality of key controls. In particular we evaluated the key processes and controls of DekaBank regarding

- the procurement and validation or independent verification of quoted prices as well as observable and non-observable market data,
- the validation of the valuation methods and models as well as
- the fair value measurement of securities and derivatives

in respect of their adequacy and effectiveness. In addition, we also audited the effectiveness of the general IT controls in the IT systems that are used.

We carried out, inter alia, substantive audit procedures for portfolios of securities and derivatives selected based on a risk-oriented approach:

- Carrying out an independent price verification if a quoted price on an active market exists.
- Where there are no quoted prices on an active market, we performed a sample re-valuation using independent valuation methods, parameters and models.
- Assessment of the determination and recognition of value adjustments to measure fair value.

OUR OBSERVATIONS

The classification of financial assets measured at fair value and the market prices, valuation methods and models used for their measurement at DekaBank are appropriate. The parameters incorporated were properly derived.

Measurement of financial liabilities from the issuance of certificates measured at fair value

For the accounting policies applied, please refer to notes 8 and 9 in the notes to the consolidated financial statements.

THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

The item "financial liabilities measured at fair value" represents 30.7 % (EUR 29.9 billion) of the Deka Group's total equity and liabilities and includes certificate issuance measured on the basis of observable and non-observable input parameters.

The financial statement risk could lie in particular in there being no proper valuation methods and models or valuation parameters incorporated therein used when measuring the fair values.

OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we developed an audit approach, which encompasses both controls testing as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others:

For our assessment, we inspected documentation and conducted surveys, and also tested the functionality of key controls. In particular we evaluated the key processes and controls of DekaBank regarding

- the procurement and validation or independent verification of quoted prices as well as observable and non-observable market data,
- the validation of the valuation methods and models,
- the fair value measurement of certificates

in respect of their adequacy and effectiveness. In addition, we also audited the effectiveness of the general IT controls in the IT systems that are used.

We carried out, inter alia, the following substantive audit procedures for certificates selected based on a risk-oriented approach as of December 31, 2019:

- Sample re-valuation using independent valuation methods, parameters and models. In this process, we covered the material product-model combinations of the Bank.
- Assessment of the discount curves used for the valuation of certificates.

OUR OBSERVATIONS

The measurement methods and models used by DekaBank for the fair value measurement of financial liabilities from the issuance of certificates measured at fair value are appropriate. The parameters incorporated were properly derived.

The determination and recognition of net commission income from the fund business

For the accounting policies used, please refer to notes 15 and 35 in the notes to the consolidated financial statements.

THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

The net commission income from the Deka Group's fund business is, in terms of amount, a key component of both the overall net commission income as well as the net income of the DekaBank Group. In the notes to the consolidated financial statements for the 2019 financial year the Deka Group recognized commission income from the fund business of EUR 2.4 billion and commission expenses from the fund business of EUR 1.2 billion.

The Deka Group generates commission income from the administration and/or sale of investment fund units when the preconditions pursuant to IFRS 15 are met. Accordingly, commission expenses, which mainly arise from remuneration to sales partners, are recognized with the commission income with which they are associated.

The invoicing system and posting logic for commission income and expenses from the fund business of the Deka Group is multi-faceted. This multi-faceted nature is reflected in particular in the different types of commission in the fund business as well as the settlement of acquisition, issuance, invoicing and payment transactions between funds, the asset management companies of the Deka Group and DekaBank as well as the savings banks (Sparkassen).

The consolidated financial statement risk could arise due to net commission income from the fund business not being properly presented in the consolidated financial statements due to the inappropriate determination and recognition of the corresponding commission income and expenses.

OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we developed an audit approach, which encompasses both controls testing as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others:

In order to audit the net commission income from the fund business we evaluated the key internal accounting-related processes and controls pertaining to

- the proper order entry
- the recognition and maintenance of fund and custodial account master data and
- the presentation for accounting purposes of commission income and expenses from the fund business

in respect of their adequacy and effectiveness. In addition, we also audited the effectiveness of the general IT controls in the IT systems that in use.

In the course of our substantive audit procedures we verified the proper entry into the accounts of commission income and expenses by reconciling the invoices with the underlying documents, which represent the basis for the determination and recognition of commission income and expenses, for individual transactions.

In addition, we also carried out plausibility assessments of ratios and industry trends in the course of our analytical audit procedures.

OUR OBSERVATIONS

Based on the results of the controls testing and substantive audit procedures we conclude that the commission income and expenses from the fund business have been properly determined and recognized.

Other Information

The Board of Management and/or the Administrative Board is responsible for the other information. The other information comprises the non-financial statement the group management report refers to. The other Information also includes the remaining parts of the annual report.

The other Information does not include the consolidated financial statements, the group management report extraneous to management reports and our auditor's report thereon. Our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report do not cover the other information, and consequently we do not express an opinion or any other form of assurance conclusion thereon.

In connection with our audit, our responsibility is to read the other information and, in so doing, to consider whether the other information

- is materially inconsistent with the consolidated financial statements, with the group management report or our knowledge obtained in the audit, or
- otherwise appears to be materially misstated.

Responsibilities of the Board of Management and the Administrative Board for the Consolidated Financial Statements and the Group Management Report

The Board of Management is responsible for the preparation of the consolidated financial statements that comply, in all material respects, with IFRSs as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB and that the consolidated financial statements, in compliance with these requirements, give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position, and financial performance of the Group. In addition, the Board of Management is responsible for such internal control as they have determined necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the consolidated financial statements, the Board of Management is responsible for assessing the Group's ability to continue as a going concern. They also have the responsibility for disclosing, as applicable, matters related to going concern. In addition, they are responsible for financial reporting based on the going concern basis of accounting unless there is an intention to liquidate the Group or to cease operations, or there is no realistic alternative but to do so.

Furthermore, the Board of Management is responsible for the preparation of the group management report that, as a whole, provides an appropriate view of the Group's position and is, in all material respects, consistent with the consolidated financial statements, complies with German legal requirements, and appropriately presents the opportunities and risks of future development. In addition, the Board of Management is responsible for such arrangements and measures (systems) as they have considered necessary to enable the preparation of a group management report that is in accordance with the applicable German legal requirements, and to be able to provide sufficient appropriate evidence for the assertions in the group management report.

The Administrative Board is responsible for overseeing the Group's financial reporting process for the preparation of the consolidated financial statements and of the group management report.

Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and whether the group management report as a whole provides an appropriate view of the Group's position and, in all material respects, is consistent with the consolidated financial statements and the knowledge obtained in the audit, complies with the German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development, as well as to issue an auditor's report that includes our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report.

Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Section 317 HGB and the EU Audit Regulation and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) will always detect a material misstatement. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these consolidated financial statements and this group management report.

We exercise professional judgment and maintain professional skepticism throughout the audit. We also:

- Identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements and of the group management report, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit of the consolidated financial statements and of arrangements and measures (systems) relevant to the audit of the group management report in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of these systems.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used by the Board of Management and the reasonableness of estimates made by the Board of Management and related disclosures.
- Conclude on the appropriateness of the Board of Management's use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Group's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in the auditor's report to the related disclosures in the consolidated financial statements and in the group management report or, if such disclosures are inadequate, to modify our respective opinions. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Group to cease to be able to continue as a going concern.
- Evaluate the overall presentation, structure and content of the consolidated financial statements, including the disclosures, and whether the consolidated financial statements present the underlying transactions and events in a manner that the consolidated financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Group in compliance with IFRSs as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB.

- Obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or business activities within the Group to express opinions on the consolidated financial statements and on the group management report. We are responsible for the direction, supervision and performance of the group audit. We remain solely responsible for our opinions.
- Evaluate the consistency of the group management report with the consolidated financial statements, its conformity with German law, and the view of the Group's position it provides.
- Perform audit procedures on the prospective information presented by the Board of Management in the group management report. On the basis of sufficient appropriate audit evidence we evaluate, in particular, the significant assumptions used by the Board of Management as a basis for the prospective information, and evaluate the proper derivation of the prospective information from these assumptions. We do not express a separate opinion on the prospective information and on the assumptions used as a basis. There is a substantial unavoidable risk that future events will differ materially from the prospective information.

We communicate with those charged with governance regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We also provide those charged with governance with a statement that we have complied with the relevant independence requirements, and communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, the related safeguards.

From the matters communicated with those charged with governance, we determine those matters that were of most significance in the audit of the consolidated financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report unless law or regulation precludes public disclosure about the matter.

Other Legal and Regulatory Requirements

Further Information pursuant to Article 10 of the EU Audit Regulation

We were elected as group auditor by the annual general meeting on April 4, 2019. We were engaged by the Administrative Board on June 19, 2019. We have been the group auditor of the DekaBank without interruption since the financial year 2013.

We declare that the opinions expressed in this auditor's report are consistent with the additional report to the audit committee pursuant to Article 11 of the EU Audit Regulation (long-form audit report).

In addition to the financial statement audit, we have provided to DekaBank or subsidiaries of DekaBank the following services that are not disclosed in the consolidated financial statements or in the group management report:

We performed an audit review of the interim (half-year) financial report. Furthermore, we also performed other assurance services, including custody account audits/audits pursuant to the German Securities Trading Act [WpHG], an assurance engagement pursuant to ISAE 3402, issuing of letters of comfort as well as other assurance services required by supervisory law and tax advisory services for Asset Management, which were approved by the Audit Committee.

Information on the Supplementary Audit

We issue this auditor's report on the amended consolidated financial statements and amended group management report on the basis of our statutory audit completed on March 2, 2020 and our supplementary audit completed on March 25, 2020, which concerned the amendment to disclosures in the notes to the consolidated financial statements and the group management report due to the updated forecast reporting taking into account new information on the effects of the spread of coronavirus. Please refer to the presentation of the amendment by the executive directors in Note 88 entitled "Additional miscellaneous information" in the amended notes to the consolidated financial statements and in the section entitled "Forecast report" in the amended group management report.

German Public Auditor Responsible for the Engagement

The German Public Auditor responsible for the engagement is Thomas Beier.

Frankfurt am Main, 2 March 2020/limited to the amendment referred to in the Information on the Supplementary Audit: 25 March 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
[Original German version signed by:]

Pukropski

Wirtschaftsprüfer
[German Public Auditor]

Beier

Wirtschaftsprüfer
[German Public Auditor]

This page has intentionally been left blank.

„Deka

DekaBank

Deutsche Girozentrale

Mainzer Landstraße 16

60325 Frankfurt

Postfach 11 05 23

60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47 - 0

Telefax: (069) 71 47 - 13 76

www.dekabank.de